Victorin

JOSEF VICTORIN's

Grammatik

der

slovakischen Sprache.

Zum Schul- und Selbstunterrichte
mit Übungsaufgaben, Gesprächen, einem ausführlichen Wörterverzeichnisse und einer

Chrestomathie.

Revidirt durch

JOSEF LOOS,
Gymnasialprofessor.

Vierte Auflage.

Budapest, 1878.
Verlag des Wilhelm Lauffer.

Budapest, 1877. Druck von A. v. Rudnyánszky.

Vorrede zur vierten Auflage.

Auf Wunsch der Verlagsfirma habe ich die letzte Auflage vorliegender Grammatik revidirt und beschränkte mich hiebei nur auf die nothwendigsten Ergänzungen und Veränderungen im Texte der dritten Auflage. Die Kenner des Werkes werden demnach seinen theoretischen Theil ziemlich intakt finden. Die Halbsätze in den Übungsaufgaben wurden zu vollen Sätzen abgeschloßen und der lexikalische Theil der Grammatik darnach ergänzt, gröbere Versehen verbessert und alles meiner Ansicht nach Überflüßige oder streng zur Sache Nichtgehörige beseitigt, um desto mehr Raum für den chrestomatischen Theil des Werkes zu gewinnen, der, abweichend von den früheren Auflagen, rein slovakische, mitunter neue Lesestücke bietet.

Die Aufnahme einer antikgriechischen Tragödie in ziemlich treuer Übertragung der Originalmaße möge das Streben entschuldigen, einen Versuch in der diesbezüglichen literärischen Thätigkeit zu wagen, der, objectiv gewürdigt und vielseitig befolgt, sowol für die formelle Veredlung des slovakischen Idioms als auch für die Bereicherung seiner geistigen Früchte nur von den besten Folgen sein kann.

Budapest, im Juni 1877.

J. Loos.

Inhalt.

Dritter Haupttheil.

Die Satzlehre.

Chrestomathia.

Erster Haupttheil.

Die Elementarlehre.

Erster Abschnitt.

§. 1.

Von den Buchstaben und deren Aussprache.

Jede Sprache (lingua, reč) besteht aus Wörtern. Ein Wort (vox, slovo) ist der Ausdruck einer Vorstellung und besteht aus einer oder mehreren Sylben; z. B. Boh, Gott; prav-da, Wahr-heit; roz-um-ný, ver-stän-dig 2c. Die Sylbe (syllaba, slabika) ist ein Theil des Wortes und besteht aus einem oder mehreren Grundlauten, zu deren Bezeichnung die Buchstaben dienen. Der Buchstabe (litera, písmena) ist also ein schriftliches Zeichen für einzelne Sprachlaute; alle Buchstaben zusammengenommen aber nennt man das Alphabet (alphabetum, abeceda).

Das slovakische Alphabet besteht aus folgenden 42 Sprachlauten:

A, Á, Ä, B, C, Č, D, Ď, DZ, DŽ, E, É, F, G, H, CH,
a, á, ä, b, c, č, d, ď, dz, dž, e, é, f, g, h, ch,

I, Í, J, K, L, Ľ, Ĺ, M, N, Ň, O, Ô, P, R, Ŕ, S, Š, T, Ť,
i, í, j, k, l, ľ, ĺ, m, n, ň, o, ô, p, r, ŕ, s, š, t, ť,

U, Ú, V, Y, Ý, Z, Ž.
u, ú, v, y, ý, z, ž.

ó q und x kommen nur in fremden Wörtern vor, daher sie nicht als slovakische Sprachlaute angeführt zu werden brauchen.

Die Sprachlaute werden in Selbstlaute (vocales, samohlásky), Doppellaute (diphthongi, dvojhlásky) und Mitlaute (consonantes, spoluhlásky) eingetheilt.

A) Selbstlaute sind: a, á, ä, e, é, i, í, o, ô, u, ú, y, ý. Sie heißen Selbstlaute, weil sie für sich allein ohne Beihilfe eines anderen Buchstaben ausgesprochen werden können. In Rücksicht auf die Zeit, die man zu ihrer Aussprache bedarf, werden sie außerdem in:

a) kurze: a, ä, e, i, o, u, y; und

b) lange: á, é, í, ô, ú, ý Selbstlaute eingetheilt; z. B. kolo, das Rad; zámok, das Schloß; klobúk, der Hut; výbor, der Ausschuß 2c.

B) Doppellaute sind: ia, ie, iu, ou. Sie heißen Doppellaute, weil man bei der Aussprache den Klang eines jeden Lautes, somit einen doppelten Laut hört; z. B. priateľ, der Freund; viera, der Glaube; znameniu, dem Zeichen; rukou, mit der Hand 2c.

Sowohl die Selbstlaute als auch die Doppellaute werden in Hinsicht auf die slovakische Rechtschreibung eingetheilt in:

a) harte a, á, é, o, ô, u, ú, ou, y, ý; und

b) weiche: (ä), e, i, í, ia, ie, iu.

C) Mitlaute sind: b, c, č, d, ď, dz, dž, f, g, h, ch, j, k, l, ĺ, ľ, m, n, ň, p, r, ŕ, s, š, t, ť, v, z, ž. Sie heißen Mitlaute, weil sie für sich keinen deutlich hörbaren Laut haben, sondern denselben erst durch Beihilfe eines Selbstlautes erhalten.

Die Mitlaute werden folgendermaßen eingetheilt:

a) Lippenlaute (labiales, perné): v, b, p, f, m.

b) Gaumenlaute (palatales, podnebné):

1) harte (durae, tvrdé): l, ĺ, n, r, ŕ;
2) weiche (molles, mäkké): ľ, ň.

c) Zungenlaute (dentales, zubné):

1) harte: d, t;
2) weiche: ď, ť.

d) Zischlaute (sibilantes, sykavky):

1) harte: c, s, z, dz;
2) weiche: č, š, ž, dž.

e) Kehllaute (gutturales, hrdelné):

1) harte: g, h, ch, k;
2) weiche: j.

Bemerkungen.

1. Die Laute c und dz werden bald als harte, bald als weiche betrachtet. In der Abänderung sind sie stets als weiche zu betrachten.

2. Der Unterschied zwischen den harten und weichen Mitlauten ist in der slovakischen Rechtschreibung so wichtig, wie jener zwischen den harten und weichen Selbstlauten. Man merke sich also wohl die weichen Mitlaute: (c), č, š, ž, (dz), dž, ď, ľ, ň, ť, j.

3. Die Mitlaute werden ferner eingetheilt in dumpfe (obscurae, temné): c, č, f, p, ch, k, s, š, t, ť; und helle (clarae, jasné), als da sind: b, d, ď, g, h, v, j, z, ž, dz, dž, wie auch alle am Anfange des Wortes stehenden Selbstlaute.

4. Im Lautlesen, nicht aber im Schreiben wird in Betreff der dumpfen und hellen Mitlaute folgende Regel beobachtet: wenn helle vor dumpfen zu stehen kommen, so werden sie mit dem Klange der nächst verwandten ausgesprochen, und umgekehrt. Nach dieser Regel klingt z. B. in dem Worte obchod, der Handel, das helle b vor dem dumpfen ch fast wie p, also: opchod. So wird ferner richtig geschrieben: obce, die Gemeinden; mladší, der Jüngere; ľahký, leicht; včela, die Biene; vták, der Vogel; nízko, niedrig; ťažko, schwer; k bratovi, zum Bruder; sväzok, das Heft etc., obwohl es in der Aussprache fast wie: opce, mlatší, ľachký, fčela, fták, nísko, ťaško, g bratovi, zväzok etc. zu hören ist.

5. Die Sprachlaute l und r werden in der slovakischen Sprache auch als Selbstlaute betrachtet, wenn sie zwischen zwei Mitlauten zu stehen kommen, wie z. B. in den Wörtern: vlk, der Wolf; srna, die Rehkuh etc. Man kann sie in diesem Falle wie die Selbstlaute verlängern; z. B. vĺča, ein junges Wölflein; sŕn, der Rehkühe etc., weswegen sie auch Halbselbstlaute (semivocales, polosamohlásky) genannt werden.

D) Die Sprachlaute: **a, b, d, e, f, g, i, j, k, l, m, n, o, p, r, t, u** klingen in dem Slovakischen ganz so wie im Deutschen, mit der Bemerkung, daß d, l, n, t vor den Selbstlauten e, i, í, und folglich auch vor den Doppellauten ia, ie, iu, in der Regel als: ď, ľ, ň, ť, also weich ausgesprochen werden (Sieh §. 4. C. *b*.); für die übrigen Laute aber dienen folgende Regeln:

á wird gedehnt ausgesprochen wie in den Wörtern: Haar, Wahrheit; z. B. sláva, der Ruhm; Slovák, der Slovak.

ä lautet fast wie das deutsche ä, nur wird es im Slovakischen kurz ausgesprochen; z. B. päť, fünf; pamäť, das Gedächtniß; sväzok, das Heft.

c lautet wie z in dem Worte: Zahn; z. B. cena, der Preis; cisár, der Kaiser; cap, der Bock.

č lautet wie tsch in dem Worte: deutsch, oder wie das magyarische cs in dem Worte: csalfa; z. B. človek, der Mensch; čo, was; čiastka, der Theil.

ď kann mit deutschen Buchstaben genau nicht ausgedrückt werden. Es lautet etwa wie dj verschmolzen, wird aber genau im Magyarischen durch gy in dem Worte: gyökér, gegeben; z. B. buď, sei; ďaleko, weit.

dz lautet wie im Deutschen die beiden Laute verschmolzen, oder in dem magyarischen Worte: bodza; z. B. núdza, das Elend; hádzať, werfen.

dž lautet etwas weicher als tsch, genau aber wie in dem Magyarischen: dzsida; z. B. druzdží, es kracht; hádžem, ich werfe.

é lautet etwas schärfer als das deutsche ee oder eh in den Wörtern: Seele, mehr; z. B. dcéra, die Tochter; zdravé, das Gesunde.

h gleicht dem Deutschen in dem Worte: Holz; z. B. holý, kahl: nahý, nackt.

ch ist ein besonderer Mitlaut und wird ausgesprochen wie im Deutschen: Cherub, Nacht; z. B. chlieb, das Brod; chrabrosť, die Tapferkeit; strach, die Furcht.

í lautet wie ie in dem Worte: Liebe; z. B. sídlo, das Netz; kríž, das Kreuz.

ĺ wird etwas gedehnt, als wenn es ein doppelter Selbstlaut wäre; z. B. hĺbka, die Tiefe.

ľ lautet wie lj, verschmolzen und entspricht dem magyarischen ly in dem Worte: hely; z. B. ľutujem, ich bereue; veľmi, sehr.

ň lautet wie nj verschmolzen und entspricht dem magyarischen ny in dem Worte: nyúl, oder dem französischen gn in dem Worte: compagnon; z. B. haňba, die Schande; zvestoň, der Verkünder.

ô ist aus uo entstanden und lautet wie im Italienischen: buono, suono. Man kann es aber auch wie ein langes ó aussprechen; z. B. môj, mein; kôň, das Pferd; vôľa, der Wille.

ŕ wird ebenso wie ĺ gedehnt ausgesprochen; z. B. zdŕžať, langsam zurückhalten; sŕn, der Rehkühe.

s lautet wie im Deutschen: Segel, blaß; z. B. sloboda, die Freiheit; pes, der Hund.

š lautet wie sch in den Wörtern: schreiben, Schelm; z. B. škoda, der Schade; náš, unser.

ť lautet wie tj verschmolzen und entspricht dem magyarischen ty in dem Worte: tyúk; z. B. ťulpa, der Dümmling; svornosť, die Eintracht.

ú wird gedehnt wie im Deutschen: Stuhl; z. B. súd, das Gericht; kohút, der Hahn.

v lautet wie das deutsche w in dem Worte: Wandel; z. B. váha, die Wage; volať, rufen.

y lautet wie i in dem Worte: Wild; z. B. myseľ, das Gemüth; myš, die Maus.

ý lautet wie ie in den Wörtern: Sieg, hier; z. B. výbor, der Ausschuß; výraz, der Ausdruck.

z lautet wie s in dem Worte: lesen; z. B. zem, die Erde; koza, die Ziege.

ž kann mit deutschen Buchstaben genau nicht ausgedrückt werden. Es lautet wie das magyarische zs in dem Worte: zsákmány, oder das französische j in dem Worte: journal; z. B. žalosť, die Traurigkeit; život, das Leben.

In Bezug auf die Dopellaute ia, ie, iu, ou ist zu merken, daß man bei ihrer Aussprache zwar beide Laute hören muß, so jedoch, als wenn sie in ein Ganzes verschmolzen wären, namentlich ist hier das i als j auszusprechen; z. B. pamiatka, klingt wie pamjatka; znamenie, wie znamenje; spaseniu, wie spasenju 2c.

Leseübung.

Das „Vater unser."

Otče náš, ktorý si na nebesách, posväť sa meno Tvoje; príď kráľovstvo Tvoje; buď vôľa Tvoja jako v nebi tak na zemi. Chlieb náš vezdajší daj nám dnes; a odpusť nám naše viny, jako i my odpúšťame našim vinníkom; a neuvoď nás v pokušenie, ale zbav nás odo zlého.

Das „Ave Maria."

Zdravas' Maria, milosti plná, Pán s Tebou; požehnaná si Ty medzi ženami, a požehnaný plod života Tvojho, Ježiš! Svätá Maria, Matko Božia! pros za nás hriešnych nynie i v hodinu smrti našej. Amen.

§. 2.

Von der Aussprache der Sylben und Wörter.

Wenn ein Selbst- oder Doppellaut allein, oder in Verbindung mit einem oder mehreren Mitlauten mit einer Öffnung des Mundes ausgesprochen wird, so entsteht eine Sylbe; z. B. a, ie, bo, ku-na, Slo-van-stvo.

Aus Sylben entstehen Wörter, und sind entweder einsylbig (monosyllabae, jednoslabičné); z. B. muž, der Mann, oder mehrsylbig (polysyllabae, viacslabičné); z. B. vrabec, der Sperling; An-gli-čan, der Engländer; od-ho-dla-nosť, die Entschlossenheit.

Die Sylben werden entweder kurz ausgesprochen; z. B. pes, der Hund; žena, das Weib; oder sie werden gedehnt; z. B. národ, die Nation; komín, der Rauchfang; vlča, das Wölflein; shŕňať, zusammenscharren; pamiatka, die Erinnerung. Gedehnt werden alle jene Sylben, deren Selbst- oder Halbselbstlaut mit einem Dehnungszeichen ʹ versehen ist, oder die einen Doppellaut in sich enthalten.

Die Wörter werden in einfache (simplices, jednoduché) und zusammengesetzte (compositae, složené) getheilt. Einfache sind jene, welche bloß aus einer oder mehreren Sylben bestehen; z. S. brat, der Bruder; múdrosť, die Weisheit. Solche Wörter aber, welche aus zwei oder mehreren einfachen Wörtern bestehen, jedoch zusammengenommen nur einen bestimmten Gegenstand bezeichnen, werden zusammengesetzte Wörter genannt; z. B. hromo-vod, der Blitzableiter; ľudo-mil, der Menschenfreund.

In den zusammengesetzten Wörtern heißt das letzte Grundwort (vox determinata, slovo základné), das erste aber Bestimmungswort (vox determinans, slovo určujúce), weil dadurch das Grundwort näher bestimmt wird.

Stamm- oder Wurzelwort (radicalis, korenné) ist dasjenige, von welchem andere Wörter abgeleitet werden und weswegen sie abgeleitete (derivatae, odvodené) heißen; z. B. aus dem Stammworte: pokoj, der Friede, werden abgeleitete Wörter: s-pokoj-ný, zufrieden; s-pokoj-nosť, die Zufriedenheit.

Die Ableitung geschieht entweder durch gewisse Sylben, welche dem Stammworte vor- oder nachgesetzt werden; z. B. aus dem Stammworte pokoj wird durch Vorsetzung des s und Nachsetzung des nosť das abgeleitete Wort s-pokoj-nosť; oder durch den Ablaut (stupňovanie), wenn der Selbst- oder Dop-

vollaut im Stammworte verändert wird; z. B. sedeť, sitzen und sadiť, setzen; dýcham, ich athme und dúcham, ich blase; svätý, heilig und sviatosť, das Sakrament.

Bei den abgeleiteten Wörtern sind die Kernsylben (fundamentales, základné) von den Formsylben (formales, podobné) zu unterscheiden. Die Kernsylben machen die Wesenheit des Wortes aus, die Formsylben aber ändern nur dessen Gestalt zu besonderen Zwecken; z. B. in dem Worte: priateľ-stvo, die Freundschaft; priateľ-ský, freundlich; priateľ sind Kernsylben, welche auch ohne die Formsylben stvo und ský bestehen könnten.

§. 3.

Von der Betonung und dem Zeitmaße.

A) Die Betonung (accentus, prízvuk) oder die innere Stärke, mit welcher der Sprachlaut ausgesprochen wird, ist vierfach: der Sylbenton (accentus syllabae, prízvuk slabiky), der Wortton (— vocis, — slova), der Satzton (— sententiae, — výpovede) und der Redeton (— dictionis aut rhetoricus, — reči).

a) Der Sylbenton ist die Aussprache einer Sylbe mit besonderer Erhebung der Stimme, und fällt in der slovakischen Sprache regelmäßig auf die erste Sylbe der einfachen Wörter ohne Rücksicht darauf, ob die Sylbe gedehnt oder kurz ausgesprochen wird; z. B. ròd, das Geschlecht; kàmeň, der Stein; pàn, der Herr; zàmok, das Schloß. Die einsylbigen Vorwörter jedoch und die verneinende Partikel ne in den zusammengesetzten Wörtern nehmen von der ersten Grundsylbe die Betonung auf sich; z. B. nà-rod, die Nation; zà-hrada, der Garten; nè-moc, die Krankheit; dò vody, in das Wasser.

b) Der Wortton ist die Hebung eines Wortes, worauf in einem Satze ein besonderer Nachdruck gelegt wird; z. B. hovor *hlasne*, sprich laut; *pije* celý deň, er trinkt den ganzen Tag hindurch.

c) Der Satzton besteht in der richtigen Hebung und Senkung der Stimme beim Vortrage größerer Satzvereine, und zeichnet den Hauptsatz vor dem Neben- und Zwischensatze aus.

d) Der Redeton endlich hängt von der Wichtigkeit ab, welche ein Satzglied oder ein Wort durch besondere Absicht des Redenden erhält; so kann folgender Satz: on mňa vždy podporoval, er hatte mich immer unterstützt, so oft anders betont werden, wie viel Wörter sich in demselben befinden; z. B.

on mňa vždy podporoval = er und nicht ein anderer ꝛc.
on mňa vždy podporoval = mich und nicht einen anderen ꝛc.
on mňa *vždy* podporoval = immer und nicht dann und wann ꝛc.
on mňa vždy *podporoval* = unterstützt und nicht etwas anderes ꝛc.

B) In Betreff des Zeitmaßes (quantitas, časomiera), das heißt der Dehnung oder Kürzung der Sylben — nicht zu verwechseln mit der Betonung — ist wohl zu merken, daß in der slovakischen Sprache zwei natürlich lange Sylben in einem und demselben Worte nach einander nie stehen dürfen. Deswegen muß die folgende Sylbe, welche der Analogie nach lang sein sollte, kurz bleiben, wenn die vorhergehende natürlich lang ist, und solche ist eine jede, in welcher entweder lange Selbst- oder Halbselbstlaute: á, é, í, ý, ô, ú, ĺ, ŕ, oder Doppellaute: ia, ie, iu, ou vorkommen; z. B. in dem Worte: krásny, schön, ist die erste Sylbe krás natürlich lang, es muß also die folgende ny, obwohl sie der Analogie nach in: suchý, trocken, pekný, hübsch ꝛc. gedehnt sein sollte, dennoch kurz bleiben.

Eine Ausnahme von dieser, der slovakischen Sprache eigenen Regel macht nur der weibliche Instrumental in der einfachen Zahl mit ou; z. B. krásnou bránou, durch ein schönes Thor, wo trotz der vorhergehenden langen Sylbe der Doppellaut verbleiben muß.

Die übrigen langen Laute aber werden folgendermaßen abgekürzt:

a) á, é, í, ý, ô, ú, ĺ, ŕ, in: a, e, i, y, o, u, l, r; z. B. anstatt: krásná, krásné, krásný, krásnú, môžú ꝛc. muß gesprochen und geschrieben werden: krásna, krásne, krásny, môžu ꝛc.

b) ia geht über nach den Lippenlauten in ä, nach den übrigen in a; z. B. statt: kúpia, mútia muß stehen: kúpä, múťa.

c) iu soll in u abgekürzt werden, was aber nicht vorkommt, weil die vorhergehende Sylbe stets kurz zu sein pflegt; z. B. písaniu, čítaniu, božiu ꝛc.

Zweiter Abschnitt.

§. 4.

Von der Rechtschreibung.*)

Die slovakische Rechtschreibung (orthographia slavica, pravopis slovenský) ist der Inbegriff aller jener Regeln, nach welchen die wissenschaftlich begründete slovakische Sprache schriftlich dargestellt werden muß.

A) Allgemeine Regeln der Rechtschreibung.

a) Man schreibe jedes Wort, wie es ausgesprochen wird.

b) Wenn die Aussprache nicht hinlänglich entscheidet, so muß man auf die Ableitung, Abänderung und Abwandlung der Wörter achten, dadurch kommt der Grundlaut zum Vorschein; z. B. Boh, Gott, lautet wie Boch; setzt man aber das Wort in Genitiv: Boha, so kommt der Grundmitlaut h zum Vorschein; so auch: ľahký, leicht, ľahunko; prosba, die Bitte, prosiť. Hier ist besonders zu berücksichtigen, was vorher von den dumpfen und hellen Mitlauten gesagt worden ist (§. 1. Bem. 3. 4.).

c) Jeder Selbst- oder Halbselbstlaut, der gedehnt ausgesprochen werden soll, muß mit dem Dehnungszeichen ʹ bezeichnet werden; z. B. zápaľ, die Begeisterung; kohút, der Hahn; vlča, das Wölflein.

d) Fremde Wörter schreibe man dem Laute nach mit slovakischen Buchstaben; z. A. doktor, redaktor, marš, mašina, charakter, anekdota, kandidat ꝛc. Die Eigennamen aber behalten ihre schriftliche Form; z. B. Humboldt, Voltaire, Rousseau, Shakespeare, Shelley, Toulon, Vicenza ꝛc.

B) Besondere Regeln der Rechtschreibung.

Ein großer Anfangsbuchstabe wird gebraucht:

a) Im Anfange eines Satzes, folglich auch nach jedem Schlußpunkte. Nach dem Frage- und Ausrufungszeichen nur dann,

---

*) Für einen Nichtslaven ist es zweckmäßiger, die Regeln der eigentlichen Rechtschreibung erst nach vollendeter Erlernung der übrigen Redetheile zu studiren, weswegen selbe von manchen Grammatikern am Schlusse des Kurses angeführt werden.

wenn mit diesen ein Satz geschlossen ist. Nach den übrigen Satzzeichen darf in der Regel kein großer Buchstabe folgen, ausgenommen nach dem Kolon bei wörtlichen Anführungen.

b) In den Anrede- und Titelwörtern, wenn sie sich auf die angeredete Person beziehen; z. B. Vaša Milosť! Euer Gnaden!

c) Die Eigennamen; z. B. Josef, Lavinský, Dunaj, die Donau; Budín, die Stadt Ofen; Slovan, der Slave.

d) Das Wort; Boh, Gott, und wenn sich die Wörter Hospodin und Pán auf dasselbe beziehen.

Bemerkung.

Früher schrieb man einen jeden neuen Vers mit großen Buchstaben. Auch jetzt wird diese Regel meistens beobachtet, obwohl es in neuerer Zeit an tüchtigen Schriftstellern nicht fehlt, die die Verse, wenn nicht einer der oben angedeuteten Fälle es anders verlangt, bloß mit kleinen Buchstaben schreiben.

C) Regeln über den Gebrauch einzelner Buchstaben.

Außer dem, was schon bei der Aussprache der Buchstaben, Sylben und Wörter gesagt worden ist, muß man über den Gebrauch einzelner Buchstaben auf Folgendes merken:

a) Das ä als Grundlaut kommt nur nach Lippenlauten: v, b, p, f, m (§. 1. C. *a*.) vor; z. B. sväzok, das Heft; holúbä, das Täubchen; päť, fünf; pamäť, das Gedächtniß ꝛc., wo man es aber der Analogie nach verlängern müßte, geht es in den Doppellaut ia über; z. B. sviazať, binden; holubiatko, das Täubchen; piaty, der fünfte; pamiatka, die Erinnerung.

b) Die Selbstlaute: e, i, í, folglich auch die Doppellaute: ia ie, iu, erweichen in der Regel die vorhergehenden Mitlaute: d, l, n, t (§. 1. *D*.), deswegen braucht über dieselben das Erweichungszeichen ˇ nicht gesetzt zu werden; z. B. div, das Wunder; letíte, ihr fliegt; dieťa, das Kind; Nemec, der Deutsche ꝛc. orthografisch geschrieben, werden dennoch als: ďiv, ľeťíte, ďieťa, Ňemec ꝛc. ausgesprochen.

Von dieser Regel werden ausgenommen:

1) Ten, der, und die daraus gebildeten: teraz, jetzt; vtedy, damals; teda, also; temer, fast; teprv, erst; tento, dieser; tenže, derselbe; onen, jener ꝛc.

2) In der Abänderung der bestimmten hart geendigten Beiwörter, in welchen die vorletzte Sylbe gedehnt ist; z. B. krásny, der schöne, krásneho, krásnemu; krásne dieťa, ein schönes Kind,

verschieden von dem Nebenworte: krásne, schön; krásne hovorí, er spricht schön.

3) In der Abänderung der unbestimmten zueignenden Beiwörter; z. B. matkin, der Mutter eigen, matkinej, matkine; etlicher weiblichen Hauptwörter; z. B. kráľovná, die Königin, kráľovnej, 2c.

4) Im Gen., Dat. und Lok. der einfachen Zahl aller übrigen hart geendigten Beiwörter, in welchen die vorletzte Sylbe kurz ist; z. B. pekná, die hübsche, peknej; chudá, die magere, chudej. In allen diesen Fällen steht das e anstatt é und y, welche eine Erweichung nicht zulassen.

5) Im Nom. der einfachen und mehrfachen Zahl der unbestimmten Beiwörter; z. B. hoden, werth, hodne; vinen, schuldig, vinne; povinen, verpflichtet, povinne.

6) Im Gen. der mehrfachen Zahl weiblichen und sächlichen Geschlechtes; z. B. matka, die Mutter, matiek; sestra, die Schwester, sestier; mydlo, die Seife, mydiel. Sind aber die Mitlaute: d, l, n, t schon im Nom. einf. Zahl weich, dann werden sie auch im Gen. mehrf. Zahl weich ausgesprochen; z. B. stena, die Wand, stien; delo, die Kanone, diel; koleso, das Rad, kolies.

c) Doppellaute: ia, ie, iu werden nur als solche mit i geschrieben; z. B. Slovania, die Slaven; smierenie, die Versöhnung; spaseniu, der Erlösung. Im entgegengesetzten Falle wird anstatt i, j gebraucht. Dies geschieht im Anfange der Wörter; z. B. jama, die Grube, nicht iama; jeleň, der Hirsch; jutro, der Morgen. In zusammengesetzten Wörtern, in welchen der Grundlaut im Anfange j ist; z. B. z-javiť sa, erscheinen; od-jesť, wegessen. Ferner in der Mitte der Wörter, wo das j die Sylbe schließt; z. B. troj-noha, der Dreifuß. Dann zwischen zwei Selbstlauten und am Ende der Wörter; z. B. pije, er trinkt; dajú, sie geben; kraj, die Gegend; loj, das Unschlitt 2c. Wenn endlich ein Wort mit i anfängt, und mit einer in einen Selbstlaut endigenden Partikel zusammengesetzt wird, schiebt man des Wohlklanges halber ein j dazwischen; z. B. iste, gewiß, za-jiste; istím, ich sichere, u-jistím.

d) Das ô wird dort geschrieben, wo es in der Aussprache wie uo lautet; z. B. môj, mein, lautet fast wie muoj; vôľa, der Wille; kôň, das Roß. Langes ó kommt in der slovakischen Sprache nicht vor, wohl aber in fremden Wörtern; z. B. chór, trón 2c.

e) Das y, gedehnt ý ist in der Rechtschreibung von großer Wichtigkeit. In der Aussprache wird es bei den Slovaken von i

und í nicht unterschieden, daher die Schwierigkeit in seiner schriftlichen Anwendung.

Folgendes diene als Richtschnur, wo statt des ausgesprochenen i und í nach grammatischen Regeln y und ý geschrieben werden muß:

1) Nach den Kehllauten: h, ch, k, g muß y oder ý geschrieben werden; z. B. hybký, flink; chyža, das Zimmer; kyselina, die Säure ꝛc. Von dieser Regel machen nur drei Fälle eine Ausnahme:

α) Die hart ausgehenden Beiwörter im männlichen Nom. der mehrf. Zahl; z. B. nahí, die nackten; suchí, die trockenen; krátki, die kurzen, wegen des Unterschiedes vom Nom. einf. Zahl: nahý, der nackte; suchý, der trockene; krátky, der kurze ꝛc.

β) In der Bildung der unbestimmten zueignenden Beiwörter; z. B. matka, die Mutter, matkin ꝛc.

γ) In der Einsetzung des ie im Gen. mehrf. Zahl der weiblichen und sächlichen Hauptwörter; z. B. sukňa, der Unterrock, sukien; okno, das Fenster, okien ꝛc.

2) In der Abänderung der hart ausgehenden Haupt- und Beiwörter, und somit aller jener, welche nach den Mustern „chlap" und „dub" (§. 12.) „ryba" (§. 13.) „delo" (§. 14.) „dobrý" (§. 26.) und „synov" (§. 27.) abzuändern sind. Die einzelnen Fälle sind dort deutlich angegeben, man muß sie, um korrekt schreiben zu können, wohl erlernen; es sind folgende: der kurze Inst. mehrf. Zahl des männlichen und sächlichen Geschlechtes; z. B. s chlapy, mit den Männern; s dely, mit den Kanonen. Der Nom., Akk. und Vok. mehrf. Zahl der leblosen oder auch belebten, jedoch nicht persönlich gebrauchten Hauptwörter; z. B. duby, die Eichen; voly, die Ochsen. Der Gen. einf. Zahl und Nom., Akk. und Vok. mehrf. Zahl des weiblichen Geschlechtes; z. B. ryby, des Fisches, die Fische ꝛc. Der Nom. und Inst. männl. Geschl., der Inst. sächl. Geschl. einf. Zahl, der Gen., Dat., Lok. und Inst. mehrf. Zahl der bestimmten Beiwörter; z. B. dobrý, der Gute, dobrým, dobrých, dobrými. Endlich der Inst. einf. Zahl, der Gen., Dat., Akk. und Inst. mehrf. Zahl der unbestimmten Beiwörter; z. B. so synovým, synových, synovým, synovými ꝛc.

3) Das untrennbare Vorwort vy oder vý muß immer mit y oder ý geschrieben werden; z. B. vy-hodiť, hinauswerfen; vy-voliť, auserwählen; vý-voz, die Ausfuhr; vý-nos, der Ertrag. Ist es aber kein Vorwort, sondern eine Wurzelsylbe, so behält es

— mit wenigen Ausnahmen (Sieh Zahl 4) — den Laut i oder í; z. B. vina, die Schuld; videť, sehen; víno, der Wein; víťaz der Held ꝛc.

4) Wo außer den angeführten Fällen der harte Laut y oder ý zu schreiben sei, muß ebenso aus der Anschauung gelernt werden, wie manche andere Ausnahme, die man keiner bestimmten Regel unterordnen kann.

Es gibt nämlich in der slovakischen, wie auch in anderen slavischen Mundarten mehrere Wörter, in welchen y oder ý als Wurzellaut vorkommt, und die somit nur durch den Gebrauch zu erlernen sind. Solche Wörter sind beiläufig folgende:

Aby, by, daß.
Býk, der Stier.
Bylina, die Pflanze.
Bystrý, frisch.
Byť, sein (biť, schlagen).
Bytnosť, das Wesen.
Byvol, der Büffel.
Čiernobyl, der Beifuß.
Dýchať, athmen.
Dým, der Rauch.
Dýka, der Dolch.
Dyňa, die Melone.
Dobytok, das Vieh.
Hmyz, das Insekt.
Hrýzť, beißen.
Jazyk, die Zunge.
Kobyla, die Stute.
Koryto, der Trog.
Kopyto, der Huf.
Kryť, decken.
Lysý, glatzköpfig.
Lýtko, die Wade.
My, wir (mi, mne, mir).
Mydlo, die Seife.
Myseľ, das Gemüth.
Mykať, zucken.
Mýliť, irren.
Myť, waschen.
Mýto, die Mauth.
Myš, die Maus.
Mlyn, die Mühle.
Motýľ, der Schmetterling.
Motyka, die Haue.
Nazývať, nennen.
Ozývať sa, wiederhallen.
Obyčaj, die Gewohnheit.
Plyn, das Gas.
Plytký, flach.
Polynok, der Wermuth.
Pýcha, die Hoffart.
Pyksla, die Dose.
Pýr, das Staubhaar.
Pysk, die Lippe (pisk, ein Pfiff).
Pýtať, verlangen.
Pyteľ, Beutel (piteľ, ein Trinker).
Ryba, der Fisch.
Rychlosť, die Geschwindigkeit.
Rým, der Reim.
Ryť, stechen.
Rýpať, wühlen.
Ryšavý, röthlich.
Smyčok, der Geigenbogen.
Strýco, der Oheim.
Stryga, die Hexe.
Sykať, zischen.
Sýkorka, die Meise.
Syn, der Sohn.
Sypať, schütten.
Sýr, der Käse.
Sysel, die Spitzmaus.
Sytý, satt.
Trýzniť, martern.
Ty, du (ti, tebe, dir).
Týdeň, die Woche.
Tylo, das Genick.
Tovaryš, der Geselle.
Vy, ihr.
Vydra, die Fischotter.
Vyheň, die Feueresse.
Vymeno, das Euter.
Výr, der Uhu.
Výskať, jauchzen.

Výsosť, die Höhe.
Vyť, heulen (viť, winden).
Vyza, der Hausen.
Vyžla, ein Vorstehhund.
Vládyka, ein Fürst.
Vlyv, der Einfluß.
Zbytok, der Überfluß.
Zvyk, der Gebrauch.

Und ebenso alle jene Wörter, die aus den angegebenen zusammengesetzt sind, als:

Bývanie, die Wohnung.
Bystrica, Neusohl.
Dobyť, erobern.
Mylný, fehlerhaft.
Mysleť, denken.
Myšlienka, der Gedanke.
Netopýr, die Fledermaus.
Omyl, ein Fehler.
Opýtať sa, nachfragen.
Posýpka, der Streusand.
Povýšiť, erhöhen.
Privykať, sich gewöhnen.
Pyšný, hoffärtig.
Smysel, der Sinn.
Starobylosť, die Vergangenheit.
Sypárňa, die Kornkammer.
Zamykať, zuschließen.
Zpytovať, forschen etc.

Im Gegentheil nach den weichen Mitlauten: (c), č, š, ž, (dz), dž, j und überhaupt, wo die angeführten Regeln für y oder ý nicht anwendbar sind, muß stets das weiche i oder í geschrieben werden.

D) Regeln über die Trennung und Abkürzung der Sylben.

a) Die Sylben eines Wortes werden im Schreiben eben dort getrennt, wo es die Buchstabierung mit sich bringt; man richtet sich also nicht nach der Ableitung der Wörter, sondern nach der Aussprache; z. B. nicht kúp-im, ich kaufe, sondern; kú-pim; nicht dobr-ému, dem Guten, sondern do-brému.

b) In zusammengesetzten Wörtern werden die Theile nach ihrer Zusammensetzung getrennt; z. B. nicht kolov-rat, das Spinnrad, sondern kolo-vrat; nicht polud-nie, der Mittag, sondern polu-dnie.

c) Dasselbe Zeichen, welches als Trennungszeichen der Sylben dient, wird auch als Bindezeichen in zusammengesetzten Wörtern gebraucht; z. B. horňo-nitranská stolica, Ober-Neutraer Komitat. Dies geschieht jedoch in der slovakischen Sprache selten, indem die zusammengesetzten Wörter meistens ohne Zeichen verbunden werden.

d) Was die Abkürzung der Sylben anbelangt, so ist zu merken, daß man nur den ersten Buchstaben eines bekannten Namens ausschreibt, oder das Wort mit dem Mitlaut der folgenden Sylbe abbricht, oder zwischen den Anfangs- und Endbuchstaben eines Wortes alle Buchstaben ausschließt, und das abgekürzte Wort mit

einem Punkt bezeichnet; z. B. D. oder Dokt. oder Dr. = Doktor; Slov. Nov. = Slovenské Noviny, Slovakische Zeitung.

E) Regeln über die Zeichensetzung.

Die Zeichensetzung (interpunctio, bodkovanie), welche Sätze und Satzglieder trennt oder den Ton im Lesen bestimmt, besteht aus folgenden Hauptzeichen:

a) Der Beistrich (,) (comma, čiarka) steht: 1) vor und nach jedem Zwischensatze, wie auch vor allen beziehenden Fürwörtern; z. B. zajtra ráno, jestli bude pekný čas, pôjdeme na precházdku, morgen in der Früh, wenn eine schöne Witterung sein wird, werden wir spazieren gehen; táto kniha, ktorú som dnes dostal, je veľmi zajímavá, dieses Buch, welches ich heute erhielt, ist sehr interessant; 2) in zusammengezogenen Sätzen, die weder durch a, und, noch durch lebo, oder, verbunden sind; z. B. Josef, Karol, Martin a Andrej sú synovia jeho, Josef, Karl, Martin und Andreas sind seine Söhne.

b) Der Strichpunkt (;) (semicolon, bodkočiarka) steht: 1) um mehrere Glieder eines Satzes zu unterscheiden; z. B. jestli vernosť a spravodlivosť sú len prázne mená; jestli podvodníctvo nad prostosrdečnosťou víťazí: vtedy atď., wenn die Treue und Gerechtigkeit nur leere Namen sind; wenn die Arglist über die Redlichkeit siegt: dann ꝛc. 2) zwischen längeren, beigeordneten Sätzen; z. B. všetko dobré, čo požívame, máme od Boha; preto mu za to povďačni byť máme, alles Gute, was wir genießen, haben wir von Gott; daher sollen wir ihm dafür dankbar sein; 3) bei Gegensätzen; z. B. kto chce jesť, nech pracuje; hladuj teda, kto postávaš; wer essen will, soll arbeiten; hungre also, der du faulenzest.

c) Der Doppelpunkt (:) (colon, dve bodky) steht: 1) um in einer Periode den Vordersatz von dem Nachsatze zu scheiden; z. B. kebych bol lepšie rozvážil, čo som pred seba vzal; kebych bol nasledoval radu verných priateľov: nemusel bych teraz žalostiť nad osudom, ktorý nedá sa premeniť; hätte ich besser überlegt, was ich vornahm; hätte ich dem Rathe treuer Freunde gefolgt: müßte ich jetzt nicht trauern über ein Schicksal, welches sich nicht ändern läßt; 2) wenn man eines Anderen Worte anführt; z. B. Kristus hovorí: buďte milosrdní; Christus sagt: seid barmherzig; 3) nach dem Worte totižto, als; z. B. on kupčí s rozličným tovarom, totižto: s plátnom, súknom, hodbábom atď., er handelt mit verschiedener Waare, als: mit Leinwand, Tuch, Seide ꝛc.

d) Den Schlußpunkt (.) (punctum, bodka) setzt man zu Ende eines vollständigen Satzes und zwar auch nach einem Worte, wenn dieses einen ganzen Satz vertritt; z. B. ktorý človek je dokonalý? žiaden. Welcher Mensch ist vollkommen? Keiner.

e) Das Fragezeichen (?) (signum interrogationis, otáznik) steht nach einer ausdrücklichen Frage, worauf eine Antwort folgen kann; z. B. môže ten milovať Boha, ktorý svojho blížneho nemiluje? kann der Gott lieben, der seinen Nächsten nicht liebt?

f) Das Ausrufungszeichen (!) (signum exclamationis, výkrikník) steht: 1) nach den Empfindungslauten; z. B. ach! 2) nach allen Sätzen, welche einen Ausruf in sich enthalten; z. B. jaký to osud! welch' ein Schicksal! nech žije sloboda! es lebe die Freiheit!

g) Das Anführungszeichen („“) (signum citationis, uvádzka) steht, wenn man die unveränderten Worte eines Anderen einschiebt; z. B. „bratre — povie starší — tu sa musíme rozlúčiť,“ „Bruder — sprach der Ältere — hier müssen wir scheiden.“

h) Endlich das Wegwerfungszeichen (') (apostroph, znamenie ukrátenia) steht, wenn ein Selbstlaut des Wohlklanges halber ausgelassen wird; z. B. povedals' mu to? hast du's ihm gesagt? statt: povedal si mu to? hast du es ihm gesagt?

Außer diesen sind noch zu erwähnen: der Gedankenstrich (—); die Parenthese oder das Einschlußzeichen, auch Klammern genannt ( ); das Binde- und Theilungszeichen (-); das Gleichheitszeichen (=); das Ergänzungszeichen (rc.) rc. rc.

Zweiter Hauptheil.

Die Formenlehre.

Erster Abschnitt.

§. 5.

Von den Redetheilen überhaupt.

Der Mensch kann sich Verschiedenes vorstellen, und zwar: die Dinge, welche in der Welt sind; wie die Dinge sind und was die Dinge thun oder was an ihnen geschieht; somit kann der Mensch Vorstellungen haben von den Dingen, ihren Eigenschaften und ihrer Thätigkeit; z. B. čierny pes šteká, der schwarze Hund bellt; pes ist ein Ding, čierny seine Eigenschaft und šteká seine Thätigkeit.

Dasjenige Wort, welches eine Vorstellung von Dingen ausdrückt, heißt Dingwort, Gegenstandswort oder Hauptwort; z. B. muž, ein Mann; obraz, ein Bild. Dasjenige Wort, welches ausdrückt, wie ein Ding ist oder sein kann, heißt Eigenschafts- oder Beiwort; z. B. smutný, traurig; biely, weiß. Dasjenige Wort, welches ausdrückt, was ein Ding thut oder was an einem Dinge geschieht, heißt Zeitwort; z. B. pije, trinkt; hrmí, es donnert.

Der Mensch kann sich aber nicht nur Dinge, ihre Eigenschaften und Thätigkeit, sondern auch ihre Verhältnisse und Beziehungen vorstellen; z. B. *blízo* ku stene, nahe an die Wand; *jeho* matka *včera* zomrela, seine Mutter ist gestern gestorben.

Wörter, welche die Dinge selbst, ihre Eigenschaften und ihre Thätigkeit bezeichnen, heißen Begriffswörter die aber bloß ihre Verhältnisse und Beziehungen aus-

drücken, nennt man Formwörter, und diese letzteren kann man sich ohne die Dinge nicht vorstellen.

Indem die slovakische Mundart kein Geschlechtswort (articulus, član) hat, sind in derselben folgende neun Redetheile anzuführen:

1) das Hauptwort (nomen substantivum, meno podstatné);
2) das Fürwort (pronomen, zámeno);
3) das Beiwort (nomen adiectivum, meno prídavné);
4) das Zahlwort (nomen numerale, meno číselné);
5) das Zeitwort (verbum, sloveso);
6) das Nebenwort (adverbium, príslovka);
7) das Vorwort (praepositio, predložka);
8) das Bindewort (coniunctio, spojka); und
9) der Empfindungslaut (interiectio, výkrikník).

Die ersten fünf Gattungen von Wörtern und theils auch das Nebenwort können im Gebrauche auf mancherlei Art verändert werden, deswegen nennt man sie biegsame Redetheile (flexibiles partes orationis, sklonné čiastky reči); die drei letzteren dagegen sind unbiegsam (inflexibiles, nesklonné) und werden auch Partikeln genannt.

Zweiter Abschnitt.

Von den Redetheilen insbesondere.

Erstes Kapitel.

§. 6.

Von dem Hauptworte.

Das Hauptwort (nomen substantivum, meno podstatné) ist der Name entweder eines wirklich vorhandenen Dinges, oder einer Eigenschaft und Handlung, die man sich abgesondert von einem Dinge denken kann. Im ersten Falle heißt es ein konkretes — (concretum, skutočné); z. B. muž, der Mann; dom, das Haus; im zweiten Falle aber ein abstraktes Hauptwort (abstractum, odťažené, pochopné); z. B. múdrosť (človekova) die Weisheit (des Menschen); usilovnosť (žiakova) der Fleiß (des Studenten).

Das konkrete Hauptwort, welches sowohl eine Person als auch eine Sache sein kann, ist entweder:

a) ein Eigenname (nomen proprium, meno vlastné) welcher nur einzelne Wesen oder Dinge bezeichnet; z. B. Pavel, Paul; Šafárik; Praha, Prag; Uhorsko, Ungarn; Dunaj, Donau ɀc.

b) ein Gattungsname (— appellativum aut genericum, — rodnie), welcher eine ganze Gattung von Gegenständen, oder einzelne zu derselben Gattung gehörende Theile bezeichnet; z. B. človek, der Mensch; strom, der Baum; zviera, das Thier ɀc.;

c) ein Sammelname (— collectivum, — hromadné), welcher eine Menge für sich bestehender Einzelwesen als ein Ganzes bezeichnet; z. B. ľud, das Volk; vojsko, die Armee ɀc.

d) ein Stoffname (— materiale, — hmotné), welcher Dinge bezeichnet, von denen jeder gleichartige Theil den Namen des Ganzen führt; z. B. zlato, das Gold; sriebro, das Silber; mlieko, die Milch; víno, der Wein ɀc.

Das abstrakte Hauptwort ist entweder ein solches, welches 1) eine Eigenschaft bezeichnet; z. B. mladosť, die Jugend; choroba, die Krankheit; oder 2) welches den Stand und die Thätigkeit angibt: z. B. drahota, die Theuerung; krik, der

Lärm. Hieher gehören auch die Zeitwortsnamen (substantiva erbalia, mená slovesné) auf ie; z. B. bitie, das Schlagen; mučenie, das Foltern ꝛc.

§. 7.

Von den Vergrößerungs- und Verkleinerungsformen der Hauptwörter.

Diese Vergrößerungen geschehen in der slovakischen Sprache auf folgende Art:

a) Durch die Endung ál und áň; z. B. nos, die Nase, nosál, einer mit großer Nase; skupáň, ein sehr geiziger Mensch.

b) Durch die Endung isko; z. B. kôň, das Pferd, konisko ein großes Pferd.

c) Durch die Endung ina; z. B. chlap, ein Mann, chlapina, ein großer Mann.

Die Verkleinerungen umfangen 4 Serien und werden folgendermaßen gebildet

In der 1. Serie die erste Stufe durch die Endung a oder ä; z. B. had, die Schlange háda, das Schlänglein; holub, die Taube holúbä, das Täubchen. Die zweite Stufe; wenn sich das a oder ä in ia auflöst und die Sylbe tko hinzugefügt wird; z. B. háďa, hadiatko, ein sehr kleines Schlänglein; holúbä, holubiatko, ein sehr kleines Täubchen.

In der 2. Serie die erste Stufe durch die endung ec, icace; z. B. zvon, eine Glocke, zvonec, ein Glöcklein; Kata, die Kati, Katica, das Kätchen; slovo, das Wort, slovce, das Wörtchen. Die zweite Stufe durch die Endung ček, íčka, íčko; z. B .zvonček, Katička, slovíčko.

In der 3. Serie die erste Stufe durch die Endung ak, ík, ok, ka, ko; z. B. syn, der Sohn, synak, das Söhnchen; kôň das Pferd, koník, das Pferdchen; prut, die Ruthe, prútok, eine kleine Ruthe; hlava, der Kopf, hlávka, das Köpfchen; drevo, das Holz, drevko, das Hölzchen. Die zweite Stufe durch Hineinschieben; noch eines če, čo, ič, eč; z. B. synak, syná(če)k oder syna(čo)k; hlávka, hlav(ič)ka, drevko, drev(eč)ko.

In der 4. Serie die erste Stufe durch die Endung ko, ka, enko, enka oder inko, inka; z. B. dedo, der Großvater, dedko oder dedenko, das Großväterchen; dcéra, die Tochter, dcérka

oder dcérenka, das Töchterlein; mamka, mamenka, maminko, maminka, das Mütterlein. Die zweite Stufe durch die Endung uško, uška; z. B. dedko, deduško; dcérka, dcéruška ꝛc.

Bemerkungen.

1. Durch die Vergrößerung wird auch eine Art Plumpheit angedeutet; z. B. vojačisko bedeutet nicht so sehr einen körperlich großen als vielmehr einen plumpen Soldaten; so auch chlapčisko, dievčisko ꝛc. Ebenso wird durch die Verkleinerung nicht nur die körperliche Kleinheit, sondern auch eine Art Zartheit und Lieblichkeit der Sache oder der Person ausgedrückt.

2. Die Verkleinerungen werden am häufigsten bei den Tauf- und Verwandtschaftsnamen gebraucht; z. B. Anna, Anička; Ján, Janko; tetka, die Tante, tetička etc.

§. 8.

Von den zusammengesetzten Wörtern.

Es ist bereits im §. 2. von den zusammengesetzten Wörtern die Rede gewesen; hier ist noch als nähere Bestimmung zu merken, daß in der slovakischen Sprache die Wörter zusammengesetzt werden und zwar:

a) Ein Hauptwort mit einem anderen Hauptworte; z. B. rybo-lovec, ein Fischfänger; oka-mženie, ein Augenblick ꝛc.

b) Mit einem Beiworte; z. B. dobro-denie, eine Wohlthat; staro-verec, ein Altgläubiger ꝛc.

c) Mit einem Für- und Zahlworte; z. B. samo-vražda, der Selbstmord; sto-letie, das Jahrhundert ꝛc.

d) Mit einer Zeitwortswurzel; z. B. deje-pis, die Geschichtschreibung; vodo-vod, eine Wasserleitung ꝛc.

e) Mit den meisten trennbaren Vorwörtern; z. B. ná-silie, die Gewaltthätigkeit; sú-boj, der Zweikampf; po-vetrie, die Witterung; pod-kova, das Hufeisen; prí-hoda, der Zufall; predmluva, eine Vorrede; v-chod, der Eingang; zá-pad, der Untergang ꝛc.

f) Mit der verneinenden Partikel ne öfters, seltener mit den Nebenwörtern; z. B. ne-šťastie, das Unglück; spolu-pracovník, ein Mitarbeiter ꝛc.

Bei allen Hauptwörtern sind zu berücksichtigen: 1) das Geschlecht (genus, pohlavie) 2) die Zahl (numerus, počet) 3) die Endung (casus, pád) und 4) die Abänderung (declinatio, skloňovanie).

§. 9.

Von dem Geschlechte der Hauptwörter.

Das Geschlecht ist dreierlei: männlich (masculinum, mužské), weiblich (foemininum, ženské), sächlich (neutrum, srednie) und wird durch die Bedeutung und die Endung bestimmt.

A) Der Bedeutung nach sind:

a) Männlichen Geschlechtes: die Namen der Männer, männlicher Dienstleistung, der Götter, Geister und der Monate z. B. muž, der Mann; kráľ, der König; bača, der Schafhirt; hosť, der Gast; prednosta, der Vorstand; sudca, der Richter; Svantovít, Hauptgott der heidnischen Slaven; anjel, ein Engel; čert oder diabol, der Teufel; dubeň, der April 2c.

b) Weiblichen Geschlechtes: die Namen der Weiber, weiblicher Beschäftigung und der Göttinen; z. B. žena, das Weib; dcéra, die Tochter; služka, die Dienstmagd; kuchárka, die Köchin; Lada, die Venus; Vila, die Nymphe 2c.

c) Sächlichen Geschlechtes: die Namen der Buchstaben; z. B. to A, das A; to M, das M. 2c.

B) Der Endung nach sind:

a) Männlich, die auf folgende harte Mitlaute ausgehen: b, (c), d, f, g, h, ch, k, l, m, n, p, r, s, t. v, z; z. B. hrob, das Grab; samec, das Männchen; vývod, die Auskunft; ríf, die Elle; pluh, der Pflug; strach, die Furcht, zámok, das Schloß; kostol, die Kirche; hrom, der Blitz; komín, der Rauchfang; snop, die Garbe; rozhovor, das Gespräch; kos, die Amsel; most, die Brücke; kov, das Metall; voz, der Wagen 2c. Und die mit folgendeu weichen Mitlauten schließen; j, ľ, ň; z. B. boj, der Kampf; bôľ, der Schmerz; remeň, der Riemen 2c.

Von dieser Regel werden ausgenommen und sind weiblich:

Moc, die Macht.
Noc, die Nacht.
Vec, die Sache.
Pomoc, die Hilfe.
Nemoc, die Krankheit.
Obec, die Gemeinde.
Pec, der Ofen.
Zem, die Erde.
Tvár, das Gesicht.
Ves, das Dorf.
Os, die Achse.

Hus, die Gans.
Krev, das Blut.
Obuv, die Fußbekleidung.
Odev, das Kleid.
Cirkev, die Kirchengemeinde.
Reťaz, die Kette.
Koľaj, das Geleise.
Zbroj, die Waffe.
Myseľ, das Gemüth.
Kúdeľ, das Werg.
Soľ, das Salz.

Oceľ, der Stahl.	Kázeň, die Predigt.
Maštaľ, der Stall.	Dlaň, die Handfläche.
Posteľ, das Bett.	Lázeň, das Bad.
Daň, die Steuer.	Vieden, Wien.
Pieseň, der Gesang.	Povodeň, die Überschwemmung.
Báseň, das Gedicht.	Jabloň, der Apfelbaum.

Männlich sind ferner, die nur in der mehrf. Zahl vorkommenden; z. B. drobky, die Abfälle; čary, die Zauberei; parohy, das Geweih; schody, die Treppe; odpustky, der Ablaß; ostatky, die Überreste; mravy, die Sitten rc.

b) Weiblich sind, die auf folgende weiche Mitlaute ausgehen; č, ď, (dz), ť, š, ž; z. B. reč, die Sprache: meď, das Kupfer; mosadz, das Messing; pamäť, das Gedächtniß; rozkoš, die Wonne; mládež, die Jugend rc.

Von dieser Regel werden ausgenommen und sind männlich:

Bič, die Peitsche.	Vecheť, der Strohwisch.
Moč, der Urin.	Lokeť, der Ellbogen.
Meč, das Schwert.	Plášť, der Mantel.
Krč, der Krampf.	Kôš, der Korb.
Kľúč, der Schlüssel.	Salaš, das Schäferhaus.
Plač, das Weinen.	Lemeš, das Pflugeisen.
Vrkoč, die Haarflechte.	Groš, der Groschen.
Kropáč, der Spritzer.	Verš, der Vers.
Medveď, der Bär.	Nôž, das Messer.
Dážď, der Regen.	Kríž, das Kreuz.
Počeť, die Rechnung.	Jež, der Igel.

Weiblich sind ferner, welche auf a und i in der einfachen und auf e und y in der mehrfachen Zahl ausgehen, als:

Voda, das Wasser	Koža, das Leder.
Ryba, der Fisch.	Vôľa, der Wille.
Tráva, das Gras.	Vôňa, der Geruch.
Pani, die Frau.	Turice, das Pfingstfest.
Mati, die Mutter.	Vianoce, die Weihnachten.
Husle, die Geige.	Máry, die Todtenbahre.
Hrable, der Rechen.	Vidly, die Gabel.
Jasle, die Krippe.	Vážky, die Wage.
Dvere, die Thür.	Otruby, die Kleien.
Kliešte, die Zange.	Čechy, das Böhmerland.
Konope, der Hanf.	Uhry, das Ungarland.
Sane, der Schlitten.	Dražďany, Dresden.
Košice, Kaschau.	Benátky, Venedig.
Hromnice, die Lichtmesse.	

c) Sächlich sind, die auf e, o, ä, ie, in der einf. und auf a in der mehrf. Zahl ausgehen; z. B. more, das Meer;

pole, das Feld; kolo, das Rad; semä oder semeno, der Same; ramä oder rameno, die Schulter; uhlie, die Kohlen; zdravie, die Gesundheit; vráta, das Thor; pľúca, die Lunge ꝛc. Dann die Namen junger belebter Wesen, die auf a endigen; z. B. dievča, das Mädchen; dieťa, das Kind; teľa, das Kalb ꝛc.

Bemerkung.

In den zusammengesetzten Wörtern richtet sich das Geschlecht nach dem letzteren, also nach dem Grundworte; z. B. kolo-maž, die Wagenschmier, ist weiblich, weil das Grundwort maž weiblich ist.

§. 10.
Von der Verwandlung der männlichen Personennamen in weibliche.

Die meisten männlichen Personennamen werden in weibliche verwandelt:

a) Durch das Hinzufügen der Sylbe ka; z. B. krajčír, der Schneider, krajčírka, die Schneiderin; zemän, der Edelmann, zemänka, die Edelfrau ꝛc.

b) In denjenigen, welche auf k ausgehen, geht das k in č über und die Sylbe ka wird hinzugefügt; z. B. spevák, der Sänger, speváčka, die Sängerin; úradník, der Beamte, úradníčka, Beamtensfrau. Oder das k bleibt ganz weg und die Sylbe ca wird angenommen; z. B. hriešnik, der Sünder, hriešnica, die Sünderin; panovník, der Herrscher, panovnica, die Herrscherin ꝛc.

c) Die auf a und o ausgehen, nehmen mit Weglassen des letzten Lautes, ova an; z. B. Straka, Strakova, Straka's Weib; Palko, Palkova, Palko's Weib ꝛc.

d) Die auf i oder ý ausgehenden bekommen čka, oder verwandeln das ý in á; z. B. Beláni, Beláni čka, Beláni's Frau; Jelenský, Jelenská, Jelensky's Frau.

Abweichend von den angeführten Regeln werden gebildet: Slovák, ein Slovak, Slovenka, eine Slovakin; Čech, ein Böhme, Češka, eine Böhmin; Turek, ein Türk, Turkyňa, eine Türkin; vojak, ein Soldat, vojanka, ein Soldatenweib; kráľ, ein König, kráľovná, eine Königin. Svedok, der Zeuge, wird für beiderlei Geschlechter unverändert gebraucht. (Svedkyňa, Zeugin, kommt auch vor.)

Bemerkung.

Die Endungen ova, iho und ého bezeichnen in der deutschen Sprache eigentlich den Genitiv; z. B. Kopekova sestra, die Schwester des Kopek; Zimániho dcéra, die Tochter des Zimáni; Vrchovského žena, die Frau des Wrchowsky.

§. 11.

Von der Abänderung überhaupt.

In der slovakischen Sprache ist eine dreifache Abänderung im Gebrauche: die hauptwörtliche (substantivalis, podstatné), nach welcher die Haupt- und die Personalfürwörter, wie auch in manchen Endungen die unbestimmten Beiwörter — die fürwörtliche (pronominalis, zámenné), nach welcher die übrigen Fürwörter — und die gemischte Abänderung (mixta, miešané), nach welcher alle bestimmten Beiwörter abgeändert werden.

Wie in der alt-slavischen, so gab es auch in der slovakischen Sprache früher dreifache Zahl: einfache (singularis, jednotný) mehrfache (pluralis, množný) und zweifache Zahl (dualis, dvojný). Jetzt ist diese letztere bloß auf die zwei gleichen Theile des menschlichen Körpers nämlich: oči, die Augen; uši, die Ohren; ruky, die Hände; nohy, die Füße; und auf das Zahlwort dva, dve, zwei; oba, obe, beide, beschränkt.

Indem die slovakiche Sprache kein Geschlechtswort hat, so müssen die verschiedenen Wortverhältnisse durch den Ausgang des Wortes selbst bezeichnet werden; diese Wortverhältnisse nennt man Endungen (casus, pády) und solche sind sowohl in der einf. als auch in der mehrf Zahl sieben: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ, Lokal und Instrumental.

Nom. steht auf die Frage wer? (quis, kto) oder was? (quid, čo); z. B. Boh stvoril, Gott hat erschaffen, *kto*? Boh; oheň páli, das Feuer brennt, *čo*? oheň.

Gen. steht auf die Frage wessen? (cuius, čí, čija, čije); z. B. súd Boha živého, das Gericht des lebendigen Gottes, *čí*? Boha živého.

Dat. steht auf die Frage wem? (cui, komu alebo čomu); z. B. povedal sudcovi, er sagte dem Richter, *komu?* sudcovi; pokoj prachu jeho, Friede seiner Asche, *čomu?* prachu.

Akk. steht auf die Frage wen? (quem, koho) oder was? (quid, čo); z. B. poslal sluhu, er schickte den Diener, *koho?* sluhu; pijem vodu, ich trinke Wasser, *čo?* vodu.

Vok. steht bei den Anreden und Anrufungen; z. B. priateľ môj, mein Freund! počkaj chlapče, warte Knabe!

Lok. steht auf die Frage wo? (ubi, kde) und wird nur mit Vorwörtern gebraucht; z. B. v dome, im Hause, *kde?* v dome; pri stene, bei der Wand, *kde?* pri stene.

Inst. steht meistens auf die Frage mit wem? (quocum, s kým), wie? (quomodo, jako) und kommt vor mit und ohne Vorwörter; im ersten Falle mit dem Vorworte s heißt er auch Sozial; z. B. s pánom, mit dem Herrn, s *kým?* s pánom; im letzten Falle entspricht er dem lateinischen reinen Ablativ; z. B. dokázať skutkom, mit der That beweisen, *jako?* skutkom.

Dem Geschlechte nach gibt es dreierlei Abänderung: die der männlichen, weiblichen und sächlichen Hauptwörter.

§. 12.

Von der Abänderung der männlichen Hauptwörter.

Da dem Geiste der slovakischen Sprache gemäß die männlichen Hauptwörter nicht bloß in Bezug darauf, ob sie belebte oder leblose Wesen bezeichnen, sondern auch in Ansehung ihrer Endung theilweise verschieden abgeändert werden: so lassen sich für diese Gattung von Wörtern vier Abänderungsmuster aufstellen, nämlich: zwei für hart und zwei für weich auslautende männliche Hauptwörter.

I. Muster.

(der hart auslautenden männl. Hauptwörter, die belebte Wesen bezeichnen).

Einfache Zahl.	Mehrfache Zahl.
N. chlap, der Mann.	chlap-i, -ovia, die Männer.
G. chlap-a, des Mannes.	chlap-ov, der Männer.
D. chlap-ovi, -u, dem Manne.	chlap-om, den Männern.
A. chlap-a, den Mann.	chlap-ov, die Männer.
V. chlap-e. —	chlap-i, -ovia. —
L. chlap-ovi, -u. —	chlap-och, -iech. —
I. chlap-om. —	chlap-y, -mi, -ami. —

II. Muster.

(der hart auslautenden männl. Hauptwörter, die leblose Wesen bezeichnen).

Einfache Zahl.	Mehrfache Zahl.
N. dub, die Eiche.	dub-y, die Eichen.
G. dub-u, der Eiche.	dub-ov, der Eichen.
D. dub-u, der Eiche.	dub-om, den Eichen.

Einfache Zahl.	Mehrfache Zahl.
A. dub, die Eiche.	dub-y, die Eichen.
V. dub-e. —	dub-y. —
L. dub-e. —	dub-och, -iech. —
I. dub-om. —	dub-y, -mi, -ami. —

A) Nach diesen Mustern werden abgeändert:

a) Alle männlichen Hauptwörter, die belebte oder leblose Wesen bezeichnen, und mit den harten Lauten: b, d, f, g, h, ch, k, l, m, n, p, r, s, t, v, z, wie auch mit a oder o, vor welchen ein harter Mitlaut steht, schließen (Beispiele sieh §. 9. B. *a*.). Hieher gehört auch das weich geschlossene počet, die Zahl; dagegen peniaz, ein Geldstück, richtet sich nach dem Muster der weich auslautenden.

b) Die nur in der mehrf. Zahl vorkommenden, im §. 9. B. *a*. aufgezählten auf y.

c) Die fremden Namen auf us, es, ens, o, welche verschiedenartig abgeändert werden: us und es fallen gänzlich weg; z. B. Junius, Gen. Junia; Diogenes, Gen. Diogena. Sokrates und Xerxes behalten es und haben Sokratesa, Xerxesa; Klemens hat Klementa und Farao, Faraona 2c.

I. Bemerkungen.

1. Im Gen. einf. Zahl haben mehrere Hauptwörter, die leblose Wesen bezeichnen, anstatt u das ältere a beibehalten; solche sind: chlieb, das Brod; chliev, der Schweinstall; dvor, der Hof; chomút, das Kummet; jazyk, die Zunge; komín, der Rauchfang; kostol, die Kirche; kotol, der Kessel (kotla); kus, ein Stück; kút, der Winkel; kláštor, das Kloster; mlyn, die Mühle; obed, das Mittagmahl; ovos, der Hafer (ovsa); popol, die Asche; potok, der Bach; stôl, der Tisch; sud, das Faß; svet, die Welt; večer, der Abend; zákon, das Gesetz; záhon, das Beet; život, das Leben etc. Die Namen der Städte: Rím, Rom; Londýn, London; Trenčín, Trentschin; Krakov, Krakau; Lvov, Lemberg etc. Die in hrad endigen, haben u, als: Petrohrad, Petersburg, Petrohradu; Novohrad, Carihrad etc. Die Namen aller Monate, sowohl in der lateinischen als auch in der slovakischen Benennung, haben a; z. B. január, januára; únor, Feber, února etc. Mit Vorwörtern haben a: sen, der Traum, zo sna, aus dem Traume; rok, das Jahr, od roka do roka, von Jahr zu Jahr; dub, die Eiche, z duba na dub, von einer Eiche auf die andere etc. Dom, das Haus, hat einen regelmäßigen Gen., der Ausdruck doma, zu Hause, ist nebenwörtlich gebraucht. Endlich die Kollektivnamen: ľud, das Volk und statok, die Herde, werden als solche, die leblose Wesen bezeichnen, betrachtet und haben ľudu, statku; in národ, die Nation, jedoch klingt besser národa als národu.

2. Die Wörter Boh, Gott; duch, der Geist; človek, der Mensch und pán, der Herr, nehmen, wenn sie anderen Namen vorgesetzt werden, im Dat. nicht die den belebten zukommende Endung ovi, sondern u: z. B.

Bohu živému, dem lebendigen Gott; duchu svätému, dem heiligen Geiste; človeku smrteľnému, dem sterblichen Menschen; pánu Hollému.

3. Im Vok. sollten die Kehllaute g, h, ch, k vor dem weichen e in Zischlaute übergehen, dies geschieht indessen nur in zwei Wörtern: Boh, Bože; človek, človeče; die übrigen nehmen statt e, u; z. B. hrach, die Erbse, hrachu; Slovák, Slováku; syn, der Sohn, hat stets synu.

4. Die mit Kehllauten geschlossenen und ľud nehmen statt e im Lok. u; z. B. bok, die Seite, v boku, in der Seite; kruh, der Kreis, v kruhu; prach, der Staub, v prachu; ľud, v ľudu; statok hat v statku. Die Benennungen der Feiertag haben im Lok. e; z. B. o svätom Štefane, zur Zeit des heiligen Stephanus; ist aber die Rede von der Person des Heiligen, so wird ovi gebraucht; z. B. o svätom Štefanovi, vom heiligen Stephanus.

5. Im Nom. mehrf. Zahl geht vor der persönlichen Endung auf i das ch, k, in s, c über; z. B. Čech, Česi; Slovák, Slováci; die Endung ovia oder ovie hat mehr Nachdruck; z. B. stavovia, die Stände; pánovia, die Herren. Diese längere Endung auf ovia nehmen nicht an:

a) Die, welche leblose Wesen bezeichnen ohne Ausnahme.

b) Die persönlichen auf ík, ák; z. B. zahradník, der Gärtner, zahradníci, nicht zahradníkovia etc.

c) Die nicht persönlichen, welche man mit der Endung i personifiziren kann; z. B. orli, die Adler; psi, die Hunde, ist ein personifizirter Ausdruck; wo dies nicht statt findet — und es findet natürlich selten statt, höchstens in Dichtungen, wo man sie als Personen anführen kann — werden die nicht persönlichen als leblose behandelt und schließen mit y; z. B. orly, psy, ist ein nicht personifizirter Ausdruck. Vlk, der Wolf, macht eine Ausnahme und hat stets vlci. Die mit d oder n schließenden persönlichen haben statt der längeren Endung ovia eine kürzere in ia; z. B. žid, der Jude, židia; Angličan, der Engländer, Angličania; doch sagt man auch: židi, Angličani etc. Brat, der Bruder, hat bratri oder bratia. Die auf h, a, o ausgehenden und syn haben immer ovia; z. B. vrah, der Feind, vrahovia; Boh, bohovia; sluha, der Diener, sluhovia; dedo, der Großvater, dedovia; syn, synovia. Jene aber, welche auf íta oder ista ausgehen, können eben so gut mit i als mit ovia gegeben werden; z. B. husíta, der Husit, husíti, oder husítovia; žalmista, der Psalmist, žalmisti oder žalmistovia.

6. Akk. der belebten nicht persönlichen gleicht dem Nom. wie bei den leblosen; z. B. vyžeň tie voly, treibe die Ochsen aus, nicht tých volov.

7. Vor der zwar selten gebrauchten Endung des Lok. in iech geht das h, ch, k, in z, s, c über; z. B. roh, das Horn, v roziech; rok, das Jahr, v rociech etc. Auch hört man die Endung in ách; z. B. vo snách, statt vo snoch; v časách, statt v časoch.

8. Der kurze Inst. mehrf. Zahl auf y kann nur dann gebraucht werden, wenn er entweder durch ein Vorwort oder sonst näher bestimmt wird; ist dies nicht der Fall, so steht mi oder ami; z. B. pes hryzie ostrými zuby, der Hund beißt mit scharfen Zähnen; bleibt das bestimmende Beiwort ostrými weg, so muß geschrieben werden: pes hryzie zubami.

9. Eine abweichende Abänderung besitzen:

a) Človek, der Mensch. Nom. und Vok. mehrf. Zahl: ľudia, die Leute. Gen. ľudí, Dat. ľuďom, Akk. ľudí, Lok. v ľuďoch, Inst. ľuďmi.

b) Die auf a ausgehenden männlichen, welche sich im Gen., Akk. und Vok. einf. Zahl nach dem weiblichen Muster „ryba“ (§. 13. I. Must.) richten z. B. sluha, Gen. sluhy, Akk. sluhu, Vok. sluho.

Aufgaben zum §. 12. I. und II. Muster*).

I.

Das Haus unseres Nachbarn ist abgebrannt. — Der Verstand ziert den Menschen. — Der Herr vertraut den Bauern und den Beamten. — Die Russen und die Polen sind gute Soldaten. — Du hast dem Ochsen die Hörner gebrochen. — Die Hunde bewachen die Häuser und die Höfe. — Die Arbeit der Rauchfangkehrer ist, den Rauchfang auszukehren. — Die Höhe unserer Kirche ist bedeutend. — Melde dem Vorstande des Klosters unsere Ankunft. — Die Lage unserer Stadt ist schön. — Er ist ein Mann von guten Sitten. — Man hat ihm die Hälfte der Zunge abgeschnitten. — Wir haben vier Mühlen gekauft. — Die Größe dieser Welt erfüllt uns mit Staunen. — Die Gesetze muß man beobachten.

unseres, našeho.
ist abgebrannt, vyhorel.
ziert, ozdobuje.
vertraut, dôveruje.
und, a.
sind, sú.
gute, dobrí.
du hast — gebrochen, ty si zlomil.
bewachen, strážia.
ist, je.
auszukehren, vymiesť.
bedeutend, značná.
melde, oznám.
schön, krásne.
er, on.
von guten, dobrých.
man hat ihm — abgeschnitten, odrezali mu.
wir haben — gekauft, kúpili sme.
vier, štyry.
dieser, tohoto.
erfüllt uns, naplňuje nás.
mit Staunen, úžasom.
muß man, musia sa.

II.

Peter der Große ist der Gründer der Stadt Petersburg. — Die Zeitungen vom letzten Feber enthalten wichtige Ereignisse. — Die Armuth des Volkes soll der Reiche lindern. — Die Sprache der polnischen Nation hat viele weiche Laute. — Sage dem Herrn Offizier, er soll mich im Kaffehaus erwarten. — Die Slovaken sind fleißige Arbeiter. — Die Bettler sind zu bedauern. — Die Wölfe heulen. — Die Hanaken sind Mährer. — Wir selbst sind unsere Feinde. — Die Türken sind gute Soldaten. — Liebet eu-

*) Alle in diesen Aufgaben vorkommende Wörter, die ihrer slov. Bedeutung nach aus den bereits mitgetheilten Beispielen und Erklärungen noch nicht bekannt sind, müssen in dem Wörterverzeichnisse, das sich am Schlusse der Grammatik befindet, aufgesucht werden.

ren Nächsten. — Hier sind neue Gärtner und neue Gärtnerinen. — Gebet den Leuten Ruhe. — Die Handschrift des Johann Kalina ist gefällig. — Man hat den Dummkopf geschlagen. — Mensch, gedenke des Todes! — Komm, o heiliger Geist!

Peter der Große, Peter Veliký.
vom letzten, od posledniebo.
enthalten, obsahujú.
wichtige, dôležité.
soll lindern, má uľavňovať.
der polnischen, poľského.
hat viele, má mnoho.
weiche Laute, mäkkých hlások.
der Offizier, dôstojník.
er soll mich erwarten, nech ma čaká.
fleißige, usilovní.
zu bedauern, poľutovania hodní.
heulen, vyjú.
wir sind, my sme.
selbst, sami.
unsere, svoji.
gute, dobrí.
liebet, milujte.
eueren, vašeho.
hier, tu.
neue, noví.
gebet, dajte.
gefällig, úhľadný.
man hat geschlagen, zbili.
gedenke, pomni.
des Todes, na smrť.
komm, príď.
heiliger, svätý.

III.

Spolok svätého Štefana vydáva mravno-poučné knihy. — Cyrill a Method obrátiti Slovanov na vieru kresťanskú. — Vysoké brehy tohoto potoka sú skalnaté. — Vtriciatom roku mojeho života cestoval som po Italii. — Okolie Carihradu je čarovné. — Tohoto roku prvého kvetňa urobíme výlet do hája. — Polovic vašeho statku kúpil sused. — Dobré mravy sú poklady národa. — Človeku opilému vyhni z cesty. — Bože, smiluj sa nad nami. — Mnohí kresťania sú tvrdosrdcí. — Bol som tam o Jozefe. — Teraz je nie reč o Bohu, ale o svätom Michalovi. — Rimania podmanili mnohé národy.

spolok, der Verein.
vydáva, gibt heraus.
mravno — poučné, sittlich — belehrend.
knihy, Bücher.
obrátili, bekehrten.
na vieru, zur Religion.
vysoké, hohe.
breh, das Ufer.
tohoto, dieses.
skalnaté, felsig.
v triciatom, im dreißigsten.
mojeho, meines.
cestoval som, reiste ich.
po, in, über, durch.
okolie, die Umgebung.
Carihrad, Konstantinopel.
čarovné, bezaubernd.
prvého, den ersten.
urobíme, machen wir.
výlet, der Ausflug.
háj, der Hain.
polovic, die Hälfte.
vašeho, eurer.
kúpil, kaufte.
sused, der Nachbar.
dobré, gute.
poklad, der Schatz.
opilému, dem Betrunkenen.
vyhni, weiche.
z cesty, aus dem Wege.

smiluj sa, erbarme dich.	tam, dort.
nad nami, unser.	teraz, jetzt.
mnohí, viele.	o Bohu, von Gott.
kresťan, ein Christ.	ale, sondern,
tvrdosrdcí, hartherzig.	Riman, ein Römer.
bol som, ich war.	podmanili, unterjochten.

III. Muster.

(der weich auslautenden männl. Hauptwörter, die belebte Wesen bezeichnen).

Einfache Zahl.	Mehrfache Zahl.
N. muž, der Mann.	muž-i, -ia, -ovia, die Männer.
G. muž-a, des Mannes.	muž-ov, der Männer.
D. muž-ovi, -u, dem Manne.	muž-om, den Männern.
A. muž-a, den Mann.	muž-ov, die Männer.
V. muž-u, -i. —	muž-i, -ia, -ovia. —
L. muž-ovi, -u. —	muž-och, -iech. —
I. muž-om. —	muž-i. -mi, -ami. —

IV. Muster.

(der weich auslautenden männl. Hauptwörter, die leblose Wesen bezeichnen).

Einfache Zahl.	Mehrfache Zahl.
N. meč, das Schwert.	meč-e, die Schwerter.
G. meč-a, des Schwertes.	meč-ov, der Schwerter.
D. meč-u, dem Schwerte.	meć-om, den Schwertern.
A. meč, das Schwert.	meč-e, die Schwerter.
V. meč-u, -i. —	meč-e. —
L. meč-i. —	meč-och, -iech. —
I. meč-om. —	meč-i, -mi, -ami. —

B) Nach diesen Mustern werden abgeändert alle männlichen Hauptwörter, die belebte oder leblose Wesen bezeichnen, und die mit weichen Lauten: (c) č, š, ž, (dz) dž, ď, ľ, ň, ť, j, oder mit a und o, vor welchen ein weicher Mitlaut steht, schließen.

Das weiche ľ kommt vor:

a) In solchen Hauptwörtern, welche von Zeitwörtern mit der Endung teľ gebildet werden; z. B. stvoriť, erschaffen, stvoriteľ, der Erschaffer; so auch učiteľ, der Lehrer; spasiteľ, der Heiland 2c.

b) In den ursprünglichen: bôľ, der Schmerz; cieľ, der Zweck; čmeľ, die Hummel; chmeľ, der Hopfen; chrášteľ, der Wiesenschnarrer; ďateľ, der Baumhacker; kašeľ, der Husten; kúkoľ, das Kornnägelein; kúpeľ, das Bad; korbeľ, ein hölzerner Pokal; kráľ, ein König; kŕdeľ, ein Haufen; orteľ, das Urtheil; motýľ, der Schmetterling; mozoľ, die Schwiele; pyteľ, der Beutel; sopeľ, der Rotz; šindeľ, die Schindel; topoľ, der Pappelbaum; uhoľ, die Kohle (verschieden von uhol, der Winkel); zreteľ, das Augenmerk; endlich die Vergrößerungen auf áľ; z. B. nosáľ, der Großnasige ꝛc.

II. Bemerkungen.

1. Im Gen. einf. Zahl macht das Wort plač, das Weinen, eine Ausnahme von der Regel, indem es u anstatt a annimmt, somit: plaču.

2. Die auf ec ausgehenden belebten haben im Vok. einf. Zahl e anstatt u, und das c wird in č verwandelt; z. B. otec, der Vater, otče; chlapec, der Knabe, chlapče (§. 15. *B. b.*).

3. Kôň, das Pferd, und mehrere nicht persönliche Hauptwörter nehmen im Lok. einf. Zahl anstatt ovi das den leblosen eigene i an: na koni, auf dem Pferde. Deň, der Tag, als Nebenwort gebraucht hat e anstatt i; z. B. vo dne, beim Tage; sonst aber wird das i beibehalten; z. B. v prvom dni, im ersten Tage.

4. Der Nom. mehrf. Zahl geht bei den persönlichen regelmäßig auf i aus; z. B. chlapci, die Knaben; králi, die Könige; man kann aber bei denselben ebenso gut die längere Endung ovia gebrauchen; z. B. chlapcovia, kráľovia. Otec, der Vater, rodič, der Zeuger, und die auf a und o ausgehenden nehmen stets die längere Endung, also: otcovia, rodičovia; sudca, der Richter, sudcovia; bača, der Schafhirt, bačovia. Die von Zeitwörtern abgeleiteten auf teľ haben i oder ia; z. B. učiteľ, der Lehrer, učiteli, oder učitelia; hosť, der Gast und zať, der Schwiegersohn, haben hosti, hostia oder hosťovia; zati, zatia oder zaťovia. Die nicht persönlichen und leblosen haben stets e; z. B. medvede, die Bären; biče, die Peitschen; kamene, die Steine; jedoch mit i kann man die nicht persönlichen personifiziren, also: medvedi. Kráľ in Spielkarten hat kráľe; ebenso das Fest der heil. Dreikönige heißt: trikrále. Deň hat i statt e; z. B. tri dni, drei Tage; aber das von deň abgeleitete týždeň oder týdeň, die Woche, wird regelmäßig abgeändert, also: týždne oder týdne, die Wochen.

5. Hosť, kôň und peniaz haben im Gen. mehrf. Zahl nicht das regelmäßige ov, sondern í, also: hostí, koní, peňazí.

6. Der Akk. bei den nicht persönlichen Hauptwörtern geht auf e aus; z. B. jelene, medvede.

7. Von dem kurzen Inst. auf i gilt dasselbe, was in den Bemerkungen der hart auslautenden von y gesagt worden ist. (§. 12. I. Bem. 8.).

8. Die auf a oder o ausgehenden männlichen weichen auch hier ab, und folgen im Akk. und Vok. dem weiblichen Muster „vôňa“ (§. 13. II. Must.); im Gen. jedoch richten sie sich entweder nach dem ihnen gebührenden Muster „muž“, oder sie werden mit i gegeben; z. B. sudca, Gen. sudca oder sudci Akk. sudcu, Vok. sudco etc.

Aufgaben zum §. 12. III. und IV. Muster.

IV.

Gebildete Völker sind Freunde des Friedens. — Wir haben einen Igel gefangen. — Lobe deinen Schöpfer. — Man hat den Lehrern die Besoldung erhöht. — Die Schmerzen eines kranken Menschen erregen Mitleid. — Hier hast du einen Wiesenschnarrer und zwei Baumhacker. — Starker Husten verdirbt die Lunge. — Gib Acht, Knabe. — Ein Soldat auf dem Pferde heißt Kavallerist. — Der Palast unseres Königs ist neu. Die Väter sind gestorben, und die Söhne leben.

gebildete, vzdelané.
wir haben — gefangen, chytili sme.
lobe, chváľ.
deinen, svojho.
man hat — erhöht, povýšili.
eines kranken, nemocného.
erregen, vzbudzujú.
hier hast du, tu máš,
einen, jednoho.
zwei, dva.
starker, silný.
verdirbt, zhubí.
gib, daj.
Acht, pozor.
auf dem Pferde, na koni.
heißt, menuje sa.
sind gestorben, zomreli.
leben, žijú.

V.

Ich habe drei Könige (im Kartenspiel). — Das sind unsere Eltern. — Euere Gäste sind euere Richter. — Hier sind fünf Hirsche, und dort ist ein Haufe von Hirschen. — Der Riemermeister verkauft Peitschen. — Wir haben sieben Pferde gekauft. — Er hat viel Gäste und wenig Geld. — Ein Monat und drei Tage sind eine kurze Frist. — In zwei Wochen werde ich die Arbeit beendigen. — Jage die Wespen hinaus. — Man hat unseren Richter des Amtes entsetzt. — Hier sind die Knechte des vorsichtigen Schafhirten.

ich habe, ja mám.
drei, tri.
das sind, to sú.
euere, vaši.
fünf, päť.
ein Haufe von Hirschen, kopa jeleňov.
verkauft, predáva.
wir haben — gekauft, kúpili sme.
sieben, sedem.
er hat viel, on má mnoho.
wenig, málo.
werde — beendigen, dokončím.
jage — hinaus, vyžeň.
Man hat — entsetzt, zložili.
unseren, našeho.
des Amtes, z úradu.
des vorsichtigen, opatrného.

VI.

Šaty vašeho tovaryša sú čisté. — Bez bôľov niet preporodu. — Poďme do kúpeľa. Ja mám dva krále. — Boli tu traja králi a jeden vojvoda. — Hostí dosť ale málo priateľov.

— Tu jesto veľa kostí. — Vaši zaťovia zle gazdujú. — Zbojníci ozbíjali baču. — Mluvnica ostrovtipného Hodži. — Chmuľu pochválil, a múdreho pohanil.

šata, das Kleid.	vela, viel.
čisté, rein.	zle gazdujú, wirthschaften schlecht.
bez, ohne (mit Gen.).	zbojník, der Räuber.
niet, gibt es keine.	ozbíjali, haben ausgeraubt.
preporod, die Wiedergeburt.	mluvnica, die Sprachlehre.
poďme, gehen wir.	ostrovtipného, des scharfsinnigen.
do, in (im Slov. mit Gen.)	pochválil, hat belobt.
boli tu, es waren hier.	múdreho, den Gescheidten.
dosť, genug.	pohanil, hat getadelt.
tu jesto, hier gibt es.	

§. 13.
Von der Abänderung der weiblichen Hauptwörter.

In der Abänderung der weiblichen Hauptwörter wird auf den Umstand, ob sie belebte oder leblose Wesen bezeichnen, keine Rücksicht genommen, sondern nur auf ihre Endung geachtet. In dieser Hinsicht werden folgende vier Muster aufgestellt:

I. Muster.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
N. ryb-a, der Fisch.	ryb-y, die Fische.
G. ryb-y, des Fisches.	rýb, der Fische.
D. ryb-e, dem Fische.	ryb-ám, den Fischen.
A. ryb-u, den Fisch.	ryb-y, die Fische.
V. ryb-o. —	ryb-y. —
L. ryb-e. —	ryb-ách. —
I. ryb-ou —	ryb-ami. —

II. Muster.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
N. vôň-a, der Geruch.	vôn-e, die Gerüche.
G. vôn-e, des Geruches.	vôň, der Gerüche.
D. vôn-i, dem Geruche.	vôň-am, den Gerüchen.
A. vôň-u, den Geruch.	vôn-e, die Gerüche.
V. vôň-o. —	vôn-e. —
L. vôn-i. —	vôň-ach.
I. vôň-ou.	vôň-ami. —

A) Nach dem I. Muster werden abgeändert:

a) Alle weiblichen Hauptwörter, die auf a ausgehen und deren vorletzter Laut hart ist; z. B. haňba, die Schande; brada,

das Kinn; stryga, die Hexe; noha der Fuß; Europa, Afrika, Amerika rc.

b) Die bloß in mehrf. Zahl gebrauchten und auf y ausgehenden; z. B. vidly. die Gabel; vážky, die Wage; Čechy, das Böhmerland rc.

B) Nach dem II. Muster werden abgeändert:

a) Alle weiblichen Hauptwörter, die auf a ausgehen und deren vorletzter Laut weich ist; z. B. vól'a, der Wille; dyňa, die Melone; hrča, die Geschwulst; duša, die Seele; rohoža, die Binsendecke; šíja, der Nacken; svieca, die Kerze; núdza, das Elend rc.

b) Die fremden Wörter auf ia; z. B. Asia, Maria, historia rc.

c) Die nur in mehrf. Zahl gebräuchlichen auf ce; z. B. Košice, Kaschau; hromnice, die Lichtmesse rc.

I. Bemerkungen.

1. Der Gen. mehrf. Zahl wird gebildet durch das Wegwerfen der weiblichen Endung a und das Verlängern des Stamm-, Selbst- oder Halbselbstlautes; z. B. ruka, die Hand, rúk; kuchyňa, die Küche, kuchýň; vlna, die Wolle, vln rc. Ist aber die vorletzte Sylbe schon lang, so muß im Sinne des §. 3. *B.* die letzte kurz bleiben; z. B. zástava, die Fahne, zástav; priekopa, der Graben, priekop rc. Ferner wenn nach dem Wegwerfen des a zwei oder mehrere ohne Selbstlaut schwer aussprechbare Mitlaute zurückbleiben, dann wird zwischen solche ein ie, bei langen vorletzten Sylben aber ein o eingeschoben; z. B. matka, die Mutter, matiek; čiarka, das Strichlein, čiarok rc. Manche mit vorletztem weichen, und das einzige tma mit vorletztem harten Laut nehmen im Gen. mehrf. Zahl í an; z. B. väža, der Thurm, väží; duša, die Seele, duší; tma, die Finsterniß, tmí rc.

2. Im Dat. und Lok. mehrf. Zahl muß, wenn die vorletzte Stammsylbe lang ist, der Laut á außer der Regel nach §. 3. *B.* kurz bleiben; z. B. brána, das Thor, bránam, v bránach rc. In den Hauptwörtern mit vorletztem weichen Laut geht das a in ia gerne über; z. B. duša, die Seele, dušiam, v dušiach rc.

3. Ruka, die Hand und noha, der Fuß, werden hie und da noch in der zweifachen Zahl gebraucht, und zwar im Nom., Akk. und Vok. ruce, Gen. und Lok. rukú, v rukú, Inst. rukama rc.

4. Eine abweichende Abänderung besitzen: král'ovná, die Königin; gazdiná, die Wirthin, und mehrere dieser Gattung, indem sie statt der regelmäßigen hauptwörtlichen, die den unbestimmten Beiwörtern (§. 27.) eigene Abänderung annehmen, nämlich im Gen., Dat. und Lok. einf. Zahl nehmen sie an ej: král'ovnej; im Nom., Akk. und Vok. mehrf. Zahl é statt y: král'ovné rc.

Aufgaben zum §. 13. I. und II. Muster.

VII.

Barbiere dein Kinn. — Man hat ihn mit Wasser begossen. — Man hat ihm die Hände und Füße gebunden. — Zwei Kühe und vier Ziegen sind sein Besitz. — Er starb in der Schande. — Es gibt keine Hexen in der Welt. — In Europa sind die Menschen weiß und in Afrika schwarz. — Sie sind nach Amerika ausgewandert. — Die Wage der Gerechtigkeit täuscht nicht. — Im Böhmerlande wohnen Böhmen.

barbiere, ohoľ.
dein, svoju.
man hat ihn — begossen, obliali ho.
mit Wasser, vodou.
man hat ihm — gebunden, sviazali mu.
sein, jeho.
er starb, zomrel.
in, v (mit Lok.).
weiß, bieli.
schwarz, čierni.
sie sind — ausgewandert, vysťehovali sa.
nach, do (mit Gen.)
täuscht nicht neklame.
wohnen, bývajú.

VIII.

Ohne Seele gibt es kein Leben. — Ein Fußboden aus der Binsendecke kühlt. — Er leuchtet mit vier Kerzen. — So steht in der Geschichte. — In Kaschau ist eine Akademie. — Er bekam es aus meinen Händen. — Es waren dort sieben Fahnen. — Er ist in eine Grube gefallen. — Was wird aus unseren Seelen werden? — In den Thürmen halten sich die Fledermäuse auf. — Ich gab den Enten Wasser. — Hilf den Witwen und den Waisen.

ohne, bez (mit Gen.).
gibt es kein Leben, nieto života.
aus, z (mit Gen.).
kühlt, chladí.
er leuchtet, svieti.
mit vier, štyrmi.
so steht, tak stojí.
in, v (mit Lok.).
er bekam, dostal.
aus meinen, z mojich.
es waren dort, bolo tam.
er ist gefallen, zpadol.
in, do (mit Gen.).
was wird — werden, čo bude.
halten sich — auf, zdržujú sa.
ich gab, dal som.
Hilf, pomáhaj.

IX.

Žiak knihami bojuje a vojak šabľou. — V zahrade sú dve studne. — Bez kariet hrať sa nemožno. — V Amerike panuje slobodná obec. — Slováci bývajú v Uhrách. — V Pešti predávajú mnoho dýň — Toje vôľa vašich matiek. — Syn našej gazdinej je pilný. — Vôl žere trávu a kôň ďatelinu. — Človek bez myšlienky nemá ceny.

žiak, der Schüler.
kniha, das Buch.
bojuje, kämpft.
vojak, der Soldat.
šabľa, der Säbel.
zahrada, der Garten.
dve, zwei.
studňa, der Brunnen.
bez, ohne (mit Gen.).
karty, Spielkarten.
hrať sa nemožno, kann nicht gespielt werden.
panuje slobodná obec, herrscht eine Republik.
predávajú, verkaufen.
mnoho, viel (im Slov. mit Gen.).
to je, das ist.
pilný, fleißig.
vôl, der Ochs.
žere, frißt.
tráva, das Gras.
ďatelina, der Klee.
myšlienka, der Gedanke.
nemá ceny, hat keinen Werth.

III. Muster.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
N. zem, die Erde.	zem-e, die Erden.
G. zem-e, der Erde.	zem-í, der Erden.
D. zem-i, der Erde.	zem-ám, den Erden.
A. zem, die Erde.	zem-e, die Erden.
V. zem. —	zem-e. —
L. zem-i. —	zem-ách. —
I. zem-ou. —	zem-ámi. —

IV. Muster.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
N. kosť, das Bein.	kost-i, die Beine.
G. kost-i, des Beines.	kost-í, der Beine.
D. kost-i, dem Beine.	kosť-am, den Beinen.
A. kosť, das Bein.	kost-i, die Beine.
V. kosť. —	kost-i. —
L. kost-i. —	kosť-ach. —
I. kosť-ou. —	kosť-mi, -ami. —

C) Nach dem III. Muster werden abgeändert:

a) Alle weiblichen auf v, m, ň, ľ (ausgenommen: myseľ und soľ) aj, ej, oj, š (ausgenommen voš) až, ež, und šť; z. B. krev, das Blut; daň, die Steuer; posteľ, das Bett; obyčaj, die Gewohnheit; nádej, die Hoffnung; zbroj, die Waffe; faleš die Falschheit; stráž, die Wache; krádež, der Diebstahl; Pešť, die Stadt Pest ꝛc. Dann aus den auf č ausgehenden: obruč, der Reif; auf c: obec, die Gemeinde; pec, der Ofen.

b) Die in mehrf. Zahl gebräuchlichen auf e; z. B. hrable, der Rechen; jasle, die Krippe; prse, die Brust ꝛc.

D) Nach dem IV. Muster werden abgeändert alle übrigen weiblichen auf ď, ť, sť, č, š, ž, ľ, c, s, z, r, dz; z. B. loď,

das Schiff (Nom. mehrf. Zahl: lode); obet, das Opfer (Nom. mehrf. Zahl: obete); milosť, die Gnade; reč die Sprache; voš, die Laus; soľ, das Salz; myseľ, das Gemüth; noc, die Nacht; hus, die Gans; reťaz, die Kette; tvár, das Antlitz; mosadz, das Messing &c.

II. Bemerkungen.

1. Die Endung des Inst. mehrf. Zahl bei den nach dem III. Muster abgeänderten wird manchmal, wenn es die leichte Aussprache zuläßt, statt des ami, mit mi geschlossen; z. B. statt dverámi kann man sagen dvermi &c.

2. Mati oder mať, die Mutter, nimmt in Gen. und im allen übrigen Endungen die Sylbe er an, und wird dann wie „zem" abgeändert: matere, materi &c.

3. Pani, die Frau, wird vor anderen Hauptwörtern stehend nicht abgeändert; z. B. pani matka, pani matke, pani matku &c.; sonst aber ist die Abänderung folgende: einf. Zahl Nom. und Vok. pani, Gen., Dat. und Lok. panej, Akk. paňu, Inst. paňou; mehrf. Zahl Nom., Akk. und Vok. panie, Gen. paní, Dat. paniam, Lok. pri paniach, Inst. paniami.

Aufgaben zum §. 13. III. und IV. Muster.

X.

Die Lehre der katholischen Kirche sollen ihre Gläubigen befolgen. — Im Blute ist das Leben. — Die Bürger zahlen verschiedene Steuer. — In den Betten ist gut schlafen. — Das Rad geht in dem Geleise. — Den Waffen können wir nicht widerstehen. — Er hat sich durch den Diebstahl bereichert. — Es gibt in Pest sehr viele Slovaken. — Das Rad ist mit eisernen Reifen beschlagen. — In freien Gemeinden ist gut wohnen. — Man hat diesen Ofen zerstört. — Der Lustige singt aus voller Brust. — Mit dem Rechen macht man Heu. — Das Pferd steht bei der Krippe.

der katholischen, katolickej.
sollen — befolgen, majú nasledovať.
ihre, jej.
zahlen, platia.
verschiedene, rozličné.
ist gut schlafen, je dobre spať.
geht, ide.
können wir nicht widerstehen, nemôžeme odolať.
er hat sich — bereichert, on sa obohatil.
durch, kroz (mit Akk.).
es gibt — sehr viele, jesto veľmi mnoho
mit eisernen — beschlagen, železnými — okuvané.
in freien — ist gut wohnen, v slobodných — je dobre bývať.
man hat — zerstört, rozbúrali.
singt, spieva.
aus voller, z celých.
macht man, robia.
steht, stojí.
bei, pri (mit Lok.).

XI.

Auf der Donau gibt es viel Dampfschiffe. — Wir sind durch die Eintracht kräftig. — Ich war bei der Beichte. — In den Sprachen spiegeln sich die Nationen ab. — Verschiedene Salze wirken verschiedenartig. — Sei guten Gemüthes. — Es gibt wenig solche Nächte. — Ich habe dich in meiner Gewalt. — Sie schreien wie die Gänse. — Eine Person von schönem Antlitze gefällt. — Dieser Leuchter ist von Messing.

auf, na (mit Lok.)
wir sind — kräftig, my sme silní.
Ich war, bol som.
bei, pri (mit Lok.).
spiegeln sich — ab, zrkadlia sa.
verschiedene, rozličné.
wirken, účinkujú.
verschiedenartig, rozlične.
sei guten, buď dobrej.
wenig solche, málo takých.
ich habe dich in meiner, mám ťa v mojej.
sie schreien, kričia.
wie, jako.
von schönem, krásnej.
gefällt, páči sa.
dieser, tento.
von, z (mit Gen.).

XII.

Myši sa veľmi rozmnožujú. — Nerozumieš sa do týchto vecí. Hľadaj spravodlivosť. — Polievka bez soli nechutí. — Povedz mojej materi našu úctu. — Dieťa bez matere je syrota. — Zavolajte vašu mater. — Brat mojej panej je bohatý. — Prišiel so svojou paňou. — Bez pani sestry odcestovali. — Daj soli pani kuchárke. — Najprv vašim paniam a potom pani krajčírkam dáme robotu.

sa — rozmnožujú, vermehren sich.
nerozumieš sa, du verstehst nicht.
do týchto, diese.
hľadaj, suche.
spravodlivosť, die Gerechtigkeit.
polievka, die Suppe.
nechutí, schmeckt nicht.
povedz, sage.
mojej, meiner.
našu úctu, unsere Hochachtung.
syrota, eine Waise.
zavolajte, rufet.
vašu, euere.
bohatý, reich.
prišiel, er kam.
so svojou, mit seiner.
odcestovali, sie reisten ab.
najprv, zuerst.
vašim, eueren.
potom, dann.
dáme robotu, geben wir eine Arbeit.

§. 14.

Von der Abänderung der sächlichen Hauptwörter.

In der Abänderung der sächlichen Hauptwörter wird, wie bei den weiblichen, bloß auf ihre Endung geachtet. In dieser Hinsicht werden folgende fünf Muster aufgestellt:

I. Muster.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
N. del-o, die Kanone.	del-á, die Kanonen.
G. del-a, der Kanone.	diel, der Kanonen.
D. del-u, der Kanone.	del-ám, den Kanonen.
A. del-o, die Kanone.	del-á, die Kanonen.
V. del-o. —	del-á. —
L. del-e. —	del-ách. —
I. del-om. —	del-y, -mi, -ami. —

II. Muster.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
N. pol-e, das Feld.	pol-ia, die Felder.
G. poľ-a, des Feldes.	pol-í, der Felder.
D. poľ-u, dem Felde.	pol-iam, den Feldern.
A. pol-e, das Feld.	pol-ia, die Felder.
V. pol-e. —	pol-ia. —
L. pol-i. —	pol-iach. —
I. poľ-om. —	pol-i, -'mi, -'ami. —

A) Nach dem I. Muster werden abgeändert:

a) Alle sächlichen Hauptwörter, die auf o ausgehen und deren vorletzter Mitlaut hart ist; z. B. okno, das Fenster; kolo, das Rad; zlato, das Gold; brucho, der Bauch; vojsko, das Militär 2c.

b) Die in mehrf. Zahl gebräuchlichen auf a; z. B. vráta, das Thor; ústa, der Mund 2c.

B) Nach dem II. Muster werden abgeändert:

a) Alle sächlichen auf e und šte; z. B. srdce, das Herz; vajce, das Ei; oje, die Deichsel; more, das Meer; nebe, der Himmel (nur in der einf. Zahl); ohnište, der Herd; bičište, der Peitschenstiel 2c. Die meisten von diesen sind aber auch mit o gebräuchlich: srdco, vajco, ojo, nebo, ohnisko bičisko 2c.

b) Das nur in der mehrf. Zahl vorkommende: pľúca, die Lunge.

c) Die fremden Wörter auf ium, welche aber in der einf. Zahl nicht abzuändern sind; z. B. lilium, evanjelium.

I. Bemerkungen.

1. Jene Wörter, welche vor o die Kehllaute h, ch, k haben, nehmen im Lok. einf. Zahl u anstatt e; z. B. brucho, v bruchu; oko, v oku 2c.

2. Der Gen. mehrf. Zahl wird ebenso gebildet, wie bei den weiblichen des I. und II. Musters, nämlich: das o oder e wird weggeworfen und

die letzte Sylbe wird gedehnt; z. B. pivo, das Bier, pív; zrno, das Korn, zŕn; srdce, das Herz, sŕdc; jablko, der Apfel, jablk; ohniště, der Herd, ohnišť ꝛc. Nur ovocie das Obst, hat ovocí. Bei den auf ovo ausgehenden Hauptwörtern ist die Verlängerung der letzten Sylbe überflüssig; z. B. olovo, das Blei, olov. Zwischen zwei schwer aussprechbare Mitlaute setzt man ein ie; z. B. mydlo, die Seife, mydiel; okno, das Fenster, okien. Die auf sko ausgehenden bleiben nach Wegwerfen des o unverändert; z. B. vojsko, das Militär, vojsk; die auf stvo ausgehenden nehmen í an; z B. biskupstvo, das Bisthum, biskupství; oder es wird zwischen t und v ie hineingeschoben: biskupstiev. Kolo mit dem Augment es: koleso, hat kolies; nebo mit demselben Augment nebeso folgt in der mehrf. Zahl dem I. Muster und hat im Gen. nebies. Bei fremden Namen wird das í in ij verwandelt; z. B. statt evanjelí, schreibt man evanjelij ꝛc.

3. Im Dat. und Lok. mehrf. Zahl geschieht dasselbe mit dem langen á, was im §. 13. I. Bem. 2. bei den weiblichen Namen gesagt worden ist: krídlo, der Flügel, krídlam, na krídlach. More, nebe und oje haben á anstatt ia; morá, morám, na morách ꝛc.

4. Von dem Inst. mehrf. Zahl auf y und i gilt dasselbe, was im §. 12. I. Bem. 8. gesagt worden ist.

5. Oko, das Auge und ucho, das Ohr, als Instrumente des Sehens und Hörens haben die zweifache Zahl mit der mehrfachen gemischt beibehalten: Nom., Akk. und Vok. oči, uši, Gen. očí, uší, Dat. očam, ušam, Lok. v očach, v ušach, Inst. očima, ušima. Oká in mehrf. Zahl bedeutet entweder die Netzschlingen, oder die Kettenringe, oder die auf den Karpathen vorkommenden großen Wasserlachen, morské oká, Meeraugen genannt; uchá aber bedeutet entweder die Nadellöcher, oder die Handgriffe auf den Geräthschaften.

Aufgaben zum §. 14. I. und II. Muster.

XIII.

Das Schwert ist von Eisen. — Dieser Speise ist nicht zu trauen. — Mit Gold und Silber kann man viel ausrichten. — Unsere Fenster sind klein. — Er dient dem Bauche, und nicht dem Geiste. — Er war beim Thore und hat mich nicht gesehen. — Aus dem Ei ist Alles entstanden. — Er hat mit der Deichsel ein Pferd durchgestochen. — Der Koch arbeitet bei dem Herde. — Unser Kutscher hat verschiedene Peitschenstiele.

von, zo (mit Gen.).
dieser, tomuto.
ist nicht zu trauen, niet čo veriť.
kann man viel ausrichten, môže sa mnoho vykonať.
unsere, naše.
klein, malé.
er dient, on slúži.
er war, on bol.
hat mich nicht gesehen, nevidel ma.
ist Alles entstanden, všetko povstalo.
hat — durchgestochen, prepchnul.
arbeitet, pracuje.
verschiedene, rozličné.

XIV.

Seine Weisheit wohnt im Bauche. — Es ist ihm ein Dorn im Auge. — In diesem Apfel ist ein Wurm. — Wenig Körner, schlechte Ernte. — Ich habe zehn Äpfel gekauft. — Aus dem Fenster hängt eine Fahne heraus. — Der heilige Stephan gründete zehn Bisthümer. — Eine Dampfmaschine hat viel Räder. — Blinzle nicht mit den Augen. — Schaue mir in die Augen. — Diese Kette hat große Ringe. — Zwei Krüge haben zwei Handgriffe.

seine, jeho.
wohnt, býva.
es ist ihm, je mu.
wenig, málo.
schlechte, zlá.
ich habe — gekauft, kúpil som.

hängt, visí.
gründete, založil.
blinzle nicht, nemihaj.
schaue mir, pozri mi.
in, do (mit Gen.).
haben, majú.

XV.

Bez mäsa niet dobrá polievka. — Uviaznul do blata. — Neumytými ústami obrážajú sa dobré mravy. — Cítim bolesť v srdci. — Na mýte musí sa zastať — Koľko okien toľko okeníc. — Bez krídel nemožno leteť. — Do sídel chytajú vtákov. — Na morách plávajú lode. — Človek vidí očima a čuje ušima.

mäso, das Fleisch.
niet dobrá, ist keine gute.
uviaznul, ist — versunken.
do, in (mit Gen.).
blato, der Koth.
neumytými, mit ungewaschenen.
obrážaju sa, beleidigt man.
cítim, ich fühle.
bolesť, der Schmerz.
v, in (mit Lok.).
na, auf (mit Lok.).

musí sa zastať, muß man stehen bleiben.
koľko — toľko, wie viel — so viel.
okenica, der Fensterladen.
nemožno leteť, kann man nicht fliegen.
sídlo, das Netz.
chytajú, fängt man.
plávajú, schwimmen.
vidí, sieht.
čuje, hört.

III. Muster.

	Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
N.	umen-ie, die Wissenschaft.	umen-ia, die Wissenschaften.
G.	umen-ia, der Wissenschaft.	umen-í, der Wissenschaften.
D.	umen-iu, der Wissenschaft.	umen-iam, den Wissenschaften.
A.	umen-ie, die Wissenschaft.	umen-ia, die Wissenschaften.
V.	umen-ie. —	umen-ia. —
L.	umen-í. —	umen-iach. —
I.	umen-ím. —	umen-iami. —

C). Nachdem III. Muster werden abgeändert:

a) Alle zeitwörtlichen Hauptwörter auf nie und tie; z. B. videnie, das Sehen; sedenie, das Sitzen; bytie, das Sein ꝛc.

b) Die Sammelnamen; z. B. kamenie, das Gestein; zbožie, das Getreide; uhlie, die Kohlen ꝛc. Diese entbehren der mehrf. Zahl, weil sie schon in der einf. Zahl eine Mehrheit bedeuten.

c) Die abgeleiteten Hauptwörter; z. B. zdravie, die Gesundheit; svedomie, das Gewissen; šťastie, das Glück ꝛc., welche ebenfalls der mehrf. Zahl entbehren.

Aufgaben zum §. 14. III. Muster.

XVI.

Das war zu seinem Heile. — Ohne Lehren gibt es keine Kenntnisse. — Im Leben zeigt sich die Weisheit. — Die Versammlungen halten ihre Sitzungen. — Aus den Kohlen wird das Gas bereitet. — Ein ruhiges Gewissen ist ein Zeichen guter Überzeugung. — Im Unglück altern die Leute schnell.

das war zu seinem, to bolo k jeho.
gibt es keine, nieto.
zeigt sich, ukazuje sa.
halten ihre, držia svoje.
aus, z (mit Gen.).
wird das Gas bereitet, vyrábä sa plyn.
ist ein Zeichen, je znamením.
guter, dobrého.
altern die Leute schnell, ľudia rychle sa sostarávajú.

XVII.

Buď mierny v jedení a pití. — Onemocnel od mnohého sedenia. — Prišli k voleniu a nehlasovali. — Z kamenia staväjú sa domy. — Života niet bez povedomia. — K hrmeniu pridružila sa bliskavica. — V mučení zvierat prejavuje sa neľudskosť — Odišiel s otcovým požehnaním.

buď mierny, sei mäßig.
jedenie, das Essen.
pitie, das Trinken.
onemocnel, ist krank geworden.
od mnohého, vom vielen.
prišli, sie kamen.
k, zu (mit Dat.).
volenie, die Wahl.
nehlasovali, haben nicht gestimmt.
staväjú sa domy, werden Häuser gebaut.
povedomie, das Bewußtsein.
hrmenie, das Donnern.
bliskavica, das Blitzen.
pridružila sa, hat sich beigesellt.
mučenie, das Quälen.
zviera, das Thier.
neľudskosť, die Unmenschlichkeit.
prejavuje sa, offenbart sich.
odišiel, er ging.
s otcovým, mit dem väterlichen.
požehnanie, der Segen.

IV. Muster.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
N. sem-ä, der Same.	sem-ená, die Samen.
G. sem-ena, des Samens.	sem-ien, der Samen.
D. sem-enu, dem Samen.	sem-enám, den Samen.
A. sem-ä, den Samen.	sem-ená die Samen.
V. sem-ä —	sem-ená. —
L. sem-eni. —	sem-enách. —
I. sem-enom. —	sem-eny, -enami. —

V. Muster.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
N, had'-a, das Schlänglein.	had'-atá, die Schlänglein.
G. had'-at'a, des Schlängleins.	had-iat, der Schlänglein.
D. had'-at'u, dem Schlänglein.	had'-atám, den Schlänglein.
A. had',-a, das Schlänglein.	had'-atá, die Schlänglein.
V. had'-a. —	had'-atá. —
L. had'-ati. —	hadˇ-atách. —
I. had'-at'om. —	had'-aty,-atami. —

D) Nach dem IV. Muster werden abgeändert: bremä, die Bürde; ramä, der Arm; plemä, die Brut; temä, das Vorderhaupt; vemä das Euter, welche öfters durch das Hinfügen der Sylbe en nach dem Muster „delo" abgeändert werden: bremeno, rameno, plemeno, temeno, vemeno oder vymeno 2c.

E) Nach dem V. Muster endlich werden abgeändert die verkleinerten Hauptwörter, als: dievča, das Mädchen; chlapča, der Bube; diet'a, das Kind, und die Benennungen ganz junger Thiere, als: jahňa das Lämmlein; osl'a, das Eselein; žriebä, das Füllen; kura oder kurča, das Hähnlein 2c.

II. Bemerkungen.

1. Manche aus den zum V. Muster gehörigen nehmen in mehrf. Zahl statt atá noch lieber ence an; z. B. statt kuratá sagt man kurence; morčatá, morčence; dievčatá, dievčence 2c. in diesem letzteren Falle werden sie folgendermaßen abgeändert: Nom., Akk. und Vok. kurence, Gen. kureniec oder kurencov, Dat. kurencam oder kurencom, Lok. pri kurencach oder kurencoch, Inst. kurenci oder kurencami.

2. Diet'a, das Kind, wird statt der regelmäßigen aber nicht gebrauchten mehrf. Zahl: diet'atá, noch folgendermaßen abgeändert: Nom., Akk. und Vok. deti oder dietky, Gen. detí oder dietok, Dat. det'om oder dietkam, Lok. pri det'och oder dietkach, Inst. det'mi oder dietkami.

Aufgaben zum §. 14. IV. und V. Muster.

XVIII.

Er hat sich aus seinen Armen befreiet. — Schwere Bürden sind nicht zu ertragen. — Man wird mit dieser Brut nichts ausrichten. — Er hat ihm in das Vorderhaupt geschossen. — Aus den Eutern fließt die Milch. — Der Vater ging mit seinem Mädchen in die Kirche. — In diesem Buben ist eine große Bosheit. — Zeige dem Kinde den Weg.

hat sich — befreiet, vyslobodil sa.
aus seinen, z jeho.
schwere, ťažké.
sind nicht zu ertragen, sú nesnesitedlné.
man wird — nichts ausrichten, nič sa nevykoná.
mit dieser, s týmto.
er hat ihm — geschossen, strelil mu.
in, do (mit Gen.).
fließt, tečie.
ging mit seinem, šiel so svojím.
in diesem, v tomto.
ist eine große Bosheit, je veľká zlosť.
zeige, ukáž.

XIX.

Z dobrého som ja plemena. — Na rameni ho odniesol. — Naša krava má veľké vymeno. — Bol tu so svojím chlapčaťom. — Naše žriebatá a vaše osľatá sú na pasienku. — Koľko je tu kureníec? — Pilné sú tie slovenské dievčence. — Má potešenie vo svojich dietkach.

z dobrého som ja, ich bin aus einer guten.
na, auf (mit Lok.)
odniesol ho, hat er ihn weggetragen.
naša, unsere.
má veľké, hat ein großes.
bol tu so svojím, er war hier mit seinem.
sú na pasienku, sind auf der Hutweide.
koľko je tu? wie viel gibt es hier?
pilné, fleißig.
má potešenie vo svojich, er hat eine Freude in seinen.

§. 15.

Von dem Abkürzen, Wegwerfen und Versetzen der Selbstlaute.

Es ist aus den Bemerkungen über einzelne Endungen (§. 12. I. Bem. 3. 5. 7. und II. Bem. 2.) ersichtlich, welchen Veränderungen die Mitlaute durch die Endungssuffixe manchmal unterworfen sind; es bleibt noch übrig den Einfluß derselben auf die Selbstlaute zu erwähnen.

A) Abgekürzt wird:

a) Das á im V o k. einf. Zahl in dem Worte pán, der Herr, pane.

b) Das ie in der ganzen Abänderung des Wortes chlieb, das Brod, chleba, chlebu ꝛc.

c) Das ô in den Wörtern: vôl, der Ochs; kôň, das Pferd; kôl, der Pflock; nôž, das Messer ꝛc. vola, koňa, kolu, noža ꝛc. Dagegen bleibt dasselbe ô unverändert in pôst, die Fasten; bôb, die Bohne; bôľ, der Schmerz; dann in den weiblichen: vôľa, der Wille; vôňa, der Geruch; kôra, die Rinde, und selbstverständlich auch das lange ó in fremden Wörtern, als: chór, trón ꝛc.

B) Die Laute e und o werden weggeworfen:

a) In den weiblichen Hauptwörtern auf ev; z. B. cirkev, die Kirche, cirkve; mrkev, die Mohrrübe, mrkve ꝛc., ausgenommen: odev, der Anzug, odeve. In manchen männlichen, als: šev, die Naht, švu; lev, der Löwe, lva, aber auch leva; in hnev, der Zorn; spev, der Gesang, und ähnlichen bleibt das e, weil man sie sonst nicht aussprechen könnte: hnevu, spevu ꝛc.

b) Vor dem c in allen männlichen Hauptwörtern; z. B. otec, der Vater, otca; konec, das Ende, konca ꝛc.

c) Vor dem k in den hergeleiteten auf ok; z. B. pondelok, der Montag, pondelku; statok, die Herde, statku; dann in den verkleinerten erster Stufe, als: dom, das Haus, domok, das Häuschen, domku; syn, synak, synku ꝛc. In der zweiten Stufe wird das e beibehalten; z. B. domček, domčeku.

d) Vor dem l und ľ bei vielen männlichen; z. B. orol, der Adler, orla; kašel, der Husten, kašľa ꝛc. In kostol, die Kirche; popol, die Asche; dann in den zeitwörtlichen auf teľ: učiteľ, der Lehrer; spasiteľ, der Heiland ꝛc. ferner in den weiblichen: kúdeľ, das Werg; oceľ, der Stahl; posteľ das Bett, wird es beibehalten: kostola, popola, učiteľa, kúdele, ocele, postele; myseľ jedoch hat mysli.

e) Vor dem ň, wenn das e nach den Mitlauten ď, h, ch, p, s, š, z, ž steht; z. B. deň, der Tag, dňa; oheň, das Feuer, ohňa; stupeň, die Stufe, stupňa; pieseň, das Lied, piesne; sršeň, die Horniß, sršňa; bázeň, die Furcht, bázne; žížeň, der Durst, žížne; ferner: buben, die Trommel, bubna, dubeň, April, dubňa; ausgenommen: kepeň, der Mantel, kepeňa; jaseň, der Herbst, jaseňe; jaseň, die Esche, jaseňa; hrebeň, der Kamm, hrebeňa, und alle, in welchen das e nach l, m, r folgt; z. B. jeleň, der Hirsch, jeleňa; plameň, die Flamme, plameňa; koreň, die Wurzel, koreňa ꝛc.

f) Vor m in den von jať, (nehmen,) hergeleiteten: príjem, die Einnahme, príjmu; nájem, das Aufdingen, nájmu.

g) Vor r in: vetor, der Wind, vetru; ker, der Busch, kru.

h) Vor s und š in: pes, der Hund, psa; ovos, der Hafer, ovsa; ves, das Dorf, vsi; voš, die Laus, vši; faleš, die Falschheit, falše.

ĭ) Vor t und ť in: ocet, der Essig, octu; nechet, der Nagel, nechtu; chrbet, der Rücken, chrbtu; počet, die Zahl, Rechnung, počtu; vecheť, das Strohbündel, vechťa; decheť, der Deckel, dechťa; laket, die Elle, lakťa; in dem Worte česť die Ehre, wird sammt e auch s weggeworfen und es lautet: cti, cťou 2c.

C) Der Laut e wird versetzt in den Wörtern: žnec, der Schnitter, ženca; švec, der Schuster, ševca.

Aufgaben zum §. 15.

XX.

Diesem Brode fehlt etwas. — Wir haben zwei Ochsen und vier Pferde. — Er hat sich mit seinem Messer verwundet. — Ihrem Willen gemäß habe ich es gethan. — In der Fastenzeit pflegt man keine Hochzeit zu halten. — Sie haben sich in der Kirche versammelt. — Ohne Anzug könnten wir im Winter nicht bestehen. — Ehre deinen Vater. — Wir haben keinen Adler, aber wir werden dafür einen Falken haben.

diesem, tomuto.
fehlt etwas, nečo chybuje.
wir haben, my máme.
er hat sich — verwundet, poranil sa.
ihrem — gemäß, dľa vašej.
habe ich es gethan, som to urobil.
pflegt man keine — halten, nedržiava sa.
sie haben sich — versammelt, shromaždili sa.
könnten wir nicht — bestehen, nemohli by sme obstáť.
im Winter, v zime.
ehre deinen, cti svojho.
wir haben keinen, nemáme.
aber wir werden dafür — haben, ale budeme zato mať.

XXI.

Táto pieseň je bez konca. — V noci z pondelku na utorok zomrel brat. — Pristúpte k ohňu. — Bez bázne niet kázne. — Zakryl ho kepeňom. — Hovorí do vetra. — Kto so psy spáva, s blchami vstáva. — Oharky s octom a káva s cukrom. — Ženci už domov dorazili. — Človek beze cti nemá platnosti. — Bolo jich bez počtu. — Nechaj ševca pri svojom kopyte.

v noci, in der Nacht.
na, auf (mit Akk.).
pristúpte, tretet.
k, zu (mit Dat.).
niet kázne, gibt es keine Zucht.
zakryl ho, er hat ihn bedeckt.
hovorí, er spricht.
do, in (mit Gen.).
kto — spáva, wer — zu schlafen pflegt.
blcha, der Floh.
vstáva, steht auf.
oharok, die Gurke.
domov dorazili, sind nach Hause gekommen.
nemá platnosti, hat keinen Werth.
bolo jich, sie waren.
nechaj, lasse.
pri svojom kopyte, bei seinem Leisten.

Zweites Kapitel.

§. 16.

Von dem Fürworte.

Das Fürwort (pronomen, zámeno) vertritt die Stelle des Namens und bezeichnet zugleich das Verhältniß, in welchem der Gegenstand zu dem Sprechenden steht; z. B. *môj* dom, mein Haus; *onen* človek, jener Mensch.

Ihrer Bedeutung nach werden die Fürwörter eingetheilt in:

a) Persönliche (personalia, osobné), welche die Stelle des Namens der in der Rede vorkommenden Personen vertreten; z. B. ja, ich; ty, du; on, er ꝛc.

b) Zueignende (possessiva, privlastňovacie), die einen Gegenstand als einer Person angehörig darstellen; z. B. môj, mein; tvoj, dein; jeho, sein ꝛc.

c) Hinweisende (demonstrativa, ukazovacie), die auf einen Gegenstand hinweisen, als: ten, jener; tento, dieser ꝛc.

d) Fragende (interrogativa, opytovacie), mit welchen man nach Personen oder Sachen frägt, als; kto? wer; čo? was ꝛc.

e) Beziehende (relativa, poťažné), welche einen Satz auf eine vorher genannte Person oder Sache beziehen, als: ktorý, welcher ꝛc.

f) Unbestimmte (indefinita, neurčité), welche Personen und Sachen auf unbestimmte Weise bezeichnen, als: nektorý, mancher; taký, solcher; žiaden, keiner ꝛc.

§. 17.

Von den persönlichen Fürwörtern.

Man unterscheidet in der Rede drei Personen. Die erste Person, welche spricht, wird durch das Fürwort ja, ich, ohne Unterschied des Geschlechtes ausgedrückt; die zweite Person, zu welcher man spricht, wird durch das Fürwort ty, du, auch ohne Unterschied des Geschlechtes, und die dritte Person, von welcher man spricht, durch on, er, für das männliche, ona, sie, für das weibliche, und ono, es, für das sächliche Geschlecht ausgedrückt. Das rückwirkende Fürwort (reflexivum, zvratné) sebä oder sa bezieht sich in der slovakischen Sprache auf alle drei Geschlechter.

Die Abänderung der persönlichen Fürwörter ist folgende:

I. Muster.

Einfache Zahl.

1. Person.	2. Person.	Rückwirkend.
N. ja, ich.	ty, du.	— —
G. mňa, ma, meiner.	teba, ťa, deiner.	sebä, sa, seiner.
D. mne, mi, mir.	tebe, ti, dir.	sebe, si, sich.
A. mňa, ma, mich.	teba, ťa, dich.	sebä, sa, sich.
L. mne. —	tebe. —	sebe. —
I. mnou. —	tebou. —	sebou. —

Mehrfache Zahl.

N. my, wir.	vy, ihr.	
G. nás, unser.	vás, euer.	
D. nám, uns.	vám, euch.	
A. nás, uns.	vás, euch.	Wie die einf. Zahl.
L. nás. —	vás, —	
I. nami. —	vami.	
Dl. nama.	vama.	

II. Muster.

Einfache Zahl.

3. Person männl.	— weibl.	— sächl.
N. on, er.	on-a, sie.	on-o, es.
G. je-ho-, ne-ho, seiner.	je-j, ne-j, ihrer.	je-ho, ne-ho, seiner.
D. je-mu, mu, ne-mu, ihm.	je-j, ne-j, ihr.	je-mu, mu, ne-mu, ihm.
A. je-ho, ho, ne-ho, ň, ihn.	ju, ňu, sie.	je-ho, ho, ne-ho, ň, es.
L. ňo-m, —	ne-j. —	ňo-m. —
I. ní-m. —	ňou. —	ní-m. —

Mehrfache Zahl.

N. on-i, sie.	on-y od. -e, sie.	
G. ji-ch, ni-ch, ihrer.	ji-ch, ni-ch, ihrer.	
D. ji-m, ni-m, ihnen.	ji-m, ni-m, ihnen.	
A. ji-ch, ni-ch, ne, sie.	ji-ch, ne, sie.	Wie weiblich.
L. ni-ch. —	ni-ch. —	
I. ni-mi. —	ni-mi. —	
Dl. ni-ma. —	ni-ma. —	

Bemerkungen.

1. Die Formen mit vorgesetztem ň in der 3. Person werden nur nach den Vorwörtern gebraucht; z. B. od neho, von ihm; v ňom, in ihm; k nej, zu ihr ꝛc. Im Inst. sowohl der einf. als auch der mehrf. Zahl jedoch wird das ň auch ohne Vorwort beibehalten; z. B. ja som zemänom od dávna, tys' *ním* len teraz zostal, ich bin seit langeher ein Edelmann, du bist erst jetzt einer geworden. Der kurze Akk. auf ň kommt vor mit Vorwörtern: za-ň, statt za neho, für ihn; pre-ň, statt pre neho, für ihn; oder das e wird weggeworfen: zaň-ho, preň-ho, naň-ho.

Akk. der mehrf. Zahl jich gleich dem Gen. gilt für alle drei Geschlechter; wird derselbe aber mit Vorwörtern gebraucht, dann bezieht sich nich bloß auf die persönlichen Fürwörter männlichen Geschlechtes; z. B. pre *nich* (mužov) für sie, nämlich für die Männer; ist dagegen die Rede von Gegenständen, die entweder unpersönlich, oder weiblich oder sächlichen Geschlechtes sind, so wird ne gebraucht; z. B. pre *ne* (kone, ženy, delá) für sie, nämlich entweder für die Pferde, oder für Weiber, oder für die Kanonen.

2. Die längeren Formen des Dat.: mne, tebe, sebe, jemu, und des Akk.: mňa, teba, seba, jeho werden gebraucht:

a) Im Anfange des Satzes; z. B. *jemu* česť a sláva, ihm sei die Ehre und der Ruhm; *teba* tam zabijú, dich wird man dort erschlagen. Daher man auch auf die Fragen mit längeren Formen antwortet; z. B. koho viedli? *teba*, wen hat man geführt? dich.

b) Mit den Vorwörtern; z. B. hneváın sa *na* teba, ich bin böse auf dich. Der kurze Akk. auf ň wie oben unter 1. gesagt worden ist, macht eine Ausnahme, indem derselbe mit der längeren und kürzeren Form ausgedrückt werden kann.

c) Wo das Fürwort mit Nachdruck gebraucht wird; z. B. pán *mňa* potrestal, der Herr hat mich (nicht Jemand anderen) gestraft.

Sonst werden stets die kürzeren Formen; mi, ti, si, mu, ma, ťa, sa, ho gebraucht; z. B. daj *mi* pokoj, gib mir Ruhe; nikto *mu* neveri, Niemand glaubt ihm; matka *ťa* volá, die Mutter ruft dich; veľmi *ho* ľúbim, ich liebe ihn sehr ꝛc.

Aufgabe zum §. 17.

XXII.

Dich hat er gerufen und mir hat er es gesagt. — Ohne mich und dich werden sie nichts ausrichten. — Wir werden euch fortjagen, wenn ihr uns nicht gehorchet. — In dir wohnt ein böser Geist. — Er hat seine Gemahlin mit sich genommen. — Die Schwester ihrer Mutter ist gestorben. — Ich sage euch, daß ihr mit ihnen gut umgehet. — Er kam zu ihr und hat sie begrüßt. — Man hat Alles auf ihn geschoben. — Für ihn möchte ich sterben. — Man hat dich ausgezeichnet. — Wem gehört dieses? Dir — Verzeihe mir, wenn ich dich beleidiget habe.

hat — gerufen, volal.
hat — gesagt, povedal.
werden — nichts ausrichten, nič nevykonajú.
wir werden — fortjagen, odoženieme.
wenn, jestli.
nicht gehorchet, nebudete poslušní.
in, v (mit Lok.).
ein böser Geist, zlý duch.
hat — genommen, vzal.
mit, so (mit Inst.).
ist gestorben, zomrela.
ich sage, hovorím.
daß ihr — gut umgehet, aby ste — dobre zachádzali.
er kam, prišiel.
zu, k (mit Dat.).
hat — begrüßt, pozdravil.
man hat — geschoben, zvalili.
alles, všetko.
auf, na (mit Akk.).
für, za (mit Akk.).
möchte ich sterben, by som zomrel.
man hat — ausgezeichnet, vyznačili.
gehört, prináleží.
dieses, toto.
verzeihe, odpusť.
beleidiget habe, som — obrazil.

§. 18.

Von den zueignenden Fürwörtern.

Zueignende Fürwörter zeigen an, welcher von den drei Personen der Besitz einer Sache zukommt. Sie werden von den persönlichen in Form der Beiwörter abgeleitet und sind folgende: môj, mein; tvoj, dein; svoj, sein; náš unser; váš, euer.

Um einen Besitz des männl. oder sächl. Geschlechtes 3. Person anzuzeigen, mag die besessene Sache welches Geschlechtes immer und in was immer für einer Zahl oder Endung sein, wird jeho gebraucht; z. B. jeho kôň, sein Pferd; jeho žena, sein Weib; jeho deti, seine Kinder; jeho sluhom, seinen Dienern 2c. Ist es aber eine Besitzerin, so steht jej; z. B. jej muž, ihr Mann; jej sestru, ihre Schwester 2c. Sind endlich mehrere Besitzer, so wird ohne Unterschied der Geschlechter jejich gebraucht: z. B. jejich domy, ihre Häuser; jejich veci, ihre Sachen 2c.

Die Abänderung der zueignenden Fürwörter ist folgende:

I. Muster.

Einfache Zahl.

1. Person männl.	— weibl.	— sächl.
N. V. môj, mein.	moj-a, meine.	moj-e, mein.
G. moj-eho, meines.	moj-ej, meiner.	moj-eho, meines.
D. moj-emu, meinem.	moj-ej, meiner.	moj-emu, meinem.
A moj-eho, môj, meinen.	moj-u, meine.	moj-e, mein.
L. moj-om. —	moj-ej. —	moj-om. —
I. moj-ím. —	moj-ou. —	moj-ím. —

Mehrfache Zahl.

N. V. moj-i, -e, meine.	moj-e, meine.	Wie weiblich.
G. moj-ich, meiner.	moj-ich, meiner.	
D. moj-im, meinen.	moj-im, meinen.	
A. moj-ich, -e, meine.	moj-e, meine.	
L. moj-ich. —	moj-ich. —	
I. moj-imi. —	moj-imi. —	
Dl. moj-ima. —	moj-ima.	

Nach dem I. Muster werden abgeändert: tvoj, tvoja, tvoje, dein, deine, dein; und svoj, svoja, svoje, sein, seine, sein.

II. Muster.

Einfache Zahl.

1. Person männl.	— weibl.	— sächl.
N. V. náš, unser.	naš-a, unsere.	naš-e, unser.
G. naš-eho, unseres.	naš-ej, unserer.	naš-eho, unseres.
D. naš-emu, unserem.	naš-ej, unserer.	naš-emu, unserem.
A. naš-eho, náš, unseren.	naš-u, unsere.	naš-e, unser.
L. naš-om. —	naš-ej. —	naš-om. —
I. naš-ím. —	naš-ou. —	naš-ím. —

Mehrfache Zahl.

N. V. naš-i, -e, unsere.	naš-e, unsere.	Wie weiblich.
G. naš-ich, unserer.	naš-ich, unserer.	
D. naš-im, unseren.	naš-im, unseren.	
A. naš-ich, -e, unsere.	naš-e, unsere.	
L. naš-ich. —	naš-ich. —	
I. naš-imi. —	naš-imi. —	
Dl. naš-ima. —	naš-ima.	

Nach dem II. Muster wird abgeändert: váš, vaša, vaše, euer, euere, euer.

Bemerkungen.

1. Anstatt des längeren: mojeho, mojemu; našeho, našemu wird oft mit Wegwerfen des e kurzweg: môjho, môjmu; nášho, nášmu gebraucht, nur muß in diesem Falle die erste Sylbe verlängert werden. Aber auch die sonst čechische Form: má, mé, statt: moja, moje; mého, mému, statt: mojeho oder môjho, mojemu oder môjmu kann in der slovakischen Schriftsprache, besonders in Dichtungen, zweckmäßig angewendet werden. Namentlich sind diese Formen in dem Gebete des Herrn (Otče náš) auch bei vielen Slovaken im Gebrauche.

2. In tvoj und svoj ist das o kurz und nicht lang, wie in môj, weil dieses letztere aus uo (muoj) entstanden ist, das ist aber nicht der Fall bei den zwei ersteren. Das kurze o muß auch dann beibehalten werden, wenn anstatt des längeren: tvohejo, svojeho ꝛc. das kürzere: tvojho, svojho gebraucht wird. Von tvá, tvé, tvého; svá, své, svého ꝛc. gilt dasselbe, was oben von má, mé ꝛc. gesagt worden ist.

3. Wenn sich das zueignende Fürwort auf das Subjekt des Satzes bezieht, so wird es bei allen drei Personen durch svoj, svoja, svoje ausgedrückt; z. B. cti otca *svojho*, (nicht tvojho) ehre deinen Vater; tu som aj so *svojou* (nicht mojou) dcérou, hier bin ich auch mit meiner Tochter.

4. Wenn sich das deutsche sein nicht auf das Subjekt, sondern auf eine dritte Person bezieht, so setzt man in der slovakischen Sprache jeho; z. B. on hovorí so *svojou* dcérou, er spricht mit seiner (eigenen) Tochter; on hovorí s *jeho* dcérou, er spricht mit seiner (eines anderen) Tochter.

5, Wenn die 1. Person männl. Geschl. von einer anderen Person spricht, so ist der Akk. sowohl in der einf. als auch in der mehrf. Zahl gleich dem Gen.; z. B. mojeho brata, bedeutet: meines Bruders, aber auch: meinen Bruder; spricht man dagegen von einer Sache, so gleicht der Akk. dem Nom.; z. B. môj klobúk, mein Hut, aber auch: meinen Hut. Dies ist ein für allemal wohl zu merken.

6. In der mehrf. Zahl 1. Person männl. Geschl. wird, wenn von Personen die Rede ist, i, sonst aber e gebraucht; z. B. moji bratia, meine Brüder; moje klobúky, meine Hüte; naši ženci, unsere Schnitter; naše kamene, unsere Steine.

Aufgabe zum §. 18.

XXIII.

Sage meinem Bruder und deiner Schwester meinen Gruß. — Glaube nicht meinen Feinden. — In deinem Hause haben wir uns gut unterhalten. — Auf deine Reden halte ich nichts. — Der Ruhm unseres Wohltäters ist verdient. — Durch ihre Fürsprache werden sie viel ausrichten. — Mit unserem und eurem Gelde sind sie fortgegangen. — Er ist mit seinem Vater angekommen. — Es gibt in eueren Weingärten sehr viel Bäume. — Nach unserer Ansicht ist es nicht wohl geschehen.

sage, povedz.
glaube nicht, never.
haben wir uns gut unterhalten, sme sa dobre zabávali.
auf, na (mit Akk.).
halte ich nichts, nič nedržím.
verdient, zaslúžená.
durch, kroz (mit Akk.)
werden sie — ausrichten, vykonajú.
sind — fortgegangen, odišli.
er ist — angekommen, prišiel.
es gibt, jesto.
in, vo (mit Lok.).
nach, dľa (mit Gen.).
ist es nicht wohl geschehen, nie dobre sa to stalo.

§. 19.

Von den hinweisenden Fürwörtern.

Hinweisende Fürwörter weisen auf eine Person oder Sache hin und unterscheiden sie zugleich von allen anderen Personen oder Sachen; sie sind einfach: ten, tá, to, der, die das; onen, oná, ono, jener, jene, jenes; und zusammengesetzt: tento, táto, toto, dieser, diese, dieses; tamten oder henten, tamtá oder hentá, tamto oder hento, der dort, die dort, das dort; tenže, táže, tože, derselbe, dieselbe, dasselbe.

Die Abänderung der hinweisenden Fürwörter ist folgende:

I. Muster.

Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Sächl.
N. te-n, der.	tá, die.	to, das.
G. to-ho, dessen.	te-j, deren.	to-ho, dessen.
D. to-mu, dem.	te-j, der.	to-mu, dem.
A. to-ho, te-n, den.	tú, die.	to, das.
L. to-m. —	te-j. —	to-m. —
I. tý-m. —	tou. —	tý-m. —

Mehrfache Zahl.

N. tí, ty od. tie, die.	ty od. tie, die.	
G. tý-ch, derer.	tý-ch, derer.	
D. tý-m, denen.	tý-m, denen.	
A. tý-ch ty od. tie, die.	tý od. tie, die.	Wie weiblich.
L. tý-ch. —	tý-ch. —	
I. tý-mi. —	tý-mi. —	
Dl. týma. —	tý-ma. —	

Nach dem I. Muster wird abgeändert: onen, oná, ono, jener, jene, jenes.

II. Muster.

Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Sächl.
N. ten-to, dieser.	tá-to, diese.	to-to, dieses.
G. toho-to, dieses.	tej-to, dieser.	toho-to, dieses.
D. tomu-to, diesem.	tej-to, dieser.	tomu-to, diesem.
A. toho-to, ten-to, diesen.	tú-to, diese.	to-to, dieses.
L. tom-to. —	tej-to. —	tom-to. —
I. tým-to. —	tou-to. —	tým-to. —

Mehrfache Zahl.

N. tí-to, ty-to od. tie-to, diese.	ty-to od. tie-to, diese.	
G. tých-to, dieser.	tých-to, dieser.	
D. tým-to, diesen.	tým-to, diesen.	
A. tých-to, ty-to od. tie-to, diese.	ty-to od. tie-to, diese.	Wie weiblich.
L. tých-to. —	tých-to. —	
I. tými-to. —	tými-to. —	
Dl. týma-to —	týma-to. —	

Nach dem II. Muster werden abgeändert: tamten oder henten, der dort; und tenže, derselbe.

Bemerkung.

In den zusammengesetzten: ten-to, ten-že, tam-ten, hen-ten bleibt die zugefügte Partikel to, že, tam, hen unverändert, und wird blos das einfache Fürwort ten, tá, to, wie aus dem II. Muster ersichtlich, abgeändert.

Aufgabe zum §. 19.

XXIV.

Weiche dem Menschen aus, der betrunken ist. — Ich habe jene Frau gesehen. — Mit diesem Gegenstande werden wir uns nicht ausgleichen. — Dasselbe Buch habe ich selbst gesehen. — Mit dem dort ist nicht zu scherzen.

weiche — aus, vyhni.
der betrunken ist, ktorý je opilý.
ich habe — gesehen, videl som.
werden wir uns nicht ausgleichen, nevyrovnáme sa.
habe ich selbst gesehen, som sám videl.
mit, s (mit Inst.).
dort, tam.
ist nicht zu scherzen, niet čo žartovať.

§. 20

Von den fragenden Fürwörtern.

Fragende Fürwörter sind diejenigen, mit welchen man nach einer Person oder Sache frägt, und sind hauptwörtlich einfache, als: kto? wer; čo? was; und zusammengesetzte, als: ni-kto, oder nik, Niemand; ni-č statt ni-čo, nichts; nekto oder da-kto, Jemand; čo-si, etwas; kto-koľvek, wer immer; čo-koľvek, was immer ꝛc. Hieher gehören ferner die beiwörtlich einfachen: ký, ká, ké,? welcher, welche, welches;

und čí (j) čija, čije, wessen; wie auch die aus solchen zusammengesetzten: ne-čí, Jemand seiner; ni-čí, Niemand seiner; číkoľvek, wessen immer ꝛc.

Die Abänderung der fragenden Fürwörter ist folgende:

I. Muster.

Bloß einfache Zahl.

N. k-to od. k-do, wer.	čo, was.
G. ko-ho, wessen.	čo-ho, od. če-ho, wessen.
D. ko-mu, wem.	čo-mu, od. če-mu, wem.
A. ko-ho, wen.	čo, was.
L. ko-m. —	čo-m. —
I. ký-m. —	čí-m. —

Nach diesem Muster werden abgeändert alle oben erwähnten hauptwörtlich zusammengesetzten im Sinne der Bemerkung, welche zum §. 19. II. Muster von den hinweisenden zusammengesetzten Fürwörtern gemacht worden ist.

II. Muster.

Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Sächl.
N. ký, welcher.	ká, welche.	ké, welches.
G. ký-ho, welches.	ke-j, welcher.	ký-ho, welches.
D. ký-mu, welchem.	ke-j, welcher.	ký-mu, welchem.
A. ký-ho, ký, welchen.	kú, welche.	ké, welches.
L. ko-m. —	ke-j. —	ko-m. —
I. ký-m. —	kou. —	ký-m. —

Mehrfache Zahl.

N. kí, ké, welche.	ké, welche.	
G. ký-ch, welcher.	ký-ch, welcher.	
D. ký-m, welchen.	ký-m, welchen.	
A. ký-ch, ké, welche.	ké, welche.	Wie weiblich.
L. ký-ch. —	ký-ch. —	
I. ký-mi. —	ký-mi. —	
Dl. ký-ma.	ký-ma. —	

Bemerkung.

Das beiwörtliche čí (j) und die daraus entstandenen: ne-čí, ni-čí, čí-koľvek werden nach dem I. Muster (§. 18.) des zueignenden Fürwortes môj abgeändert; z. B. čí (j) čijeho, číjemu; čija, čijej; nečijemu, v ničijom; čijehokoľvek ꝛc.

Aufgabe zum §. 20.

XXV.

Wem gehört jenes Haus? Wem immer. — Heute hat man Jemand verurtheilt. — Was immer befohlen wird, macht es. — Wessen Tochter hat man begraben? — Jemand hat Äpfel gestohlen.

wem gehört, komu prináleži.
— hat man verurtheilt, odsúdili.
befohlen wird, rozkáže sa.
machet, robte.
— hat man begraben, pochovali.
hat — gestohlen, ukradnul.

§. 21.

Von den beziehenden Fürwörtern.

Beziehende Fürwörter beziehen einen neuen Satz auf einen vorher genannten Gegenstand, und bringen diesen Gegenstand in Verbindung mit dem neuen Satze; sie sind also Fürwörter und Bindewörter zugleich. Wohl gibt es in der slovakischen Sprache eigentlich nur ein beziehendes Fürwort: ktorý, ktorá, ktoré, welcher, welche, welches; aber es werden öfters die fragenden Fürwörter im beziehenden Sinne genommen; z. B. *kto* neskoro chodí, sám sebe škodí, wer spät kommt, schadet sich selbst, anstatt: ten, ktorý, 2c., der, welcher 2c.; víťaz, *čo* sa vás nebojí, ein Held, der euch nicht fürchtet, anstatt: víťaz, ktorý sa vás nebojí 2c.

Das beziehende Fürwort ktor-ý, -á, -é wird ganz so, wie das Beiwort dobr-ý, -á, -é, (§. 26. I. Must.) abgeändert, und stimmt mit dem Worte, auf welches es sich bezieht, im Geschlechte und in der Zahl, aber nicht immer in der Endung überein; z. B. človek, ktorý má rozum, ein Mensch, welcher Verstand hat; hra, ktorú, milujem, ein Spiel, welches ich liebe 2c.

Aufgabe zum §. 21.

XXVI.

Ein Mensch, welchem man nicht trauen kann, ist falsch. — Die Gedanken, welche in unseren Köpfen entstanden sind, sind klar. — Diejenigen Leute, deren Land man verwüstete, sind zu bedauern. — Mit welchem Mädchen wollen sie tanzen? — Das sind Städte, in welchen die Gerechtigkeit ausgeübt wird.

nicht trauen kann, nemožno veriť.
falsch, falošný.
entstanden sind, povstaly.
klar, jasné.
— man verwüstete, zpustošili.
wollen sie, chcete.
tanzen, drobčiť.
ausgeübt wird, vykonáva sa.

§. 22.

Von den unbestimmten Fürwörtern.

Die unbestimmten Fürwörter sind; jaký, jaká, jaké, was für einer, — eine — eins; tak-ý, -á, -é, solch-er, -e -es; und die aus diesen zusammengesetzten: ne-jaký, oder da-jaký, jaký-si, irgend einer; ni-jaký, keinerlei; všeli-jaký, mancherlei; jaký-koľvek, was immer für einer; ne-taký, nicht solcher rc.; koľk-ý, á-, -é, der, die, das wievielste; druhý, iný, inší, inakší, ein anderer; jediný, ein einziger; ne-ktorý, mancher; samý, lauter; každý, jeder; samotný, allein; jeden-každý, ein jeder; žiaden, keiner; sám, selbst rc.

Alle diese Fürwörter werden regelmäßig, wie die Beiwörter „dobrý" und „boží" (§. 26. I. und II. Must.) abgeändert; nur die drei letzteren; jedenkaždý, žiaden und sám, weichen in etlichen Endungen ab. (Sieh §. 30. Bem. 1.)

Aufgabe zum §. 22.

XXVII.

Was für einen Knaben haben sie gerufen? Einen solchen, welcher ihnen gefallen wird. — Er spricht mit irgend einem Handwerker. — Hier gibt es mancherlei Gebräuche. Einen jeden haben sie verwundet. — Mit einem jeden ist erlaubt zu sprechen.

haben sie gerufen, ste zavolali.
gefallen wird, sa — bude ľúbiť.
er spricht, on hovorí.
hier gibt es, tu jesto.
haben sie verwundet, poranili.
ist erlaubt zu sprechen, je slobodno hovoriť.

Drittes Kapitel.

§. 23.

Von dem Beiworte.

Das Beiwort (nomen adiectivum, meno prídavné) bezeichnet irgend eine dem Gegenstande beigelegte Eigenschaft

oder Beschaffenheit desselben; z. B. studený kameň, kalter Stein; biely kôň, weißes Roß ꝛc. und ist der Endung nach ein bestimmtes (determinatum, určité) uud ein unbestimmtes (indeterminatum, neurčité).

A) Die bestimmten Beiwörter schließen im männl. Geschlechte mit ý oder í, im weibl. mit á oder ia, im sächl. mit é oder ie; wenn aber die vorhergehende Sylbe lang ist, schließen sie der im §. 3. *B*) angegebenen Regel nach, mit kurzen y, i, a, e, und werden dort gebraucht, wo in der deutschen Sprache das Beiwort mit dem Geschlechtsworte vorkommt; z. B. zdravý človek, der gesunde Mensch; zdravá osoba, die gesunde Person; zdravé telo, der gesunde Leib; krásny muž, der schöne Mann; krásna žena, das schöne Weib; krásne dieťa, das schöne Kind; národní kroj, die Nationaltracht; národnia reč, die Nationalsprache; národnie divadlo, das Nationaltheater; božia vôľa, der Wille Gottes, wörtlich, der göttliche Wille ꝛc.

Wann ein bestimmtes Beiwort mit ý, á, é, also hart; pekný, pekná, pekné, der, die, das schöne; und wann mit í, ia, ie, also weich: národní, národnia, národnie, der, die, das nationale, schließen soll, ist in manchen Fällen schwer zu bestimmen. In der böhmischen Rechtschreibung macht man den Unterschied zwischen adiectiva concreta, etwas in sich fassende (obsažné lebo skutočné) und relativa oder contracta, beziehende oder zusammengezogene Beiwörter (poťažné lebo stiahnuté) und man stellt dann die Regel auf: die concreta werden stets hart, die relativa oder contracta aber weich geschlossen; z. B. mladý, jung, fast in sich die Jugend, also konkret, folglich hart geschlossen; dnešní, heutig, bezieht sich auf den heutigen Tag, also relativ oder kontrakt, folglich weich geschlossen. Allein diese Regel läßt sich in der böhmischen Rechtschreibung selbst, wo sie von größerer Wichtigkeit ist als bei uns, mit aller Sicherheit und in allen Fällen nicht anwenden. Wir wollen also auch hierin den Werken Hattala's folgen, der jene Fälle angibt, in welchen das Beiwort mit í, ia, ie, also weich geschlossen werden soll; selbstverständlich muß dann bei allen übrigen Beiwörtern der harte Schluß vorausgesetzt werden; die Fälle aber sind:

a) Alle Beiwörter, die von den Hauptwörtern, welche belebte Wesen bezeichnen, besonders Thiernamen abgeleitet werden, schließen mit í, ia, ie, oder, wenn die vorletzte Sylbe schon lang ist, im Sinne des §. 3. *B*. mit i, a, e; z. B. Boh, Gott, boží; človek, der Mensch, človečí; vlk, der Wolf, vlčí: ryba, der Fisch, rybí; hus, die Gans, husí; pes, der Hund, psí; koza,

die Ziege, kozí; had, die Schlange, hadí; jeleň, der Hirsch, jelení; knieža, der Fürst, kniežací; zviera, das Thier, zvierací; hieher gehört auch domáci, häuslich, von dom, das Haus, und národní, national, von národ, die Nation.

Diese Form der slovakischen Beiwörter entspricht dem G e n. anderer Sprachen; z. B. božie slovo, verbum Dei, das Wort Gottes ꝛc. Im Deutschen werden außerdem diese Beziehungen durch ein anderes bestimmendes Hauptwort, das mit dem bestimmten zu einem neuen Begriffe zusammenschmilzt, gegeben; z. B. hovädzie mäso, das Rindfleisch; jelení roh, das Hirschgeweih ꝛc.

b) Manche Beiwörter, welche durch ní, nia, nie, und tí, tia, tie gebildet werden, als: prední, der vordere; srední, der mittlere; zadní, der hintere; první, der erste; ostatní, der letzte; vrchní, der obere; spodní, der untere; všední, der tägliche; tretí, der dritte, ꝛc.

c) Die von dem Mittelworte der gegenwärtigen und vergangenen Zeit gebildeten Beiwörter; z. B. nesúc, tragend, nesúc-i, -a, -e, der, die, das tragende; ležiac, liegend, ležiac-i, -a, -e, der, die, das liegende; byv, gewesen, von byť, sein, byvší, byvšia, byvšie, der, die, das gewesene ꝛc.

d) Die vom Infinitiv der Zeitwörter, durch Verwandlung des ť in c gebildeten; z. B. ukazovať, zeigen, ukazovac-í, -ia, -ie, der, die, das zeigende; písať, schreiben; písac-í, -ia, -ie, der, die, das schreibende ꝛc.

e) Jene Beiwörter, welche von Nebenwörtern durch ší oder ejší gebildet werden; z. B. tuto, hier, tutejší, der hiesige; tam, dort, tamejší, der dortige. (Sieh §. 25. Bem.)

f) Die Steigerung der Beiwörter sowohl in der ersten als auch in der zweiten Stufe (comparativus et superlativus); z. B. krásnejší, der schönere, najkrásnejší, der schönste ꝛc.

g) Endlich ist als Richtschnur zu beobachten, daß ein jedes bestimmte Beiwort, dessen vorletzter Mitlaut weich ist (§. 1. Bem. 2.) ohne alle andere Rücksichten weich schließen muß.

Alle übrigen Beiwörter werden, wenn sie sich in eine oder andere der hier aufgezählten Kategorien nicht einreihen lassen, mit ý á, é, und in Bezug auf den §. 3. *B.* mit y, a, e, also hart geschlossen, z. B. slep-ý, -á, -é, der, die, das blinde; úzk-y, -a, -e, der, die, das schmale ꝛc.

B) Die u n b e st i m m t e n Beiwörter, welche man einst dort gebrauchte, wo in anderen Sprachen das Beiwort ohne Geschlechts-

wort stand; z. B. ja som zdrav, ich bin gesund, sind in der slovakischen Sprache beinahe gänzlich außer Gebrauch gekommen, und schließen im männl. Geschl. mit einem harten Mitlaut, im weibl. mit a, und im sächl. mit o. Solche gibt es eigentlich nur vier: dlžen, dlžna, dlžno, schuldig; hoden, hodna, hodno, werth; vinen, vinna, vinno, strafbar, und rád, rada, rado, gerne, erfreut.

Außer diesen gehören zu den unbestimmten noch die zueignenden Beiwörter, welche gebildet werden, wenn man zu dem Hauptworte im männl. Geschl. ov, ova, ovo, im weibl. aber, mit Hinweglassung des letzten Lautes, in, ina, ino beifügt; z. B. pán, der Herr, pán-ov, pán-ova, pán-ovo, dem Herrn eigen; matka, die Mutter, matk-in, matk-ina, matk-ino, der Mutter einen 2c.

§. 24.

Von den Vergrößerungs= und Verkleinerungsformen der Beiwörter.

So wie die Hauptwörter (§. 7.) können auch die Beiwörter in vergrößerter und verkleinerter Form gebraucht werden.

A) Die Vergrößerungen geschehen:

Durch ižný, ižná, ižné, wo das k in č übergeht; z. B. veliký, groß, velič-ižný, sehr groß; vysoký, hoch, vysoč-ižný, sehr hoch 2c.

B) Die Verkleinerungen geschehen:

a) Durch ičký oder učk-ý, -á, é-, ; z. B. malý, klein, mal-ičký oder maľ-učký, sehr klein; krátky, kurz, krát-učky, sehr kurz 2c.

b) Durch inký oder unk-ý, -á, -é, z. B. malý, mal-inký; sladký, süß, slad-unký, sehr süß; biely, weiß, biel-unký, sehr weiß 2c.

c) Durch ičičký, učičký, ilinký, ulinký mit Verdoppelung der oben erwähnten; z. B. mal-ičičký, krát-učičký, mal-ilinký, drobn-ulinký 2c.

§. 25.

Von der Steigerung der Beiwörter.

Man kann einem jeden Gegenstande die ihm zukommende Eigenschaft entweder unbedingt und ohne Vergleich, oder beziehungsweise und im Vergleiche mit anderen Gegenständen beilegen; z. B. ein Stoff kann an und für sich hart sein, aber ein anderer, mit dem man ihn vergleicht, kann mehr hart sein, und noch ein anderer kann im Vergleiche mit diesem und mehreren anderen am meisten hart sein. Dieser verschiedene Zustand der Eigenschaft wird Stufe (gradus, stupeň) und die Art, wie dieser Zustand den Regeln gemäß angedeutet werden soll, Steigerung (comparatio, stupňovanie) genannt.

Wird der Gegenstand mit keinem anderen verglichen, so befindet sich derselbe in dem natürlichen Zustande; z. B. slabý muž, ein schwacher Mann; stellt man aber einen Vergleich an, so entsteht die Steigerung, und dann ist Folgendes zu beobachten:

A) Die erste Stufe der Steigerung (gradus comparativus, stupeň prvý) entsteht, wenn die im natürlichen Zustande sich befindlichen Beiwörter im männl. Geschl. ší oder ejší, im weibl. šia oder ejšia, und im sächl. šie oder ejšie annehmen.

Die kürzere Form auf ší, šia, šie, vor welcher das s in š und z in ž übergeht, nehmen an:

a) Jene Beiwörter, welche mit ký, eký, oký endigen und diese Endungen in besagte Formen verwandeln; z. B. hlad-ký, der glatte, hlad-ší, ďal-eký, der entfernte, ďal-ší; vys-oký, der hohe, vyš-ší; níz-ky, der niedere, niž-ší, ꝛc. ausgenommen: horký, bitter; trpký, herbe; rezký, munter; krehký, zerbrechlich, welche die längere Form auf ejší haben: horkejší, trpkejší, rezkejší, krehkejší.

b) Jene, welche vor dem Auslaut ý oder y die Mitlaute b, d, h, ch, p haben; z. B. slabý, schwach, slabší; mladý, jung, mladší, drahý, theuer, drahší; suchý, trocken, suchší; tupý, abgestumpft, tupší. Dazu kommen: zdravý, gesund, zdravší; tmavý, finster, tmavší; starý, alt, starší; bohatý, reich, bohatší.

c) Die unregelmäßigen: dobrý, gut, lepší; zlý, schlecht, horší; malý, klein, menší; veľký, groß, väčší; dlhý, lang, delší oder dlhší.

Alle übrigen Beiwörter, die zu den oben angegebenen nicht gehören, nehmen die längere Form ejší, ejšia, ejšie an; z. B. pekný, hübsch, peknejší; hustý, dicht, hustejší. ꝛc.

Beide Formen sind gebräuchlich in: krásny, schön, krajši oder krásnejší; biely, weiß, belší oder belejší; milý, lieb, milší oder milejší; planý, wild, planší oder pľanejší.

B) Die zweite Stufe (gradus superlativus, stupeň druhý) entsteht, wenn vor dem Komparativ die Sylbe naj, welche aus dem Vorworte nad, über, entstanden zu sein scheint, vorgesetzt wird; z. B. krásnejší, der schönere, naj-krásnejší, der schönste; lepší, der bessere, naj-lepší, der beste ꝛc.

C) Jene Beiwörter, die insoweit eine bestimmte Eigenschaft besitzen, als man sich dabei einen höheren oder niederen Grad nicht denken kann, sind der Steigerung nicht unterworfen; solche sind:

a) Večný, ewig; časný, zeitlich; celý, ganz; mrtvý, todt; nemý, stumm; ústny, mündlich; písemný, schriftlich; jediný, einzig.

b) Alle durch ov und in gebildeten zueignenden, als: synov, dem Sohne; matkin, der Mutter gehörig; wie auch die von denselben abgeleiteten oder der Bedeutung nach ihnen ähnlichen auf ovský, inský und ský ausgehenden; z. B. bratovský, brüderlich; turinský, Turiner; peštanský, Pester ꝛc.

c) Alle Zahl- und Fürwörter beiwörtlicher Form; z. B. prvý, der erste; dvojaký, zweifach; každý, jeder; žiaden, keiner ꝛc.

d) Die stofflichen Beiwörter, als: zlatý golden; strieborný, silbern; železný, eisern; drevený, hölzern ꝛc.

e) Alle weich geschlossenen im §. 23. unter *A. a. b. c. d.* angeführten; z. B. boží, göttlich; zadní, der hintere; ležiaci, der liegende; ukazovací, der zeigende ꝛc.

Bemerkung.

In der slovakischen Sprache gibt es mehrere Beiwörter, welche meistens von Nebenwörtern durch ší oder ejší, ähnlich der Steigerung, gebildet werden, die aber durchaus keinen vergleichenden Zustand ausdrücken, als: teraz, jetzt, terajší; včera, gestern včerajší; zajtra, morgen, zajtrajší; tuto oder tuná, hier, tutejší oder tunajší; tam, dort; tamejší; nekdy, einst, nekdajší; vždy oder vożdy, immer, vezdajší; inak, anders, inakší; iný, ein anderer, inší ꝛc.

§. 26.

Von der Abänderung der bestimmten Beiwörter.

Die bestimmten Beiwörter folgen zwei Abänderungsmustern, nämlich der harten und der weichen.

I. Muster

(der harten).

Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Sächl.
N. dobr-ý, der gute.	dobr-á, die gute.	dobr-é*), das gute.
G. dobr-ého, des guten.	dobr-ej, der guten.	dobr-ého, des guten.
D. dobr-ému, dem guten.	dobr-ej, der guten.	dobr-ému, dem guten.
A. dobr-ého,-ý, den guten.	dobr-ú, die gute.	dobr-é, das gute.
V. dobr-ý. —	dobr-á. —	dobr-é. —
L. dobr-om. —	dobr-ej. —	dobr-om. —
I. dobr-ým. —	dobr-ou. —	dobrým. —

Mehrfache Zahl.

N. dobr-í -é, die guten.	dobr-é, die guten.	Wie weiblich.
G. dobr-ých, der guten.	dobr-ých, der guten.	
D. dobr-ým, den guten.	dobr-ým, den guten.	
A. dobr-ých, -é, die guten.	dobr-é, die guten.	
V. dobr-í, -é. —	dobr-é. —	
L. dobr-ých. —	dobr-ých. —	
I. dobr-ými. —	dobr-ými. —	
Dl. dobr-ýma. —	dohr-ýma. —	

*) Einige schreiben auch dobrô.

II. Muster.

(der weichen).

Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Sächl.
N. bož-í, der göttliche.	bož-ia, die göttliche.	bož-ie, das göttliche.
G. bož-ieho, des göttlichen.	bož-ej, der göttlichen.	bož-ieho, des göttlichen.
D. bož-iemu, dem göttlichen.	bož-ej, der göttlichen.	bož-iemu, dem göttlichen.
A. bož-ieho, -í, den göttlichen.	bož-iu, die göttliche.	bož-ie, das göttliche.
V. bož-í —	bož-ia. —	bož-ie. —
L. bož-om. —	bož-ej. —	bož-om. —
I. bož-ím. —	bož-ou.	bož-ím. —

Mehrfache Zahl.

N. bož-í,-ie, die göttlichen.	bož-ie, die göttlichen	Wie weiblich.
G. bož-ích, der göttlichen.	bož-ích, der göttlichen.	
D. bož-ím, den göttlichen.	bož-ím, den göttlichen.	
A. bož-ích, -ie, die göttlichen.	bož-ie, die göttlichen.	
V. bož-í, -ie. —	bož-ie. —	
L. bož-ích. —	bož-ích. —	
I. bož-ími. —	bož-ími. —	
Dl. bož-íma. —	bož-íma. —	

A) Nach dem I. Muster werden abgeändert:

a) Alle bestimmten Beiwörter, welche vor dem Auslaut ý, á, é, oder y, a, e, einen harten Mitlaut haben; z. B. slabý, der schwache; chorý, der kranke; čierny, der schwarze; biely, der weiße ꝛc.

b) Jene Beiwörter, welche im hauptwörtlichen Sinne gebraucht werden, solche sind:

1. Familiennamen männlich auf ský, cký; weiblich auf ská, cká; z. B. Jelen-ský, -ská; Pala-cký, -cká.

2. Namen der Ämter; z. B. dôchodný, der Rentmeister, dóchodná, Rentmeisters Frau; slúžny, der Stuhlrichter ꝛc.

3. Gemeinschaftlich-männlichen, als: zlatý, der Gulden, poddaný, der Unterthan; sächlichen Geschlechtes, als: jarmačné, das Marktgeschenk, putové, das Wallfahrtsgeschenk, vstupné, das Eintrittsgeld, prepitné, das Trinkgeld, výslužné, das Pensionsgehalt ꝛc.

B) Nach dem II. Muster werden abgeändert:

a Alle jene bestimmten Beiwörter, welche im §. 23. unter *A*. *a*. *b* *c*. *d*. *e*. aufgezählt worden sind; z. B. kniežací, der fürstliche; p-rvní, der erste; byvší, der gewesene; ukazovací, der zeigende; tutejší, der hiesige ꝛc.

b) Die Steigerung der Beiwörter z. B. krásnejší, der schönere, najkrásnejší, der schönste ꝛc.

Bemerkungen.

1. In der Abänderung jener bestimmten Beiwörter, in welchen die vorletzte Sylbe lang ist, müssen, der im §. 3. *B*. angegebenen Regel nach, die Endungen, den Inst. in ou ausgenommen, kurz bleiben; z. B. krásny, krásneho, krásnemu.

2. Daß in derselben Abänderung d, l, n, t, vor e in der Endung ausnahmsweise nicht erweicht wird, ist im §. 4. *C*. *b*. 2. gesagt worden.

3. Die beiwörtlichen Zunamen, hauptsächlich welche auf ey, ay, ni und ci ausgehen, haben statt ého, ému, om, ým, ieho, iemu, om, im, yho, ymu, ym, iho, imu, im; z. B. Sitkey, Sitkeyho; Rutkay, Rutkaymu; Kubáni, v Kubánim; Miškolci, s Miškolcim ꝛc.

Aufgaben zum §. 26.

XXVIII.

Die Eigenschaft des scharfen Verstandes ist begehrenswerth. — Dem ausgelassenen Menschen gehe aus dem Wege. — Kranke Leute stärken sich durch gute Suppe. — Dem schwachen Weibe und den starken Männern thut die Ruhe wohl. — Ihr befindet euch in einer schlechten Lage. — Rufe die folgsamen Kinder hieher — Einen verständigen Rath verwirf nicht. — Deinen leichtsinnigen Reden wird Niemand Glauben schenken.

begehrenswerth, žiadostlivá
ausgelassen, rozpustilý
stärken sich, posilňujú sa.
thut die Ruhe wohl, dobre padne pokoj.
ihr befindet euch, vy sa vynachádzate.
rufe — hieher, zavolaj semká.
verständig, rozumný.
verwirf nicht, nezavrhuj.
leichtsinnig, ľahkomyslný.
wird Niemand Glauben schenken, nikto neuverí.

XXIX.

Man hat den jüngsten Sohn des fürstlichen Beamten ausgewiesen. — Es ist löblich die Nationalsprache zu fördern. — Aus dem oberen Stockwerke sind sie herabgefallen. Man hat dem hiesigen Kaufmanne Geld gestohlen. — Auf den höchsten Gebirgen pflegen sich die Adler aufzuhalten.

man hat — ausgewiesen, vypovedali.
den jüngsten, najmladšieho.
löblich, chvalitobné.
zu fördern, napomáhať.
sind — herabgefallen, dolu zpadli.
man hat — gestohlen, ukradli.
auf den höchsten, na najvyšších.
pflegen sich — aufzuhalten, zdržiavajú sa.

XXX.

Vo vašej zahrade červené ruže poodtrhovali. — Pani Kopeckej muža vyznačili. — Darovanému koňovi nehľadí sa na zuby. — Daj sem tú ukazovaciu ruku. — Tamejšiemu vojakovi uši zamrzly. — V suchom roku očakávaj zlú žatvu. — Statočného človeka všade radi vidia. — Majte čisté svedomie a budete šťastliví.

vo, in (mit Lok.).
červený roth.
poodtrhovali, man hat — abgerissen.
darovaný, geschenkt.
nehľadí sa, schaut man nicht.
na, auf (mit Akk.).
daj sem, gib hieher.
zamrzly, sind gefroren.
suchý, trocken.
očakávaj, warte.
statočný, ehrlich.
všade, überall.
radi vidia, sieht man gerne.
majte, habet.
čistý, rein.
budete, ihr werdet — sein.

§. 27.

Von der Abänderung der unbestimmten Beiwörter.

Die einstige hauptwörtliche oder natürliche Abänderung der unbestimmten Beiwörter ist jetzt, wenige Reste (§. 13. I. Bem. 4.) ausgenommen, in der slov. Sprache gänzlich außer Gebrauch gekommen, und unterscheidet sich nur durch kurze Auslaute von der Abänderung der bestimmten Beiwörter.

Muster.

Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Sächl.
N. synov, des Sohnes seiner.	synov-a des Sohnes seine.	synov-o. des Sohnes sein.
G. synov-ho „ seines.	synov-ej, „ seiner.	synov-ho, „ seines.
D. synov-mu, „ seinem.	synov-ej, „ seiner.	synov-mu, „ seinem.
A. synov-ho, synov „ seinen.	synov-u, „ seine.	synov-o, „ sein.
V. synov. —	synov-a. —	synov-o. —
L. synov-om. —	synov-ej. —	synov-om. —
I. synov-ym. —	synov-ou. —	synov-ym. —

Mehrfache Zahl.

N. synov-i, -e, des Sohnes seine.	synov-e, des Sohnes seine.	Wie weiblich.
G. synov-ych „ seiner.	synov-ych, „ seiner.	
D. synov-ym „ seinen.	synov-ym. „ seinen.	
A. synov-ych, -e, „ seine.	synov-e, „ seine.	
V. synov-i, -e. —	synov-e. —	
L. synov-ych. —	synov-ych. —	
I. synov-ymi.	synov-ymi. —	
Dl. synov-yma. —	synov-yma. —	

Nach diesem Muster werden abgeändert alle unbestimmten zueignenden Beiwörter auf ov, ova, ovo, als: pán-ov, -ova, -ovo, dem Herrn eigen, und in, ina, ino, als: matk-in, -ina, -ino, der Mutter eigen.

Hieher gehören auch etliche weibliche Hauptwörter, als: kráľovná, die Königin; gazdiná, die Wirthin &c., wie im §. 13. I. Bem. 4. angedeutet worden ist.

Die übrigen unbestimmten Beiwörter, nämlich: dlžen, hoden, vinen, folgen diesem Muster nur im Nom. und Akk. sowohl der einf. als auch der mehrf. Zahl. In den übrigen Endungen werden sie nach dem Muster der bestimmten „dobrý“ (§. 26.) abgeändert, also: dlžného, dlžnému, &c. Rád, gerne, und zusammengesetzt: nerád,

ungerne, nebenwörtlich gebraucht, werden nur im Nom. abgeändert: einf. Zahl männl. rád, weibl. rada, sächl. rado; mehrf. Zahl männl. radi, weibl. und sächl. rady.

Bemerkung.

Daß in dieser Abänderung n vor e im Gen., Dat. und Lok. einf. Zahl: matkinej, kráľovnej; dann im Nom., Akk. und Vok. mehrf. Zahl: matkine, kráľovné, nicht erweicht wird, ist im §. 4. *C.* 3. gesagt worden.

Aufgaben zum §. 27.

XXXI.

Ich fürchte den Hund des Nachbarn. — Ich habe es dem Kutscher des Pfarrers gegeben. — Das Wort des Menschen kann sehr viel ausrichten. — Man tödtete den Sohn des Soldaten. — Ich habe den Töchtern des Goldarbeiters etwas gesagt. — Mit den Worten des Vaters bin ich zufrieden.

ich fürchte, bojím sa.	man tödtete, zabili.
ich habe — gegeben, dal som.	ich habe — gesagt, povedal som.
kann — ausrichten, môže vykonať.	zufrieden, spokojný.

XXXII.

Die Tochter soll nichts thun ohne den Rath der Mutter. — Dem Sohne der Bäuerin hat der Richter etwas befohlen. — Er war stumm bei der Bitte der Witwe. — Das sind Spielereien der Kinder der Gräfin. — Befiehl den Mägden der Frau, daß sie in den Garten gehen. — Das habe ich für die Gelder der Schwester gekauft.

soll nichts thun, nemá nič robiť.	befiehl, rozkáž.
hat — befohlen, rozkázal.	daß sie — gehen, aby išly.
er war, on bol.	das habe ich — gekauft, to som kúpil.
bei, na (Acc.)	für, za (mit Akk.).
das sind, to sú.	

XXXIII.

Zemänovho sluhu za vojaka nebrali. — Pri kňazovom dome vypuknul oheň. — Tak som čítal v knihách Bernolákovych. — Polož k otcovym listom i moje písmo. — Kuchárkina čistota je nado všetko. — Bez kmotrinej pomoci bola by zahynula. — Povedz sestrinym deťom, aby do úradníkovho dvora nechodily.

zemän, der Edelmann.
za, zu (mit Akk.).
nebrali, man hat — nicht genommen.
pri, bei (mit Lok.).
vypuknul, ist ausgebrochen.
tak som čítal, so habe ich gelesen.
polož, lege.
list, der Brief.
písmo, das Schreiben.
čistota, die Reinlichkeit.
je nado všetko, ist über Alles.
kmotra, die Gevatterin.
pomoc, die Hilfe.
bola by zahynula, wäre sie umgekommen.
do, in (mit Gen.).
aby — nechodily, daß sie — nicht gehen.

Viertes Kapitel.

§. 28.

Von dem Zahlworte.

Das **Zahlwort** (numerale, meno číselné, čislovka,) zeigt die Zahl und Menge der Gegenstände an. Dieses geschieht entweder bestimmt oder unbestimmt; es gibt daher **bestimmte** (determinata, určité) und **unbestimmte** (indeterminata, neurčité) Zahlwörter.

Die **bestimmten** werden eingetheilt in **Grundzahlen** (cardinalia, základné) auf die Frage: koľko? **wie viel**; z. B. jeden, eins; dva, zwei 2c.; und **Ordnungszahlen** (ordinalia, riadové) auf die Frage: koľký? der **wievielte**; z. B. prvý, der erste; druhý, der zweite 2c.

Die **unbestimmten**, auch allgemeine Zahlwörter genannt, drücken eine gewisse Menge der Dinge ohne genaue Angabe der Anzahl aus; z. B. všetok, aller; mnohý, vieler 2c.

§. 29

Von den bestimmten Zahlwörtern.

A) Die erste Gattung der bestimmten Zahlwörter, nämlich die **Grundzahlen** sind:

Jeden, jedna, jedno, eins.
Dva, dve, zwei.
Tri, drei.
Štyr-i, -y, vier.
Päť, fünf.
Šesť sechs.
Sedem, sieben.
Osem, acht.
Deväť, neun.
Desať, zehn.
Jedenásť, eilf.
Dvanásť, zwölf.
Trinásť, dreizehn.
Štrnásť, vierzehn.
Pätnásť, fünfzehn.
Šestnásť, sechzehn.
Sedemnásť, siebzehn.
Osemnásť, achtzehn.
Devätnásť, neunzehn.
Dvacať, zwanzig.

Jeden a dvacat' oder
Dvacat' jeden, ein und zwanzig.
Tricat', dreißig.
Štyricat' (meru) vierzig.
Pädesiat, fünfzig.
Šest desiat, sechzig.
Sedemdesiat, siebzig.
Osemdesiat, achtzig.
Devädesiat, neunzig.
Sto, hundert.
Dve sto, zwei hundert.
Tisíc, tausend.
Dve tisíc, zwei tausend.
Milion, Million.
Dva miliony, zwei Millionen.
rc. rc.

Von den Grundzahlen werden abgeleitet:

a) Sammelzahlen (collectiva, hromadné) und zwar von dva, oba, beide, und tri, drei, durch oje: dv-oje, ob-oje, tr-oje; von den übrigen durch oro: štv-oro, pät-oro rc.

b) Gattungszahlen (specialia, druhové) durch aký: dvoj-aký, zweierlei; troj-aký, dreierlei rc.

c) Vervielfältigungszahlen (multiplicativa, množivé) durch násobný: dvoj-násobný, zweifach; troj-násobný, dreifach rc. Statt jednonásobný sagt man jednoduchý.

d) Wiederholungszahlen (iterativa, opakovacie) durch raz oder krát: jeden-raz, einmal; dva-razy, zweimal; tri-krát, dreimal; štyri-krát, viermal rc.

e) Von den Sammelzahlen werden durch ica und ka auch Hauptwörter gebildet: troj-ica, Dreifaltigkeit; dvoj-ka, troj-ka, štvor-ka rc.

B) Die zweite Gattung, nämlich die Ordnungszahlen werden — ausgenommen prvý, první oder prvší, der erste, von prv, früher, und druhý, der zweite, von druh, der Geselle — von den Grundzahlen gebildet und lauten: tretí, der dritte; štvrtý, der vierte; piaty, der fünfte; šiesty, der sechste; siedmy, der siebente; ôsmy, der achte; deviaty, der neunte; desiaty, der zehnte; jedenásty, der eilfte; dvanásty, der zwölfte rc. dvaciaty, der zwanzigste; jeden a dvaciaty oder dvaciaty prvý, der ein und zwanzigste; triciaty, der dreißigste; stý, der hunderste; tisíci, der tausendste rc.

§. 30.

Von der Abänderung der bestimmten Zahlwörter.

Die bestimmten Zahlwörter werden verschiedenartig abgeändert. Die Grundzahlen nach folgenden drei Mustern:

I. Muster.

Einfache Zahl.

	Männl.	Weibl.	Sächl.
N.	jed-en, einer.	jedn-a, eine.	jedn-o, eines.
G.	jedn-oho, eines.	jedn-ej, einer.	jedn-oho, eines.
D.	jedn-omu, einem.	jedn-ej, einer.	jedn-omu, einem.
A.	jedn-oho, jed-en, einen.	jedn-u, eine.	jedn-o, eines.
L.	jedn-om. —	jedn-ej. —	jedn-om. —
I.	jedn-ým. —	jedn-ou. —	jedn-ým. —

Mehrfache Zahl.

	Männl.	Weibl.	Sächl.
N.	jedn-i, -y od. -e, einige.	jedn-y od. -e, einige.	Wie weiblich.
G.	jedn-ých, einiger.	jedn-ých, einiger.	
D.	jedn-ým, einigen.	jedn-ým, einigen.	
A.	jedn-ých, -y od. e, einige.	jedn-y od. -e, einige.	
L.	jedn-ých. —	jedn-ých. —	
I.	jedn-ými. —	jedn-ými. —	

II. Muster.

Zweifach-mehrf. Zahl.

	Männl.	Weibl.	Sächl.
N.	dv-a, zwei.	dv-e, zwei.	Wie weiblich.
G.	dv-och, zweier.	dv-och, zweier.	
D.	dv-om, zweien.	dv-om, zweien,	
A.	dv-och, -a, zwei.	dve, zwei.	
L.	dv-och. —	dv-och. —	
I.	dv-oma. —	dv-oma. —	

III. Muster.

Nur mehrf. Zahl.

N.	tr-i, drei.	štyr-i, -y, vier.
G.	tr-och, ích, dreier.	štyr-och, štýr, vierer.
D.	tr-om, dreien.	štyr-om, vieren.
A.	tr-och, -i, drei.	štyr-och, -y, vier.
L.	tr-och. —	štyr-och. —
I.	tr-omi. —	štyr-mi. —

Bemerkungen.

1. Die unbestimmten Fürwörter: jedenkaždý, ein jeder; žiaden, keiner und sám, selbst, werden eines Theils nach dem I. Muster der Grundzahlen abgeändert, und zwar in dem zusammengesetzten jedenkaždý biegt man beide Theile, jeden nach seinem Muster und každý nach dem Muster „dobrý" (§. 26); z. B. jednohokaždého, jednomukaždému ꝛc. Žiaden und sám haben im Gen. žiadneho, sameho; Dat. žiadnemu, samemu; Akk. žiadneho oder žiaden, sameho oder sám. Die übrigen Endungen gleichen dem I. Muster: v žiadnom, v samom; žiadnych, samých ꝛc.

2. Oba, beide, folgt ganz dem II. Muster, nur wenn von Personen männl. Geschlechtes die Rede ist, pflegt man längere Formen zu gebrauchen; z. B. statt dva, obidva, sagt man: dvaja, obidvaja: dvaja chlapi, zwei Männer; obidvaja prišli, beide sind gekommen.

3. In tri und štyri sind bei Personen männl. Geschlechtes die längeren Formen ebenfalls im Gebrauche: traja chlapi; štyria odišli, viere sind weggegangen. Anstatt: tromi, štyrmi, hört man auch: troma, štyrma.

4. Die Zahlen von päť, fünf, angefangen, folgen diesem Muster: Nom. piati, Gen. Akk. u. Lok. piatich, Dat. piatim, Inst. piatimi. In dieser Abänderung geht das ä und a in ia, das e in ie, und das o in ô über; z. B. päť, piati; desať, desiati; šesť, šiesti; osem, ôsmi ꝛc. In den ohne Verbindung zusammengesetzten zahlen werden beide Theile, mit Verbindung bloß der letztere abgeändert; z. B. dvaciati siedmi, sedem a dvaciati ꝛc.

5. Sto wird abgeändert wie „delo" (§. 14. I. Muster); tisíc wie „meč" (§. 12. IV. Muster) und milion wie „dub" (§. 12. II. Muster), und sie bedeuten in der einfachen Zahl ein Ganzes, in der mehrfachen aber mehrere ganze hunderte, tausende oder Millionen; z. B. šesť od sta, sechs von hundert; tvoje tisíce, deine Tausende; vaše miliony, euere Millionen ꝛc.

6. Die Gattungszahlen: dvojí, obojí, trojí haben in Gen. dvojího, obojího, trojího; im Dat. dvojímu, obojímu, trojímu ꝛc. Die übrigen auf aký, wie auch die Sammel- und Vervielfältigungszahlen folgen dem Muster „dobrý"; z. B. štvorakého, pätorakého, dvojnásobného ꝛc.

Die Ordnungszahlen harter Endung, als: prv-ý, -á, -é, druhý, štvrtý, desiaty, pädesiaty ꝛc. folgen dem beiwörtlichen Abänderungsmuster „dobrý" (§. 26. I. Muster); weicher Endung aber, als: prvn-í, -ia, -ie; prvš-í, -ia, -ie; tret-í, -ia, -ie, folgen dem Muster „boží" (§. 26. II. Muster).

Aufgaben zum §. 30.

XXXIV.

Ich habe es von einem Herrn und einer Frau gehört. — Ohne meine zwei Freunde wollte ich nicht leben. — Für drei Pferde habe ich genug Futter. — Zwischen zwei Bäumen liegt dein Vater begraben. Gehet in das dritte Haus, dort werdet ihr den Tischler finden.

ich habe es — gehört, som to počul.
von, od (mit Gen.).
wollte ich nicht leben, nechcel bych živý byť.
für, pre (mit Akk.).
genug Futter, dosť obroku.
zwischen, medzi (mit Inst.).
liegt — begraben, leží pochovaný.
gehet, iďte.
werdet — finden, najdete.

XXXV.

Man hat beide in den Kampf gesendet. — Bis halb drei Uhr werden wir zu Hause sein. — Als ich durch den dritten Wald ging, kam ich zu einem See. — Deine Tausende verlange ich nicht. — Vor acht Jahren war ich in Frankreich. — Ich habe den zehnten Theil meines Vermögens verloren.

man hat — gesendet, poslali.
in, do (mit Gen.).
bis halb, až do pol.
werde — zu Hause sein, budem doma.
als ich — ging, keď som išiel.
durch, skrz (mit Akk.).
kam ich, prišiel som.
verlange ich nicht, nežiadam.
vor, pred (mit Inst.)
ich habe — verloren, ztratil som.

XXXVI.

Z piatich detí mi len jedno zostalo. — Pri jednom veľkom dome videl som vášho brata. — On vie lepšie jednou rukou bojovať, nežli vy dvoma. — Ja nebudem za druhého robiť. — V treťom poschodí býva môj švagor. — Mal som už pätorakých sluhov, ale sa mi sotva jeden ľúbil. — Daj sa do tej jednoduchej roboty. — Dajte mu za štvornásobné unovanie aspoň dvojnásobnú odmenu.

z, aus (mit Gen.).
len jedno zostalo, ist nur Eines geblieben.
pri, bei (mit Lok.).
videl som, habe ich — gesehen.
on vie lepšie, er kann besser.
bojovať, kämpfen.
nežli, als.
ja nebudem — robiť, ich werde — nicht arbeiten.
mal som, ich hatte.
sa mi — ľúbil, gefiel mir.
sotva, kaum.
daj sa do tej — roboty, verlege dich auf die — Arbeit.
dajte mu, gebet ihm.
za, für, (mit Akk.).
unovanie, die Bemühung.
aspoň, wenigstens.
odmena, die Belohnung.

§. 31.

Von den unbestimmten Zahlwörtern und ihrer Abänderung.

Die unbestimmten Zahlwörter drücken entweder eine Allgemeinheit oder eine Mehrheit aus. Zu den ersteren gehören: všetok, všetka, všetko, aller; cel-ý, -á, -é, ganz; dann manche unbestimmte Fürwörter, als: každý, jeder; jedenkaždý, ein jeder; všeliký, všelikerý, verschiedener; všelijaký, verschiedenartiger, und das verneinende: žiaden, keiner. Zu der zweiten Art gehören; mnoh-ý, -á, -é, vieler; nektor-ý, -á, -é mancher 2c.

Die Abänderung ist folgende:

Muster.

Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Sächl.
N. všet-ok, aller.	všetk-a, alle.	všetk-o, alles.
G. všetk-ého, alles.	všetk-ej, aller.	všetk-ého, alles.
D. všetk-ému, allem.	všetk-ej, aller.	všetk-ému, allem.
A. všetk-ého, všet-ok, allen.	všetk-u, alle.	všetk-o, alles.
L. všetk-om. —	všetk-ej. —	všetk-om. —
I. všetk-ým. —	všetk-ou. —	všetk-ým. —

Mehrfache Zahl.

N. všetc-i, všetk-y od. -e alle.	všetk-y od. -e, alle.	
G. všetk-ých, aller.	všetk-ých, aller.	
D. všetk-ým, allen.	všetk-ým, allen.	
A. všetk-ých, -y od. -e, alle.	všetk-y od. -e, alle.	Wie weiblich.
L. všetk-ých. —	všetk-ých. —	
I. všetk-ými. —	všetk-ými. —	
Dl. všetk-ýma. —	všetk-ýma. —	

Bemerkung.

Alle übrigen unbestimmten Zahlwörter, als: celý, každý, všelijaký rc. folgen in der Abänderung dem Muster „dobrý“ mit Abweichungen, von denen bereits im §. 30. Bem. 1. die Rede gewesen.

Aufgabe zum §. 31.

XXXVII.

Von Allem verstehe ich etwas. — Man hat die ganze Schuld mir zugeschrieben. — Man hat alle Räuber getödtet. — Ich beschäftige mich mit vieler Arbeit. — Manche Leute urtheilen ungerecht. — Das hat zu vielen Thränen Anlaß gegeben.

verstehe, rozumiem.
man hat — zugeschrieben, pripísali.
man hat — getödtet, zabili.
ich beschäftige mich, zapodievam sa.
urtheilen, súdа.
ungerecht, nespravodlivo.
hat — Anlaß gegeben, zavdalo príčinu.
zu, k (mit Dat.).

Fünftes Kapitel.

§. 32.

Von dem Zeitworte.

Das Zeitwort (verbum, sloveso) sagt von einer Person oder Sache ein Thun, oder ein Leiden, oder einen Zustand nebst der Zeitbestimmung aus. Es bezieht sich immer auf die erste Endung, welche deswegen sein Subjekt heißt.

A) Die Zeitwörter werden eingetheilt in subjektive und objektive.

Die subjektiven Zeitwörter (slovesá podmetné) drücken einen Zustand des Subjektes oder eine solche Thätigkeit aus, welche nicht unmittelbar auf einen anderen Gegenstand einwirkt; z. B. spať, schlafen; ležať, liegen; chodiť, gehen ꝛc.

Die objektiven Zeitwörter (slovesá predmetné) hingegen bezeichnen eine Thätigkeit, die von dem Subjekte ausgehend, sich auf irgend einen Gegenstand bezieht; z. B. pán bije *sluhu*, der Herr schlägt den Diener ꝛc.

Diejenigen objektiven Zeitwörter, welche einen Akkusativ fordern, heißen übergehende (transitiva, prechodné), die übrigen objektiven aber sammt allen subjektiven heißen unübergehende (intransitiva, neprechodné).

Eine besondere Art der transitiven sind die faktitiven; z. B. pojiť, tränken, von piť, trinken; sadiť, setzen, von sedeť, sitzen.

Die subjektiven Zeitwörter, welche weder ein Thun, noch ein Leiden, sondern bloß einen Zustand des Subjektes ausdrücken, nennt man sonst auch Mittelzeitwörter (neutra, sredníe).

B) Die transitiven Zeitwörter können auf zweifache Art gebraucht werden. Entweder handelt oder wirkt das Subjekt selbst, als: učiteľ chváli, der Lehrer lobt; ja ťa milujem, ich liebe dich; dann sagt man, das Zeitwort steht in der thätigen Form (forma activa, podoba činná); oder das Subjekt handelt und wirkt nicht selbst, sondern es wird auf dasselbe gewirkt, es leidet etwas, als: učiteľ je chválený, der Lehrer ist gelobt; ja som milovaný, ich bin geliebt; dann sagt man, das Zeitwort steht in der leidenden Form (forma passiva, podoba trpná).

Die intransitiven Zeitwörter können kein Passivum bilden, weil sich bei ihnen kein leidender Gegenstand denken läßt; z. B.

aus spať, schlafen, kann man kein Passivum machen, weil man: ja budem spaný, ich werde geschlafen, nicht sagen kann.

Zwischen den transitiven Zeitwörtern stehen in der Mitte die rückwirkenden (reflexiva, zvratné), welche eine Handlung anzeigen, die auf das Subjekt selbst zurückgerichtet ist; z. B. umývať sa, sich waschen; kúpať sa, sich baden. Manche werden ohne sa sogar nie gebraucht; z. B. diviť sa, sich wundern; báť sa, sich fürchten; radovať sa, sich freuen 2c.

Noch sind die wechselbezüglichen (reciproca, vzájemné) zu unterscheiden, in welchen das Thun mehrerer Subjekte als ein wechselseitig einwirkendes dargestellt wird; z. B. biť sa, (medzi sebou) raufen (unter einander) 2c.

C) Alle Zeitwörter sind ferner entweder:

a) Persönliche (personalia, osobné), die in jeder der drei Personen gebraucht werden können, als: volám, voláš, volá, ich rufe, du rufst, er ruft 2c. oder

b) Unpersönliche (impersonalia, neosobné), durch welche ein Zustand ohne Bezeichnung eines wirkenden Gegenstandes in der dritten Person einf. Zahl ausgedrückt wird; z. B. prší, es regnet; hrmí, es donnert 2c.

Die Hilfszeitwörter (auxiliaria, pomocné) machen nur in Hinsicht ihres gewöhnlichen Gebrauches eine besondere Gattung aus. So werden die Unterschiede der Zeit und Form durch byť, sein, ausgedrückt; z. B. skočil som, ich bin gesprungen; budem skákať, ich werde springen; volaný som, ich bin gerufen 2c. Die Unterschiede der Redeweise oder des Modus werden ausgedrückt, durch: môcť, können; chceť, wollen; voleť, mögen; museť, müssen; mať, sollen; smieť, dürfen; ráčiť, belieben; dať, lassen, und verneinend: nemôcť, nicht können; nechceť, nicht wollen 2c.; z. B. kto chce zarobiť, musí pracovať, wer verdienen will, der muß arbeiten; deti majú byť poslušné, die Kinder sollen folgsam sein 2c.

Das Hilfszeitwort byť wird auch das reine Zeitwort (verbum abstractum aut purum, sloveso odťažené lebo čisté) genannt; alle übrigen sind gemischte Zeitwörter (concreta aut mixta, skutočné lebo smiešané).

D) In Rücksicht auf die Zeit sind in der slov. Sprache die Zeitwörter entweder perfektive (exacta, dokonané) oder imperfektive (inexacta, nedokonané). Die ersteren drücken eine schnell vorübergehende Handlung aus, deswegen ihre gegenwärtige Zeit der zukünftigen entspricht; z. B. dám, ich werde geben; hodím, ich werde werfen; die vergangene Zeit aber entspricht der

vollkommen vergangenen; z. B. dal, er hat gegeben; hodil, er hat geworfen. Die letzteren dagegen, das heißt die imperfektiven drücken eine Handlung oder einen Zustand aus, welcher in der gegenwärtigen Zeit noch dauernd, und in der vergangenen Zeit noch nicht als geschlossen bedeutet wird; z. B. dávam, do, ich gebe (dauernd); hádžem, iacio, ich werfe (dauernd); dával, dabat, er gab (fortwährend); hádzal, iaciebat, er warf (forthwährend). In den imperfektiven werden vier Arten unterschieden:

a) die beginnenden (inchoativa, počínacie); z. B. mladnúť, jung werden; starnúť, alt werden;

b) die dauernden (durativa, trvacie); z. B. sedím, ich sitze (fortwährend); bežím, ich laufe (forthwährend);

c) die veröfternden (frequentativa, prokračovacie); z. B. sedám, ich sitze (öfters); behám, ich laufe (öfters); und

d) die wiederholenden (iterativa, opakovacie) Zeitwörter; z. B. sedávam, ich pflege zu sitzen; behávam, ich pflege zu laufen.

§. 33.

Von der Bildung der Zeitwörter.

In Ansehung der Bildung sind die Zeitwörter:

A) Stammzeitwörter (primitiva, prvotné), die von keinem anderen Worte gebildet werden; z. B. piť, trinken; spať, schlafen &c.

B) Abgeleitete (derivata, odvodené), welche von anderen Wörtern abgeleitet werden, und zwar:

a) von den Hauptwörtern; z. B. končiť, endigen, von konec, das Ende; značiť, zeichnen, von znak, das Zeichen &c.

b) von den Beiwörtern; z. B. bieliť, weißnen, von biely, weiß; slabiť, schwächen, von slabý, schwach &c.

c) von den Zeitwörtern; z. B. vláčiť, zu schleppen pflegen von vliecť,, schleppen. Das Nähere hierüber ist in den Normen der Zeitwörter angegeben. (Sieh §. 34. IV. Form a. b., V. Form *A*. *B*. *C*. D., VI. Form. *b*.)

C) Zusammengesetzte (composita, složené), in welchen das Bestimmungswort sein kann:

a) ein Beiwort; z. B. zlo-rečiť, fluchen, wörtlich: übelreden, von zlý, übel, und rečiť, reden;

b) trennbare Vorwörter: do, na, nad, o, od, po, pod, pre, pred, pri, s, u, v, z, za. und untrennbare: ob, roz, vy, vz; z. B. do-dať, zugeben; na-duť, aufblasen; nad-hodiť, zuwer-

fen; o-močiť, eintauchen; od-ťať, abhauen; po-znať, erkennen; pod-viesť, anführen; pre-niesť, übertragen; pred-ložiť, vorsetzen; pri-ložiť, zusetzen; s-kúpiť, zusammenkaufen; u-viesť, einführen; v-liezť hinein kriechen; z-rútiť zerstören; za-hodiť, wegwerfen; ob-rezať, umschneiden; roz-trhať, zerreißen; vybrať, ausnehmen; vz-nášať sa, sich emporheben;

c) die verneinende Partikel ne; z. B. ne-veriť, nicht glauben; ne-môcť nicht können ꝛc.

Bemerkung.

Wenn die Vorwörter: s, z, od, pod, pred, v, ob und roz mit einem wegen zwei oder mehrerer Mitlaute schwer aussprechbaren Zeitworte zu verbinden sind, wird denselben ein euphonistisches o zugefügt; z. B. sobrať, zusammenbringen, statt s-brať; so auch: zo-hnať, herunterjagen; odohnať, wegjagen; vo-vliecť, einschleppen; obohrať, abgewinnen: rozoslať, auseinander schicken ꝛc. Außerdem pflegt man leichterer Aussprache halber den ersten Wurzellaut v nach ob wegzulassen; z. B. anstatt ob-variť, abbrühen; sagt und schreibt man obariť; statt ob-vrátiť, umkehren, obrátiť ꝛc. Zusammengesetzte mit jať, so auch mit den Vorwörtern: v, vy, do, pri können statt j mit ň gebraucht werden; z. B. anstatt vy-jať, ausnehmen, vyňať; so auch: s-ňať, herunternehmen; v-nídem oder vo-ňdem, ich gehe hinein; vy-ňdem, ich gehe hinaus; do-ňdem, do-jdem, ich werde kommen ꝛc.

§. 34.

Von den Formen der Zeitwörter.

Die Abwandlung und Bedeutung des slov. Zeitwortes in Bezug auf die Handlung und Zeit hängt von seinen verschiedenen Formen ab, welche entstehen, indem die zeitwörtlichen Auslaute entweder unmittelbar, oder mittelst der Sylben und Laute: nú, ie, i, a, ova zu der Wurzel hinzugefügt werden.

Die mit einem Selbstlaut endigende Wurzel wird eine offene (radix aperta, koreň otvorený) genannt; z. B. da-ť, geben; bi-ť, schlagen. Endigt sie hingegen mit einem Mitlaut, so heißt sie geschlossen (clausa, zatvorený); z. B. pás-ť, weiden; jes-ť, essen ꝛc.

Alle slovakischen Zeitwörter lassen sich auf sechs Formen zurückführen.

I. Form -ť

In dieser Form wird der Auslaut des Infinitiv ť unmittelbar zu der Wurzel hinzugefügt; die hieher gehörigen Zeitwörter sind:

a) Solche, die in der Wurzel auf a, i, y, u ausgehen; z. B.
da-ť, geben; dá-m, ich gebe; da-l, er hat gegeben;
bi-ť. schlagen; bi-jem, ich schlage; bi-l, er hat geschlagen;
kry-ť, decken; kry-jem, ich decke; kry-l, er hat gedeckt;
du-ť, blasen; du-jem, ich blase; du-l, er hat geblasen.

Solche sind auch; dbať, sich kümmern; hrať, spielen; mať, haben; pchať, čkať sa, sich drängen; tkať weben; zdať sa, scheinen; znať, kennen; hniť, faulen; piť, trinken; šiť, nähen; viť, winden; vyť heulen; ryť stechen; myť waschen; čuť, hören; pľuť, speien; obuť, anschuhen; vyzuť, ausschuhen; žuť, kauen: kuť, hämmern; kľuť, keimen; pluť, schwimmen; sňať, herabnehmen. Die vier letzteren gehen oft in die VI. Form über, als: kovať, kľovať, plovať oder plávať, snovať.

b) Jene, deren Wurzel endigt auf:

1) s und z;

2) d und t, im Infin. übergehend in s;

3) h, im Infin. übergehend unregelmäßig in c, regelmäßig in ž; und k, übergehend in c, und č;

4) n und m, welche sich aber nur in der gegenwärtigen Zeit des Indik., Imper. und des Partizips erhielten; z. B.

pás-ť. weiden; pas-iem, ich weide; pás-ol, er hat geweidet;
viez-ť, führen; vez-iem, ich führe; viez-ol, er hat geführt;
klás-ť, legen; klad-iem, ich lege; klád-ol, er hat gelegt;
mies-ť, kehren; met-iem, ich kehre; miet-ol, er hat gekehrt;
striez-ť, wachen strež-iem, ich wache strieh-ol, er hat gewacht;
piec-ť backen; peč-iem, ich backe; piek-ol‘ er hat gebacken;
ža-ť, ernten; žn-em, ich ernte; ža-l, er hat geerntet;
(po)-ja-ť, zu sich nehmen; (po)-jm-em, ich nehme zu mir; (po)-jal er hat zu sich genommen.

Solche sind: niesť, tragen; triasť, schütteln; hrýzť, beißen; liezť, klettern; priasť, spinnen; viesť führen; pliesť, flechten; hniesť, nisten; rásť, wachsen; môcť, können; riecť, reden; tiecť, fließen; tlcť, stoßen; vliecť, schleppen; piať, spannen; počať, anfangen; tať, hauen; zažať, anzünden, und der Analogie nach auch **stať**, aufstehen; dann mit jať zusammengesetzte: najať aufdingen; dojať, sich bemächtigen; vyjať oder vyňať ausnehmen; zajať, gefangen nehmen.

Bemerkungen.

1. Aus den vorgeführten Beispielen ist zu erlernen, wo und wann die Stammselbstlaute zu verlängern sind. Eine Ausnahme macht môcť, welches auch in der gegenwärtigen Zeit des Indik. ô behält; dasselbe gilt auch von ziabať, frieren; ziabem, ich friere.

2. Zu der I. Form gehören auch folgende unregelmäßige Zeitwörter:
is-ť, gehen; idem, ich gehe: šiel oder išol, er ist gegangen;
jes-ť, essen; jem, ich esse; jedol, er hat gegessen;
by-ť, sein; budem (som), ich bin; bol (byl), er ist gewesen.

II. Form -nú-ť.

Zeitwörter, welche zu dieser Form gehören, nehmen vor dem Anslaut des Infin. ť die Sylbe nú an, und sind:

a) Offener Wurzel mit dem Indik. in niem; z. B.

hy-núť, vergehen; hy-niem, ich vergehe; hy-nul, er ist vergangen.

So auch: minúť, vorüber sein; tonúť, sinken; hrnúť, scharren; klnúť, fluchen; trnúť, zittern ꝛc.

b) Geschlossener Wurzel mit kurzem oder langem Selbstlaut und Indik. in nem; z. B.

krad-núť, stehlen; krad-nem, ich stehle; krad-nul, er hat gestohlen;
vlád-nuť, regieren; vlád-nem, ich regiere; vlád-nul, er hat regiert.

So auch: padnúť, fallen; kľaknúť, knieen; hnúť, bewegen; zivnúť, gähnen; dýchnuť, hauchen; viaznuť, stecken bleiben.

Bemerkungen.

1. Im Indik. nehmen niem, statt nem, auch diejenigen an, die mit Halbselbstlauten l und r geschlossen sind; z. B. klniem, trniem ꝛc.

2. Zeitwörter der geschlossenen Wurzel die I. Form nachahmend, nehmen oft statt nu, o an; z. B. kradol, padol, kľakol, neben: kradnul, padnul, kľaknul.

3. Die Form in nú schlißt in sich sowohl die transitiven; z. B. kradnúť, stehlen; tiahnuť, ziehen, als auch die intransitiven Zeitwörter; z. B. padnúť, fallen; viaznuť, stecken bleiben. Minúť transitiv bedeutet: verbrauchen oder verzehren, intransitiv: vorübergehen.

4. Die von Namen, besonders Beiwörtern abgeleiteten haben eine inchoative Bedeutung; z. B. mladnúť, jung werden, von mladý jung; chudnúť, mager werden, von chudý, mager.

III. Form -ie-ť

Zu dieser Form gehörige Zeitwörter sind dreierlei:

a) Welche vor dem Auslaut des Infin. ť den Doppellaut ie, der auch in der gegenwärtigen Zeit verbleibt, annehmen; z. B.

bd-ieť, wachen; bd-iem, ich wache; bd-el, er hat gewacht;
mn-ieť, meinen; mn-iem, ich meine; mn-,el er hat gemeint.

Solche sind auch: tlieť glimmen; čnieť, ragen, vorstehen; znieť, klingen; nemieť, stumm werden; šedivieť, grau werden; černieť,

schwarz werden; beliet, weiß werden; ozdraviet, gesund werden; rozumiet, verstehen: prispiet, beitragen 2c,

b) In welchen der Doppellaut ie im Infin. auf e und in der gegenwärtigen Zeit auf í abgekürzt wird; z. B.

hor-et, brennen; hor-ím. ich brenne; hor-el, er hat gebrannt;
vis-et, hängen; vis-ím, ich hänge; vis-el, er ist gehangen.

So auch; bolet, schmerzen; chybet, fehlen; letet, fliegen; hľadet, schauen; museť, müssen; mrzet, verdrießen; svrbet, jucken; trpet, dulden; smrdet, stinken; videt, sehen; volet, mögen; vrtet, drehen; sedet, sitzen 2c.

c) In welchen der Doppellaut ie nach den weichen č, š, ž, št, die gegenwärtige Zeit auf ím ausgenommen, in a übergeht; z. B.

krič-at, schreien; krič-ím, ich schreie krič-al, er hat geschrieen;
slyš-at, hören, slyš-im, ich höre; slyš-al, er hat gehört;
drž-at, halten; drž-ím, ich halte; drž-al, er hat gehalten;
prašt-at, krachen; prašt-ím, ich krache; prašt-al er hat gekracht.

So auch: mlčat, schweigen vrčat, knurren; pršat, regnen; čušat, still sein; bežat, laufen; ležat, liegen blištat, sa, schimmern; vreštat, lärmen 2c.

Bemerkungen.

1. Zeitwörter, deren Wurzel auf r oder l ausgeht, nehmen statt ie gewöhnlich e an; z. B. tret, reiben; mret, sterben; vret, sieden; stret, strecken; mlet, mahlen; so auch chcet, wollen. — Zret, sehen und pret, stützen, sind verschieden von zriet, reif werden und priet, durch die Nässe verderben.

2. Das zusammengesetzte: odiet, anziehen; zodiet ausziehen, wie auch plet jäten; prispiet, beitragen, haben im Indik. odejem, zodejem, plejem, prispejem; mleť, mahlen, hat melem; vedet, wissen und zusammengesetzt povedet, sagen, haben: viem, poviem, und im Imper. vedz, povedz.

3. Zeitwörter dieser Form sind, wenige ausgenommen, als: držat, tret, stret mlet, durchwegs intransitiv.

IV. Form -i-ť.

Zeitwörter dieser Form nehmen vor dem Infinitivsauslaut ť den Selbstlaut i an, welcher nach einer kurzen Sylbe in der gegenwärtigen Zeit verlängert wird; z. B.

rob-it, machen; rob-ím, ich mache; rob-il, er hat gemacht;
súd-it, richten; súd-im, ich richte; súd-il, er hat gerichtet.

Außer mehreren Stammzeitwörtern wie: chytit, fangen: činit, thun; pustit, lassen; kúpit, kaufen; menit, wechseln; kazit, verderben 2c. richten sich nach der IV. Form:

a) Die durativen Zeitwörter, welche von manchen zur I. Form gehörigen gebildet werden, indem sie das ie in o, nach l in a od. á verwandeln; z. B. nosiť, tragen, von niesť; voziť, führen, von viezť; laziť, klettern, von liezť; vláčiť, schleppen, von vliecť ꝛc. nosím, statt nesiem; vozím, statt veziem; lazím, statt leziem: vláčim, statt vlečiem ꝛc.

b) Die faktitiven, welche man ebenfalls von jenen zu den ersten drei Formen gehörigen Zeitwörtern bildet; z. B. pojiť, tränken, von piť, trinken; točiť, zapfen, von tiecť, fließen; hnojiť, düngen, von hniť, faulen; baviť sa, verweilen, von byť, sein; močiť, naß machen, von moknúť, naß werden; trápiť, plagen, von trpeť, leiden; sadiť, setzen, von sedeť, sitzen; povesiť, aufhängen, von viseť, hängen; položiť, niederlegen, von ležať, liegen; budiť, wecken, von bdieť, wachen; zastaviť, aufhalten, von stáť, stehen ꝛc.

c) Eine große Anzahl solcher, welche von anderen Redetheilen durch die Annahme des der Form eigenen i, und Verwandlung des h, ch, k, g in ž, š, č, dž, gebildet werden; z. B. slúžiť, dienen, von sluha, der Diener; vážiť, wägen, von váha, die Wage; strašiť, schrecken, von strach, der Schreck; mučiť, quälen, von muka, die Qual; sušiť, trocknen, von suchý trocken; dlžiť, verlängern, von dlhý, lang; ženiť sa, heirathen, von žena, das Weib; ceniť, schätzen, von cena, der Preis; prisvojiť si, sich aneignen, von svoj, sein; protiviť sa, sich widersetzen, von proti, dagegen; zničiť, vernichten, von nič, nichts; ráčiť, belieben, von radšie, lieber ꝛc.

Bemerkung.

Alle zu dieser Form gehörigen Zeitwörter sind transitiv; von den intransitiven werden hieher nur wenige, meistens solche, die eine Art Bewegung bedeuten, gerechnet; z. B. brodiť, waten; kročiť, treten; kvapiť, eilen; skočiť, springen ꝛc.

V. Form -a-ť.

Hieher gehören viererlei Zeitwörter:

a) Jene, welche den Laut a nicht nur vor dem Auslaut des Infin. ť, sondern durchwegs behalten; z. B.

vol-ať, rufen; vol-ám, ich rufe; vol-al, er hat gerufen;
čak-ať, warten; čak-ám, ich warte; čak-al, er hat gewartet.

Solche sind ferner: chovať, bewahren; dívať sa, schauen; chystať, bereiten; kochať sa, sich freuen; matať, tasten; skúmať, forschen; žehnať, segnen; hľadať, suchen; mátať, spucken; mrdať,

wedeln; motať, wickeln; žiadať, verlangen; rúhať sa, lästern; trhať, reißen ꝛc.

b) Jene, welche das a in der gegenwärtigen Zeit regelmäßig in e, manchmal in ie verwandeln, und vor welchen h, ch, k, sk in ž, š, č, šť; d, t in dz, c; s, z, dz in š, ž, dž; l, n in ľ, ň übergehen; z. B.

strúh-ať, raspeln, schneiden, strúž-em, ich rasple; strúh-al, er hat geraspelt;
vlád-ať, herrschen, können; vládz-em, ich herrsche; vlád-al, er hat geherrscht;
plát-ať, flicken; plác-em, ich flicke; plát-al, er hat geflickt;
pís-ať, schreiben; píš-em, ich schreibe; pís-al, er hat geschrieben;
hádz-ať, werfen; hádž-em, ich werfe; hádz-al, er hat geworfen.

Solche sind auch: česať, kämmen; driemať, schlummern; chrápať, schnarchen; hýbať, bewegen; hrabať, scharren, rechen; kázať, befehlen oder predigen; kašlať, husten; kúsať, beißen; kopať, graben; klamať, betrügen; lízať, lecken; viazať, binden ꝛc. Zeitwörter, deren Wurzel auf r endigt, und die von Namen auf t oder ot abgeleiteten, nehmen in der gegenwärtigen Zeit auch lieber e an; z. B. žobrať, betteln, žobrem; kárať, schelten, kárem; šepotať, lispeln, šepcem; ligotať sa, glänzen, ligocem sa.

c) Solche, die in der gegenwärtigen Zeit ein euphonistisches e oder o erhalten; z. B.

br-ať, nehmen; ber-em, ich nehme; br-al, er hat genommen;
kl-ať, stechen; kol-em, ich steche; kl-al, er hat gestochen.

So auch: drať, schinden; prať, waschen; žrať, fressen; stlať, betten; zvať, rufen hat zoviem oder zvem.

d) Solche, welche die Wurzellaute a, e, o nur in der gegenwärtigen Zeit beibehalten, anderswo aber das aje, eje in ia, und ojí in á zusammenziehen; z. B.

kl-iať, fluchen; kľa-jem, ich fluche; kl-ial, er hat geflucht;
hr-iať, wärmen; hre-jem, ich wärme; hr-ial, er hat gewärmt;
st-áť, stehen; sto-jím, ich stehe; st-ál, er ist gestanden.

So auch: priať, gönnen; viať, wehen; liať, gießen; siať, säen; smiať sa, lachen; báť sa, sich fürchten ꝛc. Spať, schlafen, hat spím, ich schlafe; spal, er hat geschlafen.

Außer den angegebenen, welche meistens Stammzeitwörter sind, gehören zu der V. Form die frequentativen, welche mittelst des a von den Zeitwörtern der ersten vier Formen folgendermaßen gebildet werden:

A) Von der I. Form:

1) Solche Zeitwörter, deren Wurzel auf i ausgeht, mit Einschieben des j, die übrigen mit Einschieben des v, nehmen a an, vor welchem die Wurzelselbstlaute gedehnt werden müssen; z. B.

piť, trinken, píjáť; biť, schlagen, bíjať; šiť, nähen, und žiť, leben, machen eine Ausnahme und haben: vyšívať, užívať; dať, geben, dávať; mať, haben, mávať; čuť, hören, počúvať; kuť, hämmern, kúvať; kryť, decken, pokrývať; myť, waschen, umývať; ryť, graben und vyť, heulen, haben besser: rýjať, vyvýjať 2c.

2) In jenen Zeitwörtern, deren Wurzel geschlossen ist, gehen die weichen Mitlaute vor a in harte über, die Gaumenlaute und d, t gehen zurück, die Wurzelselbstlaute á, í, ý, ú bleiben gedehnt, ô wird in á, und ie, gewöhnlich in e verwandelt z. B. pásť, weiden, pásať; rásť, wachsen, dorástať; klásť, legen, skládať; krasť, stehlen, okrádať; hrýzť, beißen, ohrýzať; jesť, essen, jedať; pliesť, flechten, zapletať; tiecť, fließen, utekať; vliecť, schleppen, zvliekať; piecť, backen, opekať; tlcť, stoßen, stlkať; môcť, können, pomáhať 2c.

B) Von der II Form:

Zeitwörter der offenen Wurzel behalten gewöhnlich n, (ň) und verlängern vor demselben i und r: z. B. vinúť, rollen, svíňať; minúť, verbrauchen, míňať; hrnúť, scharren, shŕňať. Zeitwörter der I. Form unter 4. nehmen í an vor n und m; z. B. počať, anfangen, počínať; zažať, anzünden, zažínať; pojať, zu sich nehmen, pojímať; klnúť, fluchen, hat preklínať und zvať, rufen, nazývať. Zeitwörter der geschlossenen Wurzel dagegen werfen regelmäßig das n weg, und die Wurzelsylbe wird bald verkürzt, bald verlängert; z. B. padnúť, fallen, padať; pichnúť, stechen, pichať; páchnuť, duften, zapáchať 2c.; es gibt aber auch hierin Ausnahmen, wo das n beibehalten wird; z. B. pohnúť, bewegen, pohýňať; zhasnúť, auslöschen, zhasínať; vyschnúť, austrocknen, vyschýňať; zamknúť, zuschließen, zamkýňať; dotknúť, berühren, dotkýňať 2c.

C) Von der III. Form:

1) Zeitwörter dieser Form unter *a.* werden durch Annahme der Sylbe va frequentativ; z. B. bdieť, wachen, bdievať; znieť; klingen, znievať; prispieť, beitragen, prispievať. So auch die zur V. Form gehörigen unter *d.*; z. B. siať, säen, rozsievať; viať, wehen, zavievať; liať, gießen, nalievať; smiať sa, lachen, usmievať sa; spať, schlafen, spávať. Zeitwörter der III. Form, deren Wurzel auf r ausgeht, machen eine Ausnahme: z. B. mreť, sterben, umierať; streť, strecken, prestierať; treť, reiben, potierať; zreť, sehen, dozerať; zrieť, reif werden, dozierať oder dozrievať; so auch: brať, nehmen, vyberať; drať, schinden, zdierať; žrať, fressen, zožierať; poslať, schicken, posielať.

2) Zeitwörter unter *b.* und *c.* werden meistens frequentativ durch die unmittelbare Annahme des a, vor welchem die Zischlaute

in die Gaumenlaute übergehen, und etliche Selbstlaute verlängert werden; z. B. sedeť, sitzen, sedať; ležať, liegen, liehať; bežať, laufen, behať; slyšať, hören, slýchať; pršať, regnen, popŕchať; leteť; fliegen, lietať; horeť, brennen, vyhárať; držať, halten, zdŕžať, oder zdržievať; mrzeť, verdrießen, omŕzať.

D) Von der IV. Form:

Zeitwörter dieser Form können auf zweierlei Art in frequentative verwandelt werden:

1) Mit Hilfe des harten a, vor welchem die weichen Mitlaute in harte, die Zischlaute in Gaumenlaute, o in á, e in ie, u, in ú übergehen; z. B. krojiť, schneiden, krájať; hovoriť, sprechen, shovárať sa; dojiť, melken, vydájať; chytiť, fangen, chytať; skočiť, springen, skákať; trešťiť, zusammenschlagen, trieskať; pleštiť, schmeißen, plieskať; luštiť, knacken, lúskať ꝛc.

2) Mit Hilfe des weichen ä, nach den Lippenlauten, sonst a, vor welchem ď, ť, in dz, c, übergeht; s, z, st, sľ in š, ž, šť, šľ; o wird á, und die übrigen Selbstlaute werden gewöhnlich verlängert; z. B. robiť, arbeiten, obrábäť; topiť, schmelzen, vitápäť; praviť, sagen, rozpráväť; kropiť, spritzen, pokrápäť; chodiť, gehen, vychádzať; vodiť, führen, uvádzať; platiť, zahlen, splácať; sotiť; stoßen, sácať; vrátiť, zurückgeben, vracať; zlatiť, vergolden, pozlácať; honiť, jagen, sháňať; zvoniť, läuten, sozváňať; nosiť, tragen, snášať; hasiť, löschen, zahášať; skúsiť, erfahren, skúšať; kaziť, verderben, prekážať; pustiť, lassen, púšťať; mysleť, denken, rozmýšľať.

E) Zeitwörter der IV. Form können mittelst ieva, und der V. Form mittelst áva in iterative verwandelt werden; z. B. voziť führen, vozievať; točiť, drehen, točievať; nosiť, tragen, nosievať; robiť, machen, robievať; volať, rufen, volávať; behať, laufen, behávať; čítať, lesen, čitávať; plakať, weinen, oplakávať ꝛc. Man kann, um die Wiederholung zu verstärken, das va auch verdoppeln; z. B. volavávať, behavávať ꝛc.

VI. Form, -ova-ť.

Die zu dieser Form gehörigen Zeitwörter werden durch ova vor dem Auslaut des Infin. ť gebildet, so jedoch, daß das ova in der gegenwärtigen Zeit in uje verwandelt wird; z. B.

mil-ovať, lieben; mil-ujem, ich liebe; mil-oval, er hat geliebt;
kup-ovať, kaufen; kup-ujem, ich kaufe; kup-oval, er hat gekauft.

Hieher gehören:

a) Von Haupt-, Bei- und Fürwörtern abgeleitete Zeitwörter, als boj, der Kampf, bojovať, kämpfen; buben, die Trommel, bubnovať, trommeln; pán, der Herr, panovať, herrschen; kríž, das Kreuz, križovať, kreuzigen; meno, der Name, menovať, nennen; nový, neu, obnovovať, erneuern.

b) Von Zeitwörtern abgeleitete, und zwar: 1) Von Zeitwörtern der II. Form, als: hrnúť, scharren, shrňovať; tiahnuť, ziehen, odťahovať; dvihnúť, heben, podvihovať 2c. 2) Von Zeitwörtern der IV. Form mit Verwandlung des ď in dz, t in c (mit manchen Ausnahmen) und Verkürzung der langen Selbstlaute, als: hájiť, bewachen, obhajovať; brániť; vertheidigen, zabraňovať; plodiť, zeugen, zplodzovať; zarmútiť, betrüben, zarmucovať; vrátiť, zurückgeben, navracovať; shromaždiť, sammeln, hat shromaždovať 2c. 3) Von Zeitwörtern der V. Form durch Verkürzung der Selbstlaute, als: lámať, brechen, vylamovať; spievať, singen, prespevovať; písať, schreiben, spisovať; viazať, binden, sväzovať, 2c.

Bemerkung.

Zeitwörter der V. und VI. Form sind transitiv und iterativ; die frequentativen und iterativen, welche von transitiven anderer Formen abgeleitet werden, bleiben transitiv; von intransitiven abgeleitete bleiben intransitiv; und von den faktitiven der IV. Form abgeleitete sind ebenfalls faktitiv.

§. 35.

Von der Abwandlung der Zeitwörter.

Mit der Abwandlung (coniugatio, časovanie) wird die Biegung oder Veränderung der Zeitwörter durch die Redeart (modus, spôsob) die Zeit (tempus, čas) die Zahl (numerus, počet) und die Person (persona, osoba) angezeigt.

Die Redeart, das heißt die Art und Weise, wie man von einem Dinge etwas aussagt, ist dreifach:

a) Die Wirklichkeitsform oder anzeigende Art (modus indicativus, spôsob ukazovací), welche bezeichnet, daß die Thätigkeit oder der Zustand für den Sprechenden wirklich und gewiß ist; z. B. žiak píše, der Schüler schreibt; on sa neučí, er lernt nicht.

b) Die Befehlsform oder gebietende Art (modus imperativus, spôsob rozkazovací), welche bezeichnet, daß der

Sprechende will oder befiehlt, daß die Thätigkeit einer angesprochenen Person wirklich geschehen soll; z. B. hovor hlasne, spricht laut; poď k nám, komme zu uns.

c) Die Möglichkeitsform oder verbindende Art (modus coniunctivus, spôsob spojovací), welche bezeichnet, daß die Thätigkeit oder der Zustand für den Sprechenden nur möglich und ungewiß ist; z. B. mohol bych sa učiť, ich könnte lernen; bol bych usilovný býval, ich wäre fleißig gewesen.

Die Zeit, worin das geschieht, was von dem Subjekte ausgesagt wird, ist eigentlich auch nur dreifach:

1) die Gegenwart (tempus praesens, čas prítomný); z. B. on pije, er trinkt;

2) die Vergangenheit (tempus praeteritum, čas minulý); z. B. on pil, er hat getrunken; und

3) die Zukunft (tempus futurum, čas budúci); z. B. on bude piť, er wird trinken.

Die Zahl zeigt an, ob man von einer Person oder Sache, oder von mehreren etwas aussagt; im ersten Falle heißt sie einfache Zahl (numerus singularis, počet jednotný); z. B. ja spievam, ich singe; im zweiten Falle heißt sie mehrfache Zahl (numerus pluralis, počet množný); z. B. my spievame, wir singen.

Das Subjekt, von dem man etwas aussagt, ist entweder die Person selbst, welche spricht, das heißt die erste Person; z. B. *ja* spievam, ich singe; *my* spievame, wir singen; oder eine Person, zu der man spricht, das heißt die zweite Person; z. B. *ty* spievaš, du singst; *vy* spievate, ihr singt; oder aber eine Person oder Sache, von der man spricht, das heißt die dritte Person; z. B. *on*, *ona*, *ono* spieva, er, sie, es singt; *oni*, *ony* spievajú, sie singen. Jedes Hauptwort im Nom. ist als dritte Person zu betrachten; z. B. oheň horí, das Feuer brennt.

In der vergangenen Zeit und in der passiven Form muß auf das Geschlecht Rücksicht genommen werden; z. B. pil som, ich habe getrunken (ein Mann), pila som (eine Frau); pilo som (ein Kind); pili sme (Männer), pily sme (Frauen oder Kinder); chválený som, ich bin gelobt (ein Mann), chválená som (eine Frau), chválené som (ein Kind); chválení sme (Männer), chválené sme (Frauen oder Kinder).

§. 36.

Von der Bildung der Zeiten.

A) Der Indikativ hat drei Zeiten: die gegenwärtige, die vergangene und die zukünftige Zeit.

a) Die gegenwärtige Zeit ist sowohl aus den Formen der Zeitwörter (§. 34.) als auch aus den Abwandlungsmustern (§. 38—39.) ersichtlich.

b) Die vergangene Zeit ist zweierlei: vollendet- und längstvergangen.

1) Die vollendetvergangene Zeit (praeteritum perfectum, minulý dokonanýčas) wird aus dem thätigen Mittelworte der vergangenen Zeit (participium praeteriti activi, účastie činné minulého času) und aus der gegenwärtigen Zeit des Hilfszeitwortes som, ich bin, gebildet; z. B. padnul som, ich bin gefallen; padnuli sme, wir sind gefallen ꝛc.

2) Die längstvergangene Zeit (plusquamperfectum, dávno dokonaný) wird gebildet aus demselben Partizip und aus der vergangenen Zeit desselben Hilfszeitwortes; z. B. bol som padnul, ich war gefallen; boli sme padnuli, wir waren gefallen ꝛc.

c) Die zukünftige Zeit ist dreierlei: einfach-, zusammengesetzt- und umgeschrieben zukünftig.

1) Die einfachzukünftige (futurum simplex, budúci prostý) unterscheidet sich nicht in Hinsicht der Form von der gegenwärtigen, und wird deswegen ebenso, wie diese abgewandelt; so z. B. die Zeitwörter der I. Form: budem, ich werde sein und som, ich bin; dám, ich werde geben und dávam, ich gebe; der II. Form: bodnem, ich werde stechen und bodám, ich steche: fúknem, ich werde blasen und fúkam, ich blase; padnem, ich werde fallen und padám, ich falle; der IV. Form: hodím, ich werde werfen und hádžem, ich werfe: chytím, ich werde fangen und chytám, ich fange; so auch: kročím, kráčam, ich schreite; kúpim, kupujem, ich kaufe; lapím, lapám, ich fange; pustím, púšťam, ich lasse; ruším, rušám, ich störe; skočím, skáčem, ich springe; sľúbim, sľubujem, ich verspreche; sotím, sácam oder sáčem, ich stoße; strčím, strkám, ich schiebe; strelím, strieľam, ich schieße; stavím, staviam, ich halte auf oder ich baue; trafím, trafiam, ich treffe; vrátim, vraciam, ich gebe zurück; der V. Form: nechám, nechávam, ich lasse.

2) Die zusammengesetzt zukünftige (futurum compositum, bodúci složený) ensteht, wenn ein einfaches Zeitwort mit irgend einem Vorworte zusammengesetzt wird. Die am häufigsten zur Bildung der zukünftigen Zeit vorkommenden Vorwörter sind: u, po, za; z. B. myjem, ich wasche, umyjem, ich werde abwaschen; nesiem, ich trage, ponesiem, ich werde tragen; volám, ich rufe, zavolám, ich werde rufen.

3) Die umgeschriebenzukünftige (futurum circumscriptum, budúci opísaný). Es gibt nämlich in der slovakischen Sprache mehrere imperfektive Zeitwörter, denen es an den entsprechenden perfektiven fehlt; z. B. mať, haben; museť, müssen; chceť, wollen; smieť, dürfen ꝛc. Um diese und ähnliche in der zukünftigen Zeit gebrauchen zu können, muß man sie mit der zukünftigen Zeit des Hilfszeitwortes budem verbinden, somit umschreiben; z. B. budem mať, ich werde haben; budem smieť, ich werde dürfen. Diese letztere zukünftige Zeit deutet auf einen längeren Zustand, während die ersteren etwas schnell Vorübergehendes andeuten; z. B. budem volať, ich werde rufen, mehrmals oder durch längere Zeit; zavolám, ich werde rufen, nämlich einmal.

B) Der Imperativ hat nur eine, nämlich die gegenwärtige Zeit, wobei zu merken ist, daß in derselben für die dritte Person sowohl der einf. als auch der mehrf. Zahl keine besondere Form vorhanden ist, dieselbe also durch die dritte Person der gegenwärtigen Zeit des Indikativ und das Bindewort nech umgeschrieben werden muß; z. B. pi, trinke du; nech pije, er soll trinken; pime, trinken wir; pite, trinket ihr; nech pijú, sie sollen trinken.

C) Der Konjunktiv hat zwei Zeiten: die fortdauernde und die längstvergangene Zeit.

a) Die fortdauerndvergangene (imperfectum, nedokonaný) wird aus dem thätigen Partizip der vergangenen Zeit und aus der veralteten vergangenen Zeit des Hilfszeitwortes: bych, bys', by, by sme, by ste, by (§. 38.) zusammengesetzt; z. B. pil bych od. pil by som, ich würde trinken; pil bys' od. pil by si, du würdest trinken; pil by, er würde trinken ꝛc.

b) Die längstvergangene (plusquamperfectum, dávno dokonaný) ist zusammengesetzt aus dem Imperfektum des Hilfszeitwortes: bol, bola, bolo bych, ich würde sein, und aus dem thätigen Partizip der vergangenen Zeit; z. B. bol bych pil, ich würde getrunken haben; bol bys' pil, du würdest getrunken haben ꝛc.

§. 37.

Von den Nennformen der Zeitwörter.

Diejenigen Biegungsformen der Zeitwörter, welche die Art und Weise, die Zeit der Thätigkeit, die Zahl und die Person ausdrücken, und die im vorhergehenden §. erwähnt worden sind, nennt man **Redeformen** (formae sententiales, podoby výpovedetvorné); diejenigen dagegen, denen die Kraft der Aussage fehlt, werden **Nennformen** (nominales, menotvorné) genannt, und sind zwei: die **unbestimmte Art** (modus infinitivus, spôsob neurčitý) und das **Mittelwort** (participium, účastie).

Der **Infinitiv** nennt die Thätigkeit oder den Zustand, welcher den Inhalt des Zeitwortes ausmacht, in hauptwörtlicher Gestalt, was am besten aus der deutschen Sprache ersichtlich ist, wo der Infinitiv als Hauptwort gebraucht werden kann; z. B. bit, schlagen, bitie, das Schlagen: volať, rufen, volanie, das Rufen.

Das **Partizipium** stellt den Inhalt des Zeitwortes in beiwörtlicher Form dar, indem es die Thätigkeit oder den Zustand als eine einem Gegenstande beizulegende Eigenschaft bezeichnet; z. B. umierajúc povedal, sterbend sagte er; milovaný syn, der geliebte Sohn.

In der slov. Sprache werden folgende Arten der Partizipien unterschieden:

a) Das **Mittelwort der gegenwärtigen Zeit** (participium praesentis, účastie prítomného času), welches in allen drei Geschlechtern und in beiden Zahlen auf úc oder iac, nach vorhergehenden langen aber auf uc oder ac ausgeht, und am leichtesten von der dritten Person mehrf. Zahl der gegenwärtigen Zeit durch Hinzufügen des Lautes c gebildet wird; z. B. milujú, sie lieben, milujúc, liebend; chodia, sie gehen, chodiac, gehend; píšu, sie schreiben, píšuc, schreibend; vráťa, sie geben zurück. vráťac, zurückgebend. Eine zweite Form dieses Partizips unterscheidet Geschlechts- und Zahlsuffixe: milujúci, -ca, -ce, der, die, das liebende; píšúci, -ca, -ce, der, die, das schreibende; vielf. Zahl: -ci, -ce, die liebenden, die schreibenden. Die Declination dieser Formen geschieht nach dem Muster der bestimmten weich auslautenden Beiwörter. — Das Mittelwort úc und iac ist eher das **Zustandswort** (gerundium, prechodník) des slov. Verbums zu nennen.

b) Das **thätige Mittelwort der vergangenen Zeit** (participium praeteriti activi, účastie činné minulého času), in welchem das Geschlecht ebenso wie bei den unbestimmten Beiwörtern (§. 27.) angezeigt werden muß; auch wird bei den Zeitwörtern

der I. Form und geschlossener Wurzel das o vor dem Auslaut in weiblicher und sächlicher Bedeutung, wie auch in der mehrf. Zahl weggelassen, und das ie in e abgekürzt; z. B. viezol, vezla, vezlo, er, sie, es hat geführt; vezli, vezly, sie haben geführt.

c) Das leidende Mittelwort der vergangenen Zeit (participium praeteriti passivi, účastie trpné minulého času), welches auf n und t ausgeht, und das Geschlecht so wie die bestimmten Beiwörter (§. 26.) unterscheidet; z. B. milovan-ý, -á, -é, der, die, das geliebte, milovan-í, -é, die geliebten; bit-ý, -á, -é, der, die, das geschlagene, bit-í, -é, die geschlagenen.

Wenn dieses Partizip aus den intransitiven Wörtern gebildet wird, so hat es nicht eine passive, sondern die Bedeutung des Zustandes, den das intransitive Zeitwort ausdrückt; z. B. vyspat-ý, -á, -é, der, die, das ausgeschlafene; uschnut-ý, -á, é-, der, die das ausgetrocknete ꝛc.

Bemerkungen.

1. Das leidende Mittelwort der gegenwärtigen Zeit auf mý, má, mé z. B. vedo-mý, -má, -mé, bekannt; vido-mý, -má, -mé, sichtbar, hat sich nur hie und da erhalten.

2. Das thätige Mittelwort der vergangenen Zeit in der einf. Zahl auf v und vši: vola-v, -vši, der, die, das gerufen hat, und in der mehrf. Zahl auf vše; vola-vše, die gerufen haben, kommt jetzt bei den Slovaken nur in dem Hilfszeitworte byť, sein, vor. (Sieh §. 38.)

§. 38.

Abwandlung des Hilfszeitwortes byť, sein.

Anzeigende Art.

(modus indicativus, spôsob ukazovací).

Gegenwärtige Zeit

(tempus praesens, čas prítomný.)

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. Person: som, ich bin;	sme, wir sind;
2. „ si, du bist;	ste, ihr seid;
3. „ je, od. jest, er ist.	sú od. jesú, sie sind.

Vergangene Zeit.

(tempus praeteritum, čas minulý.)

Einf. Zahl. männl. weibl. sächl.	Mehrf. Zahl. männl. weibl. u. sächl.
1. bol, bola, bolo som, ich bin gewesen;	boli, boly sme, wir sind gewesen;
2. bol, bola, bolo si, du bist gewesen;	boli, boly ste, ihr seid gewesen;
3. bol, bola, bolo, er, sie, es ist gewesen.	boli, boly, sie sind gewesen.

Zukünftige Zeit
(tempus futurum, čas budúcí).

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. budem, ich werde sein;	budeme, wir werden sein;
2. budeš, du wirst sein;	budete, ihr werdet sein;
3. bude, er wird sein.	budú, sie werden sein.

Gebietende Art
(modus imperativus, spôsob rozkazovací).

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. — —	budme, seien wir;
2. buď, sei du;	buďte, seid ihr;
3. nech je, -bude, sei er.	nech sú, -budú, seien sie.

Verbindende Art
(modus coniunctivus, spôsob spojovací).

Fortdauernd vergangene Zeit
(tempus imperfectum, čas nedokonaný).

Einf. Zahl. männl. weibl. sächl.	Mehrf. Zahl. männl. weibl. sächl.
1. bol, bola, bolo bych oder by som, ich wäre;	boli, boly by sme, wir wären;
2. bol, bola, bolo bys' oder by si, du wärest;	boli, boly by ste, ihr wäret;
3. bol, bola, bolo by, er, sie, es wäre.	boli, boly by, sie wären.

Unbestimmte Art
(modus infinitivus, spôsob neurčitý).

byť, sein.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit
(participium praesentis, účastie prítomného času).

súc, seiend.

Mittelwort der vergangenen Zeit
(participium praeteriti, účastie minulého času).

Einf. Zahl. männl. weibl. u. sächl.	Mehrf. Zahl. männl. weibl. u. sächl.
by-v, -vši, der, die, das gewesen ist.	by-vše, die gewesen sind.

Zeitwörtliches Hauptwort

(nomen substantivum verbale, meno podstatné slovesné).

bytie, das Sein.

Zeitwörtliche Beiwörter

(nomina adiectiva verbalia, mená prídavné slovesné)

súc-i, -a, -e; budúc i, -a, -e, der, die, das Seiende; Künftige.
byvš-í, -ia, -ie, der, die, das Gewesene.

Bemerkungen.

1. Das Imperfektum des Indikativs wird gebildet, wenn dem frequentativen býval die gegenwärtige Zeit zugefügt wird; z. B. býval som, ich war; býval si, du warst 2c.

2. Das selten vorkommende Plusquamperfektum des Indikativs entsteht, wenn man die vergangene Zeit mit dem Partizip bol verbindet; z. B. bol som bol, ich war gewesen; bol si bol, du warst gewesen 2c.

3. Ebenso entsteht aus dem Imperfektum des Konjuktivs und aus dem Partizip bol das Plusquamperfektum des Konjunktivs; z. B. bol bych bol oder bol by som bol, ich wäre gewesen. 2c.

4. Das si als Hilfszeitwort wird öfters, wenn es nach anderen Redetheilen steht und mit ihnen verbunden ist, in s abgekürzt und mit dem Auslassungszeichen ' versehen; z. B. tys' to povedal, statt: ty si to povedal, du hast es gesagt; myslím, žes' to ty, statt: myslím, že si to ty, ich denke, daß du es bist 2c.

5. In der verneinenden Form (negative, záporne) der gegenwärtigen Zeit wird dem Hilfszeitworte statt ne die Partikel nej oder nie vorgesetzt, und die Abwandlung bleibt unverändert; z. B. nejsom oder niesom, ich bin nicht; nejsme oder niesme, wir sind nicht 2c. In der dritten Person einf. Zahl jedoch wird neben dem regelmäßigen nieje, auch neni, od. nenie od. niet gebraucht; z. B. nieje, od. není, od. nenie, od. niet doma, er ist nicht zu Hause 2c.

Aufgabe zum §. 38.

XXXVIII.

Ich bin ein gerechter Mensch, ihr aber seid ungerecht. — Warum sind wir so traurig? — Unsere Brüder sind zu Hause. — Wir sind im Theater gewesen. — Ich werde glücklich sein, wenn ich mein Geld erhalten werde. — Ihr werdet für schuldig erklärt. — Seid vorsichtig. — Wir wären schon längst gekommen. — Er ist kein guter Mensch. — Du bist ein großer Verschwender. — Ich bin nicht derjenige, den man sucht. — Sein oder nicht sein, das ist jetzt die Frage.

§. 39.

Abwandlung der konkreten oder gemischten Zeitwörter.

Nach den im §. 34. angegebenen Formcharakteren kann man die Biegung aller Zeitwörter, deren erste Person einf. Zahl im allgemeinen mit m schließt — das einzige reku, ich sage, ausgenommmen — auf folgende sechs Abwandlungsmuster zurückführen;

I. Abwandlung.

1. Muster. | 2. Muster.

Indikativ präs. *)

Einf. Zahl.

1.	bi-jem, ich schlage;	vez-iem,ich führe;
2.	bi-ješ, du schlägst;	vez-ieš, du führst;
3.	bi-je, er schlägt.	vez-ie, er führt.

Mehrf. Zahl.

1.	bi-jeme, wir schlagen;	vez-ieme, wir führen;
2.	bi-jete, ihr schlaget;	vez-iete, ihr führet;
3.	bi-jú, sie schlagen.	vez-ú, sie führen.

Imperativ.

Einf. Zahl.

1.	bi, schlage du;	vez, führe du;
2.	nech bi-je, schlage er.	nech vez-ie, führe er.

Mehrf. Zahl.

1.	bi-me, schlagen wir;	vez-me, führen wir;
2.	bi-te, schlaget ihr;	vez-te, führet ihr;
3.	nech bi-jú, schlagen sie.	nech vez-ú, führen sie.

Infinitiv.

bi-ť, schlagen.	viez-ť führen.

Partizip präs.

bi-júc, schlagend.	vez-úc, führend.

*) Da schon mehrmals, namentlich in der Abwandlung des Hilfszeitwortes (§. 38.) alle lateinischen Ausdrücke, die am häufigsten gebraucht werden, deutsch und slavisch angegeben worden sind, so habe ich mich in den Abwandlungsmustern der gemischten Zeitwörter bloß der bekannten lateinischen Art- und Zeitbenennungen bedient.

Partizip prät. aktiv.

Einf. Zahl.

männl. weibl. sächl. bil, bila, bilo, er, sie, es hat geschlagen.	männl. weibl. säch. viezol, vezla vezlo, er, sie, es hat geführt.

Mehrf. Zahl.

bili, bily, bily, sie haben geschlagen.	vezli, vezly, vezly, sie haben geführt.

Partizip prät. passiv.

Einf. Zahl.

být-i, -á, -é, er, sie, es ist geschlagen worden.	vezen-ý -á, -é, er, sie, es ist geführt worden.

Mehrf. Zahl.

bit-í, -é, -é, sie sind geschlagen worden.	vezen-í, -é, -é, sie sind geführt worden.

Substantiv verbal.

bit-ie, das Schlagen.	vezen-ie, das Führen.

A) Nach dem 1. Muster werden abgewandelt die Zeitwörter der I. Form *a.* offener Wurzel auf i und y, die auf u, ausgenommen den Imperativ mit j: duj, blase; kuj, schmiede; dujme, kujme ꝛc. Die der V. Form unter *d.*, ausgenommen den Imperativ auf j; hrej, wärme; stoj, stehe, und den Infinitiv auf ia oder á: hriat, stát.

B) Dem 2. Muster folgen die Zeitwörter der I. Form unter *b.* geschlossener Wurzel, ausgenommen die unter 4. auf n und m.

Bemerkungen.

1. Die Kehllaute h und k bleiben nur im Partizip der Gegenwart und der thätig. Vergangenheit unverändert: mohúc, könnend, mohol, er hat können; pekúc, backend, piekol, er hat gebacken; sonst werden sie in Zischlaute verwandelt (§. 34. I. Form *b.* 3.): môžem, ich kann; pečieme, wir backen ꝛc.

2. Die vergangenen Zeiten müssen sowohl im Indikativ als auch im Konjunktiv durch alle Abwandlungen nach dem §. 36. *A.* *b.* 1. 2. *C.* *a.* *b.* aus den betreffenden Partizipien mit dem Hilfszeitworte abgeleitet werden; z. B.

Indikat prät. Perfekt.

bil som, ich habe geschlagen ꝛc.	viezol som, ich habe geführt ꝛc.

Plusquamperfekt.

bol som bil, ich hatte geschlagen ꝛc.	bol som viezol, ich hatte geführt ꝛc.

Konjukt. Imperfekt.

bil bych od. bil by som, ich schläge ꝛc.	viezol bych od. viezol by som, ich führte ꝛc.

Plusquamperfekt.

bol bych bil od. bol by som bil, ich hätte geschlagen ꝛc.	bol bych viezol od. bol by som viezol, ich hätte geführt ꝛc.

3. Die zusammengesetzte zukünftige Zeit (§. 36. *A. c.* 2.) wird ebenso wie die ihr entsprechende gegenwärtige abgewandelt, also: ponesiem, ich werde tragen, so wie nesiem, ich trage; in der umgeschriebenen zukünftigen Zeit aber (§. 36. *A. c.* 3.) wird bloß das budem abgewandelt, und das andere Zeitwort bleibt stets im Infinitiv; z. B. budem biť, ich werde schlagen; budeš biť, du wirst schlagen ꝛc. budeme museť, wir werden müssen; budete museť, ihr werdet müssen ꝛc.

Aufgaben zum §. 39. I. Abwandlung.

XXXIX.

Du trinkst Wasser, und ich trinke Wein. — Trinken wir beide Wasser. — Ihr nähet schöne Kleider. — Er heult wie ein Hund. — Wir haben eine traurige Neuigkeit gehört. — Der Ochs kaut den ganzen Tag hindurch. — Er hat dieses Bild in Stahl gestochen. — Wer gesund lebt, der fault nicht. — Ich werde meine Hände waschen. — Wir gießen Öl in die Lampe. — Wir säen, und ihr mähet.

XL.

My pasieme kone, a vy pasiete voly. — Čo to trasieš? — Oni kladú drevo na oheň, — Sestra dobrý chlieb napiekla. — Tak rastieš jako huba z vody. — Hus vlečie krídlo za sebou. — Tvoje sestry uplietly štyry koše a môj brat len jeden. — Pri Prešporku tečie Dunaj. — Je to príjemné pasenie.

II. Abwandlung.

1. Muster.	2. Muster.
Indikativ präs.	
Einf. Zahl.	
1. vi-niem, ich winde;	tiah-nem, ich ziehe;
2. vi-nieš, du windest;	tiah-neš, du ziehest;
3. vi-nie, er windet.	tiah-ne, er ziehet.

Mehrf. Zahl.

1. vi-nieme, wir winden;	tiah-neme, wir ziehen;
2. vi-niete, ihr windet;	tiah-nete, ihr ziehet;
3. vi-nú, sie winden.	tiah-nu, sie ziehen.

Imperativ.

Einf. Zahl.

2. vi-ň, winde du;	tiah-ni, ziehe du;
3. nech vi-nie, winde er.	nech tiah-ne, ziehe er.

Mehrf. Zahl.

1. vi-ňme, winden wir;	tiah-nime, ziehen wir.
2. vi-ňte, windet ihr;	tiah-nite, ziehet ihr;
3. nech vi-nú, winden sie.	necu tiah-nu, ziehen sie.

Infinitiv.

vi-núť, winden.	tiah-nuť, ziehen.

Partizip präs.

vi-núc, windend.	tiah-nuc, ziehend.

Partizip prät. aktiv.

Einf. Zahl.

männl. weibl. sächl.	männl. weibl. u. sächl.
vinul, -a, -o, er, sie, es hat gewunden.	tiahnul, -a, -o od. tiahol, tiahla, tiahlo, er, sie, es hat gezogen.

Mehrf. Zahl.

vinul-i, -y, -y, sie haben gewunden.	tiahnul-i, -y, -y od. tiahl-i, -y, -y, sie haben gezogen.

Partizip prät. passiv.

Einf. Zahl.

vinut-ý, -á,-é, er, sie, es ist gewunden worden.	tiahnut-ý, -á, -é, er, sie, es ist gezogen worden.

Mehrf. Zahl.

vinut-í, -é, -é, sie sind gewunden worden.	tiahnut-í, -é, -é, sie sind gezogen worden.

Substantiv verbal.

vinut-ie, das Winden. | tiahnut-ie, das Ziehen.

A) Nach dem 1. Muster werden abgewandelt die Zeitwörter der II. Form unter *a*. offener Wurzel, wie auch die mit l oder r, also mit Halbselbstlauten geschlossenen.

B) Dem 2. Muster folgen die Zeitwörter derselben Form unter *b*. geschlossener Wurzel; und in der gegenwärtigen Zeit des Indikat., Imperat. und Partizip auch die der I. Form unter *b*. 4. auf n und m ausgehenden: poč-nem, ich fange an; poč-ni, fange du an; poč-núc, anfangend rc.

Bemerkungen.

1. Der Laut ú im 2 Muster dritter Person mehrf. Zahl gegenwärtiger Zeit, so auch im Infin. und Partizip muß nach dem §. 3. *B*. kurz verbleiben: tiahnu, tiahnut, tiahnuc.

2. Die zusammengesetzten: zhyniem, ich werde zu Grunde gehen; zmoknem, ich werde naß werden; začnem, ich werde anfangen; potiahnem, ich werde ziehen; potisknem, ich werde schieben; ukradnem, ich werde stehlen; uschnem, ich werde trocken werden; uviaznem, ich werde stecken bleiben, rc. haben eine den einfachen: hyniem, ich gehe zu Grunde; tisknem, ich schiebe rc. entsprechende zukünftige Bedeutung.

3. Die inchoativen mit dem Vorworte o bedeuten die zukünftige Zeit; z. B. slepnem, ich fange an blind zu werden; oslepnem, ich werde blind werden, so auch: ohluchnem, ich werde taub werden; oslabnem, ich werde schwach werden, rc.

Aufgaben zum §. 39. II. Abwandlung.

XLI.

Meine Jugend vergeht. — Jenes Schiff ist gesunken. — Wir werden nicht fluchen, aber ihr fluchet auch nicht. — Sie zittern vor Angst, und du zitterst nicht. — Auch schlechte Zeiten werden vorübergehen. — Er scharrt Alles zusammen. — Zittere, der du ungerecht bist.

XLII.

Vy kradnete, jako aj vaša služka kradnula. — Volakedy ste nad mnohými krajinami vládnuli, ale už nevládnete. — Keď padneme, budeme ležať. Kľakni, dieťa moje, a modli sa! — Z miesta sa nehnite! — Kto prv zívne, ten to obsiahne. — Dýchnul doňho dušu nesmrteľnú. — Tu hľa, sme všetci zaviaznuli.

III. Abwandlung.

1. Muster.	2. Muster.

Indikativ präs.

Einf. Zahl.

1. bd-iem, ich wache;	hľad-ím, ich schaue;
2. bd-ieš, du wachst;	hľad-íš, du schaust;
3. bd-ie, er wacht.	hľad-í, er schaut.

Mehrf. Zahl.

1. bd-ieme, wir wachen;	hľad-íme, wir schauen;
2. bd-iete, ihr wachet;	hľad-íte, ihr schauet;
3. bd-ejú, sie wachen.	hľad-ia, sie schauen.

Imperativ.

Einf. Zahl.

2. bd-ej, wache du;	hľaď, schaue du;
3. nech bd-ie, wache er.	nech hľad-í, schaue er.

Mehrf. Zahl.

1. bd-ejme, wachen wir;	hľaď-me, schauen wir;
2. bd-ejte, wachet ihr;	hľaď-te, schauet ihr;
3. nech bd-ejú, wachen sie.	nech hľad-ia, schauen sie.

Infinitiv.

bd-ieť, wachen.	hľad-eť, schauen.

Partizip präs.

bd-ejúc, wachend.	hľad-iac, schauend

Partizip prät. aktiv.

Einfache Zahl.

männl. weibl. sächl.	männl. weibl. sächl.
bdel, -a, -o, er, sie, es hat gewacht.	hľadel, -a, -o, er, sie, es hat geschaut.

Mehrf. Zahl.

bdel-i, -y, -y, sie haben gewacht.	hľadel-i -y, -y, sie haben geschaut.

Substantiv verbal.

bden-ie, das Wachen. | hľaden-ie, das Schauen.

A) Nach dem 1. Muster werden abgewandelt die Zeitwörter der III. Form unter *a*.

B) Dem 2. Muster folgen die Zeitwörter derselben Form unter *b. c.*

Bemerkungen.

1. Jene Zeitwörter, deren Wurzel auf l oder r ausgeht, haben in der dritten Person mehrf. Zahl gegenwärtiger Zeit statt ejú bloß ú, und folglich auch im Partizip statt ejúc bloß úc; z. B. melú, sie mahlen, melúc, mahlend; mrú, sie sterben, mrúc, sterbend. Daß dieselben in den übrigen Zeiten statt ie bloß e bekommen, ist (§. 34.) bei der III. Form Bem. 1. angegeben. Chceť, wollen, hat chcú oder chcejú; museť, müssen, hat besser musia als musejú.

2. Bei den inchoativen Verben wird auch hier durch das Vorwort o die zukünftige Zeit abgeleitet; z. B. šediviem, ich fange an grau zu werden, ošediviem, ich werde grau werden ꝛc. Die übrigen bekommen am besten ihr Futurum entweder durch die Vorwörter po und u; z. B. letím, ich fliege, poletím, ich werde fliegen; mrem, ich sterbe, umrem, ich werde sterben; oder es wird dasselbe nach. Art der II. Form gebildet; z. B. kľačím, ich kniee, kľaknem, ich werde knieen; ležím, ich liege; ľahnem, ich werde liegen. Das futurum circumscriptum entsteht nach §. 36. *A. c.* 3. mittelst des budem; z. B. budem kľačať, budem ležať ꝛc.

Aufgaben zum §. 39. III. Abwandlung.

XLIII.

Das Feuer glimmt noch im Ofen. — Er meinte, daß es nicht gut wäre. — Euere Reden klingen angenehm in unseren Ohren. — Du wirst schon ziemlich grau. — Wenn wir wieder gesund werden, dan werden wir euch auslachen. — Das verstehst du nicht, mein Sohn! — Zu diesem Zwecke haben auch wir beigetragen.

XLIV.

Zbojníci visia na šibenici. — My sme v povetrí leteli. — Musíte dať pozor na svoje skutky. — On sa nad tou prípadnosťou veľmi namrzel. — Mňa svrbia oči, a teba včera nesvrbely? — Už sme mnoho trpeli, ešte trpíme, a aj budeme trpeť, dokiaľ nezmudrieme. — Volíme nebyť, nežli byť zlí ľudia. — Chlapci bežali, a deti ležaly. — Naše domy bl̃ištia sa, jako by boly zo zlata.

IV. Abwandlung.

Muster.

Indikativ präs.

Einf Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. čin-ím, ich thue;	čin-íme, wir thun;
2. čin-íš, du thust;	čin-íte, ihr thut;
3. čin-í, er thut.	čin-ia, sie thun.

Imperativ.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. — —	čiň-me, thuen wir;
2. čiň, thue du;	čiň-te, thuet ihr;
3. nech čin-í,thue er.	nech čin-ia, thuen sie.

Infinitiv.

čin-iť, thun.

Partizip präs.

čin-iac, thuend.

Partizip prät. aktiv.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
männl. weibl. sächl.	männl. weibl. sächl.
činil, -a, -o, er, sie, es hat gethan.	činil-i, -y, -y, sie haben gethan.

Partizip prät. passiv.

Einf. Zahl.	Merf. Zahl.
činen-ý, -á, -é, er, sie, es ist gamacht worden.	činen-í, -é, -é, sie sind gemacht worden.

Substantiv verbal.

činen-ie, das Thun.

Nach diesem Muster werden alle Zeitwörter der IV. Form abgewandelt.

Bemerkungen.

1. In der gegenwärtigen Zeit und im Partizip wird das í und ia nach dem §. 3. *B.* in i und a, dieses letztere nach Lippenlauten in ä verwandelt; z. B. súdim, ich richte, súďa, sie richten súďac, richtend; kúpim, ich kaufe, kúpä, sie kaufen, kúpäc, kaufend.

2. Die zukünftigen Zeiten hieher gehöriger Zeitwörter werden im Sinne der Bem. 2. vorhergehender Abwandlung durch Vorwörter und Umschreibung gebildet; z. B. žením sa, ich heirathe, ožením sa, ich werde heirathen; verím, ich glaube, uverím, ich werde glauben; teším sa, ich freue mich, poteším sa, ich werde mich freuen; nosím, ich trage, budem nosiť ich werde tragen rc.

Aufgaben zum §. 39. IV. Abwandlung.

XLV.

Ausgelassene Buben verderben die Bäume. — Richtet nicht eueren Nächsten. — Unsere Mutter hat den lieben Vogel hinausgelassen. — Er wechselt jedes Vierteljahr seine Wohnung. — Kaufe dir einen neuen Hut. — Deine Großmutter hat schon diese Kleider getragen.

XLVI.

My točíme víno, a vy točíte pivo. — Každý človek bude svojím telom zem hnojiť. — Nebavte sa tam dlho. — Darmo sa, človeče, trápiš! — Tieto knihy vaše sestry sem položily. — To dieťa u nás slúžilo. — Sušili sme vlhké snopy. — Zničime vás, keď budeme môcť.

V. Abwandlung.

1. Muster.	2. Muster.
Indikativ präs.	
Einf. Zahl.	
1. vol-ám, ich rufe;	maž-em, ich schmiere;
2. vol-áš, du rufest;	maž-eš, du schmierst;
3. vol-á, er ruft.	maž-e, er schmiert.
Mehrf. Zahl.	
1. vol-áme, wir rufen;	maž-eme, wir schmieren;
2. vol-áte, ihr rufet;	maž-ete, ihr schmieret;
3. vol-ajú, sie rufen.	máž-ú, sie schmieren.
Imperativ.	
Einf. Zahl.	
2. vol-aj, rufe du;	maž, schmiere du;
3. nech vol-á, rufe er.	nech maž-e, schmiere er.

Mehrf. Zahl.

1. vol-ajme, rufen wir;	maž-me, schmieren wir.
2. vol-ajte, rufet ihr;	maž-te, schmiret ihr.
3. nech vol-ajú; rufen sie.	nech maž-ú, schmieren sie.

Infinitiv.

vol-ať, rufen.	maz-ať, schmieren.

Partizip Präs.

vol-ajúc, rufend.	maž-úc, schmierend

Partizip prät. aktiv.

Einf. Zahl.

männl. weibl. sächl.	männl. weibl. sächl.
volal, -a, -o, er, sie, es hat gerufen.	mazal, -a, -o, er, sie, es, hat geschmiert.

Mehrf. Zahl.

volal-i, -y, -y, sie haben gerufen.	mazal-i, -y, -y, sie haben geschmiert.

Partizip prät. passiv.

Einf. Zahl.

volan-ý, -á, -é er, sie, es, ist gerufen worden.	mazan-ý; -á, -é, er, sie, es, ist geschmiert worden.

Mehrf. Zahl.

volan-í, -é, -é, sie sind gerufen worden.	mazan-i, -é, -é, sie sind geschmiert worden.

Substantiv verbal.

volan-ie, das Rufen.	mazan-ie, das Schmieren.

A) Nach dem 1. Muster werden abgewandelt die Zeitwörter der V. Form unter *a*., wie auch alle frequentativen und iterativen derselben Form unter *A*. *B*. *C*. D. Ferner die Zeitwöter der I. Form unter *a*. offener Wurzel, welche mit a endigen; z. B. dať, geben; mať, haben 2c.

B) Dem 2. Muster folgen jene der V. Form unter *b*. *c*. gänzlich, die unter *d*. auf a und e ausgehenden aber nur im Infinitiv und im Partizip prät.; z. B. kliať, fluchen; klial, hat geflucht; kliaty, verflucht worden.

Bemerkungen.

1. In den Wörtern mit vorletzter langen Sylbe wird das á und ú verkürzt; z. B. čítam, ich lese, čítaš, du liesest, číta, er liest; píšu, sie schreiben, píšuc, schreibend ꝛc. (§. 3. *B.*)

2. Die von den Zeitwörtern der IV. Form (V. Form *D.*) abgeleiteten frequentativen, welche in der Wurzel auf Lippenlaute (§. 1. *C. a.)* ausgeben, haben in der dritten Person der mehrf. Zahl des Indikat., dann im Imperat. und Partizip. präs. anstatt a oder ia das weiche ä; z. B. obrábam, ich bearbeite, obrábäjú, sie bearbeiten, obrábäj, bearbeite du, obrábäjúc, bearbeitend, so auch: staviam ich baue, stavājú, staväj, staväjúc ꝛc.

3. Die zukünftigen Zeiten aller drei Arten (§. 36. *A. c.* 1. 2. 3.) werden nach der bereits in den vier ersten Abwandlungen angegebenen Weise abgeleitet; z. B. dám, ich werde geben; uvidím, ich werde sehen; obrobím, ich werde bearbeiten; zavolám, ich werde rufen, zamažem, ich werde zuschmieren; budem čítat, ich werde lesen ꝛc.

Aufgaben zum §. 29. V. Abwandlung.

XLVII.

Wir bereiten euch eine Feierlichkeit. — Freuen wir uns des Lebens. — Alles haben sie durchgesetzt und dabei nichts gewonnen. — Sie verlangen, was ihnen gebührt. — Sie pflegen eine garstige Gewohnheit zu haben. — Ihr werdet das Bild öfters berühren. — Sieh, wie er lächelt. — Wir sprechen von den heutigen Ereignissen. — Der Kirchendiener wird schon zusammenläuten.

XLVIII.

My ešte len driememe, a ten už chrápe. — Vy kážete, a robotníci hrabú. — Jeden druhého kúše. — Klamete nás i sebä samých. — Od toľko rokov žobreme a nič nemáme. — Berete zlato a dávate sriebro. — Kačice perú sa na vode. — Prečo tie kone nežerú? — Jako sa tvoj syn zovie?

VI. Abwandlung.

Muster.

Indikativ präs.

	Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1.	mil-ujem, ich liebe.;	mil-ujeme, wir lieben;
2.	mil-uješ, du liebst;	mil-ujete, ihr liebet;
3.	mil-uje, er liebt.	mil-ujú, sie lieben.

Imperativ.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. — —	mil-ujme, lieben wir;
2. mil-uj, liebe du;	mil-ujte, liebet ihr;
3. nech mil-uje, liebe er.	nech mil-ujú, lieben sie.

Infinitiv.

mil-ovať, lieben.

Partizip präs.

mil-ujúc, liebend.

Partizip prät. aktiv.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
männl. weibl. sächl.	männl. weibl. sächl.
miloval, -a, -o, er, sie, es hat geliebt.	miloval-i, -y, -y, sie haben geliebt.

Partizip prät. passiv.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
milovan-ý, -á, -é, er, sie, es ist geliebt worden.	milovan-í, -é, -é, sie sind geliebt worden.

Substantiv verbal.

milovan-ie, das Lieben.

Nach diesem Muster werden alle Zeitwörter der VI. Form, und manche der I. Form, deren Wurzel auf u ausgeht, abgewandelt; z. B. kujem, ich schmiede; kovať statt kuť, schmiede; kovaný, geschmiedet zc.

Aufgaben zum §. 39. VI. Abwandlung.

XLIX.

Wir kämpfen für das Recht, und ihr kämpfet für das Unrecht. — Wer trommelt auf der Gasse? — Die Menschen herrschen über die Thiere. — Die Juden haben Jesum von Nazareth gekreuziget. — Wir nennen uns Slaven, und diejenigen dort wie, nennen sie sich? — Die Wiener erneuern den Stephansthurm. — Wir wiederholen unsere Bitte.

L.

Shrňuje peniaze a nevie pre koho. — My sa neodťahujeme, ale ani vy sa neodťahujte. — Jakožto štechetný vlastenec obhajoval česť národa svojho. — Čo ste nám vzali, to nám teraz navracujete. — My sa z dobrých úmyslov shromažďujeme. — Odpisujte starodávne rukopisy. — Slovenské dievčence rady v poli vyspevujú.

§. 40.

Abwandlung der unregelmäßigen Zeitwörter.

I. Jesť, essen.

Indikativ präs.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. jem, ich esse;	jeme, wir essen;
2. ješ, du issest;	jete, ihr esset;
3. je, er ißt.	jedia, sie essen.

Imperativ.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. — —	jedzme, essen wir;
2. jedz, iß du;	jedzte, esset ihr;
3. nech je, esse er.	nech jedia, essen sie.

Infinitiv.

jesť, essen.

Partizip präs.

jediac, essend.

Partizip prät. aktiv.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
männl. weibl. sächl.	männl. weibl. sächl.
jedol, jedla, jedlo, er, sie, es hat gegessen.	jedli, jedly, jedly, sie haben gegessen.

Substantiv verbal.

jedenie, das Essen.

II. Vedet', wissen.

Indikativ präs.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. viem, ich weiß;	vieme, wir wissen;
2. vieš, du weißt;	viete, ihr wisset;
3. vie, er weiß.	vedia, sie wissen.

Imperativ.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. — —	vedzme, wissen wir;
2. vedz, wisse du;	vedzte, wisset ihr;
3. nech vie, wisse er.	nech vedia, wissen sie.

Infinitiv.

vedet', wissen.

Partizip präs.

vediac, wissend.

Partizip prät. aktiv.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
männl. weibl. sächl.	männl. weibl. sächl.
vedel, -a, -o, er, sie, es hat gewußt.	vedel-i, -y, -y, sie haben gewußt.

Partizip präs. passiv.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
vedom-ý, -á, -é, er, sie, es ist bewußt.	vedom-í, -é, -é, sie sind bewußt.

Substantiv verbal.

vedenie, das Wissen.

III. Íst', gehen.

Indikativ präs.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. idem, ich gehe;	ideme, wir gehen;
2. ideš, du gehst;	idete, ihr gehet;
3. ide, er geht.	idú, sie gehen.

Imperativ.

Einf. Zahl.	Mehrf. Zahl.
1. — —	iďme, gehen wir;
2. iď, gehe du;	iďte, gehet ihr;
3. nech ide, gehe er.	nech idú, gehen sie.

Infinitiv.

isť, gehen.

Partizip präs.

idúc, gehend.

Partizip prät. aktiv.

Einf. Zahl.

männl. weibl. sächl.

šiel od. išol, šla od. išla, šlo od. išlo, er, sie, es ist gegangen.

Mehrf. Zahl.

šli od. išli, šly od. išly, šly od. išly, sie sind gegangen.

Substantiv verbal.

idenie (itie, chodenie) das Gehen.

§. 41.

Abwandlung in passiver Form.

In der slovakischen Sprache gibt es keine besondere Form, welcher nach die Zeitwörter in passiver Bedeutung abzuwandeln wären, ausgenommen das leidende Mittelwort der vergangenen Zeit, aus welchem mittelst des Hilfszeitwortes som und des frequentativen bývam die passiven Arten und Zeiten folgendermaßen abgeleitet werden:

I. Mit som, ich bin.

Indikativ präs.

Einf. Zahl.

	männl.	weibl.	sächl.	
1.	volaný,	volaná,	volané	som, ich bin gerufen;
2.	„	„	„	si, du bist gerufen;
3.	„	„	„	je, er, sie, es ist gerufen.

Mehrf. Zahl.

männl.	weibl.	sächl.	
1. volaní,	volané,	volané	sme, wir sind gerufen;
2. „	„	„	ste, ihr seid gerufen;
3. „	„	„	sú, sie sind gerufen.

Präterit Perfekt.

Einf. Zahl.

1. bol som volaný, bola som volaná, bolo som volané, ich bin gerufen gewesen;
2. bol si volaný, bola si volaná, bolo si volané, du bist gerufen gewesen;
3. bol volaný, bola volaná, bolo volané, er, sie, es ist gerufen gewesen.

Merf. Zahl.

1. boli sme volaní, boly sme volané, boly sme volané, wir sind gerufen gewesen;
2. boli ste volaní, boly ste volané, boly ste volané, ihr seid gerufen gewesen;
3. boli volaní, boly volané, boly volané, sie sind gerufen gewesen.

Plusquamperfekt.

Einf. Zahl.

Männl. 3. bol som bol volaný, ich war gerufen gewesen 2c.

Mehrf. Zahl.

Männl. 1. boli sme boli volaní, wir waren gerufen gewesen 2c.

Futurum.

Einf. Zahl.

Männl. 1. budem volaný, ich werde gerufen sein 2c.

Mehrf. Zahl.

Männl. 1. budeme volaní, wir werden gerufen sein 2c.

Imperativ.

Einf. Zahl.

Männl. 2. volaný buď, sei du gerufen;

„ 3. nech je volaný, sei er gerufen.

Mehrf. Zahl.

Männl. 1. volaní buďme, seien wir gerufen;
„ 2. „ buďte, seid ihr gerufen;
„ 3. nech sú volaní, seien sie gerufen.

Konjunktiv Imperfekt.

Einf. Zahl.

Männl. 1. bol bych od. bol by som volaný, ich wäre gerufen ꝛc.

Mehrf. Zahl.

Männl. 1. boli by sme volaní, wir wären gerufen ꝛc.

Plusquamperfekt.

Einf. Zahl.

Männl. 1. bol bych od. bol by som býval volaný, ich wäre gerufen gewesen ꝛc.

Mehrf. Zahl.

Männl. 1. boli by sme bývali volaní, wir wären gerufen gewesen ꝛc.

Infinitiv.

Männl. volaný byť, gerufen sein ꝛc.

Particip präs.

Männl. volaný súc, gerufen seiend ꝛc.

II. Mit bývam, ich pflege zu sein.

Indikativ präs.

Einf. Zahl.

	männl.	weibl.	sächl.				
1.	volaný,	volaná,	volané,	bývam, ich pflege	gerufen	zu	sein.
2.	„	„	„	bývaš, du pflegest	„	„	„
3.	„	„	„	býva, er, sie, es pflegt	„	„	„

Mehrf. Zahl.

1.	volaní,	volané,	volané	bývame, wir pflegen	gerufen	zu	sein.
2.	„	„	„	bývate, ihr pfleget	„	„	„
3.	„	„	„	bývajú, sie pflegen	„	„	„

§. 42.

Abwandlung der unpersönlichen Zeitwörter.

Die unpersönlichen Zeitwörter, als: pršať, regnen; hrmeť, donnern; svitať, tagen; mrkať sa, dämmern; blískať sa, blitzen, welche bloß in der dritten Person einf. Zahl gebräuchlich sind, behalten jene Abwandlungsform, die den entsprechenden persönlichen zukommt; z. B. pršať, wie in der III. Abwandlung: hľadeť, schauen; blískať sa, wie in der V. Abwandlung: volať, rufen.

1. Muster.	2. Muster.
Indikativ präs.	
prší, es regnet.	bliská sa, es blitzt.
Präteritum.	
pršalo, es hat geregnet.	blískalo sa, es hat geblitzt.
Futurum.	
bude pršať, es wird regnen.	bude sa blískať, es wird blitzen.
Imperativ.	
nech prší, es regne.	nech sa blíska, es blitze.
Infinitiv.	
pršať, regnen.	blískať sa, blitzen.
Partizip präs.	
pršiac, regnend.	blískajúc sa, blitzend.
Substantiv verbal.	
pršanie, das Regnen.	blískanie, das Blitzen.

Bemerkungen.

1. Zu den unpersönlichen Zeitwörtern gehört auch die Beschreibung der Witterung, als: teplo je, es ist warm; zima je, es ist kalt 2c.; wie auch folgende Redensart: bije tri hodiny, es schlägt drei Uhr; v krčme sa pije, in der Schenke wird getrunken 2c.

2. Die unpersönlichen praj und vraj, man sagt, welche aus praviť und vravet, sagen, entstanden sind, werden als Partikeln gebraucht.

Sechstes Kapitel.

§. 43.

Von dem Nebenworte.

Das Nebenwort (adverbium, príslovka) ist jener unbiegsame Redetheil, durch welchen die Art und Weise oder der Nebenumstand eines Thuns, Zustandes oder einer Eigenschaft ausgedrückt und näher bestimmt wird; z. B. *zle* hovorit, schlecht sprechen; *teraz* som prišiel, jetzt bin ich gekommen 2c.

A) In Rücksicht der Bildung sind die Nebenwörter entweder ursprüngliche, oder abgeleitete, oder zusammengesetzte Wörter.

a) Die ursprünglichen oder Stammwörter (primitiva, prvotné) sind: ano, ja; nie, nein; tu, hier; hen, dort; už, schon; až, bis 2c.

b) Die abgeleiteten (derivata, odvodené) sind, und zwar:

1) Gebildet von den Beiwörtern durch die Laute o, e, und in den auf cký, ský, zký geendigten durch das Verwandeln des langen ý in ein kurzes y; z. B. často, oft; mnoho, viel; ďaleko, weit; čerstvo, frisch; pekne, schön; múdre, gescheidt; stále, standhaft; turecky, türkisch; rusky, russisch; kňazky, priesterlich 2c.; diesen letzteren wird öfters das po vorgesetzt; z. B. po turecky, po slovensky 2c. Nach der Analogie der beiwörtlichen Nebenwörter ist auch das pomaly, langsam und potichy oder potichu, leise, gebildet.

2) Von den Hauptwörtern; z. B. doma, zu Hause; dneska, heute; včera, gestern; dolu, unten; troška, bischen; veru, wahrhaftig; medzi, zwischen; celkom, gänzlich; letom, flugs; náhodou, zufällig; razom, auf einmal 2c.

3) Von den Zeitwörtern; z. B. darmo, umsonst; ukradomky, stehlend; stojačky, stehend 2c.; hieher gehören auch die Zeitwörter: tušim, ich ahne; hádam, ich errathe; myslím, ich denke, welche statt des Nebenwortes snaď, vielleicht, gebraucht werden; z. B. tuším príde, vielleicht kommt er; hádam nenie tu, vielleicht ist er nicht hier 2c.

4) Von den fürwörtlichen Wurzeln; z. B. kedy, wann; nikdy, niemals; vždy, immer; indy, ein anderesmal; vtedy, damals; dokiaľ od. dokuď, wielange; dotiaľ od. dotuď,

solange; kde, wo; inde, anderswo; všade, überall; kade, welchen Weg; tade, dort durch; kam, wohin; tam, dort; sem, hieher: inam, anderswohin rc.

c) Die zusammengesetzten (composita, složené) sind, und zwar:

1) Mit den Partikeln: ni, ne, da, raz, koľvek, si, s, to; z. B. nikde, nirgend; nikam, nirgendhin; nikdy od. nikedy, niemals; nedobre, nicht gut; nekedy od. dakedy, dann und wann: teraz (statt tenraz) jetzt; jedenraz, einmal; kamkoľvek, wo immerhin; kedysi, einst; dnes, heute; ztadiaľto, von hieraus rc.

2) Mit den Vorwörtern; z. B. dopoly od. odpoly, zur Hälfte; odrazu, auf einmal; zdola, von unten; zhora, von oben; zaslnca, beim Sonnenschein; donaha, nackt; zaživa, bei Lebzeiten: znovu, von Neuem; zriedka, selten; zastarodávna, vor Alters; zhusta, oft; docela, gänzlich; dojista od. dozajista, gewiß; napred, vorwärts; nazad, rückwärts; napriek od. navzdory, zum Trotz; naschval, zu Fleiß; naopak, umgekehrt; nazpät, zurück; nazpamät, auswendig; nahlas, laut; vjedno in Einem; vôbec, überhaupt; vôkol, um; prečo, warum; preto, darum; začo, weswegen; zato, deswegen; načo, wozu; nato, dazu; vnútri, inwendig; vonku, draußen; vlani, od. vloni, voriges Jahr; pozajtra, übermorgen; potom, nachher; poznovu, neuerdings; predtým, vordem; predvčerom, vorgestern; medzitým, inzwischen; spolu, mit einander rc.

B) In Rücksicht der Bedeutung und eines leichteren Überblickes wegen können die Nebenwörter in verschiedene Klassen eingetheilt werden, und zwar:

1. Nebenwörter der Zeit.

Kedy, wann.
Kedykoľvek, wan immer.
Teraz, včul, jetzt.
Hned, gleich.
Skoro, geschwind, bald.
Zas, zase, abermals.
Zavčasu, zeitlich.
Náhle, eilends.
Voľno, nach Muße, frei.
Vždy, immer.
Zadňa, beim Tage.
Stále, beständig.
Večne, ewig.
Zriedka, selten.
Nedávno, unlängst.
Dosiaľ, bis jetzt.
Volakedy, einst.
Ešte, noch.
Predtým, vordem.
Už, schon.
Zastarodávna, vor Alters.
Medzitým, inzwischen.
Onehdy, neulich.
Odteraz, von jetzt an.
Ledva, kaum.
Potom, alsdann.
Včera, gestern.
Včasne, früh.
Predvčerom, vorgestern.
Dnes, heute.

Napoludnie, mittags.
Zajtra, morgen.
Pozajtru-y, übermorgen.
Večer, zvečera, abends.
Zpolnoci, um Mitternacht.
Rano, zarana, morgens.
Načas, rechtzeitig.
Zaraz, alsogleich.
Cvalom, eilends.
Jaknáhle, sobald.
Nepríležito, zur Unzeit.
Často, oft.
Neskoro, spät.
Nenadále, unversehends.
Ročite, jährlich.
Mesačne monatlich.
Týdenne, wöchentlich.
Denne, täglich.

2. Nebenwörter des Ortes.

Kam, wohin.
Odkiaľ, odkuď, woher.
Dotiaľ, dotuď, bis dahin.
Dotiaľto, bis hieher.
Tu, tuná, hier.
Okolo, herum.
Preč, fort.
Sem, semká, hieher.
Prosto, gerade.
Tadeto, hier durch.
Odtiaľto, odtuďto, von hier aus.
Tam, dort.
Ta, dorthin.
Dočista, rein.
Tu i tam, hie und da.
Inde, anderswo.
Mimo, vorbei.
Odinakiaľ, anderswoher.
Až, bis.
Blízo, nahe.
Ďaleko, weit.
Zďaleka, aus der Weite.
Vnútri, inwendig.
Znútra, von innen.
Zvonku, von außen.
Kdekoľvek, wo immer.
Hore, oben.
Dolu, unten.
Všade, überall.
Napravo, rechts.
Naľavo, links.

Ďalej, weiter.
Ďokoráň, angelweit.
Voskrz, naskrz, durch und durch.
Zvlášte, insbesondere.
Nekde, dakde, irgendwo.
Nikde, nirgend ꝛc.

3. Nebenwörter des Überflußes, Mangels und der Beschaffenheit.

Koľko, wie viel.
Mnoho, veľa, viel,
Nemnoho, neveľa, nicht viel.
Málo, wenig.
Trochu, troška, ein wenig.
Dosť, genug.
Asi, etwa.
Zbytočne, überflüßig
Nekonečne, unendlich.
Celkom, gänzlich.
Všetko, alles, ganz.
Jako, ako, wie.
Dobre, gut.
Zle, schlecht.
Obyčajne, gewöhnlich.
Silno, stark.
Ochotne, vďačne, bereitwillig.
Dopoly, zur Hälfte.
Dobrovoľne, freiwillig.
Úmyselne, vorsätzlich.
Nerozvážlive, unbesonnen.
Naschvál, nápoky, mit Fleiß.
Nevdojak, unversehend.
Peši, zu Fuß.
Potajomky, heimlich.
Verejne, öffentlich.
Ľahko, leicht.
Pohodlne, gemächlich.
Darmo, zdarma, umsonst ꝛc.

4. Nebenwörter der Vergleichung, Ordnung und der Anzahl.

Viac, viacej, mehr.
Najviac, am meisten.
Menej, weniger.
Najmenej, am wenigsten.
Síc, síce, zwar.
Aspoň, wenigstens.
Bezmála, beinahe.
Nasledovne, folglich.
Navzdory, napriek, zum Trotz.

Velmi, sehr.
Temer, fast, beinahe.
Teda, tedy, also.
Tolko, so viel.
Lež, aber.
Len, nur.
Ani, nicht einmal.
K vôli, zum Gefallen.
K čomu, wozu.
K tomu, dazu.
S tým, damit,
V tom, darin, dabei.
Najprv, zuerst.
Spolu, mit einander.
Dohromady, insgesammt.
Krokom, Schritt für Schritt.
Predovším, vor Allem.
Z čiastky theils.
Konečne, endlich.
Kolkoráz, wie vielmal.
Jedenraz, Jedenkrát, einmal.
Dvarazy, zweimal.
Tolkoráz, so oftmal.
Prvýraz, das erstemal.
Posledníraz, das letztemal.
Ešteraz, noch einmal.
Menovite, namentlich.
Znovu, von Neuem.

x.

5. Frage-, Bejahungs- und Verneinungs-Nebenwörter.

Prečo, warum.
Odkedy, seit wann.
Začo, wofür.
Či, ob.
Snaď, asnaď, vielleicht.
Ano, hej, ja,
Myslím, ich denke.
Istotne, zajiste, gewiß.
Bezpečne, sicher.
Veru, in Wahrheit.
Bezpochyby, ohne Zweifel
Nepochybne, unfehlbar.
Predca, dennoch.
Ozaj, im Ernst.
Skutočne, wirklich.
Ovšem, allerdings.
Opravdu, wahrhaftig.
Bodaj (Boh daj), gebe Gott.
Sotva, kaum.
Nie, nein.
Nijako, keineswegs.
Ťažko, schwerlich.
Nič, nichts.
Naopak, im Gegentheil.
Naruby, verkehrt.
Nemožno, unmöglich x.

Bemerkung.

Einige unter den Nebenwörtern sind auch als Bindewörter zu betrachten, daher sind etliche hier und dort (§. 47.) angegeben worden.

§. 44.

Von der Steigerung der Nebenwörter.

Diejenigen Nebenwörter, welche eine Eigenschaft bezeichnen, können ebenso wie die Beiwörter, von denen sie abgeleitet wurden, den im §. 25. *A. B.* angegebenen Regeln nach, durch den Auslaut šie oder ejšie, und den Anlaut naj gesteigert werden; z. B. sladko, süß; sladšie, süßer; najsladšie, am süßesten; pekne, schön; peknejšie, schöner; najpeknejšie, am schönsten x.

Etliche sind, deren Steigerung unregelmäßig gebildet wird, als:

Dobre, gut; lepšie, besser; najlepšie, am besten.
Zle, schlecht; horšie, schlechter; najhoršie, am schlechtesten.
Mnoho, viel; viac oder viacej, mehr; najviac, am meisten.

Málo, wenig; menej, weniger; najmenej, am wenigsten.
Skoro, bald; skôr oder skorej, früher; najskôr, am frühesten.
Rád, gerne; radnej oder radšie, lieber; najradšie, am liebsten.
Ďaleko, weit; ďalej, weiter; najďalej, am weitesten.

Siebentes Kapitel.

§. 45.

Von dem Vorworte.

Das Vorwort (praepositio, predložka) so genannt, weil es meistens vor dem Hauptworte oder dessen Stellvertreter steht und eine gewisse Endung desselben verlangt, ist jener unbiegsame Redetheil, wodurch vermittelst des Zeitwortes angezeigt wird, wie sich zwei Gegenstände auf einander beziehen oder gegen einander verhalten; z. B. pes leží *pri* dome, der Hund liegt bei dem Hause; sedí *vedľa* mňa, er sitzt neben mir.

A) Die Vorwörter werden rücksichtlich ihrer Entstehung eingetheilt in:

a) Ursprüngliche; z. B. bez, do, na ꝛc.

b) Abgeleitete; z. B. mimo, straniva, proti ꝛc. und

c) Zusammengesetzte z. B. okolo, podľa, naproti ꝛc.

B) Der Verrichtung nach in:

a) Trennbare (separabiles rozlučiteľné), welche den Haupt- und Fürwörtern vorgesetzt werden, als: bez, do, k, na, nad, o, od, po, pod, pre, pred, prez oder cez, pri, s, u, v, z, za; und

b) Untrennbare (inseparabiles, nerozlučiteľné), die nur in den zusammengesetzten Wörtern vorkommen, als: ob, pa, pra, pro, roz, ráz, vy, vý, vz; z. B. obchod, der Handel; parohy, das Hirschgeweih; praded, der Urgroßvater; prorok, ein Prophet; rozbor, die Zergliederung; rázporok, der Schlitz; vydanie, die Ausgabe; výrok, der Ausspruch; vznik, die Entstehung ꝛc.

§. 46.

Von der Rektion der Vorwörter.

Die trennbaren Vorwörter, indem sie den Haupt- oder Fürwörtern vorgesetzt werden, ziehen (regunt, žiadajú) eine oder auch mehrere bestimmte Endungen nach sich.

A) Eine Endung verlangen, und zwar:

a) Den **Genitiv**:

bez, ohne; z. B. bez chleba, ohne Brod; bez toho niet, daran fehlt es nicht:

do, in, nach, bis; z. B. do domu, in das Haus; do Viedne, nach Wien; do večera, bis Abend;

krem, okrem, außer; z. B. krem Boha, außer Gott; okrem nás, außer uns:

kolo, okolo, um, gegen; z. B. kolo stola, um den Tisch; okolo troch hodín, gegen drei Uhr;

mimo, pomimo, außer neben; z. B. mimo nádeje, außer der Hoffnung; pomimo mesta, neben der Stadt:

dl'a, podl'a, vedl'a, nach, neben, gemäß; z. B. dl'a zákona, dem Gesetze nach; podl'a mňa, neben mir; vedl'a zvyku, der Gewohnheit gemäß;

od (odo) von, als, seit; z. B. list od sestry, ein Brief von der Schwester; silnejší od teba, stärker als du; od toho času; seit der Zeit;

u, bei; z. B. u otca, bei dem Vater; u vás, bei euch;

z, aus; in Zusammensetzungen, als: znad, zponad, zpod, zpopod, zmedzi, zpomedzi, zpoza, zpred, zpopred, zpopri; z. B. zponad dverí, aus dem oberen Theile der Thür; zpopod domu, aus dem unteren Theile des Hauses; zpred brány, aus dem vorderen Theile des Thores ꝛc.

Dieselbe Endung verlangen auch etliche Adverbien, wenn sie anstatt der Vorwörter gebraucht werden; z. B. blízo domu, in der Nähe des Hauses; konča ulice, am Ende der Gasse; kraj potoka, am Rande des Flußes; strany poriadku, in Hinsicht der Ordnung; prosried nebezpečenstva, in der Mitte der Gefahr; vyše nás, ober uns; niže kostola, unter der Kirche; miesto brata, anstatt des Bruders.

b) Den **Dativ** verlangen:

k (ku) zu, gegen; z. B. k nám, zu uns; láska k Bohu, die Liebe gegen Gott; ku korune, zur Krone;

proti, oproti, gegen, wider; z. B. proti Bohu, gegen Gott; oproti nám, gegen uns; proti rozkazom, wider die Befehle oder den Befehlen zuwider.

Dieselbe Endung verlangen auch manche nebenwörtlich gebrauchte Ausdrücke; z. B. jemu k vôli, ihm zu lieb; bratovi v ústrety oder naprotiva, dem Bruder entgegen.

c) Den **Akkusativ** verlangen:

pre, für, wegen; z. B. pre ženu, für das Weib; pre vás, wegen euch;

prez, cez, über, durch; z. B. prez most, über die Brücke; cez mesto, durch die Stadt;

kroz, skrz, skrze. durch, wegen, mittelst; z. B. kroz priateľov, durch die Freunde; skroz nerozum, wegen des Unverstandes; skrze prímluvu, mittelst der Fürsprache;

d) Den **Lokal** verlangt:

pri, popri, bei, neben; z. B. pri moste, bei der Brücke; pri koňoch, bei den Pferden; popri dome, neben dem Hause.

e) Den **Instrumental** verlangt:

s (so) mit; z. B. s otcom, mit dem Vater; so ženou, mit dem Weibe.

B) Zwei Endungen, und zwar:

I. Den **Akkusativ** und **Lokal** verlangen:

na, auf, über:

a) Den Akkusativ 1) Auf die Frage kam? wohin; z. B. na strom, auf den Baum; na Nitru, über Neutra. 2) Auf die Frage jako? wie; z. B. na žiaden spôsob, auf keinen Fall. 3) Wenn von der Zeit die Rede ist; z. B. na veky, auf immer; na veľkú noc, zu Ostern.

b) Den Lokal auf die Frage kde? wo; z. B. na strome, auf dem Baume.

o, um, von:

a) Mit Akkusativ in verschiedener Bedeutung; z. B. o život prísť, um das Leben kommen; o rok sa vrátiť, nach einem Jahre zurückkehren; o míľu ďalej, um eine Meile weiter.

b) Mit Lokal entspricht es dem deutschen von; z. B. o kom je reč? von wem ist die Rede; o Bohu, von Gott. In der Beschreibung der Gegenstände kommt es auch vor; z. B. voz o dvoch kolesách, ein Wagen mit zwei Rädern.

po, bis, durch, nach:

a) Mit Akkusativ; z. B. po pás, bis zum Gürtel; po všetky časy, durch alle Zeiten.

b) Mit Lokal; z. B. po svete, durch die Welt; po reči poznať, der Sprache nach erkennen; po obede, nach Mittag.

v (vo) in:

a) Mit Akkusativ; z. B. premeniť sa v niečo, in etwas sich verwandeln; v Boha veriť, an Gott glauben.

b) Mit Lokal; z. B. v zahrade, im Garten; v dome, im Hause; vo vode, im Wasser; und wenn von der Zeit die Rede ist; z. B. v týdni, in der Woche.

II. Den **Akkusativ** auf die Frage kam? wohin, und den **Instrumental** auf die Frage kde? wo, verlangen:

medzi, zwischen:

a) Mit Akkusativ; z. B. padnul medzi kone, er ist zwischen die Pferde gefallen.

b) Mit Instrumental; z. B. je medzi koňmi, er ist zwischen den Pferden.

nad (nado) über:

a) Mit Akkusativ; z. B. polož nad obraz, lege über das Bild.

b) Mit Instrumental; z. B. nad vodou, über dem Wasser; nad nami, über uns.

pod (podo) unter, gegen:

a) Mit Akkusativ; z. B. pod strechu, unter das Dach; pod večer, gegen Abend.

b) Mit Instrumental; z. B. pod stromom, unter dem Baume.

pred (predo) vor:

a) Mit Akkusativ; z. B. pred súd volať, vor das Gericht rufen.

b) Mit Instrumental; z. B. pred Bohom, vor Gott; pred svetom, vor der Welt.

III. Den **Genitiv** und **Akkusativ** verlangt:

z (zo) aus:

a) Den Genitiv auf die Frage odkiaľ? woher; z. B. z otčiny, aus dem Vaterlande; jeden z nich, einer aus ihnen.

b) Im Akkusativ entspricht es dem deutschen ungefähr z. B. z holbu vína vypiť, ungefähr eine halbe Wein austrinken.

C) Drei Endungen, und zwar den **Genitiv**, **Akkusativ** und **Instrumental** verlangt:

za, zu, in, für, hinter:

a) Den Genitiv zur Bezeichnung der Zeit; z. B. za tmy, zur Zeit der Finsterniß; za času Ladislava, zur Zeit des Ladislaus.

b) Den Akkusativ 1) Auf die Frage kam? wohin und začo? wofür; z. B. za stôl sadnúť, sich zum Tische setzen; za zlatý, für einen Gulden. 2) Von der Zeit z. B. za hodinu, in einer Stunde; za rok, in einem Jahre. Hieher gehören auch folgende

Redensarten: chytiť za nečo, bei etwas fangen; prosiť za nekoho, für Jemand bitten; za nič mať, für nichts halten; za ženu vziať, zum Weibe nehmen; za kráľa vyvoliť, zum Könige wählen.

c) Den Instrumental auf die Frage kde? wo; z. B. za mestom, hinter der Stadt.

In den fragenden Redensarten steht es entweder einfach mit Nominativ, oder auch mit Genitiv; z. B. čo to za človek, oder za človeka? was ist das für ein Mensch.

Bemerkungen.

1. Die meisten Vorwörter, welche mit Konsonanten schließen, müssen vor den Redetheilen, wenn diese mit einem oder mehreren schwer aussprechbaren Konsonanten anfangen, das euphonistische o annehmen; z. B. rozohnať, auseinander treiben, anstatt: rozhnať; podozrelý; verdächtig, anstatt, podzrelý; so sestrou, mit der Schwester; anstatt: s sestrou; nado dvermi, über der Thür; anstatt: nad dvermi; zo spolku, aus dem Vereine, anstatt: z spolku 2c.

Das k macht insofern eine Ausnahme, indem es meistens u statt o annimmt; z. B. ku kostolu, zur Kirche; und der kurze Akkusativ ň einf. Zahl dritter Person der persönlichen Fürwörter (§. 17. II. Muster), welcher mit e statt mi o verbunden wird; z. B. prezeň, durch ihn, nicht prezoň; nadeň, über ihn, nicht nadoň 2c. In diesem Falle, ist der Laut e hart, folglich wird das vorhergehende d nicht erweicht.

2. Die Vorwörter: do, na, pre, pri, so, u, vy, za müssen, wenn sie mit Hauptwörtern oder mit von diesen abgeleiteten Beiwörtern zusammengesetzt sind, in: dô, ná, prie, prí, sú, ú, vý, zá verlängert werden; z. B. dôchodný, Rentmeister; národ, die Nation; prielaz, der Steig über einen Zaun; príchod, die Ankunft; súsed, der Nachbar; úrad, das Amt; výpad, der Ausfall; závej, die Windwehe; po wird bald verlängert: z. B. in pôvod, der Ursprung, bald nicht; z. B. in potok, der Fluß.

3. Wenn die Vorwörter mit den Zeitwörtern zusammengesetzt sind, so verwandeln sie nicht nur die gegenwärtige Zeit in die zukünftige, vielmehr bilden sie aus den intransitiven transitive Zeitwörter; z. B. môžem, ich kann, pomôžem, ich werde helfen, premôžem, ich werde überwinden; liezť, klettern, preliezť, übersteigen; padnúť, fallen, napadnúť, überfallen; smiať sa, lachen, vysmiať sa, auslachen 2c.

Auch ist wohl zu merken, daß die mit Zeitwörtern vorkommenden Vorwörter nie getrennt, sondern mit einander verbunden erscheinen; z. B. písať, schreiben, vpísať, hineinschreiben, nicht v písať; so auch: hodiť, werfen, zahodiť, wegwerfen; pustiť, lassen, zpustiť, herablassen, vypustiť auslassen 2c.

Achtes Kapitel.

§. 47.
Von dem Bindeworte.

Das Bindewort (coniunctio, spojka) ist jener unbiegsame Redetheil, durch welchen der Kürze, Deutlichkeit und des Wohlklanges halber gleichartige Satzglieder eines Satzes, oder einzelne Sätze zu einem zusammengesetzten verbunden werden; z. B. anstatt: pes šteká, pes hryzie, der Hund bellt, der Hund beißt, sagt mann: pes šteká *a* hryzie, der Hund bellt und beißt.

A) Der Form nach sind die Bindewörter:

a) Ursprüngliche, als: a, i, bo, že, či ꝛc.

b) Abgeleitete, als: jestli, ježeli, veď, vraj ꝛc.

c) Zusammengesetzte als: aj, lebo, až, ale, ani, lež, leda ꝛc.

B) Der Bedeutung nach können die Bindewörter ebenfalls in verschiedene Klassen eingetheilt werden, ich will sie jedoch leichterer Übersicht halber bloß in alphabetischer Ordnung anführen, und zwar:

A, und.
Aby, daß.
Ačpráve, wenn gleich.
Aj, auch.
Ale, aber.
Alebo, abo, oder.
Aneb, anebo, oder
Ani, auch nicht.
Ani — ani, weder — noch.
Až, bis.
Ba, sogar.
Bár, bars, wenn.
Bo, lebo, denn, oder.
Buď — buďto, entweder — oder.
By, daß.
Či — či, ob — oder.
Čili — čili, ob — oder.
Čím — tým, jemehr — desto.
Čo aj, wenn auch.
Hoc, wenn gleich.
I, auch, und.
I — i, sowohl — als auch.
Jako — tak, wie — so.
Jako by, jako keby, als wenn.
Jak by, wenn vielleicht.
Jak nie, wenn nicht.
Jakožto, als.
Jestli, wenn.
Ježeli, ob.
Keby, keď by, wenn.
K tomu, dazu.
Krem, kremä, außer.
Kým, bis.
Lebo — lebo, entweder — oder.
Leda, außer.
Ledva, kaum.
Len, nur.
-li, denn.
Nakoľko, — natoľko, in wie weit — in so weit.
Nasledovne, folglich.
Nato, darauf.
Nežli, neželi, als.
Nielen — ale i, nicht nur — sondern auch.
Ničmenej, nichtsdestoweniger.
Podobne, gleichfalls.
Pokiaľ, wofern.
Poneváč, weil.

Potom, hernach.
Preto, darum.
Síc, sice, sonst, zwar.
Sťa, als, wie.
Tak, so.
Teda, tedy, also, demnach.
Tiež, auch.
Totižto, das heißt, nämlich.
Trebars, trebas, wenn gleich.
Tým, desto.
Už, schon.
Veď, doch.
Však, dennoch.
Zato, deswegen.
Že, že by, daß doch.

Neuntes Kapitel.

§. 48.

Von dem Empfindungslaute.

Der Empfindungslaut (interiectio, výkrikník) ist ein Ausbruch des Gefühls, drückt keine Begriffe oder Vorstellungen aus und steht mit den übrigen Wörtern des Satzes in keinem Zusammenhange.

Der Bildung nach sind die eigentlichen Interjektionen bloße Laute, es werden aber auch einzelne Redetheile als uneigentliche Interjektionen gebraucht.

Die in der slovakischen Sprache am meisten vorkommenden Interjektionen sind:

O!
Ah, ach!
Ej!
Jaj, joj, juj!
Fuj!
Ha!
Ha, ha, ha!
Hej!
Hejsa, hejsasa!
Hoj!
Hopsa!
Hm!
Ľa, nuž ľa, ľaľa!
Na!
No, ale no!
Nunu!
Bác!
Pif, paf!
Pst!
Šic! (zu den Katzen).
Heš! (zu den Hennen).
Kač! (zu den Enten).
Haj! (zu den Gänsen).
Kšo! (zu den Schweinen).
Hy, čihý, hot! (zu den Pferden).
Sasa! (zu den Ochsen).
Ejhľa! sieh da!
Bodaj, kýž! daß doch!
Beda, prebeda! o weh!
Hore, hore sa! auf!
Veru! in Wahrheit!
Bohužiaľ! leider!
Do zbroja! zu den Waffen!
Sláva! lebe hoch! vivat! 2c.

Dritter Haupttheil.

Die Satzlehre.

---

§. 49.

Von dem Satze im Allgemeinen.

Ein Satz (enunciatio, veta) ist ein mit Worten ausgedrückter Gedanke.

In einem jeden Satze muß vorkommen:

a) Ein Gegenstand, von dem etwas gedacht oder ausgesagt wird: das Subjekt (subiectum, podmet).

b) Etwas, das von dem Subjekte gedacht oder ausgesagt wird: das Prädikat (praedicatum, prísudok).

c) Das, wodurch das Prädikat auf das Subjekt bezogen wird: das Satzband (copula, spojka); z. B. pez je strážny, der Hund ist wachsam, pes ist das Subjekt, strážny das Prädikat, und je das Satzband.

Wenn der Satz bloß aus dem Subjekte und Prädikate besteht, so heißt ein solcher Satz ein nackter Satz (enunciatio pura, veta holá); z. B. matka je chorá, die Mutter ist krank; otec chváli, der Vater lobt. Aber die Sprache bleibt bei dem nackten Satze nicht stehen, sondern sie erweitert und vervollkommnet ihn durch Ergänzungen und Bestimmungen; z. B. otec chváli *svojeho syna*, der Vater lobt seinen Sohn; syna ist eine Ergänzung, und svojeho eine nähere Bestimmung, durch welche der nackte Satz ausgebildet wird, und deswegen er ein ausgebildeter oder erweiterter Satz (enunciatio affecta, veta rozvinutá) heißt.

Bemerkungen.

1. Sowohl das Subjekt als auch das Prädikat können durch verschiedene Redetheile ausgedrückt werden, nur muß ein jedes Wort, das als Subjekt stehen soll, substantivische, und das als Prädikat steht, verbale Natur annehmen, weil die Hauptwörter und die persönlichen Fürwörter die ursprünglichen Subjektswörter, die Zeitwörter aber die ursprünglichen Prädikatswörter sind.

2. Das Satzband, unter welchem eigentlich das Hilfszeitwort byť, wodurch das Prädikat mit dem Subjekte verbunden wird, zu verstehen ist, kommt oft nicht deutlich zum Vorschein, sondern ist bald im Subjekte, bald im Prädikate einbegriffen.

§. 50.

Von der Übereinstimmung des Prädikates mit dem Subjekte.

Das Prädikat, sei es welcher Redetheil immer, muß mit seinem Subjekte übereinstimmen. So stimmt das Prädikatsverbum mit seinem Subjekte in der Person und Zahl überein; z. B. ja milujem, ich liebe; oni milujú, sie lieben. Das Prädikatssubstantiv, Adjektiv, Pronomen, Numerale und Partizipium aber muß mit dem Subjekte in der Endung, Zahl und in dem Geschlechte übereinstimmen; z. B. pes je zviera, der Hund ist ein Thier; ľúbim čierne kone, ich liebe schwarze Pferde; moje knihy, meine Bücher; siedme dieťa, das siebente Kind; milovaným synom, den geliebten Söhnen 2c.

Außer dieser allgemeinen Regel ist noch auf folgende besondere Fälle zu achten:

a) Ein Prädikat, daß mehreren in der einf. Zahl sich befindlichen Subjekten gemein ist, muß der Regel nach in die mehrf. Zahl gesetzt werden; z. B. nebe a zem *pominú* (nicht pominie), der Himmel und die Erde werden vergehen; matka a dcéra *boly* u nás (nicht bola), die Mutter und die Tochter waren bei uns. In Gedichten jedoch darf, wo es nöthig ist, das Prädikat auch in diesem Falle in der einfachen Zahl stehen, doch soll es dann im Geschlechte mit dem letzten Subjekte übereinstimmen.

b) Wenn aus mehreren Subjekten eines eine männliche Person bedeutet, muß sich das Prädikat im Geschlechte nach demselben richten; z. B. otec a matka *zomreli* (nicht zomrely), der Vater und die Mutter sind gestorben. Sind die Subjekte von verschiedenr Person, so wird die erste vor der zweiten und diese vor der dritten berücksichtigt; z. B. ja a ty *pôjdeme* (nicht pôjdete), ich und du werden gehen; ty a on *pôdjete* (nicht pôjdu), du und er werdet gehen.

c) Zwei Subjekte, die mit s verbunden sind, verlangen ein in mehrf. Zahl stehendes Prädikat, z. B. brat s bratom tu *boli* (nicht bol), der Bruder mit dem Bruder waren hier.

d) Mit einem unbestimmten oder unbekannten Subjekte setzt man das Zeitwort in die einf. Zahl des sächlichen Geschlechtes, obgleich das hauptwörtliche Prädikat eines anderen Geschlechtes ist; z. B. keď tma *bolo* (nicht bola), als es finster war. Auf dieselbe Art werden gebraucht: 1) Die Adverbien: mnoho, viacej, málo, menej, nečo, nič, dosť, koľko, toľko 2c.; z. B. mnoho nás bolo, wir waren Viele; nič smrti neušlo, nichts ist dem Tode entgangen. 2) Die Grundzahlen von päť kollektiv genommen; z. B. šesť padlo a osem zostalo, sechse sind gefallen und achte sind geblieben. 3) Die kollektiven Zahlwörter; z. B. štvoro jich hladom zomrelo, viere sind vor Hunger gestorben. 4) Pol, die Hälfte; z. B. pol mesta vyhorelo, die Hälfte der Stadt ist abgebrannt.

§. 51.

Von dem Gebrauche einzelner Endungen.

A) Nominativ.

Der Nominativ ist die Endung des Subjektes. In Bezug auf den Gebrauch des Nominativs ist zu berücksichtigen:

a) Das Hauptwort, welches sich auf das Subjekt bezieht, muß die Endung des Nominativs annehmen; z. B. rieka Dunaj, der Fluß Donau.

b) Im Falle, daß sich im Nominativ zwei oder mehrere Hauptwörter befinden, richtet sich das Geschlecht nach dem ersten Hauptworte (Subjekte); z. B. *mesto* Trnava *vyhorelo* (nicht vyhorela), die Stadt Tirnau ist abgebrannt.

c) Wenn das Zeitwort byť mit zwei Nominativen vorkommt, richtet sich das Geschlecht nach dem Nominativ des Subjektes; der Nominativ des Prädikates kann auch mit dem Instrumental ausgedrückt werden; z. B. jeho bohatstvo *boly* dobré *knihy*, oder jeho *bohatstvom* boly dobré knihy, sein Reichthum waren gute Bücher.

d) Bei dem verneinenden Zeitworte nenie oder niet, nebolo, nebude 2c. wird statt des Nominativs meistens der Genitiv gebraucht; z. B. kde nenie *rady*, nenie *pomoci*, anstatt: kde nenie *rada*, nenie *pomoc*, wo kein Rath, ist keine Hilfe, eigentlich: wem nicht zu rathen, dem ist nicht zu helfen.

B) Genitiv.

Der Genitiv wird gebraucht:

a) Wenn eine Eigenschaft der Person oder auch der Sache beschrieben wird; z. B. človek *dobrého svedomia*, ein Mensch von gutem Gewissen; zlatý *rakúskej ceny*, ein Gulden österreichischer Währung.

b) In der Angabe eines bestimmten Zeitabschnittes, während dessen etwas geschieht; z. B. *roku pätnásteho* panovania Tiberia, im fünfzehnten Jahre der Regierung des Tiberius. So wird auch die gewöhnliche Jahres- und Tagesangabe mit dem Genitiv gegeben; z. B. roku tisíc osom sto dvaciateho druhého, dvanásteho marca, im Jahre 1822, den 12. März; oder roku bežiaceho, im Laufe des Jahres.

c) Die Person oder Sache, welche wirklich etwas besitzt, oder welcher etwas als ihr gehörig angeeignet wird, muß in den Genitiv gesetzt werden; z. B. zámok *Ladislava kráľa*, das Schloß des Königs Ladislaus; nauka *Ježiša Nazaretského*, die Lehre Jesu von Nazareth.

d) Jene Hauptwörter, welche einen Theil, eine Zahl, eine Menge, ein Maß oder ein Gewicht bezeichnen, verlangen, daß die Sache, auf welche sie sich beziehen, in den Genitiv gesetzt werde; solche sind: čast oder čiastka, ein Theil; počet, die Zahl; množstvo, sila, moc, die Menge; kŕdeľ, der Trupp; hajno, der Schwarm; hromada, kopa, der Haufe; holba, die Halbe; okov, der Eimer; siaha, die Klafter; cent. ein Zentner; rc.; z. B. čiastka *života*, ein Theil des Lebens; počet *peňazí*, die Zahl des Geldes; množstvo *vojakov*, die Menge der Soldaten; kŕdeľ *jeleňov*, ein Trupp Hirsche; kopa *domov*, ein Haufe von Häusern; holba *vína*, eine Halbe Wein; okov *piva*, ein Eimer Bier; siaha *dreva*, eine Klafter Holz; cent *železa*, ein Zentner Eisen rc.

e) Die im Nominativ und Akkusativ stehenden Grundzahlen von fünf angefangen und alle Sammelnamen verlangen, daß die Sache, auf welche sie sich beziehen, in den Genitiv gesetzt werde; z. B. bolo tu šesť *chlapcov*, es waren hier sechs Knaben; daj mi päť *zlatých*, gib mir fünf Gulden.

f) Die Nebenwörter: mnoho, málo, dosť, plno, trochu, koľko, toľko rc. und die Fürwörter: čo, nič, niečo, dačo verlangen den Genitiv; z. B. mnoho *psoty*, viel Elend; málo *rozumu*, wenig Verstand; dosť *všetkého*, Alles in Überfluß; plno *hostí*, voll von Gästen; koľko *hodín?* wie viel Uhr? čo u vás *nového?* was ist bei Ihnen Neues? rc.

g) Der verneinende Satz steht meistens mit dem Genitiv; z. B. nemáme *žiadneho miesta,* wir haben keinen Platz; kde nenie *bázne*, tam nenie *kázne*, wo keine Furcht, ist keine Zucht. Ausgenommen nič, welches im Nominativ bleibt; z. B. niet u vás *nič* nového? ist bei euch nichts Neues? In allen Fällen ferner, wo der Gegenstand durch den Genitiv bestimmt, oder durch die Fürwörter: čo, voľačo ausgedrückt wird, oder wo sich die Verneinung bloß auf ein Wort und nicht auf den ganzen Satz bezieht, gebraucht man den Akkusativ z. B. nikto nezná *počet* dní svojich, Niemand kennt die Zahl seiner Tage; nemáme *čo* jesť, wir haben nichts zu essen.

h) Außer manchen zeitwörtlichen Hauptwörtern werden auch: škoda, der Schade; treba, potreba, die Noth; žiaľ, die Wehmuth; ľúto mi, es ist mir leid ꝛc. unpersönlich mit dem Genitiv gesetzt; z. B. škoda *peňazí*, Schade um das Geld; netreba ti *ženy*, du hast ein Weib nicht von Nöthen; ľúto mi *rodičov*, es ist mir leid um die Eltern.

i) Die Beiwörter; plný, prázny, schopný, hoden, vinen, povedomý, účastný, žiadostivý nehmen den Genitiv; z. B. plný *jedu*, voll des Zornes; prázny *chýb*, fehlerfrei; schopný *vraždy*, fähig des Mordes; hoden *vyznačenia*, würdig der Auszeichnung; vinen *smrti*, schuldig des Todes; povedomý *svojich cností*, bewußt seiner Tugenden; žiadostivý *hodností*, trachtend nach Würden; účastný *odboja*, theilhaftig an der Empörung. Hoden wird auch, wenn es sich um einen Preis handelt, mit dem Akkus., und plný manchmal mit dem Instrum. konstruirt z. B. moja kniha je hodna *tri zlaté*, mein Buch ist drei Gulden werth; plný *duchom svätým*, voll des heiligen Geistes.

j) Ein unbestimmter Theil eines Ganzen wird mit dem Genitiv gebraucht; z. B. daj mi *chleba* (kus), gib mir (ein Stück) Brod; das Ganze aber steht im Akkusativ; z. B. daj mi *chlieb*.

k) Ferner verlangen den Genitiv folgende Zeitwörter:

Zbaviť sa, sich entledigen.	Hanbiť sa, sich schämen.
Zprostiť sa, los werden.	Pýtať sa, fragen.
Báť ľakať sa, sich fürchten.	Odriecť sa, entsagen.
Chrániť, varovať sa, sich schützen.	Týkať sa, berühren.
Dočkať sa, wartend erreichen.	Napiť sa, trinken.
Dožiť sa, lebend erreichen.	Najesť sa, sich satteſſen.
Dopustiť sa, sich erlauben.	Objesť sa, sich übereſſen ꝛc.

z. B. zbaviť sa *života*, sich des Lebens entledigen; zprostiť sa *nepriateľov*, der Feinde los werden; napiť sa *vody*, Wasser trinken; najesť sa *mäsa*, sich mit Fleisch satteſſen ꝛc. Hieher ge-

hören auch den Slovaken eigene Ausdrücken als: *všetkého* sa mi odnechcelo, Alles ist mir zuwider geworden; chce sa mi *mäsa*, ich habe ein Verlangen nach Fleisch; žiadam si *slobody*, ich sehne mich nach der Freiheit; pribylo mi *peňazí*, mein Geld hat sich vermehrt ꝛc.

l) Die mit dem Vorworte na zusammengesetzten und eine Menge bedeutenden Zeitwörter nehmen den Genitiv des Objektes an; z. B. narobil *chýb*, er hatte (Menge) Fehler gemacht; nasypal *prachu*, er hatte (Menge) Staub gestreut.

Bemerkung.

Wenn nicht die Eigenschaft einer Person beschrieben, wie oben unter *a*. gesagt worden ist, sondern die Person selbst als Besitzerin einer Sache ohne nähere Angabe angedeutet wird, muß die Person anstatt des hauptwörtlichen Genitivs in Form der Beiwörter gebraucht werden; z. B. syn *boží* (nicht Boha), der Sohn Gottes; učenie *Sokratovo* (nicht Sokrata), die Lehre des Sokrates; ruka *človekova* oder *ľudská* (nicht človeka), die menschliche Hand. Wenn dagegen der Name des Besitzers näher bestimmt wird, tritt der Genitiv abermals hervor; z. B. syn *Boha živého*, der Sohn des lebendigen Gottes; učenie *Sokrata múdreho*, die Lehre des weisen Sokrates; ruka *človeka mocného*, die Hand des mächtigen Menschen ꝛc.

C) Dativ.

a) Im Allgemeinen steht die Regel, daß der Dativ auf die Frage komu oder čomu? gebraucht werden muß; z. B. *pánovi* pracovať, dem Herrn arbeiten; *svetu* dobre priať, der Welt wohl gönnen. Insbesondere gehören hieher 1) Die Redensart: dať sa komu oder čomu mit dem Infinitiv gebraucht; z. B. nedám sa *ti* oklamať, ich lasse mich von dir nicht betrügen. 2) der Gebrauch des Fürwortes sebe oder si; z. B. zapime *si*, trinken wir ein wenig; rob *si*, čo chceš, mache, was du willst. 3. Mehrere unpersönliche Ausdrücke, als: ľúto *mi*, es ist mir leid; zima *mi*, es ist mir kalt; náhlo *mi*, ich habe Eile; bolo *ti* tu zostať du hättest sollen hier bleiben; beda *vám*, wehe euch! ꝛc. 4) Die Bestimmung des Alters einer Person, oder der Zeit einer Begebenheit; z. B. *mne* je tricať rokov, ich bin 30 Jahre alt; minulo *mi* desať rokov, ich habe 10 Jahre zurückgelegt; bude *tomu* osem rokov a päť mesiacov, es werden dem sein 8 Jahre und 5 Monate.

b) Mehrere Zeitwörter verlangen den Dativ, als:

Dať, geben.	Hovieť, wohl thun.
Diviť od. čudovať sa, sich wundern.	Kázať, befehlen.
Ďakovať, danken.	Priať od. žičiť, gönnen.
Hroziť, drohen.	Slúžiť, dienen.
Hnusiť sa, ekeln.	Škodiť, schaden.

Osožiť, nutzen.
Patriť, gehören.
Radiť, rathen.
Určiť, bestimmen.
Sľúbiť, versprechen.
Tešiť sa, sich freuen.
Veriť, glauben.
Klaňať sa, sich beugen.
Ľúbiť, páčiť sa, gefallen.
Zdať sa, scheinen.
Blahoslaviť, lobpreisen.
Zlorečiť, fluchen.
Poručiť, hinterlassen.
Doručiť, einhändigen.
Prislúchať, gehören.
Požičať borgen.
Pomôcť, helfen.
Sveriť, anvertrauen.
Utrhovať, verleumden.
Odpustiť verzeihen.
Posmievať sa, spotten.
Ublížiť, beleidigen.
Ujisť, durchgehen
Závideť beneiden ꝛc.

z. B. dajte *Bohu*, čo je božie, gebet Gott, was Gottes ist; divím sa *tvojmu bratovi*, ich bewundere deinen Bruder; ďakuj *otcovi*, danke dem Vater ꝛc.

c) Auch jene Beiwörter, welche mit vorhergehenden Zeitwörtern im Zusammenhange stehen, wie auch andere, die eine Nützlichkeit, Unterwürfigkeit, einen Vergleich und überhaupt verschiedene Beziehungen des Gemüthes gegen Jemand andeuten, werden mit dem Dativ konstruirt, als:

Nápomocný, beihilflich.
Osožný, užitočný, nützlich.
Škodlivý, schädlich.
Prajný, gewogen.
Poslušný, gehorsam.
Poddaný, unterthänig.
Potrebný, nothwendig.
Oddaný, ergeben.
Verný, treu.
Sverený, anvertraut.
Vzácny, willkommen.
Milý, lieb.
Milostivý, gnädig.
Protivný, widerwärtig.
Príjemný, angenehm.
Vlastný, eigen.
Povďačný, dankbar.
Podobný, ähnlich.
Rád, erfreut.
Rovný, gleich ꝛc.

z. B. napomocný *rodičom*, den Eltern behilflich; užitočný *sebe*, sich nützlich; poslušný *vrchnosti*, gehorsam gegen die Obrigkeit; oddaný *svojej žene*, seinem Weibe ergeben; podobný *bratovi*, dem Bruder ähnlich ꝛc.

D) Akkusativ.

Der Akkusativ wird gebraucht:

a) Auf die Frage koho oder čo? z. B. vidím, *človeka*, ich sehe einen Menschen; podpálim *slamu*, ich werde das Stroh anzünden.

b) Wenn eine Entfernung, ein Zeitmaß oder ein Gewicht angedeutet wird; z. B. *jednu míľu* od Trnavy, eine Meile von Tirnau; *túto noc* prišli, diese Nacht sind sie gekommen; váži *dva centy*, er wiegt zwei Zentner.

c) Die intransitiven Zeitwörter: boleť, schmerzen; stáť, stehen; mrzeť, verdrießen; svrbeť, jucken; oziabať, frieren, ver-

langen den Akkusativ der Person; z. B. *moju sestru* hlava bolí, meine Schwester hat Kopfschmerzen; táto kniha *ma* päť zlatých stojí, dieses Buch kostet mich fünf Gulden; mrzí *ma* život, es verdrießt mich das Leben; svrbia *ma* oči, es jucken mich die Augen ꝛc.

E) Vokativ.

Der Vokativ wird gebraucht, wenn ein Gegenstand angesprochen wird; z. B. milá matko! liebe Mutter; oder wenn überhaupt eine Exklamation stattfindet; z. B. o Bože môj! o mein Gott.

Die Familien- und Eigennamen mit vorgesetztem pane oder pani bleiben im Nominativ; z. B. pane Bernolák! Panno Maria! Ausgenommen: Pane Ježiši Kriste! wo, der böhmischen Sprache gleich, alle drei Namen im Vokativ stehen.

F) Lokal.

Der Lokal, welcher den Ort, wo etwas geschieht, oder den durch das Zeitwort ausgedrückten Stand bezeichnet, wird stets mit den betreffenden Vorwörtern gebraucht; die Regeln über die Anwendung des Lokals sind somit im §. 46. *A. d. B.* I. *b. b. b. b.* nachzuschlagen.

G) Instrumental.

Der Instrumental wird gebraucht:

a) Wenn das Subjekt durch das Prädikat beschrieben oder näher bezeichnet wird; z. B. každý musí byť *vojakom*, ein jeder muß Soldat werden.

b) Die Zeitwörter: zdať oder videť sa, scheinen; ukázať oder preukázať sa, sich zeigen, verlangen den Instrumental; z. B. prítomný čas zdá sa byť *dlhým*, minulý ale *krátkym*, die gegenwärtige Zeit scheint lang, die vergangene aber kurz zu sein; mnohí preukazujú sa byť oproti rozumu *nevďačnými*, Viele zeigen sich gegen die Vernunft undankbar.

c) Die Zeitwörter: stať sa, mit der Zeit werden; zostať oder ostať, bleiben; z. B. stane sa *tvojím priateľom*, er wird dein Freund werden; vôl zostane *volom*, ein Ochs bleibt Ochs.

d) Manche Zeitwörter, die in anderen Sprachen mit zwei Akkusativen stehen, werden in der slovakischen Sprache in Rücksicht des zweiten Objektes (Apposition) mit dem Instrum. konstruirt; solche sind: zvať, heißen; volať, rufen; nazývať, menovať, nennen; urobiť, učiniť, spraviť, machen ꝛc.; z. B. všetko, čo človek žitím me-

nuje, Alles, was der Mensch Leben nennt; budeš zvat sa *ženou*, du wirst ein Weib genannt werden; capa *zahradníkom* spraviť, einen Bock zum Gärtner machen.

e) Manche in anderen Sprachen mit einem Akkus. vorkommenden Zeitwörter konstruirt man in dem Slovakischen mit einem Instrum.; solche sind: hnúť, bewegen; triasť, schütteln; kývať, nicken; hodiť, werfen; strčiť, stecken; sotiť, stoßen; vládnuť, besitzen; pohrdnúť verschmähen; pýšiť sa, sich rühmen; obdariť, beschenken; zapodievať, zaneprázňovať sa, sich beschäftigen; voňať, riechen; smrdeť, stinken 2c.; z. B. hodiť *klobúkom*, den Hut werfen; nemôže *sebou* hnúť, er kann sich nicht bewegen; *ničím* nevládze, er besitzt nichts 2c.

f) Die Art, nach welcher etwas geschieht, wird mit dem Instrumental gegeben; z. B. nemilujme *slovom* ale *skutkom*, lieben wir nicht mit dem Worte sondern mit der That. Hieher gehören auch folgende Ausdrücke; príkladom, mit Beispiel; celkom, gänzlich; následkom toho, in Folge dessen; razom, auf einmal; vonkoncom, durchaus; krížom krážom, kreuz und quer, kreuzweise; právom, mit Recht; menom, dem Namen nach; krokom, Schritt für Schritt; cvalom bežať, schnell laufen, galoppiren; úhorom ležať, brach liegen 2c. Ferner der Instrumental auf die Frage v jakom ohľade? in welcher Hinsicht; z. B. Slavian *rodom*, všeobčan *krajinou*, der Geburt nach ein Slave, dem Lande nach ein Kosmopolit. Ebenso wird der Ort, in welchem sich das Subjekt befindet, und eine unbestimmte Zwischenzeit, in welcher etwas geschieht, durch den Instrumental ausgedrückt; z. B. idem *krásnou dolinou*, ich gehe durch ein schönes Thal; hľadím *oknom*, ich schaue durch das Fenster; trápim sa *dňom* i *nocou*, ich plage mich den Tag und die Nacht hindurch.

g) Das Mittel oder die Ursache, durch welche etwas geschieht, wird ebenfalls mit dem Instrumental ausgedrückt; z. B. pole *suchotou* na vnivoč prišlo, das Feld ist durch die Trockenheit zu Grunde gegangen; spievam *peknotou* nadšený, ich singe durch die Schönheit begeistert.

h) Endlich muß auch das Instrument, mittelst welches etwas ausgeführt wird, durch den Instrumental angedeutet werden; z. B. *mečom* zrúbať, mit dem Schwerte niederhauen; zabitý *hromom*, durch den Blitz getödtet.

Bemerkungen.

1. In dieser Anweisung über den Gebrauch einzelner Endungen ist selbstverständlich nur von jenen Fällen die Rede gewesen, wo die betreffenden

Endungen ohne Vorwörter stehen. Wann und wie die Endungen in Folge der Vorwörter zu gebrauchen sind, ist im §. 46. ausführlich angegeben.

2. Daß die Bei-, Für-, Zahl- und Mittelwörter mit ihren Hauptwörtern außer dem Geschlechte und der Zahl auch in der Endung übereinstimmen, und welche besondere Fälle dabei zu beobachten sind, ist im §. 50. gesagt worden.

§. 52.

Von dem Gebrauche der Fürwörter.

Außer dem, was an seiner Stelle von den Fürwörtern im Allgemeinen und in den Bemerkungen zum §. 17. und 18. insbesondere angegeben wurde, ist über die Verwendung einzelner Fürwörter noch Folgendes zu merken:

a) Die persönlichen Fürwörter: ja, ty, on, my, vy, oni 2c. werden gewöhnlich vor den Zeitwörtern weggelassen; z. B. pracujem, ich arbeite; zaháľaš, du faulenzest; soll jedoch der Nachdruck auf den Fürwörtern ruhen, dann müssen sie angegeben werden; z. B, *ja* pracujem a *ty* zaháľaš, ich (mit Nachdruck) arbeite und du faulenzest.

b) Von dem rückwirkenden seba oder sa, und dem zueignenden svoj ist ebenfalls im §. 17. und in den Bemerkungen 2. 3. 4. zum §. 18. gesprochen worden; hier noch folgende zur leichteren Auffassung dienende Einzelnheiten:

1) Seba oder sa wird gebraucht, wo durch dasselbe eine und dieselbe Person mit der des Zeitwortes angedeutet wird; und hierin weicht die slovakische von anderen Sprachen ab, weil sich in ihr das seba oder sa auch auf die erste und zweite Person beziehen kann, z. B. ja sám seba, ich mich (sich) selbst; ty sám seba, du dich (sich) selbst; on sám seba, er sich selbst; myjem sa, ich wasche mich (sich); myješ sa, du wäschest dich (sich); myje sa, er wäscht sich 2c.

2) das zueignende svoj, kann sich ebenfalls auf alle drei Personen beziehen, wenn dadurch dasselbe Subjekt angezeigt wird; z. B. tam najdem *svojho* otca, dort werde ich meinen (seinen) Vater finden; uvidíš *svoju* matku, du wirst deine (seine) Mutter sehen 2c. Es läßt sich übrigens nicht läugnen, daß manchmal schwer zu bestimmen ist, ob svoj, oder wie in anderen Sprachen, môj und tvoj besser zu gebrauchen sind.

3) Svoj, sein, suus, und jeho, sein, ejus, sind durchaus nicht zu verwechseln. Svoj bezieht sich auf das Subjekt selbst z. B.

prišicl so *svojou* sestrou, er ist mit seiner (eigenen) Schwester gekommen, venit cum *sua* sorore; *jeho* dagegen bezieht sich auf eine dritte Person z. B. prišiel s *jeho* sestrou, er ist mit seiner (eines anderen) Schwester gekommen, venit cum *ejus* sorore.

4) Ebenso ist der Unterschied zwischen *jich*, und *jejich* zu beobachten. Jich ist der Genitiv und Akkusativ mehrf. Zahl aus on; z. B. vidíme *jich* nekoľko, wir sehen ihrer etliche; vidíme *jich*, wir sehen sie; jejich aber ist das zueignende Fürwort der dritten Person (§. 18.); z. B. boli sme v *jejich* zahrade, wir waren in ihrem Garten.

c) Das sächliche to, das oder es, vertritt manchmal die Stelle des Subjektes; in diesem Falle muß das Zeitwort nicht mit dem Subjekte, sondern mit dem Prädikate im Geschlechte und in der Zahl übereinstimmen; z. B. to bola hanba, (nicht bolo), es war eine Schande; to boly dobré časy, das waren gute Zeiten. Dasselbe wird auch frageweise gebraucht, bei welcher Gelegenheit das Hilfszeitwort ausgelassen werden kann; z. B. čo to za človek; anstatt: čo *je* to za človek? was ist das für ein Mensch; čo to za obyčaje? anstatt; čo *sú* to za obyčaje? was sind das für Gewohnheiten zc.

d) Daß die fragenden Fürwörter kto? und čo? öfters als beziehende verwendet werden, ist im §. 21. gesagt worden; z. B. *kto* svoju materinskú reč nemiluje, nezaslúži meno statočného človeka, wer seine Muttersprache nicht liebt, verdient nicht den Namen eines ehrlichen Menschen; anstatt: *ten, ktorý* svojú zc.; rečník, *čo* najprv hovoriť započal, ein Redner, der zuerst zu sprechen anfing; anstatt: rečník, *ktorý* zc. So geschieht auch die Umschreibung durch čo und das gebührende Fürwort der dritten Person; z. B. matka, *čo* jej dieťa zomrelo, die Mutter, der das Kind starb; anstatt matka, *ktorej* zc. Endlich manche Neben- und Bindewörter können durch čo gegeben werden; z. B. dnes je rok, *čo* som tam nebol, heute ist ein Jahr, seit ich dort nicht war; anstatt: dnes je rok, *odkedy* zc.; vôl zostane volom, *čo* ho aj do Viedne poženú, ein Ochs bleibt Ochs, wenn man ihn auch nach Wien treiben würde; anstatt: vôl zostane volom, *trebars* zc.; čierny, *čo* uhoľ, schwarz, wie die Kohle; anstatt: čierny, *jako* uhoľ zc.

§. 53.

Von dem Gebrauche der Zeitwörter.

A) Die passive Konstruktion.

Außer dem, was von der Abwandlung in passiver Form (§. 41) bereits gesagt wurde, ist in dieser Hinsicht zu wissen:

a) Der passive Ausdruck kann durch ein rückwirkendes Zeitwort, welches aus einem transitiven vermittelst sa gebildet worden ist, gegeben werden; z. B. menujem sa, ich werde geheißen; kryjem sa, ich werde gedeckt ꝛc. Jedoch ist diese Ausdrucksweise wegen der Zweideutigkeit, die dabei leicht entstehen könnte, seltener zu gebrauchen.

b) Öfters wird das rückwirkende Zeitwort unpersönlich gebraucht, als: vie sa, zná sa, es ist bekannt; rozumie sa, es versteht sich; prosí sa, es wird gebeten; slyší oder čuje sa, es wird gehört; je sa, es wird gegessen; pije sa, es wird getrunken ꝛc. Diese Art der Konstruktion wird im Deutschen gewöhnlich mit dem Fürworte man gegeben, während man sich im Slovakischen folgender Ausdrücke bedient: 1) Der Formen: možno, man kann; treba, man muß; potreba, man bedarf; z. B. možno si myslet, man kann sich denken; treba sa učit, man muß lernen; k vojne potreba peňazí, zum Kriege bedarf man Geld. 2) Der dritten Person mehrf. Zahl; z. B. povedajú, že, man sagt, daß ꝛc. 3) Des Hauptwortes človek; z. B. človek by to ani neveril, man möchte es nicht einmal glauben.

B) Die Zeiten.

a) Die gegenwärtige Zeit kann, besonders in einer lebhaften Erzählung, statt der geschichtlichen Vergangenheit gesetzt werden; z. B. učedlníci Kristovi pristupujú k nemu a budia ho, die Jünger Christi treten zu ihm und wecken ihn auf, statt: pristúpili a zbudili ho; zrazu ohlási sa a takú dá odpoveď, auf einmal läßt er sich hören und gibt eine solche Antwort, statt: ohlásil sa a dal ꝛc.

b) Über den Gebrauch und die Bedeutung der vergangenen und zukünftigen Zeiten ist im §. 32. *D*. und §. 36. *A*. *b*. *c*. ausführlich gesprochen worden.

C) Der Imperativ, Infinitiv und das Partizipium.

a) Die zweite Person des Imperativs wird nicht selten statt der dritten gebraucht; z. B. daj vám Pán Boh zdravia, Gott

gebe euch Gesundheit, statt: nech vám dá ꝛc.; posväť sa meno tvoje, geheiliget werde dein Name, statt: nech je posvätené ꝛc.

b) Der Infinitiv kommt öfters mit: je, nenie, bolo, nebolo ꝛc. vor, wobei diese letzteren unpersönlich genommen werden, das weggelassene je aber zu verstehen ist; z. B. všade (je) počuť chváliť toho, überall hört man den loben; po obede nenie dobre spať, nach Mittag ist nicht gut zu schlafen; bolo počuť, es war zu hören, nebolo vídať, es war nicht zu sehen ꝛc.

c) Durch das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit werden zwei auf dasselbe Subjekt sich beziehende Sätze in einen zusammengezogen; z. B. sediac zaspal, sitzend schlief er ein, anstatt: sedel a zaspal; dohoniac brata oslovil ho, den Bruder erreichend sprach er ihn an, anstatt: keď dohonil brata ꝛc.

d) Ebenso werden durch die unmittelbar aus den Partizipien hergeleiteten Beiwörter zwei verschiedene Sätze in einen verbunden; z. B. zmiznú tône letiacich osudov, die Schatten der fliegenden Schicksale werden verschwinden, statt: zmiznú tône osudov, kotré letia ꝛc.

§. 54.

Von der Verneinung.

a) Die Verneinung wird durch die Beihilfe der Partikel ne, welche mit den Zeitwörtern, wie auch mit den Bei-und Nebenwörtern zu verbinden ist, ausgedrückt; z. B. nemôžem, ich kann nicht; nemúdry, nicht gescheidt; nemilo, unlieb ꝛc.

Was die Verbindung der verneinenden Partikel mit dem Hilfszeitworte anbelangt, so ist zu merken:

1) In der gegenwärtigen Zeit der aktiven Form wird nej oder nie dem Hilfszeitworte, in der vergangenen Zeit aber ne dem Mittelworte vorgesetzt; z. B. nejsom oder niesom, ich bin nicht; nebol som, ich bin nicht gewesen; nepil som, ich habe nicht getrunken. In der passiven Form geschieht die Verbindung stets mit dem Hilfszeitworte; z. B. niesom volaný, ich bin nicht gerufen; nebol som volaný, ich bin nicht gerufen worden. So auch in der zukünftigen Zeit beider Formen; z. B. nebudem volať, ich werde nicht rufen; nebudem volaný, ich werde nicht gerufen werden.

2) In der kaumvergangenen Zeit der verbindenden Art wird das ne stets dem Mittelworte vorgesetzt; z. B. nepil bych, ich möchte nicht trinken. In der längstvergangenen Zeit dagegen wird die Partikel mit dem Hilfszeitworte verbunden; z. B. nebol bych pil, ich hätte nicht getrunken.

3) Wenn das ne den ganzen Satz verneint, wird dasselbe dem bestimmten Zeitworte vorgesetzt; z. B. nemám čo jesť, ich habe nichts zu essen; bezieht sich aber die Verneinung bloß auf den Infinitiv, so muß auch die Partikel damit verbunden werden; z. B. mohli ste nechodiť, ihr hättet nicht gehen können, was verschieden ist von dem Satze, wenn die Partikel mit dem bestimmten Zeitworte verbunden wäre; nemohli ste chodiť, ihr habet nicht gehen können.

b) In der slovakischen Sprache hat eine doppelte Verneinung keine bejahende Bedeutung, deswegen muß in einem verneinenden Satze die Partikel ne dem Zeitworte vorgesetzt werden, auch wenn schon andere verneinende Redetheile, wie am meisten die mit ni zusammengesetzten Für- und Nebenwörter, als; nikto, nič, nikde, nikam, nikdy, nikedy, ferner: ani, ani-ani, žiaden *rc.* in demselben Satze vorkommen; z. B. nikto, nezná hodinu smrti svojej, Niemand kennt die Stunde seines Todes; nič ti nepomôže, es hilft dir nichts; nikam nepôjdeš, du wirst nirgendhin gehen; ani nevie, ani nerozumie, weder weiß er 's, noch versteht er 's; žiaden nepríde, keiner wird kommen; nikto si nič nevezme so sebou, Niemand wird etwas mit sich nehmen *rc.* Wenn aber die Partikel, ne in einem und demselben Satze wiederholt wird, tritt ein bejahender Ausdruck hervor; z. B. nenie nemožno, es ist nicht unmöglich; nebol neznámy, er war nicht unbekannt *rc.*

§. 55.

Von der Wortfolge.

In der slovakischen Sprache herrscht in Ansehung der Wortfolge (syntaxis ordinis, slovosled) die größte Freiheit. Es ist demnach wenig, was man als eine beständige und feste Regel, nach welcher die verschiedenen Redetheile auf einander folgen sollen, anführen kann. Folgendes diene zur allgemeinen Richtschnur:

a) In einem bejahenden oder verneinenden n a c k t e n S a t z e (§. 49.) steht in der Regel am ersten Platze das Subjekt, am zweiten das Prädikat und das Satzband in der Mitte; B. matka je chorá, die Mutter ist krank: brat nebol volaný, der Bruder war nicht gerufen. Das Objekt folgt der Regel nach dem Prädikate; z. B. otec tresce syna, der Vater straft den Sohn. Es kann aber auch der Absicht des Sprechenden gemäß das Prädikat vor das Subjekt, oder das Objekt vor das Prädikat gesetzt

werden, nur muß in diesem Falle der aus seiner natürlichen Lage herausgenommene Redetheil mit dem sogenanten Redetone (§. 3. *A. d.*) belegt werden; z. B. *láska* je Boh, die Liebe (mit Nachdruck) ist Gott. Eine solche Verwechslung darf nicht stattfinden, wo ein Zweifel entstehen könnte, was eigentlich Subjekt, Prädikat oder Objekt ist; z. B; dievča bije dieťa, das Mädchen schlägt das Kind.

Bei den Fragen setzt man dasjenige Wort an den ersten Platz, um welches es sich eigentlich handelt; z. B. *otec* miluje, syna? der Vater liebt den Sohn; oder: *miluje* otec syna? liebt der Vater den Sohn; oder: *syna* miluje otec? den Sohn liebt der Vater; Die fragenden Für- und Nebenwörter nehmen stets den ersten Platz ein; z. B. *čo* je človek? was ist der Mensch; *kde* býva kráľ? wo wohnt der König ꝛc.

b) In einem erweiterten Satze (§. 49.) stehen:

1) Die näheren Bestimmungen des Subjektes, als da sind die Bei-, Für- und Zahlwörter, der Regel nach am ersten Platze, und nur ausnahmsweise werden sie nachgesetzt; z. B. *dobrý* človek je *všetkej* cti hoden, ein guter Mensch ist aller Ehre würdig; *celý* náš dom je plný *vzácnych* hostí, unser ganzes Haus ist voll von willkommenen Gästen; *štyroch* synov mu zabili, vier Söhne hat man ihm getödtet. Ausnahmen sind: duch svätý, der heilige Geist; slovo božie, das Wort Gottes; život večný, das ewige Leben; milosť božia, die Gnade Gottes; cti otca svojho i matku svoju, ehre deinen Vater und deine Mutter ꝛc.

Außerdem können die Beiwörter von jenen Namen, auf welche sie sich beziehen, durch ein, zwei, in der gebundenen Sprache sogar durch mehrere Wörter getrennt werden; z. B. *veľká*, nás *bieda* potkala, großes Elend ist uns zugestoßen; *kráľovskú* zbrojstvom snažil si sa *berlu* dosiahnuť, das königliche Szepter hast du mit den Waffen zu erreichen getrachtet. Sonst wird die logische Ordnung, das heißt, wie sich die Gedanken reihenweise entwickeln, beobachtet; z. B. Boh, stvoriteľ neba i zeme, je všemohúci; Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, ist allmächtig.

2) Ein Genitiv, der als solcher durch ein Wort regiert wird, muß nachgesetzt werden; z. B. kus *chleba*, ein Stück Brod: päť *pánov*, fünf Herren. Die gebundene Sprache macht auch hier Ausnahmen; und ebenso kann derselbe Genitiv durch einsylbige Wörter von dem ihn regierenden Worte getrennt erscheinen; z. B. *mnoho* nám *škody* narobil, vielen Schaden hat er uns zugefügt ꝛc.

c) Wenn der Satz mit einem Zeitworte anfängt, so steht das Hilfszeitwort demselben nach; z. B. pracoval som, ich habe gearbeitet; chytili sme vtáka, wir haben einen Vogel gefangen.

Ebenso, wenn vor dem Zeitworte das Bindewort a oder i steht; z. B. spal som a nedal si mi pokoj, ich habe geschlafen und du hast mir keine Ruhe gegeben.

Dieselbe Regel gilt auch von dem rückwirkenden sa und den abgekürzten Formen der persönlichen Fürwörter: ma, mi, ťa ti, si, ho, mu; z. B. zdá *sa* nám, es scheint uns; vidím *ťa*, ich sehe dich ꝛc.

Wenn aber der Satz mit einem Bindeworte (ausgenommen a oder i) oder einem anderen Redetheile anfängt, steht zuerst das Hilfszeitwort, dann das rückwirkende sa, und endlich die persönlichen Fürwörter; z. B. viem, že si sa ho bál, ich weiß, daß du dich vor ihm gefürchtet hast; nikdy som sa ťa nebál, ich habe mich nie vor dir gefürchtet.

Das Hilfszeitwort und das rückwirkende sa können von dem Zeitworte, auf welches sie sich beziehen, auch bedeutend entfernt sein; z. B. viem, že sme *sa* tu celý deň bez všetkého prospechu *ustávali*, ich weiß, daß wir uns da den ganzen Tag hindurch ohne allen Erfolg abgemüht haben.

Vor allen aber steht die Partikel des Konjunktivs by, welche theils mit verschiedenen Redetheilen verbunden, theils selbständig vorkommt; z. B. smial by som sa, ich möchte lachen; nikdy by si sa mu neľúbil, du würdest ihm nie gefallen.

Das bedingende und frangende -li geht auch der Partikel by vor; z. B. nechcel-li by si sa umyť? wolltest du dich nicht abwaschen; so auch že, mittelst welcher eine Frage mit Nachdruck gestellt wird; z. B. jakože by som sa nemal hnevať? wie sollte ich mich nicht ärgern.

d) Das bestimmte Zeitwort geht nach der Regel dem unbestimmten vor; z. B. môžem pracovať, ich kann arbeiten; budeme spievať, wir werden singen. Liegt aber der Nachdruck auf dem unbestimmten Zeitworte, so muß dasselbe vorangehen z. B. *pracovať* musím, nie zahálať, arbeiten muß ich, nicht faulenzen. Wenn sich das Zeitwort, mit welchem die unbestimmte Art zu verbinden ist, auch im Infinitiv befindet, geht dasjenige vor, welches den Infinitiv verlangt; z. B. nechce sa *učiť* písať, er will nicht schreiben lernen; nemal sa *dať* oklamať, er hätte sich nicht sollen betrügen lassen.

§. 56.

Von der Anrede im Slovakischen.

In der Ansprache einzelner Personen bedient man sich bei den Slovaken ebenso wie bei den meisten übrigen Slaven, oder bei den Franzosen, der zweiten Person mehrfacher Zahl; z. B. jako sa máte? pane! wie befinden Sie sich? mein Herr! wörtlich: wie befindet Ihr euch? comment vous portez vous? Vám na službu, zu Ihrem Dienste, wörtlich: zu Euerem Dienste, à votre service; to ste, pane, draho zaplatili, das haben Sie, mein Herr, theuer bezahlt.

Die böhmische Sprache weicht hierin von der slovakischen in soweit ab, daß man dort in diesem Falle das thät. Mittelwort der verg. Zeit nicht in der mehrfachen, sondern in der einfachen Zahl gebraucht; z. B. anstatt des slovakischen: to ste, pane, draho *zaplatili*, müßte den böhmischen Regeln gemäß: to ste, pane, draho *zaplatil,* geschrieben werden.

Bei hohen Persönlichkeiten pflegt man — mit dem bezüglichen Titel des Angesprochenen — die dritte Person einfacher Zahl zu gebrauchen; z. B. Vaša Milosť ustanovila, Euer Gnaden hat angeordnet; Vaše Veličestvo dovoliť ráčilo, Euer Majestät hat zu erlauben geruht.

Gespräche.

1.

Guten Morgen, Herr N.	Dobré rano, pane N.
Wie befinden Sie sich?	Jako sa máte?
Sehr wohl, und wie geht es Ihnen?	Veľmi dobre; a jako sa Vám vodí?
Ich danke, auch gut.	Ďakujem, tiež dobre.
Sie waren lange nicht bei mir.	Dávno ste neboli u mňa.
Ich gehe jetzt selten aus.	Teraz zriedka vychádzam.
Wie befindet sich Freund N.?	Jako sa má priateľ N.?
Wie ich höre, gut.	Jako čujem, dobre.
Wann wollen Sie mich besuchen?	Kedy ma navštívite?
Künftigen Sonntag.	Budúcu nedeľu.
Des Morgens oder des Nachmittags?	Rano alebo po poludní?
Nach dem Mittagessen.	Po obede.
Ich werde Sie also erwarten.	Budem Vás teda očakávať.
Ich empfehle mich.	Porúčam sa.
Leben Sie wohl!	S Bohom!

2.

Guten Abend, mein theurer Freund!	Dobrý večer, priateľ môj drahý!
Wohin so geschwind?	Kam tak náhlo?
Ich eile nach Hause.	Ponáhľam sa domov.
Und wo kommen Sie her?	A odkiaľ idete?
Ich komme vom Kaffeehause.	Idem z kaviarny.
Was giebt's dort Neues?	Čo tam nového?
Nichts Besonderes.	Nič zvláštneho.
Haben Sie die Zeitungen nicht gelesen?	Či ste časopisy nečítali?
Ja, ich habe sie gelesen.	Hej, čítal som.

Nun, was melden sie von den neuesten politischen Ereignissen?	Teda čo oznamujú o najnovších politických udalosťach?
So viele widersprechende Sachen, daß man nicht weiß, was man davon glauben soll.	Toľko odporných sebe vecí, že človek nevie, čo z toho veriť má.

3.

Ihr Diener, Fräulein!	Služobník, slečna!
Ach, willkommen, mein Herr!	Ah, vitajte, pane!
Ich komme, um zu sehen, wie Sie sich befinden; denn man hat gesagt, Sie seien unwohl.	Prichádzam, abych videl, jako sa máte; bo sa hovorilo, že ste nezdravistá.
Es ist wahr, ich war ein wenig krank, allein ich bin glücklich wieder hergestellt.	Je pravda, bola som trochu nemocná, ale som sa už šťastlivo zotavila.
Das freuet mich herzlich.	Z toho sa srdečne radujem.
Ich bitte, setzen Sie sich.	Prosím, ráčte sa posadiť.
Ich danke sehr.	Ďakujem pekne.
Ist es wahr, daß diesen Abend Ball bei der „Slavischen Linde" ist.	Je—li pravda, že tohoto večera bude tanečná zábava u „Slovanskej Lipy?“
Ja, Fräulein.	Ano, slečna.
Werden Sie auch hingehen.	I Vašnosť ta pôjde?
Das hängt von Ihnen ab.	To od Vašnosti závisí.
Wie so, von mir?	Jako, odo mňa?
Ich würde hingehen, wenn ich die Aussicht hätte, Sie dort zu finden.	Ja bych ta šiel, kebych mal výhľad, že Vás tam najdem.

4.

Wie viel Uhr ist es?	Koľko je hodín?
Es ist noch frühe.	Ešte je privčas.
Wie viel also?	Koľko teda?
Halb drei.	Pol tretej.
Geht Ihre Uhr recht?	Idú Vaše hodinky dobre?
Allerdings, sie können sich beruhigen.	Ovšem, môžete sa uspokojiť.
Und was für ein Wetter ist heute?	A jaké je dnes počasie?
Kein sehr günstiges; es ist windig und vielleicht wird es auch regnen.	Nie veľmi priaznivé; je vetor a snaď bude aj pršať.

Ich muß ausgehen; wo ist mein Regenschirm?	Ja musím von isť; kde je môj dáždnik?
Mir scheint, es wird doch nicht regnen.	Mne sa zdá, že predca nebude pršať.
Desto besser.	Tým lepšie.

5.

Es ist heute eine außerordentliche Hitze.	Dnes je mimoriadna pálčivosť.
In der That, gestern war es nicht so heiß.	V skutku, včera nebolo tak horúco.
Wir bekommen ein Gewitter.	Bude búrka.
Das ist leicht möglich.	To je ľahko možno.
Sehen Sie, was dort für schwarze Wolken aufsteigen.	Hľaďte, jaké tam čierne mračná vystupujú,
Gewiß, das Gewitter ist nicht weit.	Opravdu, búrka je už nie ďaleko.
Ich höre schon donnern.	Ja čujem už hrmenie.
Ach, sehen Sie, wie es blitzt!	Pohliadnite, jako sa bliská!
Wären wir doch zu Hause!	Keby sme radšej doma boli!
Die Luft hat sich auch abgekühlt.	Ale i povetrie ochladlo.
Lassen Sie uns in diese Strohhütte gehen, um uns vor dem Gewitter zu schützen.	Iďme do tejto slamenej búdky, aby sme sa pred vichricou zachránili.

6.

Wie alt sind Sie?	Koľko Vám je rokov?
Ich bin vierzig Jahre alt.	Mne je štyricať rokov.
Man würde Ihnen kaum dreißig geben.	Človek by myslel, že Vám je sotva tricať.
Mein schönstes Alter ist schon vorüber.	Moje najkrajšie letá už sa minuly.
Sie können noch auf ein langes Leben rechnen.	Vy sa ešte mnoho rokov môžete dožiť.
Was Gott will, früh oder spät; aber die verflossene Zeit ist immer wie ein Nichts.	Jako Bohu vôľa, skôr lebo neskôr; ale čas minulý je vždy jako nič.
Nicht doch, denn wenn auch die Zeit vergeht, so bleiben doch die Handlungen.	Nie tak, bo trebars čas pominie, ostanú skutky.
Hätte ich nur meine Zeit besser benützt.	Kebych len bol svoj čas lepšie upotreboval.

Das Vergangene kann nicht mehr gut gemacht werden; lassen Sie uns lieber bedacht sein, das Gegenwärtige besser anzuwenden.	Minulosť viacej napraviť sa nedá; starajme sa radšej, aby sme prítomnosť lepšie vynakladali.

7.

Ist Herr N. zu Hause?	Je pán N. doma?
Nein, er ist eben weggegangen.	Niet, priam odišiel.
Wissen Sie nicht, ob er heute zu Hause speisen wird?	Neviete, zdáliž dnes doma obedovať bude?
Heute speist er nicht zu Hause.	Dnes doma neobeduje.
Hat er nicht gesagt, wann er zurück kommt?	Nepovedal, kedy ka navráti?
Er hat zwar nichts gesagt, ich glaube aber, daß er vor sechs Uhr zurückkehren wird.	On sice nič nepovedal, myslím ale, že sa pred šiestou hodinou navráti.
Könnte ich nicht mit der gnädigen Frau sprechen?	Nemohol bych s pani veľkomožnou hovoriť?
Sie hat eben einen Besuch.	Má práve návštevu.
Ich bitte, melden Sie mich bei ihr an.	Prosím, oznámte ma u nej.
Darf ich Sie um Ihren werthen Namen bitten?	Smiem-li sa pýtať ma Vaše čestné meno?
Mein Name ist N.	Moje meno je N.

8.

Wollten Sie nicht morgen bei mir zu Mittag speisen?	Neľúbilo by sa Vašnosti zajtra u mňa obedovať?
Sehr gerne, aber ich weiß nicht, ob ich werde abkommen können.	Veľmi rád, ale neviem, zdáliž sa budem môcť oddialiť.
Warum sollten Sie nicht können?	Prečo by ste nemohli?
Weil ich einen wichtigen Besuch erwarte.	Poneváč dôležitú návštevu očakávam.
Aber wenigstens Abends werden Sie frei sein.	Ale večer aspoň budete slobodný.
Das wohl, und ich gebe Ihnen mein Wort, um acht Uhr bei Ihnen zu sein.	To už hej, a tu máte moje slovo, že budem o ôsmej hodine u Vás.
Auch werde ich einige Freunde einladen.	I nektorých priateľov povolám.
Desto besser! Jetzt leben Sie recht wohl.	Tým lepšie! Teraz sa dobre majte.

9.

Wie theuer verkaufen Sie die Elle von diesem Tuche?	Jak draho predávate rif z tohoto súkna?
Zu zehn Gulden.	Po desať zlatých.
Das ist zu viel.	To je mnoho.
Ich kann höchstens fünfzig Kreuzer nachlassen.	Najviac môžem pädesiat krajciarov zpustiť.
Zu acht Gulden würde ich zwanzig Ellen nehmen.	Po osem zlatých bych vzal dvacať rifov.
Es thut mir leid, aber ein solches Tuch kann ich um das Geld nicht geben; ich müßte dabei verlieren.	Ľúto mi, ale také súkno nemôžem dať za tie peniaze; musel bych pritom škodovať.
Ich werde bei einem anderen Kaufmanne dasselbe Tuch billiger bekommen.	U iného kupca to isté súkno lacnejšie dostanem.
Ich zweifle, daß dies möglich sei.	Pochybujem, že by to možné bolo.

10.

Sind Sie der Schneider, von dem Herr N. mit mir gesprochen hat?	Ste Vy ten krajčír, o ktorom mi pán N. hovoril.
Ja, zu dienen.	Tak jest, na službu.
Wollen Sie mir wohl das Maß zu einem Kleide nehmen?	Vezmete mi mieru na šatu?
Sehr bereitwillig.	Veľmi ochotne.
Aber Sonntag muß ich es haben.	Ale v nedeľu ju mať musím.
Die Zeit dazu ist zwar sehr kurz, doch will ich mein Möglichstes thun.	Čas k tomu je sice veľmi krátky, ale všemožné vykonám.
Versprechen Sie mir es nicht, wenn Sie nicht Wort halten können.	Nesľubujte, jestli ste nie v stave slovo zadržať.
Ich werde mein Versprechen gewiß erfüllen.	Ja svoj sľub iste vyplním.

11.

Sind Sie im Theater gewesen?	Boli ste v divadle?
Ja, ich hatte aber einen schlechten Platz, so das ich nicht recht sehen konnte.	Ano, ale som mal zlé miesto, tak že som dobre nevidel.

Was sagen Sie zu der Oper?	Čo hovoríte k tej spevohre?
Ich bin damit vollkommen zufrieden gewesen; man hat sie gut gegeben.	Ja som hol úplne spokojný; dobre ju prevodzovali .
Haben Sie auch das neue Schauspiel gesehen?	I tú novú činohru ste videli?
Allerdings, ich bin Zeuge seines Falles gewesen.	Ovšem, bol som svedkom jej pádu.
Es ist also nicht gut aufgenommen worden?	Teda nebola dobre prijatá?
Es ist gänzlich durchgefallen. Man mußte noch vor der Entwickelung den Vorhang fallen lassen.	Celkom prepadla. Ešte pred vyvinutím museli oponu zpustiť.
Und war es denn wirklich so schlecht?	A bola skutočne tak ničomná?
Unausstehlich. Das Stück ist an und für sich ein wahrer Unsinn. Dann wußten die Schauspieler ihre Rollen nicht, und haben sich dabei sehr ungeschickt benommen.	K nevystaniu. Kus ten je sám v sebe opravdivý nerozum. Potom hercovia svoje zástoje nevedeli, a pritom si veľmi nemotorne počínali.
So verliere ich nichts, wenn ich es nicht sehen werde?	Teda nič neztratím, keď sa naň nepodívam?
Ich muß Ihr Vorhaben nur loben.	Vašnostine predsavzatie len chváliť musím.

12.

Ist es schon lange, daß Sie die slovakische Sprache lernen?	Je tomu už dávno, čo učíte sa slovensky?
Nein, es ist nur ein halbes Jahr.	Nie, tomu je len pol roka.
Es ist nicht möglich! Sie reden ziemlich gut für so kurze Zeit.	Nenie možno! Na tak krátky čas dosť dobre hovoríte.
Sie scherzen, ich spreche noch sehr fehlerhaft.	Vy žartujete, ešte veľmi chybne hovorím.
Verzeihen Sie, aber Sie können sich schon geläufig ausdrücken.	Odpustite, ale Vy už obratne viete sa vysloviť.
Ich wünschte Gelegenheit zu haben, öfters zu sprechen, um mir die vollkommene Geläufigkeit der Zunge zu erwerben.	Ja bych si k častejšiemu rozhovoru príležitosť mať prial, abych dokonalú obratnosť jazyka nadobudnul.

Sie haben Recht, doch um gut sprechen zu lernen, muß man sich nicht scheuen fehlerhaft zu sprechen. Und sind Ihnen die Hauptregeln der Sprache schon bekannt?

Ich kenne sie meistens auswendig.

Würden Sie schon auch poetische Werke verstehen?

Ich lese jetzt eine Sammlung prosaischer Aufsätze; die Gedichte sind mir noch nicht ganz verständlich.

Und wie gefällt Ihnen überhaupt diese Sprache?

In wie weit ich urtheilen darf, so hat das Slovakische viele Vorzüge; nur muß man es verstehen und davon ohne Vorurtheil seine Meinung äußern.

Ein solches Urtheil von Ihnen zu hören, macht mir große Freude; und glauben Sie mir, man müßte über das Slaventhum im allgemeinen anders urtheilen, wenn die fremden Völker die guten Eigenschaften der Slaven genauer kennen würden.

Auch das wird mit der Zeit kommen; wir wollen hoffen auf eine wechselseitige Verständigung und Verbrüderung aller gebildeten Nationen; und dann werden sie mit „Vereinten Kräften" zum gemeinschaftlichen Zwecke der menschlichen Aufklärung und Glückseligkeit wirken.

Máte pravdu, ale aby človek naučil sa dobre hovoriť, nesmie sa ostýchať chybne hovoriť. A sú Vám hlavné pravidlá reči už známe?

Viem jich zväčša nazpamäť.

Rozumeli by ste už i básnickým dielam?

Teraz čítam výbor z prosaických pojednaní; básňam ešte celkom nerozumiem.

A jako sa Vašnosti vôbec táto reč páči?

Nakoľko ja súdiť smiem, má slovenčina mnohé prednosti? len ju musí človek znať a o nej bez predpojatosti svoju mienku vysloviť.

Taký výrok počuť od Vašnosti, veľkú mi radosť spôsobuje; a verte mi, všeobecne by sa o Slovanstve ináč súdiť muselo, keby dobré vlastnosti Slovanov národom cudzím dôkladnejšie známe boly.

I to príde časom; majme nádej, že všetke vzdelané národy usrozumejú a spriatelia sa vzájemne; a potom budú „spojenými silami" účinkovať ku spoločnému cieľu osvety a blaženosti ľudskej.

Titulaturen.

a) Weltliche.

Allerdurchlautigster Kaiser und König! Gnädigster Herr!	Najjasnejší Cisár a Kráľ! Najmilostivejší Pane!
Euere Königlich Apostolische Majestät!	Vaše Kráľovsko Apoštolské Veličestvo!
Euer Majestät!	Vaše Veličestvo!
Euere Kaiserliche Hoheit!	Vaša Cisárska Vyvýšenosť!
Durchlauchtigster Erzherzog!	Najjasnejší Arcikniežа!
Euer Durchlaucht!	Vaša Jasnosť!
Euere Fürstliche Gnaden!	Vaša Kniežacia Milosť!
Euer Exzellenz!	Vaša Excelencia!
Hochgeborner Herr!	Vysokourodzený Pane!
Euer Hochwohlgeboren!	Vaše Vysokoblahorodie!
Gnädiger Herr!	Milostivý *lebo* Veľkomožný Pane!
Euer Wohlgeboren!	Vaše Blahorodie!
Euer Gnaden!	Vaša Milosť!
Hochgeehrter Herr!	Vysokovážný Pane!
Hochgeschätzter Herr!	Vysokoctený Pane!
Hochgelehrter Herr!	Vysokoućený *lebo* Slovutný Pane!
Geehrter Herr!	Vážny Pane!
Mein Herr!	Pane!

b) Geistliche.

Hochgeborner und Hochwürdigster Herr!	Osvietený a Najdôstojnejší Pane!
Euere Bischöfliche Gnaden!	Vaša Biskupská Milosť!
Euer Hochwürden!	Vaša Ptevelebnosť!
Hochwürdiger oder Ehrwürdiger Herr!	Velebný Pane!

c) Ämter.

Hohe Regierung!	Vysoká Vláda!
Hohes Ministerium!	Vysoké Ministerstvo!
Hochlöbliche Statthalterei!	Vysokoslavné Miestodržiteľstvo *lebo* Námestníctvo!
Hochwürdiges Konsistorium!	Prevelebné Konsistorium!
Löbliches Komitatsgericht!	Slavný Stoličný Súd!
Löbliche Gemeinde!	Slavná Obec!

Wörterverzeichniß.

A.

Abend, *m.* večer, *m.*
Abendbrod, *n.* večera, *f.*
Abenteuer, *n.* dobrodružstvo, *n.*
Aberglaube, *m.* povera, *f.*
Abfall, *m.* odpadnutie, *n.*
Abgabe, *f.* daň, *f.*
Abgeschmackt, *a.* nechutný, lichý.
Abglanz, *m.* odblesk, *m.*
Abgötterei, *f.* modloslužba, *f.*
Abgrund, *m.* prepasť, *f.*
Abhandlung, *f.* pojednanie, *n.*
Abhängig, *a.* obvislý.
Abkömmling, potomok, *m.*
Ablaß, *m.* odpustky, *pl.* *m.*
Ablaßjahr, *n.* milostivé leto, *n.*
Ablaut, *m.* stupňovanie, *n.*
Abnorm, *a.* nepravidelný.
Abscheu, *m.* ošklivosť, *f.*
Abschied, *m.* rozlučenie, *n.*
Abschrift, *f.* odpis, *m.*
Absicht, *f.* úmysel, *m.* *f.*
Abstrakt, *a.* odťažený, pochopný.
Abt, *m.* opát, *m.*
Abtheilung, *f.* oddelenie, *n.*
Abwesend, *a.* neprítomný.
Achse, *f.* os, *f.*
Achsel, *f.* plece, *n.*
Achtbar, *a.* vážny.
Achtung, *f.* vážnosť, *f.*
Ächzen, *v.* stonať.
Acker, *m.* roľa, *f.*
Ackerbau, *m.* roľníctvo, *n.*
Ackern, *v.* orať.
Addition, *f.* spočítanie, *n.*
Adel, *m.* šľachta, *f.* zemianstvo, *n.*
Ader, *f.* žila, *f.*
Adler, *m.* orol, *m.*
Adresse, *f.* nápis, *m.*
Advokat, *m.* pravotár, *m.*
Affe, *m.* opica, *f.*
Affekt, *m.* náruživosť, *f.*
Afterweisheit. *f.* mudrlantstvo, *n.*
Agent, *m.* jednateľ, *m.*
Ahle, *f.* šidlo, *n.*
Ahn, *m.* praotec, predok, *m.*
Ahnfrau, *f.* pramati, *f.*
Ähnlichkeit, *f.* podobnosť, *f.*
Ahnung, *f.* tušenie, *n.*
Ahorn, *m.* javor, *m.*
Ähre, *f.* klas, *m.*

Anmerkung. In diesem Wörterverzeichnisse sind nur diejenigen Haupt-, Bei- und Zeitwörter angegeben, welche — gegen 3300 an der Zahl — im gewöhnlichen Leben am öftersten vorkommen. Die übrigen Redetheile, als: die Für-, Neben-, Vor- und Bindewörter, wie auch der Empfindungslaut sind in den betreffenden Kapiteln der Grammatik mitgetheilt worden. Auch haben viele Wörter dem verschiedenen Gebrauche nach eine verschiedene Bedeutung (synonyma); dieser Umstand jedoch konnte in einem lexikalischen Anhang zur Grammatik nicht wohl berücksichtigt werden.

Akkord, *m.* súhlasie, *n.*
Akt, *m.* jednanie, deistvo, *n.*
Aktiv, *a.* činný.
Alaun, *m.* kamenec, *m.*
Albernheit, *f.* pošetilosť, *f.*
Alkohol, *m.* lieh, *m.*
Alkoven, *m.* výpustok, prístenok, *m.*
Allee, *f.* stromorad, *m.*
Allein, *a.* samotný.
Alleinherrschaft, *f.* samovláda, *f.*
Allgemein, *a.* všeobecný.
Allmacht, *f.* všemohúcnosť, *f.*
Almosen, *n.* almužná, *f.*
Alphabet, *n.* abeceda, *f.*
Alt, *a.* starý,
Altar, *m.* oltár, *m.*
Alter, *n.* staroba, *f.*
Alterthum, *n.* starobilosť, *f*
Altgläubiger, *m.* staroverec, *m.*
Amboß, *m.* nákova, *f.*
Ameise, *f.* mravec, *m.*
Amme, *f.* dojka, *f.*
Amsel, *f.* kos, *m.*
Amt, *n.* úrad, *m.*
Analogie, *f.* obdoba, *f.*
Analyse, *f.* rozbor, *m.*
Anarchie, *f.* bezvláda, *f.*
Anathema, *n.* kľatba, *f.*
Anatomie, *f* pitva, *f*
Anbeten, *v.* vzývať.
Anbrang, *f.* pobožnosť, *f.*
Anbacht, *m.* nával, *m.*
Anfang, *m.* počiatok, *m.*
Anführer, *m.* náčelník, *m.*
Angabe, *f.* udanie, *n.*
Angeber, *m.* udavač *m.*
Angeblich, *a.* domnelý.
Angeboren, *a.* prirodzený.
Angel, *f.* udica. *f.*
Angelegenheit, *f.* záležitosť, *f.*
Angemessen, *a.* primeraný.
Angenehm, *a.* príjemný.
Angesicht, *n.* tvár, *f.*
Angriff, *m.* nápad, *m.*
Angst, *f.* tesklivosť, úzkosť, *f.* strach, *m.*
Anker, *m.* kotva, *f.*
Anklage, *f.* obvinenie, *n.*
Ankunft, *f.* príchod, *m.*
Anlaß, *m.* príčina, *f.*
Anleihe, *f.* požička, *f.*
Anmerkung, *f.* poznamenanie, *n.*
Anmuth, *f.* ľúbežnoť, *f.*
Anrüchtig, *a.* zlopovestný.
Ansicht, *f.* mienka, *f.*, náhľad, *m.*
Ansiedler, *m.* osadník, *m.*
Anspielung, *f.* narážka, *f.*
Anstalt, *f.* ústav, *m.*
Antheil, *m.* účastenstvo, *n.*, účasť, *f.*
Anthologie, *f.* kvetovýbor, *m.*
Antlitz, *n.* obličaj, *m.*, tvár, *f.*
Antrag, *m.* návrh, *m.*
Antwort, *f.* odpoveď, *f.*
Anzahl, *f.* počet, *m.*
Anzeige, *f.* oznámenie, *n.*
Anzug, *m.* odev, *m.* *f.*
Äpfel, *m.* jablko, *n.*
Apotheke, *f.* lekárna, *f.*
April, *m.* dubeň, *m.*
Arbeit, *f.* práca, *f.*
Arbeiter, *m.* robotník, *m.*
Arbeitsam, *a.* pracovitý.
Ärgerniß, *n.* pohoršenie, *n.*
Argwohn, *m.* podozrenie, *n.*
Arm, *m.* ramä, rameno, *n.*
Arm, *a.* chudobný.
Armee, *f.* vojsko, *n.*
Ärmel, *m.* rukáv, *m.*
Armuth, *f.* chudoba, *f.*
Art, *f.* spôsob, *m.*
Artikel, *m.* član, článok, *m.*
Arznei *f.* liek, *m.*
Arzt, *m.* lekár, *m.*
Asche, *f.* popol, *m.*
Ast, *m.* haluz, ratolesť, *f.*
Athem, *m.* dech, *m.*
Äther, *m.* vzduch, *m.*
Athmen, *v.* dýchať.
Auerhahn, *m,* hlucháň, *m.*
Aufgabe, *f.* úloha, *f.*
Aufgang, *m.* východ, *m.*
Aufgeklärt, *a.* osvietený.
Aufklären, *v.* vysvetliť
Aufleben, *v.* ožiť.
Aufmachen, *v.* otvoriť.
Aufmerksamkeit, *f.* pozorlivosť, *f.*
Aufputz, *m.* okrasa, *f.*
Aufrichtig, *a.* uprimný.
Aufruf, *m.* vyzvanie, *n.*
Aufruhr, *m.* odboj, *m.*
Aufschrift, *f.* nápis, *m.*
Aufseher, *m.* dozorca, *m.*
Aufstand, *m.* povstanie, *n.*
Auftrag, *m.* nariadenie, *n.*

Auftritt, *m.* výstup, *m.*
Aufwand, *m.* náklad, *m.*
Aufwarten, *v.* obslúžiť.
Aufwiegler, *m.* burič, *m.*
Aufwurf, *m.* násyp, *m.*
Augapfel, *m.* zrenica, *f.*
Auge, *n.* oko, *n.*
Augenblick, *m.* okamih, *m.*
Augenbraunen, *pl.* obočie, *n.*
Augenglas, *n.* okuliare, *pl. m.*
Augenlied, *n.* mihavica, *f.*
August, *m.* srpeň, *m.*
Ausbesserung, *f.* oprava, *f.*
Ausbluten, *v.* vykrvácať.
Ausdauer, *f.* vytrvalosť, *f.*
Ausdenken, *v.* vymysleť.
Ausdruck, *m.* výraz, *m.*
Ausfall, *m.* výpad, *m.*
Ausflug, *m.* výlet, *m.*
Ausfluß, *m.* výtok, *m.*
Ausfuhr, *f.* vývoz, *m.*
Ausführlich, *a.* obšírny.
Ausgabe, *f.* výloha *f.* vydanie *n.*
Ausgangssylbe, *f.* koncokva, *f.*
Ausgelassen, *a.* rozpustilý.
Ausgelassenheit, *f.* rozpustilosť, *f.*
Ausgezeichnet, *a.* vyznačený.
Ausgiebig, *a.* výnosný.
Ausharren, *v.* vytrvať.
Auskunft, *f.* poučenie, *n.*
Auslachen, *v.* vysmiať.
Ausland, *n.* cudzozemsko, *n.*
Ausleger, *m.* vykladač, *m.*
Auslöschen, *v.* zahasiť.
Ausnahme, *f.* výjimka, *f.*
Ausrede, *f.* výhovorka, *f.*
Ausrichten, *v.* vykonať.
Aussage, *f.* výpoveď, *f.*
Ausschließlich, *a.* výhradný.
Ausschuß, *m.* výbor, *m.*
Äußerlich, *a.* vonkajší, zovnejší.
Aussicht, *f.* výhľad, *m.*
Aussöhnung, *f.* smierenie, *n.*
Aussprache, *f.* výmluva, *f.*
Ausspreizen, *v.* rozkročiť.
Auswandern, *v.* vystehovať sa.
Ausweis, *m.* výkaz, *m*
Auswittern, *v.* vyvetriť.
Auszehrung, *f.* suchá nemoc, *f.*
Autor, *m.* pôvodca, *m.*
Axt, *f.* sekera, *f.*

B.

Bach, *m,* potok, *m.*
Bachstelze, *f.* trasoritka, *f.*
Backe, líce, *n.*
Backen, *v.* smažiť, piecť.
Bäcker, *m.* pekár, *m.*
Bad, *n.* kúpeľ *m.*
Bahn, *f.* cesta, *f.*
Bahre, *f.* máry, *pl. f.*
Balg, *m.* kožka, *f.*
Balken, *m.* trám, *m.*
Balkon, *m.* pavlač, *f.*
Ball, *m.* ples, *m.* tanečná zábava *f.*
Band, *n.* sväzok, *m.*; stužka, *f.*
Bändigen, *v.* krotiť.
Bandit, *m.* zbojník, *m.*
Bangigkeit, *f.* tesklivosť, *f.*
Bank, *f.* lavica, *f.*
Bann, *m.* kľatba, *f.*
Bär, *m.* medveď, *m.*
Barbier, *m.* holič, *m.*
Barbieren, *v.* holiť.
Barbiermesser, *n.* britva, *f.*
Barfuß *a.* bosý.
Barmherzig, *a.* milosrdný.
Barometer, *m.* tlakomer, *m.*
Baron, *m.* slobodný pán, *m.*
Bart, *m.* brada, *f.*
Base, *f,* tetka, *f.*
Bastei *f.* batša, *f.*
Bau, *m.* stavba, *f.*
Bauch, *m.* brucho, *n.*
Bauer, *m.* sedliak, *m.*
Bäuerin, *f.* sedliačka, *f.*
Baum, *m.* strom, *m.*
Baumwolle, *f.* bavlna, *f.*
Beamte, *m.* úradník, *m.*
Becher, *m.* pohár, *m.*
Bedarf, *m.* potrebnosť, *f.*
Bedauern, *v.* ľutovať.
Bedienung, *f.* obsluha, *f.*
Bedingen, *v.* vyjednať.
Bedrängniß, *f.* súženie, *n.*
Bedürfen, potrebovať.
Beenden, *v.* dokončiť.
Beerdigen, *v.* pochovať.
Befehl, *m.* rozkaz, *m.*
Befehlshaber, *m.* veliteľ, *m.*
Beflecken, *v.* poškvrniť.
Befreien, *v.* oslobodiť.
Befreunden, *v.* spriateliť.

Befruchten, *v.* zúrodniť.
Betasten. *v.* omatať.
Begebenheit, *f.* udološť, *f.* príbeh, *m.*
Begehr, *n.* žiadosť, *f.*
Begeisterung, *f.* nadchnutie, *n.*
Begierde, *f.* baženie, *n.*, žiadosť, *f.*
Beginn, *m.* začiatok, *m.*
Begleiten, *v.* sprevádzať.
Begnügsam, *a.* spokojný.
Begraben *v.* zakopať, pochovať.
Begräbniß, *n.* phorab, *m.*
Begränzen, *v.* ohraničiť.
Begriff, *m.* pochop, pojem, *m.*
Begründen, *v*, odôvodniť
Begründer, *m.* zakladateľ, *m.*
Behaglichkeit, *f.* pohovenie, *n.*
Behaupten. *v.* tvrdiť.
Behörde, *f.* vrchnosť, *f.*
Behutsam, *a.* opatrný.
Beiblatt, *n.* príloha, *f.*
Beichte, *f.* spoveď, *f.*
Beichtstuhl, *m.* spovednica, *f.*
Beifall, *m.* pochvala, *f.*
Beil, *n.* sekera, *f.*
Beilage, *f.* príloha, *f.*
Beileid, *n.* spolnútrpnosť, sústrasť, *f.*
Bein, *n.* kosť; noha, *f.*
Beiname, *m.* priezvisko, *n.*
Beinkleid, *n.* nohavice, *pl. f.*
Beispiel, *n.* príklad, *m.*
Beißen, *v.* hrýzť, kúsať.
Beitrag, *m.* príspevok, *m.*
Beitragen, *v.* prispeť.
Beize, *f.* luh, *m.*
Bekannt, *a.* známy.
Bekanntmachung, *f.* oznámenie, *n.*
Bekanntschaft, *f.* známosť, *f.*
Bekennen, *v.* vyznať.
Bekenner, *m.* vyznavač. *m.*
Bekenntniß, *n.* vyznanie, *n.*
Bekleidung, *f.* šatstvo, *n.*
Beklemmung, *f.* skľučenosť, *f.*
Bekommen, *v.* dostať.
Belagern, *v.* dobývať.
Belagerung, *f.* obleženei, *n.*
Belangen, *v.* obžalovať.
Beleben, *v.* oživiť.
Belehrung, *f.* poučenie, *n.*
Beleidigen, *v.* uraziť.
Belieben, *v.* ráčiť.
Beliebt, *a.* obľúbený.
Bellen, *v.* štekať, blavkať, brechať.
Belletristik, *f.* krásopísemnosť, *f.*
Belohnung, *f.* odmena, *f.*
Bemerken, *v.* zbadať.
Benedeien, *v.* blahoslaviť, žehnať.
Beneiden, *v.* závideť.
Beobachten, *v.* zachovávať; pozorovať.
Bequemlichkeit, pohodlnosť, *f.*
Bereden, *v.* nahovoriť.
Beredtsamkeit, *f.* výrečnosť, *f.*
Bereiten, *v.* pripraviť, chystať.
Bereitwilligkeit, *f.* ochotnosť. *f.*
Berg, *m.* vrch, *m.*
Bergabhang, *m.* strmina, *f.*
Bergen, *v.* tajiť, kryť.
Berghauer, *m.* haviar, kovkop, *m.*
Bergstadt, *f.* baňské mesto, *n.*
Bericht, *m.* zpráva, *f.*
Bernstein, *m.* jantar, *m.*
Bersten, *v.* puknúť.
Berüchtigt, *a.* zlopovestný.
Beruf, *m.* povolanie, *n.*
Beruhigen, *v.* uspokojiť.
Berühmt, *a.* slavný, slovutný.
Berühren, *v.* dotknúť sa.
Besagt, *a.* dotčený.
Besatzung, *f.* posiadka, *f.*
Beschaffenheit, *f.* povaha, *f.*
Beschäftigen, *v.* zaneprázniť.
Beschämen, *v.* zahaňbiť.
Beschatten, *v.* zastieniť.
Beschauen, *v.* ohliadnuť.
Bescheiden, *a.* skromný.
Beschränkt, *a.* obmedzený.
Beschreibung, *f.* opis, *m.*
Beschwerde, *f.* žaloba, *f.* ponos, *m.*
Beschwerlich, *a.* obťažný.
Beschwichtigen, *v.* uchlácholiť.
Beschwören, *v.* zaklínať.
Beseelen, *v.* oduševniť.
Beseitigen, *v.* odstrániť.
Beseligen, *v.* oblažiť.
Besen, *m.* metla, *f.*
Besiegen, *v.* premôcť.
Besitz, *m.* majetok, *m.*
Besoffenheit, *f.* opilstvo, *n.*
Besoldung, *f.* plat, *m.*
Besorgt, *a.* starostlivý.
Beständig, *a.* stály.
Bestechen, *v.* podkúpiť, podplatiť.
Bestimmen, *v.* určiť.
Besuch, *m.* návšteva, *f.*

Betäuben, *v.* ohlušiť.
Beten, *v.* modliť sa.
Betonung, *f.* prízvuk, *m.*
Betrogen, *a.* oklamaný.
Betrübt, *a.* zarmútený.
Betrug, *m.* klamstvo, *n.*
Bett, *n.* posteľ, *f.*
Betteln, *v.* žobrať.
Bettler, *m.* žobrák, *m.*
Beute, *f.* lúpež, korisť, *f.*
Beutel, *m.* vrece, *n.* meštok, *m.*
Bevollmächtigung, *f.* plnomocenstvo, *n.*
Bewahren, *v.* zachovať.
Bewegen, *v.* hýbať.
Beweis, *m.* dôvod, *m.*
Bewilligen, *v.* dôvoliť.
Bewohner, *m.* obyvateľ, *m.*
Bewußtsein, *n.* povedomie, *n.*
Bezirk, *m.* okolie, *n.*, okres, *m*
Bibel, *f.* biblia, j. písmo sväté, *n.*
Bibliographie, *f.* knihopis, *m.*
Bibliothek, *f.* knihovna, *f.*
Bieder, *a.* poctivý, šľachetný.
Biegen, *v.* ohnúť.
Biene, *f.* včela, *f.*
Bienenhaus. *n.* včelin, *m.*
Bienenkorb, *m.* úl, klát, *m.*
Bier, *n.* pivo, *n.*
Bierbräuer, *m.* sládok, *m.*
Bild, *n.* obraz, *m.*
Bildhauer, *m.* rezbár, sochár, *m.*
Bildung, *f.* vzdelanosť, *f.*
Binde, *f.* viazačka, páska, *f.*
Binden, *v.* viazať.
Binder, *m.* bednár, *m.*
Binse, *f.* rohoža, *f.*
Biographie, *f.* životopis, *m.*
Birke, *f.* brez, *m.*
Birne, *f.* hruška *f.*
Bischof, *m.* biskup, *m.*
Bisthum, *n.* biskupstvo, *n.*
Biß, *m.* hryz, *m.*
Bitte, *f.* prozba, *f.*
Bitten, *v.* prosiť.
Bitter, *a.* horký, trpký.
Blase, *f.* mechúr, plesgúr, *m.*
Blasen, *v.* fúkať, duť.
Blatt *n.* list, *m.*
Blatter, *f.* osýpky, *pl. f.*
Blau, *a.* modrý, svetlý, belasý.
Blei, *n.* olovo, *n.*

Bleiben, *v.* zostať.
Bleich, *a.* bľadý.
Bleistift, *m.* olovko, *u.*, ceruza, *f.*
Blick, *m.* pohľad, *m.*
Blind, *a.* slepý.
Blindheit, *f.* slepota, *f.*
Blinzeln, *v.* mihať, žmurkať.
Blitz, *m.* plesk, hrom, *m.*
Block, *m.* balván, *m.*
Blond, *a.* belavý, rusý.
Blosfüßig, *a.* bosý.
Blühen; *v.* kvitnúť.
Blume, *f.* kvet, *m.*
Blut, *n.* krev, *f.*
Blutdürstig, *a.* krvožíznivý.
Blutegel, *m.* pijavica, *f.*
Bluten, *v.* krvácať.
Bock, *m.* cap, *m.*
Boden, *m.* dno, *n.*
Boding, *m.* kaď, *f.*
Bogen, *m.* hárok, *m.*; dúha, *f.*
Bohne, *f.* bôb, *m.*, fazuľa, *f.*
Bohren, *v.* vŕať.
Bohrer, *m.* ňebozec, *m.*
Bombe, *f.* puma, *f.*
Boot, *n.* loďka, *f.* čln. *m.*
Borgen, *v.* požičať.
Börse, *f.* mešec, *m.* burza, *f.*
Borste, *f.* štetina, *f.*
Borstwisch, *m.* smeták, *m.*
Böse, *a.* zlý.
Bösewicht, *m.* ahočinec, zlosyn, *m.*
Boshaft, *a.* zlobivý.
Bosheit, *f.* zlosť, zloba, *f.*
Botanik *f.* bylinárstvo, *n.*
Bote, *m.* posol, *m.*
Brachfeld, *n.* úhor, *m.*
Brand, *m.* zapálenie, *n.*; oheň *m.*
Brandleger, *m.* podpaľač, *m.*
Branntwein, *m.* pálené, *n.*, pálenka *f.*
Braten, *m.* pečienka, *f.*
Braten, *a.* piecť.
Bratspieß, *m.* ražeň, *m.*
Bratwurst, *f.* klbása, *f.*
Brauchbar, *a.* užitočný.
Bräuhaus, *n.* pivovár. *m.*
Braun, *a.* barnavý.
Braut, *f.* nevesta, *f.*
Brautführer, *m.* družba, *m.*
Bräutigam, *m.* ženích, *m.*
Brautjungfer, *f.* družica, *f.*
Brautwerbung, *f.* námluvy, *pl.*

Brechen, *v.* zlomiť.
Brechstange, *f.* sochor, *m.*
Brei, *m.* kaša, *f.*
Breit, *a.* široký.
Breitschulterig, *a.* plecnatý.
Brennen, *v.* páliť, horeť.
Brennessel, *f.* žihlava, *f.*
Bresche. *f.* prelom, *m.*
Brett, *n.* daska, *f.*
Brettschneider, *m.* pilár, *m.*
Brief, *m.* list, *m.*
Brille, *f.* okuliare, *pl. f.*
Bringen, *v.* priniesť.
Bröckeln, *v.* drobiť.
Brod, *n.* chlieb, *m.*
Bruchstück, *n.* zlomok, *m.*
Brücke, *j.* most, *m.*
Bruder, *m.* brat, *m.*
Brüderschaft, *f.* bratstvo, *n.*
Brühe, *f.* omáčka, *f.*
Brummeisen, *n.* drumbľa, *f.*
Brummen, *v.* dudlať.
Brunnen, *m.* studňa, *f.*
Brust, *f.* prse, *pl.*
Brut, *f.* plemä, plemeno, *n.*
Bruthenne, *f.* kvočka, *f.*
Bube, *m.* chlapec, *m.*, chlapča, *n.*
Buch, *n.* kniha, *f.*
Buchbinder, *m.* knihár, *m.*
Buchdrucker, *m.* kníhtlačiar, *m.*
Buche, *f.* buk, *m,*
Buchhalter, *m.* účtovnik, *m.*
Buchhandel, kníhkupectvo, *n.*
Buchsbaum, *m.* zimozel, *m.*
Büchse, *f.* puška, *f.*
Buchstabe, *m.* písmena, *f.*
Bucht, *f.* zátoka, *f.*
Buchweizen, *m.* pohanka, *f.*
Buckel, *m.* hrb, *m.*
Bucklig, *a.* hrbatý.
Bnde, *f.* búda, *f.*
Büffel, *m.* byvol, *m,*
Bü el, *m.* strmeno, *n.*
Bund, *m.* závázok, *m.*
Bündel, *n.* uzlik, *m.* otep, *m. f.*
Bürde, *f.* bremä, bremens, *n.*
Burg, *f.* hrad, zámok, *m.*
Bürge, *m.* ručiteľ, *m.*
Bürger, *m.* meštan, *m.*
Bürgermeister, *m.* mešťanosta, *m.*
Bürgerthum, *n.* mešťanostvo, *n.*
Bürgschaft, *f.* rukojemstvo, *n.*
Bursche, *m.* chasník, *m.*
Bürste *f.* keľa, *f.*
Busch, *m.* ker, *m.* krovie, *n.*
Busen, *m.* ňadrá, *pl.*
Buße, *f.* pokánie, *n.*
Büste, *f.* poprsie, *n.*
Butter, *f.* maslo, *n.*

C.

(Sieh K und Z.)

Ch.

Charakter, *m.* ráz, *m.*
Charfreitag, *m.* veľký piatok, *m.*
Charwoche *f.* svätý týdeň, *m.*
Chemie, *f.* lučba, *f.*
Christ, *m.* kresťan, *m.*
Christabend, *m.* štedrý večer, *m.*
Chistenthum, *n.* kresťanstvo, *n.*
Chronisch, *a,* počasný.

D.

Dach, *n.* strecha, *f.*
Dachs, *m.* jazvec, *m.*
Damm, *m.* násyp, *m.* hať, *f.*
Dämmern, *n.* rozodnievať sa.
Dämmerung, *f.* svitanie, *n.*
Dämon, *m.* ďas, zloboh, *m.*
Dampf, *m.* para, *f.*
Dampfboot, *n.* paroloď, *f.*
Dampfmaschine, *f.* parostroj, *m.*
Dampfschiff, *n.* paroloď, *f.*
Dankbar, *a.* vďačný.
Danken, *v.* dakovať.
Darangabe, *f.* závdavok, *m.*
Darlehen, *n.* požička *f.*
Darm, *m.* črevo, *n.*
Darstellen, *v.* predstaviť.
Dasein, *n.* bytie, jestvovanie, *n.*
Dauer, *f.* trvanie, *n.*
Daumen, *m.* palec, *m.*
Dezember, *m.* prosinec, *m.*
Dechant, *m.* dekan, *m.*
Decke, *f.* priklyvadlo, *n.*
Deckel, *m.* pokrývka, *f.*
Dedikation, *f.* obetovanie, venovanie, *n.*
Degen, *m.* kord, meč *m.*
Deichsel, *f.* oje, *n.*
Demokrat, *m.* ľudovládca, *m.*

Demuth, f. pokora, f.
Denken, v. myslet.
Denkmal, n. pomník, m.
Denkwürdig, a. pamätihodný.
Denunziant, m. udavač, m.
Deputirter, m. vyslanec, m.
Deutlich, a. patrný.
Deutsch, a. nemecký.
Diakon, m. jahen, m.
Dialekt, m. nárečie, n.
Dialog, m. rozmluva, f.
Dicht, a. hustý.
Dichter, m. básnik, m.
Dichtung, f. báseň, f.
Dick, a. tlstý.
Diktator, m. samovládca, m.
Didaktik, f. naukoslovie, n.
Dieb, m. zlodej, kmín, m.
Diebstahl, m. krádež, f.
Dienen, v. slúžit.
Diener, m. sluha, m.
Dienst, m. služba f.
Dienstag, m. utorok, m.
Ding, n. vec, f.
Direktor, m. správca, m.
Distel, f. podlák, m.
Divan, m. pohovka, j.
Docht, m. knôt, m.
Doktor, m. lekár, m.
Doktrin, f. nauka, f.
Dolch, m. dýka, f.
Dolmetscher, m. tlumočník, m.
Domherr, m. kanonik, m.
Donner, m. hrom, m.
Donnerstag, m. štvrtok, m.
Doppelsinn, m. dvojsmysel, m.
Dorf, n. osada, ves, dedina, f.
Dorn, m. tŕň, m.
Dose, f. pyksla, f.
Dotter, m. žĺtok, m.
Drache, m. drak, m.
Draht, m. drôt, m.
Drathbinder, m. drotár, m.
Drama, n. činobra, f.
Drechsler, m. tokár, m.
Drehen, v. točit.
Dreieinigkeit, f. trojica, f.
Dreifuß, m. trojnoha, f.
Drescher, m. mlatec, m.
Dreschflegel, m. cepy, pl. m.
Dröhnen, v. duňat.
Drohung f. hrozba, f.
Druck, m. tlač, f.
Duckmäuser, m. potmeluch, m.
Dudelsack, m. gäjdy, pl. j.
Duell, m. súboj, m.
Duft, m. zápach, m.
Dulden, v. trpet.
Dummheit, f. sportost, f.
Dummkopf, m. chmulô, sprosták, m.
Dünger, m. hnoj, m.
Dunkel, a. tmavý.
Dünn, a. tenký.
Dunst, m. para, výpach, m,
Durchdringen, v. preniknút.
Durchlaucht, f. jasnost, f.
Durchsetzen, v. prekonat, vymôct.
Durchstich, m. prekop, m.
Dürfen, v. smiet.
Dürftig, a. núdzny.
Dürre, f. suchota, f.
Durst, m. žížeň, f. smäd, m.
Duster, a. žádumčívý,

E.

Eben, a. rovný.
Ebene, f. rovina, f.
Eber, m. kanec, m.
Echo, n. ozvena, f.
Echt, a. opravdivý.
Ecke, f. roh, uhol, m.
Eckhaus, n. dom nárožný, m.
Edel, a. výborný, šlechetný.
Edelgeboren, a. urodzený.
Edelmann, m. šľachtic, zemän, m.
Edelmuth, m. šlechetnomyselnpst, f.
Effekt, m. dojem, účinok, m.
Egoismus, m, sebectvo, n.
Ehe, f. manželstvo, n.
Ehefrau, f. manželka žena, f.
Ehegatte, m. manžel, muž, m.
Ehestand, m. stav manželský, m.
Ehrbar, a. poctivý.
Ehrbegierig, a. ctižiádostivý.
Ehre, f. čest, f.
Ehrfurcht, f. úcta, f.
Ehrsucht, f. ctižiadost, f.
Ehrwürdig, a. ctihodný.
Ei, n. vajce, n.
Eiche, f. dub, m.
Eichel, f. žaluď, f.
Eichhorn, n. veverica, f.
Eid, m. prísaha, f.

Eidam, *m.* zať, *m.*
Eidechse, *f.* jašterica, *f.*
Eifer, *m.* horlivosť, *f.*
Eifersucht, *f.* žiarlivosť, *f.*
Eigen, *a.* vlastný.
Eigenheit, *f.* zvláštnosť, *f.*
Eigenliebe, *f.* samoláska, *f.*
Eigenname, *n.* meno vlastné, *n.*
Eigennutz, *m.* ziskuchtivosť, *f.*
Eigenschaft, *f.* vlastnosť, *f.*
Eigensinn, *m.* hlavatosť, *f.*
Eigenthum, *n.* majetok, *m.*
Eiland, *n.* ostrov, *m.*
Eilen, *v.* pospiechať.
Eimer, *m.* okov, *m.*
Einband, *m.* väzba, *f.*
Einbildung, *f.* zdanie, domýšľanie, nazdávanie, *n.*
Einfach, *a* jednoduchý, prostý.
Einfalt, *f.* prostota, *f.*
Einfluß, *m.* vplyv, *m.*
Einförmig, *a.* jednotvárny.
Eingang, *m.* vchod, *m.*
Eingeweide, *n.* črevá, *pl. n.*
Eingeweidewurm, *m.* hlísta, *f.*
Einhalt, *m.* zdržovanie, *n.*
Einhorn, *n.* jednorožec, *m.*
Einkerkern, *v.* uväzniť.
Einklang, *m.* súzvuk, *m.*
Einlage, *f.* vklad, *m.*
Einlassen, *v.* vpustiť.
Einnahme, *f.* príjem, *m.*; vydobytie, *n.*
Einöde, *f.* pustatina, *f.*
Einsam, *a.* samotný.
Einsegnen, *v.* posvätiť.
Einseitig, *a.* jednostranný.
Einsicht, *f.* náhľad, *m.*
Einsiedler, *m.* pustovník, *m.*
Einstimmig, *a.* jednohlasý. *f.*
Eintracht, *f.* svornosť, *f.*
Einverständniß, *n.* doruzmenie, *n.*
Einwendung, *f.* námietka, *f.*
Einwohner, *m.* obyvateľ, *m.*
Eis, *n.* ľad *m.*
Eisen, *n.* železo, *n.*
Eisenbahn, *f.* železnica, *f.*
Eisgrube, *f.* ľadovna, *f.*
Eitelkeit, *f.* márnosť, *f.*
Eiter, *m.* hnojovica, sokrvica, *f.*
Eiterbeule, *f.* vred, *m.*
Eitern, *v.* hnojiť sa.
Eiweis, *n.* bielok, *m.*
Eckel, *m.* ošklivosť, *f.*
Elastizität, *f.* pružnosť, *f.*
Elbogen, *m.* lokeť, *m.*
Elektrisch, *a.* mlunný.
Elemeut, *n.* živel, *m.*
Elementar, *a.* počiatočný.
Elend, *n.* bieda, *f.*
Elephant, *m.* slon, *m.*
Elle, *f.* lokeť, ríf, *m.*
Elster, *f.* straka, *f.*
Eltern, rodičia, *pl. m.*
Emigrant, *m.* vystehovalec, *m.*
Empfang, *m.* príjem, *m.*
Empfängniß, *f.* počatie, *n.*
Empfehlen, *v.* porúčať.
Empfinden, *v.* cítiť.
Empörer, *m.* povstalec, *m.*
Encyklopädie, *f.* všenauka, *f.*
Ende, *n.* konec, *m.*
Eng, *a.* úzky.
Engel, *m.* anjel, *m.*
Engpaß, *m.* užina, *f.*, presmyk, *m.*
Enkel, *m.* vnuk, *m.*
Entdecken, *v.* odokryť.
Ente, *f.* kačena, *f.*
Entehren, *v.* zneuctiť.
Enterich, *m.* káčer, *m.*
Entfernung, *f.* vzdialenosť, *f.*
Entgegnen, *v.* odvetiť.
Enthaltsam, *a.* zdržanlivý.
Enthauptet, *a.* sťatý.
Entnationalisiren, *v.* odnárodniť.
Entnerven, *v.* vysiliť.
Entschädigung, *f.* náhrada, *f.*
Entcheid, *m.* rozhodnutie, *n.*
Entschlossen, *a.* odvažný.
Entschuldigung, *f.* výmluva.
Entslavisiren, *v.* odslovaniť.
Entsprechen, *v.* vyhovieť.
Entstehen, *v.* povstať.
Entwerfen, *v.* navrhnúť.
Entwickelung, *f.* vývin, *m.*
Entwurf, *m* návrh, *m.*
Erbarmeu sich, *v.* smilovať sa.
Erbärmlich, *a.* ničomný.
Erbe, *m.* dedič, *m.*
Erbschaft, *f.* dedictvo.
Erbse, *f.* hrach, *m.*
Erbsünde, *f.* hriech dedičný, *m.*
Erdapfel, *m.* zemiak, *m.*
Erdbeben, *n.* zemetrasenie, *n.*

Erdbeere, *f.* jahoda, *f.*
Erdbeschreibung, *f.* zemepis, *m.*
Erde, *f.* zem, *f.*
Erdharz, *n.* živica, *f.*
Erdkreis, *m.* okres zemský, *m.*
Erdrosseln, *v.* zadávit, zaškrtit.
Erreigniß, *n.* udalosť, *f.* príbeh, *m.*
Erfahrung, *f.* skusenosť, *f.*
Erfindung, *f.* vynálezok, *m.*
Erfolg, *m.* výsledok, *m.*
Erfreulich, *a.* radostný.
Erfrieren, *v.* zmrznúť.
Ergötzlich, *a.* rozkošný.
Erguß, *m.* výlev, *m.*
Erinnerung, *f.* pamiatka, rozpomienka, *f.*
Erker, *m.* pavlač, *f.*
Erklären, *v.* vysvetliť; vyhlásiť.
Erlauben, *v.* dovoliť.
Erlaucht, *a.* osvietený.
Erle, *f.* jalša, *f.*
Erlöser, *m.* vykupiteľ, *m.*
Erneuern *v.* obnoviť, obnovovať.
Ernst, *m.* vážnosť, *f.*
Ernte, *f.* žatva, *f.*
Erobern, *v.* vybojovať.
Erreichen, *v.* dosiahnuť.
Ersatz, *m.* náhrada, *f.*
Erschaffen, *v.* stvoriť.
Erscheinen, *v.* zjaviť sa.
Ersetzen, *v.* nahradiť.
Ertrag, *m.* výnos, *m.*
Ertrinken, *v.* utopiť
Erwerb, *m.* výrobok, *m.*
Erz, *n.* ruda, *f.*
Erzählung *f.* povesť, rozprávka, *f.*
Erzbischof, *m.* arcibiskup, *m.*
Erzherzog *m.* arcivojvoda, *m.*
Erzieher, *m.* vychovateľ, *m.*
Erziehung, *f.* výchova, *f.*
Erzkunde, *f.* kovoslivie, *n.*
Esche, *f.* jaseň, *m.*
Esel, *m.* osol, somár, *m.*
Espe, *f.* osika, *f.*
Essen, *v.* jesť.
Essig, *m.* ocet, *m.*
Ethnographie, *f.* národopis, *m.*
Etymologie, *f.* slovozpyt, *m.*
Eule, *f.* sova.
Euter, *n.* vemä, vymä, *n.*
Ewigkeit, *f.* večnosť *f.*
Examen, *n.* skúška, *f.*
Exil, *n.* vyhnanstvo, *n.*

F.

Fabel, *f.* bájka, *f.*
Fabellehre, *f.* bájoslovie, *n*
Fabrik, *f.* dielna, *f.*
Fächer, *m.* oháňka, *f.*
Faden, *m.* niť, *f.*
Fähig, *a.* schopný.
Fahne, *f.* zástava, *f.*
Fahren, *v.* viezť sa.
Faktum, skutok, *m.*
Falke, *m.* sokol, *m.*
Fall, *m.* pád, *m.*
Falle, *f.* sieť, *f.*, osídlo, *n.*
Fallen, *v.* padnúť.
Falsch, *a.* falošný podvodný.
Falte, *f.* záhyb, *m.*
Familie, *f.* rodina, *f.*
Fanatiker, *m.* ztreštenec, *m.*
Fangen, *v.* lapiť chytiť.
Farbe, *f.* barva, *f.*
Farce, *f.* fraška, *f.*
Fasan, *m.* bažant, *m.*
Fasching, *f.* hať, *f.*
Fasching, *m.* mäsopôst, *m.* fašiangy, *pl.* *m.*
Faser, *f.* vlákno, *n.*
Faß, *n.* sud, *m.*
Faste, *f.* pôst, *m.*
Faul, *a.* hnilý, lenivý.
Faulen, *v.* hniť.
Faum, *m.* pena, *f.*
Faust, *f.* päsť, *f.*
Feber, *m.* únor,
Fechten, *v.* šermovať.
Feder, *f.* pero, *n.*
Federmesser, *n.* peronožik, *m.*
Fee, *f.* vila, *f.*
Fegefeuer, *n.* očistec, *m.*
Fehler, *m.* chyba, *f.*, omyl, *m.*
Feier, Feierlichkeit, slavnosť *f.*
Feiertag, *m.* sviatok, *m.*
Feig, *a.* bojazlivý.
Feige, *f.* fika, figa, *f.*
Feile, *f.* pilnik, *m.*
Feilspäne, piliny, *pl.* *f.*
Feind, *m.* nepriateľ vrah, *m.*
Feld, *n.* pole *n.*
Feldbau, *m.* orba, *f.*
Fell *n.* koža, *f.*
Fels, *m.* skala, *f.*
Fenster, *n.* okno, *n.*, oblok, *m*
Ferkel, *n.* prasa, *n.*

Ferne, *f.* diaľka, *f.*
Fernrohr, *n.* ďalekohlad, *m.*
Ferse, *f.* päta, *f.*
Fertig, *a.* hotový.
Fessel, *f.* puto, *n.*
Festung, *f.* pevnosť,
Fett *a.* masný.
Fetzen, *m.* handra, *f.*
Feucht, *a.* vlhký.
Feuer, *n.* oheň, *m.*
Feuerzeug, *n.* kresivo, *n.*
Fichte, *f.* smrk, *m.*
Fieber, *n.* hodonka zimnica, *f.*
Figur, *f.* postava, *f.*
Finden, *v.* najsť.
Finger, *m.* prst, *m.*
Fingerhut, *m.* náprstok, *m.*
Fink, *m.* pinkavka, *f.*
Finster, *a.* temný.
Finsterniß, *f.* tma, *f.*
Firmament, *n.* obloha nebeská, *f.*
Firmeln, *v.* birmovať.
Fisch, *m.* ryba *f.*
Fischer, *m.* rybár, *m.*
Fischotter, *f.* vydra, *f.*
Fischreiher, *m.* volavica, *f.*
Fisole, *f.* fazuľa *f.*
Fistel, *f.* píšťalka, *f.*
Fittig, *m.* perutie, *n.* peruť, *f.*
Fläche, *f.* planina, *f.*
Flachs, *m.* ľan, *m.*
Flackern, *v.* plápolať
Flagge, *f.* zástava na lodi, *f.*
Flamme, *f.* plameň, *m*
Flasche, *f.* flaška, sklenica, *f.*
Flaschenzug, *m.* škripec, *m.*
Flaum, *m.* páperie, *n.*
Flechtschuh, *m.* bačkor, krpec, *m.*
Fleck, *m.* záplata; fľak, *m.*
Fledermaus, *f.* netopýr, *m.*
Fleisch, *n.* mäso, *n.*
Fleischbank, *f.* jatka, *f.*
Fleischer, *m.* mäsiar, *m.*
Fleischlich, *a.* telesný.
Fleiß, *m.* pilnosť, snaha, usilovnosť, *f.*
Fleißig, *a.* usilovný.
Flieder, *m.* bez, *m.*, bazička, *f.*
Fliege, *f.* mucha, *f.*
Fliegen, *v.* leteť.
Fließen, *v.* tiecť.
Flink, *a.* hybký.
Flinte, *f.* flinta, puška, *f.*
Flittergold, *n.* pozlátka, *f.*
Floh, *m.* blcha, *f.*
Floß, *n.* plť, *f.*
Flöte, *f.* flavta, *f.*
Fluch, *m.* kľatba, *f.*
Fluchen, *v.* kliať, zlorečiť.
Flucht, *f.* útek, *m.*
Flüchtling, *m.* ubehlík, *m.*
Flügel, *m.* krídlo, *n.*
Flur, *f.* niva, *f.*
Fluß, *m.* rieka, *f.*
Flußbeet, *n.* riečište. *n.*
Flüßigkeit, *f.* tekutina, *f.*
Flüstern, *v.* šuškať,
Fluth, *f.* povodeň, *f.*
Fohlen, *n.* žriebä, *n.*
Föhre, *f.* borovica, *f.*
Folge, *f.* následok, *m.*
Folgen, *v.* nasledovať.
Folgsam, *a.* polušný.
Foltern, *v.* mučiť.
Fond, *m.* základ, *m.*, základina, *f.*
Förden, *v.* napomáhat.
Fordern, *v.* požadovať.
Forelle, *f.* pstruh, *m.*
Form, *f.* podoba, *f.*
Formular, *n.* predpis *m.*
Forschen, *v.* skúmať, zpytovať.
Forst, *m.* les, *m.*
Fortsetzung, *f.* pokračovanie, *n.*
Fracht, *f.* náklad, *m.*
Frage, *f.* otázka, *f.*
Fragen, *v.* pýtať sa.
Fraß, *m.* žranie, *n.*
Fratze, *f.* potvora, *f.*
Frau, *f.* pani, manželka, *f.*
Fräulein, *n.* slečna, *f.*
Frech, *a.* nestidatý,
Frei, *a.* slobodný, voľný.
Freidenker, *m.* slobodomyseľník, *m.*
Freigebig, *a.* štedrý
Freiheit, *f.* sloboda, voľnosť, *f.*
Freiman, *m.* kat, ras, *m.*
Freistaat, *m.* slobodná obec, *f.*
Freitag, *m.* piatok, *m.*
Freiwilliger, *m.* dobrovoľník, *m.*
Fremde, *f.* cudzina, *f.*
Fressen, *v.* žrať.
Freude, *f.* radosť, *f.*
Freuen sich, *v.* tešiť sa, radovať sa.
Freund, *m.* priateľ, *m.*
Friede, *m.* pokojný.

Friedhof, *m.* hrohitov, *m.*
Frieren, *v.* oziabať, mrznúť.
Friſch, *a.* čerstvý.
Friſt, *f.* lehota, *f.* srok, *m.*
Fröhlich, *a.* veselý
Fröhnen, *v.* robotovať.
Frohnleichnam, *m.* božie telo, *n.*
Fromm, *a.* pobožný.
Froſch, *m*, žaba, *f.*
Froſt, *m.* mráz, *m.*
Frucht, *f.* úroda, *f.*, plod, *m.*
Fruchtbar, *a.* úrodný, plodný,
Fruchtbaum, *m.* strom ovocný, *m.*
Fruchtbringend, *a.* plodosnýrány.
Frühe, *f.* ráno, *n.*
Frühjahr, jaro, *n.*, jar, *f.*
Frühſtück, *n.* sniedaníe, *n.* raňajky, *pl. f.*
Fuchs, *m.* liška, *f.*
Fühlen, *v*, cítiť.
Führer, *m.* vodca, *m.*
Fuhrwerk, *n.* povoz, *m.*
Fundament, *n.* základ, *m.*
Funke *m.* iskra, *f.*
Fürbitte, *f.* primlva, *f.*
Furche, *f.* brázda, *f.*
Furcht, *f.* bázeň, *f.*, strach, *m.*
Fürchten ſich, *v.* báť sa.
Fürchterlich, *a.* strašný.
Furchtſam, *a.* bojazlivý.
Führſprache, *f.* prímtuva, *f.*
Fürſt, *m.* knieža, *n.*
Fuß, *m.* noha, *f.*
Fußboden, *m.* dlážka, *f.*
Fußgänger, *m.* pešiak, pechúr, *m.*
Fußſteig, *m.* chodník, *m.*
Futter, *n.* obrok, krm, *m.*

G.

Gabel, *f.* vidličky, *pl. f.*
Gabelaſt, *m.* rázsocha, *f.*
Gähnen, *v.* zívať sa.
Gähren, *v.* kysnúť.
Galgen, *m.* šibenice, *pl. f.*
Gallapfel, *m.* dubovka, *f.*
Galle, *f.* žlč, *f.*
Gans, *f.* hus, *f.*
Gänſerich, *m.* húser, gunár, *m.*
Ganz, *a.* celý.
Garbe, *f.* snop, *m.*
Garn, *n.* priadza, *f.*
Garſtig, *a.* špatný, mrzký.
Garten, *m.* zahrada, *f.*
Gärtner, *m.* záhradník, *m.*
Gärtnerin, *f.* záhradníčka, *f.*
Gas, *n.* plyn, *m.*
Gaſſe, *f.* ulica, *f.*
Gaſt, *m.* hosť, *m.*
Gaſtfreundſchaft, *f.* pohostinstvo, *n.*
Gaſtgeber, *m.* hostinský, *m.*
Gaſthaus, *n.* hostinec, *m.*
Gaſtmahl, *n.* hostina, *f.*
Gatte, *m.* manžel, choť, *m.*
Gattung, *f.* rod, *m.* pokolenie, *m.*
Gaukler, *m.* mamič, *m.*
Gaumen, *m.* ďasno, *n.*
Gauner, *m.* zlodej, *m.*
Gebäck, *n.* pečivo, *n.*
Gebären, *v.* rodiť.
Gebärerin, *f.* rodička, *f.*
Gebäu, *n.* stavanie, *n.*
Geben, *v.* dať.
Gebet, *n.* modlitba, *f.*
Gebieten, *v.* rozkázať, veleť.
Gebirge, *n.*pohorie, *n.* vrch, *m.*
Gebot, *n.* príkaz, *m.*
Gebrauch, *m.* obyčaj, *m. f.*
Gebühren, *v.* stuťiť, patriť.
Geburt, *f.* porod, *m.*
Gebüſch, *n.* húština, *f.*
Gebächtniß, *n.* pamäť, *f.*
Gebanke, *m.* myšlienka, *f.*
Gedicht, *n.* báseň, *f.*
Gebuld, *f.* trpezlivosť, *f.*
Gefahr, *f.* nebezpečentsvo, *n.*
Gefangener, *m.* väzeň, *m.*
Gefängniß, *n.* žalár, *m.*
Gefäß, *n.* nádoba, *f.*
Gefrornes, *n.* sladoľad, *m.* mrazivo, *n.*
Gefühl, *n.* cit, *m.*
Gegend, *f.* okolie, *n.* vidiek, *m.*
Gegenſtand, *m.* predmet, *m.*
Gegenwart, *f.* prítomnosť, *f.*
Gegner, *m.* protivník, *m.*
Gehalt, *m. n.* plat, *m.*
Gehege, *n.* obora, *f.*
Geheim, *a.* tajný.
Geheimniß, *n.* tajemstvo, *n.*
Gehen, *v.* ísť.
Gehirn, *n.* modzgy, *pl.*
Gehör, *n.* sluch, *m.*
Gehorchen, *v.* poslúchať.
Geige, *f.* husle, *pl. f.*

Geil, a. bujný.
Geiß, f. koza, f.
Geist, m. duch, m.
Geistlicher, m. duchovný, m.
Geistlichkeit, f. duchovenstvo, n.
Geiz, m. skúposť. f.
Gelächter, n. smiech, m.
Geländer, n. držadlo, zábradlie, n.
Gelb, a. žltý.
Geld, n. peniaz, m. peniaze, pl.
Gelegenheit, f. príležitosť, f.
Gelehrsamkeit, f. učenosť, f.
Gelehrt, a. učený.
Geleise, n. koľaj, f.
Gelingen, v. podariť sa.
Gelse, f. komár, m.
Geltung, f. platnosť, f.
Gemahl, m. manžel, m.
Gemahlin, f. manželka, f.
Gemälde, n. malba, f. obraz, m.
Gemeinde, f. obec, f.
Gemisch, n. miešanina, f.
Gemüth, n. mysel, f.
Genesen, v. vyzdravieť.
Genick, n, tylo, n.
Genießen, v. požívať.
Genuß, m. požívanie, požitok, m.
Geographie, f. zemepis, m.
Geräusch, n. štramot, m.
Gerechtigkeit f. spravodlivosť, f.
Gericht, n. súd. m.; jedlo, n.
Gering, a. drobnyý, chatrný.
Gerippe, n. kostlivec, m.
Gern, a. rád.
Gerste, f. jačmen, m.
Gerstel, n. krúpy, pl. f.
Geruch, m. vôňa, f.
Gerücht, n. povesť, f., chýr, w.
Geruhen, v. ráčiť.
Gerüst, n. lešenie, n.
Gesammtheit, f. všeobecnosť, f.
Gesandter, m. poslanec, m.
Gesang, m. spev, m.
Geschäft, n. zaneprázdnenie, n.
Geschäftsmann, m. obchodník, m.
Geschehen, v. stať, diať sa.
Gescheidt, a. rozumný.
Geschenk, n. dar, m,
Geschichte, f. dejepis, m.
Geschickt, a. obratný.
Geschirr, n. nádoba, f.
Geschlecht, n. pokolenie, pohlavie, n.
Geschmack, m. chuť, f. vkus, m.
Geschöpf, n. tvor, m.
Geschrei, n. krik, m.
Geschwätz, n. žvatlanina, f.
Geschwind, a. rýchly, chytrý.
Geschworener, m. prísažný, m.
Geschwulst, f. opuchlina, f.
Geschwür, n. vred, m.
Gesell, m. tovaryš, m.
Gesellschaft, f. spoločnosť, f.
Gesetz, n. zákon, m.
Gesetzgeber, m. zákonodárca, m.
Gesicht, n. tvár, f. obličaj, m.
Gesims, n. podvlak, m.
Gesinde, n. čeľaď, f.
Gesindel, n. sberba, f.
Gesinnung, f. sýmšľanie, n.
Gesittung, f. mravnosť, f.
Gespan, m. išpán župan, m.
Gespenst, n. strašidlo, n., mátoha, f.
Gespräch, n. rozhovor, m.
Gestade, n. primorie, n.
Gestalt, f. postava, f.
Geständniß, n. vyznanie, n.
Gestank, m. smrad, m.
Gestell, n. podstavok, m.
Gesund, a. zdravý.
Gesundheit, f. zdravie, n.
Getränk, n. nápoj, m.
Getreide, n. obilie, n.
Gevatter, m. kmotor, m.
Gewächs, n. bylina, f.
Gewalt, f. moc, f. násilie, n.
Gewand, n. rúcho, n. šata, f.
Gewebe n. tkanina, f.
Gewehr, n. zbroj, f.
Geweih, n. parohy, pl. m.
Gewicht, n. váha, f.
Gewimmel, n. hemženie, n.
Gewinn, m. zisk, m.
Gewinnen, v. získať, vyhrať.
Gewiß, a. istý.
Gewissen, n. svedomie, n.
Gewißheit, f. istota, f.
Gewitter, n. búrka, f.
Gewohnheit, f. zvyk, m. obyčaj f. m.
Gewölbe, n. sklepenie, n., sklep, m.
Gewölk, n. mračno, n.
Gicht, f. lámanie údov, n., lámka, f.
Gießen, v. liať.
Gift, n. jed, m. otrova, f.
Gipfel, m. vrchol m.

Gitter, *n.* mrcža, *f.*
Glanz, *m.* blesk, *m.*
Glas, *n.* sklo, *n.*, pohár, *m.*
Glatt, *a.* hladký.
Glatze, *f.* plešina, *f.*
Glaube, *m.* viera, *f.*
Glaubenslehre, *f.* učenie viery, *n.*
Gläubige, *m.* veriaci, *m.*
Glaubwürdig, *a.* hodnoverný.
Gleichgewicht *n.* rovnováha, *f.*
Gleichheit, *f.* rovnosť, *f.*
Gleichmaß, *n.* rovnomiera, *f.*
Gleichniß, *n.* podobenstvo, *n.*
Gletscher, *m.* ľadovec, *m.*
Glied, *n.* úd, člen, *m.*
Glimmen, tlieť, tleť.
Glocke, *f.* zvon, *m.*
Glockengießer, *m.* zvonár, *m.*
Glorreich, *a.* slavný.
Glück, *n.* šťastie, *n.*
Glückselig, *a.* blahoslavený.
Gluth, *f.* žiar, *m.*
Gnade, *f.* milosť, *f.*
Gold, *n.* zlato, *n.*
Goldarbeiter, *m.* zlatník, *m.*
Golf, *m.* zátoka, *f.*
Gondel, *f.* loďka, *f.*
Gönnen, *v.* priať, žičiť.
Gosche, *f.* papuľa, *f.*
Gott, *m.* Boh, *m.*
Gottesfurcht, *f.* bohajbojnosť, *f.*
Gottesläugner *m.* nežnaboh, *m*,
Gotteslehre, *f.* bohoslovie, *n.*
Gottesraub, *m.* svätokrádež, *f.*
Göttin, *f.* bohyňa, *f.*
Gottlos, *a.* bezbožný.
Gottmensch, *m*, bohočlovek, *m.*
Götzenbild, *n.* modla, *f.*
Götzenpriester, *m.* žrec. *m.*
Grab, *n.* hrob, *m.*
Graben, *v.* kopať.
Grabmal, *n.* mohyla, *f.*, hrob, *m.*
Grad, *m.* stupeň, *m.*
Graf, *m.* hrabä, *m.*
Gräfin, *f.* hrabenka, *f.*
Grammatik, *f.* mluvnica, *f.*
Granit, *m.* žula, *f.*
Gras, *u.* tráva, *f.*
Grasfeld, *n.* pažiť, *f.*
Grau, *a.* šedivý.
Gräuel, *m.* ohavnosť, *f.*
Grausam, *a.* ukrutný.
Greifen, *v.* chytiť.
Grenze, *f.* hranica, *f.*
Gries, *m.* krupica, *f.*
Grille, *f.* svrčok, *m.*
Grind, *m.* chrasta,
Grobheit, *f.* nezdvorilosť, *f.*
Groß, *a.* veľký.
Größe, *f.* veľkosť, *f.*
Großfürst, *m.* veľkoknieža, *a.*
Großmuth, *f.* veľkodušnosť, *f.*
Großmutter, *f.* stará matka, *f.*
Grotte, *f.* jaskyňa, *f.*
Grube, *f.* jama, *f.*
Gruft, *f.* hrobka, *f.*
Grummet, *n.* otava, *f.*
Grün, *a.* zelený.
Grund, *m.* základ, *m.*
Gründer, *m.* zakladateľ, *m.*
Grundherr, *m.* zemský pán, *m.*
Gründlich, *a.* dôkladný.
Grundsatz, *m.* zásada, *f.*
Gruß, *m.* pozdravenie, *n.*
Gulden, *m.* zlatý, *m.*
Gunst, *f.* priazeň, *f.*
Gurgel, *f.* hrdlo, *n.*
Gurke, *f.* oharok, *m*, ugorka, *f.*
Gürtel, *m.* pás, *m.*
Gut, *a.* dobrý.
Gyps, sádra, *f.*, gypsz, *m.*

H.

Haar, *n.* vlas, *m.*
Haarflechte, *f.* vrkoč, *m.*
Habe, *f.* majetok, *m.*
Haben, *v.* mať.
Habicht, *m.* jastrab. *m.*
Habsucht, *f.* lakomstvo, *n.*
Hacken, *v.* rúbať.
Hafen, *m.* pristav, *m.*
Hafer, *m.* ovos, *m.*
Hafner, *m.* hrnčiar, *m.*
Hagelschlag, *m.* krúpobitie, *n.*
Hahn, *m.* kohút, kokoš, *m.*
Hacken, *m.* hák, *m.*
Halbe, *f.* povolica, hoľba, *f.*
Hälfte, *f.* polovica, *f.* pol.
Halfter, *f.* ohlávka, *f.*
Halm, *m.* steblo, *n.*
Hals, *m.* krk, *m.* hrdlo, *n.*
Halten *v.* držať, trimať.
Halunke, *m.* darebák, *m.*

Hammel, *m.* škop, *m.*
Hammer, *m.* kladivo, *n.*
Hamster, *m.* chrčok, *m.*
Hand, *f.* ruka, *f.*
Handel, *m.* kupectvo, *n.*
Handfläche, *f.* dlaň, *f.*
Handgeld, *n.* závdavok, *m.*
Handlung, *f.* čin, *m.*
Handschrift, *f.* rukopis, *m.*
Handschuh, *m.* rukavička, *f.*
Handwerk, *n.* remeslo, *n.*
Handwerker, *m.* remeselník, *m.*
Hanf *m.* konope, *pl. f.*
Hang, *m.* náklonnosť, *f.*
Hangen, *v.* viseť.
Harmonie, *f.* súhlasie *n.* lad, súhlas, *m.*
Harn, *m.* moč *m.*
Hart, *a.* tvrdý.
Harz, *n.* smola, živica, *f.*
Hase, *m.* zajac, *m.*
Haselnuß, *f.* lieskovec,
Haspel, *f.* motovidlo,
Haß, *m.* nenávisť, *f.*
Hassen, *v.* nenávideť.
Häßlich, *a.* ošklivý, mrzký.
Haube, *f.* čepec, *m.*
Hauch, *m.* dych, *m.*
Hauchen, *v.* dýchať.
Haue, *f.* motyka, *f.*
Haufe, *m.* hromada, *f.*
Haupt, *n.* hlava, *f.*
Häuptling, *m.* náčelník, *m.*
Haus, *u.* dom, *m.*
Hausen, *m.* vyza, *f.*
Haushaltung, *f.* hospodárstvo, *n.*
Hausmeister, *m.* domovník, *m.*
Haut, *f.* koža, *f.*
Hebamme, *f.* baba, *f.*
Hebel, *m.* zdvihadlo, *n.*, páka, *f.*
Heben, *v.* dvihnúť.
Hechel, *f.* hachľa, *f.*, česlo, *n.*, česák, *n.*
Hecht, *m.* šťuka, *f.*
Heer, *n.* vojsko, *n.*
Hefe, *f.* kvasnice, *pl. f.*, droždie, *pl.*
Heft, *n.* sväzok, *m.*
Heftig, *a.* prudký.
Hehlen, *v.* tajiť, ukrývať.
Heide, *m.* pohan, *m.*
Heil, *n.* spasenie, blaho, *n.*
Heiland, *m.* spasiteľ, *m.*
Heilen, *v.* liečiť, hojiť.
Heilig, *a.* svätý.
Heiligthum, *n.* svätyňa, *f.*
Heimath, *f.* vlasť otčina, *f.*
Heirathen, *v.* ženiť sa.
Heiser, *v* zachripnutý.
Heiß, *v.* horúci.
Heißen, *v.* nazývať.
Heiter, *a.* veselý.
Heizen, *v.* kúriť.
Held, *m.* víťaz, hrdina, *m.*
Heldenmuth, *m.* hrdinstvo, *n.*
Helfen, *v.* pomôcť.
Hell, *a.* jasný.
Helm, *m.* šišák, *m.*
Helvetisch, *a.* kalvinský.
Hemd, *n.* košeľa, *f.*
Hemmen, *v.* hamovať, hatiť.
Henker, *m.* kat. *m.*
Henne, *f.* sliepka, *f.*
Herberge, *f.* hospoda, *f.*
Herbst, *m.* jaseň, *f.*
Herd, *m.* ohnište, *n.*
Herde, *f.* stádo, *n.*
Herr, *m.* pán, *m.*
Herrschaft, *f.* panstvo, *n.*
Herrschen, *v.* panovať.
Herrscher, *m.* panovník, *m.*
Herz, *n.* srdce, *n.*
Herzhaft. *a.* zmužilý.
Herzlich, *a.* srdečný.
Heu, *n.* seno, *n.*
Heabaum, *m.* pavúz, *m.*
Heuchelei, *f.* pokrytstvo, *n.*
Heuernte, *f.* kosba, *f.*
Heulen, *v.* vyť.
Heuschrecke, *f.* kobylka, *f.*
Heute, *ad.* dnes.
Heutig, *a.* dnešní.
Hexe, *f.* bosorka, *f.*
Hexerei, *f.* čary, *pl. f.*
Hilfe, *f.* pomoc, *f.*
Himbeere, *f.* malina, *f.*
Himmel, *m.* nebe, *n.*
Hinauslassen, *v.* vypustiť.
Hindern *v.* prekaziť.
Hinken, *v.* krívať.
Hinrichtung, *f.* odprava, *f*
Hinterlassen, *v.* zanechať.
Hirn, *n.* modzog, *m.*
Hirsch, *m.* jeleň, *m.*
Hirse, *f.* proso, pšeno, *n.*
Hirt, *m.* pastier, *m.*
Hitze, *f.* horúčosť, *f.*

Hobel, *m.* hoblík, *m.*
Hoch, *a.* vysoký.
Hochamt, *n.* veľká omša, *f.*
Hochmuth, *m.* vysokomyseľnosť, pýcha, *f.*
Hochwürdig, *a.* velebný.
Hochzeit, *f.* svadba, *f.*, veselie, *n.*
Hof, *m.* dvor, *m.*
Hoffahrt, *f.* pýcha, *f.*
Hoffen, *v.* dúfať.
Hoffnung, *f.* nádej, *f.*
Höflich, *a.* zdvorilý.
Hofmann, *m.* dvoranin, *m.*
Hofrichter, *m.* úradník, *m.*
Höhe, *f.* výška, *f.*
Hohl, *a.* prázny, dutý.
Höhle, *f.* jaskyňa, *f.*
Hohn, *m.* prosmech, *m.*
Holen, *v.* priniesť.
Hölle, *f.* peklo, *n.*
Holz, *n.* drevo, *n.*
Honig, *m.* mäd, *m.*
Hopfen, *m.* chmeľ, *m.*
Horchen, *v.* počúvať.
Horde, *f.* sberba, horda, *f.*
Hören, *v.* slyašť, čuť.
Hörer *m.* poslucháč, *m.*
Horizont, *m.* obzor, *m.*
Horn, *n.* roh, *m.*
Hornis, *f.* sršeň, *m.*
Hose, *f.* nohavice, *pl. f.*
Hospital, *n.* nemocnica, *f.*
Hübsch, *a.* kalávny, driečny.
Huf, *m.* kopyto, *n.*
Hufeisen, *m.* podkova, *f.*
Hügel, *m.* briežok, kopec, *m.*
Huld, *f.* prívetivosť, priazeň, *f.*
Hülse, *f.* lupina, *f.*
Hummel, *f.* čmeľ, *m.*
Hund, *m.* pes, *m.*
Hundswuth, *f.* besnota, *f*
Hunger, *m.* hlad, *m.*
Husten, *m.* kašeľ, *m.*
Hut, *m.* klobúk, *m.*
Hüten, v. pásť.
Hütte, *f.* chalupa *f.*
Hutweide, *f.* paša, *f.*
Hyder, *f.* saň, *f.*

J.

Ideal, *n.* vzor, *m.*, vidina, *f.*
Idee, *f.* pojem, *m.*, myšlienka, *f.*
Identität; *f.* totožnosť, *f.*
Idiom, *n.* nárečie, *n.*
Idol, *n.* modla, *f.*
Igel, *m.* jež, *m.*
Iltis, *m.* tchor, *m.*
Immergrün, *n.* zimozel, *m.*
Impfen, *v.* štepiť.
Individual, *a.* osoblivý.
Inhalt, *m.* obsah, *m.*
Innigkeit, *f.* vrúcnosť, *f.*
Innung, *f.* cech, *m.*
Inschrift, *f.* nápis, *m.*
Insekt, *n.* žížala, *f.* hmyz, *m.*
Insel, *f.* ostrov, *m.*
Inspektor, *m.* dozorca, *m.*
Institut, *n.* ústav, *m.*
Instruktion, *f.* návod, *m.*
Instrument, *n.* nástroj, *m.*
Interessant, *a.* zajímavý.
Irren, *v.* mýliť sa, blúdiť.
Irrlicht, *n.* svetlonos, *m.*
Irrthum, *m.* omyl, blud, *m.*
Isthmus, *m.* užina morská, *f.*

J. (Jot.)

Jagd, *f.* hoňha, poľovka, *f.* hon, *m.*
Jäger, *m.* poľovník, *m.*
Jäh, *a.* náhly.
Jahr, *n.* rok, *m.*
Jahrbuch, *n.* letopis, *m.*
Jahrhundert, *n.* stoletie, *n.*
Jammer, *m* kvílenie, *n.*
Jänner, *m.* ľadeň, *m.*
Joch, *n.* jarmo, *n.*
Jubel, *m.* plesanie, *n.*
Jucken, *v.* svrbeť.
Jude, *m*, žid, *m.*
Jugend. *f.* mladosť, mládež, *f.*
Julius, *m.* červenec, *m.*
Jung, *a.* mladý.
Jungfer, *f.* panna, *f.*
Jüngling, *m.* mladenec, junoš, *m.*
Junius, *m.* červen, *m.*

K.

Kabale, *f.* úklad, *m.* pleticha *f.*
Käfer, *m.* chrohák, *m.*
Kaffee, *m.* káva, *f.*
Kaffehaus, *n.* kaviarna, *f.*
Käfig. *m.* klietka, *f.*

Kahl, *a.* plechavý.
Kahn, *m.* čln. *m.* loďka, *f.*
Kaiser, *m.* cisár, *m.*
Kalb, *n.* teľa, *n.*
Kalk, *m.* vápno, *n.*
Kalligraphie, *f.* krasopis, *m.*
Kalt, *a.* studený, chladný.
Kälte, *f.* zima, *f.*
Kameel, *n.* ťava, *f.*
Kamerad, *m.* spoločník, druh, *m.*
Kamin, *m.* komín, *m.*
Kamm, *m.* hrebeň, *m.*
Kampf, *m.* boj, *m.* bitka, *f.*
Kämpfen, *v.* bojovať.
Kanal, *m.* žlab, *m.* stoka, *f.*
Kanapé, *n.* pohovka, *f.*
Kanne, *f.* konva, *f.*
Kanone, *f.* delo, *n.* kus, *m.*
Kanzel, *f.* kazateľnica, *f.*
Kapaun, *m.* kapún, *m.*
Kapital, *n.* istina, *f.*
Kapitel, *n.* oddelenia, *n.* hlava, *f.*
Kappe, *f.* čiapka, *f.*
Kapuze, *f.* kukľa, *f.*
Karneval, *m.* mäsopôst, *m.*
Karpfen, *m.* kapor, *m.*
Karren, *m.* kára, *f.*
Kasus, *m.* pád, *m.*
Käse, *m.* syr, *m.*
Kastanie, *f.* kaštan, *m.*
Kasteien, *v.* trýzniť.
Kater, *m.* kocúr, *m.*
Katze, *f.* kočka, mačka, *f.*
Kauen, *v.* žuť.
Kaufen, *v.* kúpiť.
Kaufmann, *m.* kupec, *m.*
Kavallerist, *m.* jazdec, *m.*
Keckheit, *f.* drzosť, *f.*
Kegel, *m.* homoľa, *f.* kolok, *m.*
Kehle, *f.* hrtán, *m.*
Kehren, *v.* miesť.
Keil, *m.* klin, cvik, *m.*
Keim, *m.* zárodok, kel, *m.*
Kelch, *m.* kalich, *m.* čaša, *f.*
Keller, *m.* pivnica, *f.*
Kelter, *f.* preš, *m.*
Kennen, *v.* znať.
Kenntniß, *f.* známosť, *f.*
Kerker, *m.* žalár, *m.*
Kern, *m.* jadro, *n.*
Kerze, *f.* svieca, *f.*
Kessel, *m.* kotol, *m.*
Kette, *f.* reťaz, *f.*
Ketzer, *m.* kacier, *m.*
Keule, *f.* kyjak, *m.*
Keuschheit, *f.* čistota, *f.*
Kibitz, *m.* čajka, *f.*
Kiefer, *f.* borovica, *f.*
Kiel, *m.* brko, *n.*
Kiesel, *m.* kremeň, *m.*
Kind, *n.* dieťa, *n.*
Kinn, *n.* brada, *f.*
Kirche, *f.* kostol, *m.* cirkev, *f.*
Kirchendiener, *m.* kostolník, *m.*
Kirchgang, *m.* úvod, *m.*, vádzka, *f.*
Kirsche, *f.* čerešňa, *f.*
Kissen, *n.* poduška, *f.*, vankúš, *m.*
Kiste, *f.* truhla, *f.*
Kittel, *m.* halena, kytľa, *f.*
Kitzeln, *v.* stekliť.
Klafter, *f.* siaha, *f.*
Klage, *f.* žaloba, *f.*, ponos, *m.*
Klang, *m.* zvuk, *m.*
Klar, *a.* čistý.
Klasse, *f.* trieda, *f.*
Klaue, *f.* pazúr, *m.*
Klee, *m.* datelina, *f.*
Kleid, *n.* šata, odev, *f.*
Kleie, *f.* otruby, *pl. f.*
Klein, *a.* malý.
Kleinigkeit, *f.* maličkosť, *f.*
Klemme, *f.* úzkosť, *f.*
Klingel, *f.* zvonček, *m.*
Klingen, *v.* zneť, zvučať; zvoniť, cengať.
Klippe, *f.* skalina, *f.*, zátoň, *m.*
Klopfen, *v.* klopať.
Kloster, *n.* kláštor, samostan, *m.*
Klotz, *m.* klát, *m.*
Kluft, *f.* medzera, *f.*
Klug, *a.* rozsúdný.
Knabe, *m.* chlapec, *m.*
Knall, *m.* buch, *m.*
Knechtschaft, *f.* otroctvo, *n.*
Knie, *n.* koleno, *n.*
Knieen, *v.* kľačať.
Knoblauch, *m.* cesnák, *m.*
Knochen, *m.* hnát, *m.*
Knopf, *m.* gombík, *m.*
Knospe, *f.* puk, *m.*
Knoten, *m.* uzol, *m.*
Koch, *m.* kuchár, *m.*
Kochen, *v.* variť.
Koder, *m.* lalok, *m.*

Kohle, *f.* uhoľ, *m.*
Kamitat, *n.* stolica, župa, *f.*
Komité, *n.* výbor, *m.*
Kommandant, *m.* veliteľ, *m.*
Kommentar, *m.* výklad, *m.*
Kommunion, *f.* prijímanie, *n.*
Kompagnon, *m.* spojenec, *m.*
Kompliment, *n.* poklona, *f.*
Komplot, *n.* spiknutie, *n.*
Komponist, *m.* skladateľ, *m.*
Konkurrenz, *f.* závod, *m.*
Konkurs, *m.* súbeh, *m.*
Konferenz, *f.* porada, *f.*
Konfession, *f.* vyznanie, *n.*
Konfirmation, *f.* potvrdenie, *n.*
Konfiskation, *f.* zbabanie, *n.*
Kongreß, *m.* snem, sjezd, *m.*
Konsonant, *m.* spoluháska, *f.*
Konstitution, *f.* ústava, *f.*
Kontrakt, *m.* záväzok, *m.*, smluva, *f.*
Kontribution, *f.* poplatok, *m.*
Konvent, *m.* shromaždenie, *n.*
Konvention, *f.* úmluva, *f.*
König, *m.* kráľ, *m.*
Können, *v.* môcť.
Kopf, *m.* hlava, *f.*
Kopie, *f.* odpis, *m.*
Kopulation, *f.* sobáš, *m.*
Korb, *m.* koš, *m.*
Korn, *n.* žito, zrno, *n.*
Korrespodent, *m.* dopisovateľ, *m.*
Körper, *m.* telo, *n.*
Kost, *f.* strava, *f.*
Kostbar, *a.* drahocenný.
Koth, *m.* blato, *n.*
Kotzen, *m.* koberec, *m.*
Kouvert, *n.* obálka, *f.*
Krach, *m.* prask, *m.*
Kraft, *f.* moc, sila, *f.*
Kragen, *m.* límec, *m.*
Krähe, *f.* vrana, *f.*
Kralle, *f.* pazúr, *m.*
Krampf, *m.* krč, *m.*
Krank, *a.* nezdravý.
Krankheit, *f.* choroba, nemoc, *f.*
Kranz, *m.* venec, *m.*
Krätze, *f.* syrab, *m.*
Kratzen, škriabať.
Kraut, *n.* zelina, kapusta, *f.*
Krebs, *m.* rak, *m.*
Kreide, *f.* krieda, *f.*
Kreis, *m.* okruh, kruh, *m.*
Kreuz, *n.* kríž, *m.*
Kreuzigen, *v.* križovať, ukrižovat.
Krieg, *m.* vojna, *f.*
Krippe, *f.* jasle, *pl. n.*
Krone, *f.* koruna, *f.*
Kröte, *f.* ropucha, *f.*
Krücke, *f.* barla, *f.*
Krug, *m.* žbán, krčah, *m.*
Krumm, *a.* krivý.
Küche, *f.* kuchyňa, *f.*
Kugel, *f.* guľa, *f.*
Kuh, *f.* krava, *f.*
Kühl, *a.* chladný.
Kühn, *a.* smelý.
Kultur, *f.* vzdelanosť, *f.*
Kummer, *m.* starosť, *f.*
Kummet, *n.* chomút, *m.*
Kunde, *f.* známosť, vedomosť, *f.*
Kundig, *a.* vedomý.
Kunst, *f.* umenie, *n.*
Künstler, *m.* umelec, *m.*
Kupfer, *n.* meď, *f.*
Kuppe, vrchol, *m.*
Kuppler, *m.* svodník, *m.*
Kürbiß, *m.* tekvica, *f.*
Kürschner, *m.* blanár, kožušník, *m.*
Kurz, *a.* krátky.
Kuß, *m.* bozk, *m.* poľúbenie, *n.*
Küste, *f.* breh, *m.*
Kutsche, *f.* kočiar, koč, *m.*
Kutscher, *m.* kočiš, vozka, *m.*

L.

Lachen, *v.* smiať sa.
Lächeln, *f.* usmievať sa.
Lade, *f.* truhla, *f.*
Laden, *m.* krám, *m.*
Ladung, *f.* náklad; nábitok, *m.*
Lage, *f.* položenie, *n.*, stav, *m.*
Lahm, *a.* chromý.
Lallen, *v.* blbotať.
Lamm, *n. n.* jahňa, *n.*, baránok, *m.*
Land, *n.* krajína, *f.*
Landkarte, *f.* zemevid, *m.*
Landsee, *m.* jazero, *n.*
Landsmann, *m.* krajan, *m.*
Landstraße, *f.* krajinská cesta, hradzká, *f.*
Landtag, *m.* zemský snem, *m.*
Lang, *a.* dlhý.
Langmuth, *f.* shovievavosť, *f.*

Lärm, *m.* hluk, *m.*
Larve, *f.* kukľa, *f.*
Lassen, *v.* nechať.
Last, *f.* ťarcha, *f.*
Laster, *n.* neprávosť, *f.*
Lästig, *a.* obťažný.
Lau, *a.* vlažný.
Laub, *n.* listie, *n.*
Lauf, *m.* beh, *m.*
Laufen, *v.* bežať.
Lauge, *f.* luh, *m.*
Läugnen, *v.* zapreť.
Laune, *f.* rozmar, *m.*
Laus, *f.* voš, *f.*
Lauschen, *v.* načúvať.
Laut, *a.* hlasný.
Läuten, *v.* zvoniť.
Leben, *n.* život, *m.* živobytie, *n.*
Lebendig, *a.* živý.
Leber, *f.* jatrá, *pl. n.*
Leder, *n.* koža, *f.*, remeň, *m.*
Leer, *a.* prázny.
Legen, *v.* položiť.
Lehm, *m.* hlina, *f.*
Lehne, *f.* operadlo, *n.*
Lehre, *f.* učenie, *n.*, nauka, *f.*
Lehren, *v.* učiť.
Lehrer, *m.* učiteľ, *m.*
Lehrling. *m.* učeň, *m.*
Leib, *m.* telo, *n.*
Leibbinder, *f.* opasok, *m.*
Leibesfrucht, *f.* plod, *m.*
Leiche, *f.* mrtvola, *f.*
Leicht, *a.* ľahký.
Leichtgläubig, *a.* ľahkoverný.
Leichtsinn, *m.* ľahkomyseľnosť, *f.*
Leiden, *v.* trpeť.
Leidenschaft. náruživosť, *f.*
Leier, *f.* varyto, *n.*, lýra, *f.*
Leihen, *v.* požičať.
Leim, *m.* glej, *m.*
Leintuch, *n.* plachta, *f.*
Leinwand, *f.* plátno, *n.*
Leisten, *m.* kopyto, *n.*
Leiter, *f.* rebrík, *m.*
Leitfaden, *m.* návod, *m.*
Lenz, *m.* jaro, *n.*
Lerche, *f.* škrovánok, *m.*
Lernen, *v*, učiť sa.
Lesen, *v.* čitať.
Leser, *m.* čitateľ, *m.*
Leuchten, *v.* svietiť.
Leuchter, *m.* svietnik, *m.*
Leute, ľudia, *pl.*
Lexikon, *n.* slovár, slovník, *m.*
Licht, *n.* svetlo, *n.*
Lichtmesse *f.* hromnice, *pl. f.*
Lichtstrahl, *m.* paprsok, lúč, *m.*
Lieb, *a.* milý.
Liebe, *f.* láska. *f.*
Lieben, *v.* milovať, ľúbiť.
Lieblich, *a.* ľúbežný.
Liebling, *m.* miláček, *m.*
Lied, *n.* pieseň, *f.*
Liederlich, *a.* roztopašný.
Liegen, *v.* ležať.
Linde *f.* lipa, *f.*
Linie, *f.* čiara, *f.*
Link, *a.* ľavý.
Linse, *f.* šošovica, *f.*
Lippe, *f.* perna, pera, *f.*
Lispeln, *v.* šcpotať.
List, *f.* podvod, *m.*
Literatur, *f.* písemnosť, *f.*
Lob, *n.* chvála, *f.*
Loben, *v.* chváliť.
Loch, *n.* diera, *f.*
Locke, *f.* kučera, *f.*
Lokomotive, *f.* rušeň, *m.*
Löffel, *m.* ližica, *f.*
Lohn, *m.* mzda, *f.* plat, *m.*
Loos, *n.* žreb, *m.*, suďba, *f.* osud, *m.*
Lorbeer, *m.* vavrín, *m.*
Löschen, *v.* hasiť.
Losung, *f.* heslo, *n.*
Löwe, *m.* lev, *m.*
Luchs, *m.* ostrovid, *m.*
Luder, *n.* mrcha, švandra, *f.*
Luft, *f.* povetrie, *n.*
Lüge, *f.* lož, *f.*
Lump, *m.* darebák, *m.*
Lunge, *f.* pľuca, *pl. n.*
Lust, *f.* chuť, *f.*
Lustig, *a.* veselý.
Lustspiel, *n.* veselohra, *f.*

M.

Machen, *v.* robiť.
Macht, *f.* moc, vláda, *f.*
Mädchen, *n.* dievča, *n.*
Magd, *f.* služka, *f.*
Magen, *m.* žalúdok, *m.*
Mager, *a.* chudý.

Mähen, *v.* žať.
Mahlen, *v.* mleť.
Mähne, *f.* hriva *f.*
Mahnen, *v.* napomenúť.
Mährchen, *n.* báchorka, bájka, *f.* báj, *m.*
Mai, *m.* kvetoň, *m.*
Majestät, *f.* veličestvo, *n.*
Mackel, *m.* škvrna, špina, *f.*
Malen, *v.* malovať.
Malz, *n.* slad, *m.*
Mangel, *m.* nedostatok, *m.*
Manifest, *n.* provolanie, *n.* manifest, *m.*
Mann, *m.* muž, *m.*
Mantel, *m.* plášť, kepen, *m.*
Marder, *m.* kuna, *f.*
Marine, *f.* námorstvo, *n*
Mark, *n.* špik, *m.*
Markt, *m.* trh. *m.*
Marktflecken, *m.* mestečko, *n.*
Marsch, *m.* pochod, *m.*
Marter, *f.* trápenie, *n.*, muka, *f.*
Märtyrer, *m.* mučedlnik, *m.*
März, *m.* brezeň, *m.*
Maschine, *f.* stroj, *m.*
Maser, *f.* osýpky, *pl. f.*
Maß, *n.* miera, *f.*
Mäßig, *a.* mierny.
Maßregel, *f.* pravidlo,
Mast, *m.* stežeň, *m.*
Mästen, *v.* krmiť.
Materie, *f.* látka, hmota, *f.*
Mattigkeit, *f.* mdloba, *f.*
Mauer, stena, *f.* múr, *m.*
Maul, *n.* papuľa, *f.* pysk, *m.*
Maulesel, *m.* mulica, *f.*
Maurer, *m.* murár, *m.*
Maus, *f.* myš, *f.*
Mauth, *f.* mýto *n.*
Meer, *n.* more, *n.*
Mehl, *n.* múka, *f.*
Meile, *f.* míľa, *f.*
Meineid, *m* krivoprísaha, *f.*
Meinen, *v.* mneť, mysleť.
Meinung, *f.* mienka, *f.*
Meise, *f,* sýkorka, *f.*
Meißel, *m.* dláto, *n.*
Melden, *v.* oznámiť.
Melken, *v.* dojiť.
Melodie, *f.* nápev, *m.*
Melone, *f.* dyňa, *f.*
Menagerie, *f.* zverinárna, *f.*
Mensch, *m* človek, *m.*
Menschenfreund, *m.* ľudomil, *m.*
Menschheit, *f.* človečenstvo, ľudstvo, *n.*
Merken, *v.* pozorozať.
Merkwürdig, *a.* pamätihodný.
Messe, *f.* omša, *f.*
Messen, *v.* merať.
Messer, *n.* nôž, *m.*
Messing, mosadz, *f.*
Metall, *n.* kov, *m.*
Metzen, *m.* merica, miera, *f.*
Metzelei, *f.* rúbanina, seč, *f.*
Mieder, *n.* živôtok, *m.*
Miethen, *v.* najať.
Miethling, *m.* nájomník, *m.*
Milbe, *f.* moľ, *m.*
Milch, *f.* mlieko, *n.*
Milderung, *f.* uľavenie, *n.*
Milz, *f.* slezina, *f.*
Mineral, *n.* nerast, *m.*
Minne, *f.* mílosť, *f.m.*
Mischung, *f.* miešanina, *f.*
Mißbrauch, nadužívanie, *n.*
Mitarbeiter, *m.* spolupracovník, *m.*
Mitglied, *n.* spoluúd, člen, *m.*
Mitleid, *n.* útrpnosť, súsťrasť, *f.*
Mittag, *m.* poludnie, *n.*
Mittagsmahl, *n.* obed, *m.*
Mitte, *f.* sredok, *m.*
Mittel, *n.* prosriedok, *m.*
Mitternacht, *f.* polnoc, *f.*
Mittwoch, *m.* sreda, *f.*
Möbel, *n.* náradie, *n.*
Mode, *f.* kroj, *m.*, môda, *f.*
Modell, *n.* vzorka, *f.*
Moder, *m.* zpráchnivelosť, *f.*
Mögen, *v.* voleť.
Möglich, *a.* možný.
Mohn, *m.* mak, *m.*
Mohr, *m.* murín, *m.*
Molke, *f.* syrvátka, žinčica, *f.*
Molkenbrühe, *f.* žinčica, *f.*
Monarch, *m.* mocnár, *m.*
Monat, *m.* mesiac, *m.*
Mönch, *m.* mních, *m.*
Mond, *m.* mesiac, *m.*
Montag, *m.* pondelok, *m.*
Moos, *n.* mach, *m.*
Morast, *m.* močarina, *f.*
Mord, *m.* vražda, *f.*
Mörder, *m.* vrab, *m.*

Morgen, *m.* ráno, jutro, *n.*
Morgenröthe, *f.* zora, *f.*
Morgenstern, *m.* jutrenka, denica, *f.*
Morsch, *a.* zpráchnivelý.
Mörser, *m.* mažiar, *m.*
Mücke, *f.* muška, *f.* komár, *m.*
Müde, *a.* ustalý.
Mühle, *f.* mlyn, *m.*
Muhme, *f.* stryna, *f.*
Müller, *m.* mlynár, *m.*
Mund, *m.* ústa, *pl. n.*, huba, *f.*
Mundart, *f.* nárečie, *n.*
Mündig, *a.* dospelý.
Munter, *v.* bystrý.
Münze, *f.* peniaz, *m.*
Murmeln, *v.* mumlat.
Muse, *f.* Múza, Umka, *f.*
Musik, *f.* hudba, *f.*
Müssen *v.* muset.
Müßiggang, *m.* zahálka, *f.*
Muster, *n.* vzorka, *f.*
Muth, *m.* odvážlivost, *f.*
Mutter, *f.* matka, *f.*
Muttersprache, *f.* materčina, *f.*
Mütze, *f.* čiapka, *f.*
Mythologie, *f.* bájoslovie, *n.*

N.

Nabel, *m.* pupok, *m.*
Nachbar, *m.* súsed, *m.*
Nachfolgen, *v.* nasledovat.
Nachgiebig, *a.* povoľný.
Nachkommenschaft, *f.* potomstvo, *n.*
Nachlaß, *m.* pozostalost, *f.*
Nachlässig, *a.* nedbanlivý.
Nachmittag, *m.* popoludnie, *n.*
Nachrede, *f.* pomluva, *f.*
Nachricht, *f.* náveštie, *n.*, zpráva, *f.*
Nachschrift, *f.* prípis, *m.*
Nachsicht *f.* spovievanie, *n.*
Nächste, *m.* bližný, *m.*
Nacht, *f.* noc, *f.*
Nachtigall, *f.* slávik, *m.*
Nachtisch, *m.* pospas, *m.*
Nachtlager, *n.* nocľah, *f.*
Nachtmahl, *n.* večera, *f.*
Nachtrag, *m.* dodatok, *m.*
Nackt, *a.* nahý.
Nadel, *f.* ihla, *f.*
Nagel, *m.* klinec, *m.*
Nagen, *v.* hryzt.
Nahe, *a.* blízky.
Nähen, *v.* šit.
Nahrhaft, *a.* zážívný.
Nahrung, *f.* potrava, *f.*
Naht, *f.* šev, *m.*, *f.*
Name, *m.* meno, *n.*
Narr, *m.* blázon, *m.*
Naschen, *v.* mlsat, paškotit.
Nase, *f.* nos, *m.*
Nashorn, *n.* nosorožec, *m.*
Naß, *a.* vlhký.
Nation, *f.* národ, *m.*
Nationalität, *f.* národnost, *f.*
Natur, *f.* príroda, *f.*
Nebel, *m.* mhla, *f.*
Necken, *v.* dráždit.
Neffe, *m.* synovec, *m.*
Negativ, *a.* záporný.
Nehmen, *v.* vziat, brat.
Neid, *m.* závist, *f.*
Neigung, *f.* náklonnost, *f.*
Nelke, *f.* hrebíček, klinček, *m.*
Nennen, *v.* menovat.
Nerv, *m.* žila, *f.*
Nest, *n.* hniezdo, *n.*
Netz, *n.* sídlo, *n.*, sak, *m.*
Neu, *a.* nový.
Neugierig, *a.* zvedavý.
Neuigkeit, *f.* novina, *f.*
Nichte, *f.* vnučka, *f.*
Nicken, *v.* kývnut.
Nieder, *a.* nízky.
Niederträchtig, *a.* podlý.
Niedlich, *a.* ladný, úhľadný.
Niere, *f.* ladvenka, oblička, *f.*
Niesen, *v.* kýchnut.
Nix, *m.* vodný muž, *m.*
Nixe, *f.* vila, *f.*
Nonne, *f.* mníška, *f.*
Nord, *m.* sever, *m.*
Nordlicht, *n.* severná žiara, *f.*
Noth, *f.* núdza, potreba, *f.*
Nöthig, *a.* potrebný.
November, *m.* listopad, *m.*
Nudel, *f.* slíž, rezanec, *m.*
Nummer, *f.* čislo, *n.*
Nuß, *f*, orech, *m.*
Nutzen, *m.* užitok, zisk, *m.*
Nymphe, *f.* rusalka, vila, *f.*

O.

Obdach, *n.* prístrešie, *n.*
Oberfläche, *f.* površie, *n.*

Obers, *n.* smetana, *f.*
Obhut, *f.* ochrana, *f.*
Oblate, *f.* oblátka, *f.*
Obrigkeit, *f.* vrchnosť, *f.*
Obst, *n.* ovocie, *n.*
Ochs, *m.* vôl, *m.*
Ofen, *m.* pec, *m.*
Ofenhocker, *m.* pecivál, *m.*
Offenbar, *a.* zjavný.
Offenbarung, *f.* zjavenie, *n.*
Offenherzig, *a.* prostosrdečný.
Öffentlich, *a.* verejný.
Oheim, *m.* strýc, *m.*
Ohm, *f.* vedro, *n.*
Ohnmacht, *f.* mdloba, *f.*
Ohr, *n.* ucho, *n.*
Ohrfeige, *f.* zaucho, *n.*
Ohrring, *m.* naušnica, zaušnica, *f.*
Oktober, *m.* rujeň, *m.*
Öl, *n.* olej, *m.*
Oper, *f.* spevohra, *f.*
Opfer, *n.* obeť, žertva, *f.*
Orden, *m.* riad, *m.*
Ordensregel. *f.* rehola, *f.*, riad, *m.*
Ordentlich, *a.* poriadny.
Ordnung, *f.* poriadok, *m.*
Organist, *m.* varhaník, *m.*
Orient, *m.* východ, *m.*
Ort, *m.* miesto, *n.*
Ostern, *pl.* veľká noc, *f.*
Otter, *f.* jašter, *m.*, vretenica, *f.*
Oxygen, *n.* kyslík, *m.*

P.

Pacht, *m.* nájem, *m.*
Pächter, *m.* nájemník, *m.*
Pack, *n.* balík, *m.*
Palast, *m.* palác, *m.*
Panorama, *n.* svetozor, *m.*
Papagei, *m.* papúšok, *m.*
Papier, *n.* papier, *m.*
Papst, *m.* pápež, *m.*
Paradies, *n.* raj, *m.*
Parteigänger, *m.* stranník, *m.*
Pathe, *m.* kmotor, *m.*
Patriot, *m.* vlastenec, *m.*
Pech, *n.* smola, *f.*
Pein, *f.* súženie, *n.*
Peitsche, *f.* bič, *m.*
Pelz, *m.* kožuch, *m.*
Perle, *f.* perla, *f.*
Person, *f.* osoba, *f.*
Petschaft, *f.* pečať, *f.*
Pfand, *n.* záloha, *f.*, záloh, *m.*
Pfanne, *f.* panvica, *f.*
Pfarrer, *m.* farár, *m.*
Pfau, *m.* páv, *m.*
Pfeffer, *m.* korenie, *n.* piepor, *m.*
Pfeife, *f.* fajka, *f.*
Pfeil, *mf* strela, *f.*
Pfeiler, *m.* stľp, pilier, *m.*
Pferd, *n.* kôň, *m.*
Pfingsten, turice, *pl f.*
Pfirsich, *f.* breskyňa, *f.*
Pflanze, *f.* bylina, *f.*
Pflaster, *n.* dlažba, *f.*
Pflaume, *f.* sliva, *f.*
Pflege, *f.* opatera, *f.*
Pflicht, *f.* povinnosť, *f.*
Pflock, *m.* kôl, *m.*
Pflug, *m.* pluh, *m.*
Pforte, *f.* brána, *f.*
Pfote, *f.* tlapa, *f.*
Pfund, *n.* funt, *m.*
Philosoph, *m.* ľubomudre, *m.*
Phönix, *m.* samolnt, *m.*
Pilger, *m.* pútnik, *m.*
Pissen, *v.* močit, scať.
Plage, *f.* trápenie, *u.*
Pochen, *v.* klopať.
Poesie, *f.* básnictvo, *n.*
Polster, *m.* poduška, *f.*
Potrait, *n.* podobizňa, *f.*
Posse, *f.* fraška, *f.*
Post, *f.* počta, *f.*
Pracht, *f.* nádhera, *f.*
Prächtig, *a.* skvostný.
Prahlen, *v.* vypínať sa.
Präsident, *m.* prednosta, *m.*
Prasser, *m.* márnotratník, *m.*
Predigen, *v.* kázať.
Predigt, *f.* kázeň, *f.*
Preis, *m.* cena, *f.*
Preisen, *v.* velebiť.
Presse, *f.* tlač, *f.*
Priester, *m.* kňaz, *m.*
Prinzip, *n.* zásada, *f.*
Privat, *a.* súkromný.
Probe, *f.* skúška, *f.*
Prolog, *m.* proslov, *m.*
Prophet, *m.* prorok, *m.*
Psalm, *m.* žalm, *m.*
Publikum, *n.* obecentsvo, *n.*

Pulver, *n.* prach, *m.*
Pumpen, *v.* čreť, pumpovať.
Putz, *m.* okrasa, *f.*

Q.

Quacksalber, *m.* mastičkár, *m.*
Quaken, *v.* kvákať.
Qual, *f.* muka, *f.*
Qualität, *f.* jakovosť, *f.*
Quautität, *f.* kolikosť, *f.*
Quark, *m.* tvaroh, *m.*
Quarz, *m.* kremeň, *m.*
Quatember, *m* suché dni, *pl. m.*
Quecksilber, *n.* živé sriebro, *n.*
Quelle, *f.* prameň, zdroj, *m.*
Quittung, *f.* pojistenie, *v.* uspokojenka, *f.*

R.

Rabat, *m.* odrážka, *f.*
Rabe, *m.* havran, *m.*
Race, *f.* plemä, *n.*
Rache, *f.* pomsta, *f.*
Rad, *n.* kolo, koleso, *n.*
Rahm, *m.* smetana, *f.*
Rahmen, *m.* rámec, *m.*
Rand, *m.* kraj, *m.*
Rang, *m.* hodnosť, *f.*
Rasch, *a.* rýchly, rezký.
Rasen, *m.* pažiť, *f.*
Rasen, *v.* zúriť.
Raserei, *f.* šialenosť, *f.*
Rath, *m.* rada, *f.*
Rathaus, *n.* radný dom, *m.* radnica, *f.*
Räthsel, *n.* pohádka, *f.*
Ratte, *f.* potkan, *m.*
Raub, *m.* lúpež, *f.*
Räuber, *m.* zbejník, *m.*
Rauch, *m.* dým, *m.*
Rauchfang, *m.* komín, *m.*
Rauchfangkehrer, *m.* kominár, *m.*
Raufen, *v.* biť sa.
Raum, *m.* priestor, *m.*
Raupe, *f.* húsenica, *f.*
Rauschen, *v.* šusťať.
Rebe, *f.* rievä, *n.*
Rebell, *m.* burič, *m.*
Rechen, *m.* hrable, *pl. f.*
Rechnung, *f.* účty, *pl. m.*
Recht, *n.* právo, *n.*
Rechtgläubiger, *m.* pravoverec, *m.*
Rechtschreibung, *f.* pravopis, *m.*
Rede, *f.* reč, *f.*
Reden, *v.* hovoriť.
Redlich, *a.* poctivý.
Redner, *m.* rečnik, *m.*
Reform, *f.* oprava, *f.*
Regel, *f.* pravidlo, *n.*
Regen, *m.* dážď, *m.*
Regenbogen, *m.* dúha, *f.*
Regenschirm, *m.* dáždnik, *m.*
Regierung, *f.* vláda, *f.*
Reh, *n.* srna, *f(*
Reich, *a.* bohatý.
Reich, *n.* država, *f.*
Reif, *a.* zralý.
Reif, *m.* inovať; obruč, *f.*
Reim, *m.* rým, *m.*
Rein, *a.* čistý.
Reindel, *n.* randlík, *m.* pavnička, *f.*
Reise, *f.* cesta, púť, *f.*
Reisen, *v.* cestovať.
Reißen, *v.* trhať.
Reiter, *m.* jazdec, *m.*
Reiz, *m.* lákavosť, vnada, *f.*, púvab, *m.*
Reizen, *v.* drážiť.
Relativ, *a*, poťažný.
Religion, *f.* nábožentsvo, ü.
Renner, *m.* behún, *m.*
Republik, *f.* slobodná, obec, *f.*
Retten, *v.* ochrániť.
Reue, *f.* pokanie, *n.* ľútosť, *f.*
Revolution, *f.* prverat obce, *m.*
Rezension, *f.* úvaha, *f.*
Richten, *v.* súdiť.
Richter, *m.* sudca, rychtár, *m.*
Richtplatz, *m.* popravište, *n.*
Richtung, *f.* smer, *m.*
Riechen, *v.* voňať.
Riegel, *m.* zápora, *f.*
Riemen, *m.* remeň, *m.*
Riemermeister, *m.* remenár, *m.*
Riese, *m.* obor, *m.*
Rinde, *f.* kôra, *f.*
Rindfleisch, *n.* hovädzina, *f.*
Ring, *m.* prsten, *m.*
Rinnen, *v*, tiecť.
Rippe, *f.* rebro, *n.*
Ritter, *m.* ritier, *m.*
Röcheln, *v.* chrčať.

Rock, *m.* kabát, *m.*
Roggen, *m.* raž, *f.*
Roh, *a.* surový.
Rohr, *n.* trstena, trsť, *f.*
Rollen, *v.* gúľať.
Rose, *f.* ruža, *f.*
Roß, *n.* kôň, *m.*
Rost, *m.* zrdzavina, hrdza, *f.*
Roth, *a.* červený.
Rotz, *m.* soboľ, *m.*
Rücken, *m.* chrbet, *m.*
Ruder, *n.* veslo, *n.*
Ruf, *m.* volanie, *n.*
Ruhe, *f.* pokoj, *m.*
Ruhen, *v.* spočivať.
Ruhm, *m.* sláva, *f.*
Ruine, *f.* rozvalina, *f.* rum, *m.*
Rund, *a.* guľatý, okruhlý.
Rundschau, *f.* obzor, *m.*
Ruß, *m.* sadza, *f.*
Ruthe, *f.* prut, *m.*

S.

Säbel, *m.* šabľa, *f.*
Sache, *f.* vec, *f.*
Sack, *m.* mech, *m.*, vrece, *n.*
Säen, *v.* siať.
Saft, *m.* štiava, *f.*
Sage, *f.* povesť, *f.*
Säge, *f.* pila, *f.*
Sagen, *v.* riecť.
Saite, *f.* struna, *f.*
Sakrament, *n.* sviatosť, *f.*
Salbe, *f.* masť, *f.*
Salbung, *f.* pomazanie, *n.*
Salz, *n.* soľ, *f.*
Same, *m.* semä, *n.*
Sammeln, *v.* sbierať.
Sammlung, *f.* sbierka, *f.*
Samstag, *m.* sobota, *f.*
Sand, *m.* piesok, *m.*
Sänger, *m.* spevec, *m.*
Sarg, *m.* rakev, *f.*
Satan, *m.* diabol, *m.*
Sattel, *m.* sedlo, *n.*
Satz, *m.* sada, *f.*
Sau, *f.* sviňa, *f.*
Sauerteig, *m.* kvas, *m.* droždie, *n.*
Saufen, *v.* strebať, slopať.
Saugen, *v.* cucať.
Säugen, *v.* nadájať, dojiť.

Säule, *f.* socha, *f.*, stĺp, *m.*
Saum, *m.* obruha, *f.*
Saustall, *m.* chliev, *m.*
Schabe, *f.* moľ, *m.* šváb, *m.*
Schächter, *m.* ľotor, *m.*
Schachtel, *f.* škatula, *f.*
Schade, *m.* škoda, *f.*
Schaf, *n.* ovca, *f.*
Schaffen, *v.* tvoriť.
Schälen, *v.* lúpať.
Schall, *m.* zvuk, *m.*
Scham, *f.* stud, *m.*
Schamlos, *a.* nestydatý.
Schande, *f.* haňba, *f.*
Schar, *f.* hajno, *n.*
Scharf, *a.* ostrý.
Scharfsinnig, *a.* ostrovtipný.
Scharte, *f.* štrbina, *f.*
Schatten, *m.* tôňa, *f.*, tien, *m.*
Schatz, *m.* poklad, *m.*
Schatzkammer, *f.* pokladnica, *f.*
Schaubühne, *f.* divadlo, *n.*
Schaudern, *v.* hroziť sa.
Schauen, *v.* hľadeť.
Schaufel, *f.* lopata, *f.*
Schaum, *m.* pena, *f.*
Scheide, *f.* pošva, *f.*
Scheiden, *v.* rozlúčiť.
Scheinbar, *a.* zdánlivý.
Scheinen, *v.* zdáť sa.
Schelm, *m.* štverák, *m.*
Schemel, *m.* podnožie, *n.*, stolček, *m.*
Schenke, *f.* krčma, *f.*
Schenkel, *m.* stehno, *n.*
Schenken, *v.* darovať.
Scherbe, *f.* črep, *m.*
Schere, *f.* nožnice, *pl.* *f.*
Scheren, *v.* strihať.
Scherz, *m.* žart, *m.*
Scheuchen, *v.* plašiť.
Scheuer, *f.* stodola, *f.*
Schichte, *f.* vrstva, *f.*
Schicken, *v.* poslat.
Schicksal, *n.* osud, *m.*
Schielen, *v.* škúliť.
Schießen, *v.* streliť.
Schiff, *n.* lod, *f.*
Schild, *m.* štít, *m.*
Schilderung, *f.* vyobrazenie, *n.*, ličba, *f.*
Schildkröte, *f.* korytnačka, *f.*
Schimmel, *m.* plesnina, *f.*

Schimmer, *m.* blesk, *m.*
Schimpf, *m.* pohanenie, *n.*, potupa, *f.*
Schimpfen, *v.* haniť, tupiť.
Schinden, *v.* drať.
Schinken, *m.* šunka, *f.*
Schlacht, *f.* bitka, *f.*
Schlachtfeld, *n.* bojište, *n.*
Schlaf, *m.* sen, *m.*
Schlafen, *v.* spať.
Schlag, *m.* uderenie, *n.*, úder, *m.*
Schlagen, *v.* biť.
Schlagfluß, *m.* mrtvica, *f.*
Schlamm, *m.* bahno, *n*,
Schlange, *f.* had, *m.*
Schlank, *a.* švihlý.
Schlecht, *a.* ničomný, zlý, mrcha.
Schleichen, *v.* plaziť sa.
Schleier, *m.* závoj, *m.*
Schleifstein, *m.* brús, *m.*
Schleppen, *v.* vliecť.
Schließen, *v.* zavreť.
Schlimm, *a.* rozpustilý.
Schlinge, *f.* osidlo, *n.*
Schlingen, *v.* pohltnúť.
Schlitten, *m.* sane, *pl. f.*
Schlitz, *m.* rázporok, *m.*
Schloß, *n.* zámok, *m.*
Schlosser, *m.* zámočník, *m.*
Schlucht, *f.* úžľabina, *f.*
Schluchzen, *v.* stukať.
Schlucken, *v.* hltať.
Schlummer, *m.* driemota, *f.*
Schlüpfrig, *a.* klzký.
Schluß, *m.* dokončenie, *n.*
Schlüssel, *m.* kľuč, *m.*
Schmach, *f.* potupa, *f.*
Schmal, *a.* úzky.
Schmalz, *n.* omasta, *f.*
Schmeichler, *m.* pochlebník, *m.*
Schmelzen, *v.* roztopiť.
Schmer, *n.* sadlo, *n.* tuk, *m.*
Schmerz, *m.* bolesť, *f.*
Schmetterling, *m.* motýľ, *m.*
Schmied, *m.* kováč, *m.*
Schmieden, *v.* kovať.
Schmieren, *v.* mastiť.
Schmuck, *m.* šperk, *m.*
Schmutz, *m.* špina *f.*
Schnabel, *m.* zobák, *m.*
Schnalle, *f.* zápinka, *f.*
Schnarchen, *v.* chrápať..
Schnauben, *v.* fŕkať ; fučať.
Schnecke, *f.* slimák, *m.*
Schnee, *m.* sňah, *m.*
Schneide, *f.* ostrie, *n.*
Schneiden, *v.* rezať.
Schneider, *m.* krajčír, *m.*
Schnell, *a.* náhly.
Schnepfe, *f.* sluka, *f.*
Schnitter, *m.* žnec, *m.*
Schnitterfest, *n.* obžinky, *pl. m.*
Schnupfen, *m.* nátcha, *f.*
Schnur, *f.* šnôra, *f.*
Scholle, *f.* hruda, *f.*
Schon, *ad.* už.
Schön, *a.* pekný, krásny.
Schonen, *v.* šatriť, šanovať.
Schönheit, *f.* krása, *f.*
Schooß, *m.* lono, *n.*
Schopf, *m.* štica, käčka, *f.*
Schöpfer, *m.* stvoriteľ, *m.*
Schöps, *m.* škop *m.*
Schotter, *m.* štrk, *m.*
Schramme, *f.* šev, svízel, *m.*
Schranke, *f.* ohrada, *f*,
Schrecken, *v.* strašiť.
Schrecklich, *a.* strašný.
Schreiben, *v.* písať.
Schreien, *v.* kričať.
Schrift, *f.* písmo, *n.*
Schriftsteller, *m.* spisovateľ, *m.*
Schritt, *m.* krok, *m.*
Schrot, *m.* broky, *pl m.*
Schuh, *m.* črevica, *f.*
Schuhsohle, *f.* poďošva, *f.*
Schuld, *f.* vina, dlžoba, *f.* dlh, *m.*
Schuldig, *a.* vinen ; dlžen.
Schule, *f.* škola, *f.*
Schüler, *m.* žiak, *m.*
Schullehrer, *m.* učiteľ, *m.*
Schulter, *f.* plece, *n.*
Schürze, *f.* zástera, zápona, *f.*
Schuß, *m.* strela, rana, *f.*
Schüssel, *f.* misa, *f.*
Schuster, *m.* švec, *m.*
Schutz, *m.* ochrana, *f.*
Schütze, *m.* strelec, *m.*
Schwach, *n.* slabý.
Schwager, *m.* švagor, *m.*
Schwalbe, *f.* lastovička, *f.*
Schwamm, *m.* (morská) huba, *f.*
Schwan, *m.* labuť, *f.*
Schwarm, *m.* roj, *m.*
Schwarz, *a.* čierny.

Schwefel, *m.* sirka, *f.*
Schweif, *m.* ocas, chvost, *m.*
Schweigen, *v.* mlčať.
Schwein, *n.* sviňa, *f.*
Schweiß, *m.* pot, *m.*
Schwelle, *f.* prah, *m.*
Schwer, *a.* ťažký.
Schwermuth, *f.* ťažkomyseľnosť, *f.*
Schwert, *n.* meč, *m.*
Schwester, *f*, sestra, *f.*
Schwiegersohn, *m.* žať, *m.*
Schwimmen, *v.* plávať.
Schwindel, *m.* závrat, *m.*
Schwinden, *v.* minúť.
Schwindsucht, *f.* suchotiny, *pl. f.*
Schwinge, *f.* opálka, *f.*
Schwören, *v.* prisahať.
Schwulst, *f.* opuchlina, *f*,
Schwung, *m.* vzlet, *m.*
See, *m.* more, *n.*
See, *m.* jazero, *n.*
Seele, *f.* duša, *f.*
Segen, *m.* požehnanie, *n.*
Segnen, *v*, žehnať.
Sehen, *v.* videť.
Sehnlich, *a.* túžobný.
Seide, *f.* hodbáb, *m.*
Seidel, *n.* žajdlík, *m.*
Seife, *f.* mydlo, *n.*
Seil, *n.* provaz, povraz, *m.*
Seite, *f.* strana, *f.*
Sekretär, *m.* tajomník, *m.*
Selbstmord, *m.* samovražda, *f.*
Selbständig, *v.* samostatný.
Selig, *a.* blahoslavený.
Semmel, *f.* žemľa, *f.*
Senden, *v.* poslat.
Sense, *f.* kosa, *f.*
September, *m.* zári, *m.*
Setzer, *m.* sadzač, *m.*
Seuche, *f.* nákaz, dúľ, *m.*
Seufzen, *v.* vzdychať.
Sichel, *f.* kosák, srp, *m.*
Sicherheit, *f.* bezpečnosť, istota, *f.*
Sieb, *m.* sito, *n.*
Sieden, *v.* vreť.
Sieg, *m.* víťazstvo, *n.*
Siegel, *m.* pečať, *f.*
Sieger, *m.* víťaz, *m.*
Silber, *n.* sriebro, *n.*
Singen, *v.* spievať.
Sinken, *v.* padať, tonúť.
Sinn, *m.* smyseľ, *m.*
Sitte, *f.* mravy, *pl. m.*
Sittsam, *a.* cnostný, mravný.
Sitz, *m.* sedadlo, *n.*
Sitzen, *v.* sedeť.
Sitzung, *f.* zasadnutie, *n.*
Skelet, *n.* kostra, *f.*
Skizze, *f.* nástin, *m.*
Sohle, *f.* podošva, *f.*
Sohn, *m.* syn, *m*
Sold, *m.* plat, žold, *m.*
Soldat, *m.* vojak, *m.*
Sommer. *m.* leto, *n.*
Sonne, *f.* slnce, *n.*
Sonnet, *n.* znelka, *f.*
Sonntag, *m.* nedeľa *f.*
Sorge, *f.* starosť, *f.*
Spalten, *v.* kálať.
Spanne, *f.* piaď, *f.*
Sparkasse, *f.* sporitelna, *f.*
Spaß, *m.* žart, *m.*
Spatz, *m.* vrabec, *m.*
Spaziergang, *m.* prechádzka, *f.*
Specht, *m.* ďateľ, *m.*
Speck, *m.* slanina, *f.*
Speichel, *m.* slina, *f.*
Speichellecker, *m.* slínlizač, *m.*
Speicher, *mt* sýpka, *f.*
Speien, *v.* dáviť; pľuvať.
Speise, *f.* jedlo, *n.*
Spiegel, *m.* zrkadlo, *n.*
Spiel, *n.* hra, *f.*
Spielerei, *f.* hračka *f.*
Spießen, *v.* bodnúť,
Spindel, *f.* vreteno, *n.*
Spinne, *f.* pavúk, *m.*
Spinnen, *v.* priasť.
Spinnengewebe, *n.* pavučina, *f.*
Spion, *m.* vyzvedač, *m.*
Spitzen, *v.* končiť.
Spitzmaus, *f.* sysel, *m.*
Splitter, *m.* trioska, *f.*
Sporn, *m.* ostroha, *f.*
Spott, *m*, posmech, *m.*
Sprache, *f.* reč, *f.*
Sprachlehre, *f.* mluvnica, *f.*
Sprechen, *v.* rozprávať.
Spreu, *f.* pleva, *f.*
Sprichwort. *n.* porekadlo, *n.*
Springen, *v.* skočiť.
Spritzen, strieknuť.
Sprößling, *m.* potomok.

Sprung, *m.* skok, *m.*
Spucken, *v.* pľuť.
Spur, *f.* šľapaj, stopa, *f.*, šľak, *m.*
Stachel, *m.* žihadlo, *n.*
Stadt, *f.* mesto, *n.*
Stahl, *m.* oceľ, *f.*
Stall, *m.* maštaľ, *f.*
Stamm, *m.* peň, kmen, *m.*
Stampfen, *v.* dupnúť.
Stand, *m.* stav, *m.*
Standbild, *n.* socha, *f.*
Stange, *f.* žrď, *f.*
Stark, *a.* silný.
Stärke, *f.* sila, *f.*
Starrsinn, *m.* svojhlavosť. *f.*
Statthalter, *m.* miestodržiteľ, *m.*
Staub, *m.* prach, *m.*
Staunen, *v.* diviť sa.
Stechen, *v.* pichnúť; ryť.
Steg, *m.* lávka, *f.*; chodník, *m*
Stehen, *v.* stáť.
Stehlen, *v.* krasť
Steif, *a.* ztuhlý.
Steig, *m.* chodník, *m.* pešina, *f.*
Steil, *a.* príkry, strmý.
Stein, *m.* kameň, *m.*
Steinbock, *m.* kozorožec, *m.*
Steindruck, *m.* kameňotisk, *m.*
Stelle, *f.* miesto, *n.*
Stemmholz, *n.* zápornik, *m.*
Stempel, *m.* kolok, *m.*
Sterben, *v*, mreť.
Sterblich, *a.* smrteľný.
Stern, *m.* hviezda, *f.*
Steuer, *f.* daň, *f.*
Steuermann, *m.* veslár, *m.*
Sticheln, *v.* špičkovať.
Sticken, *v.* vyšívať.
Stiefel, *m.* čižma, *f.*
Stiefmutter, *f.* macocha, *f.*
Stiefvater, *m.* očim, *m.*
Stiege, *f.* schody, *pl. m.*
Stieglitz, *m.* stehlík, *m.*
Stier, *m.* bujak, býk. *m.*
Stiften, *v.* založiť, nadať.
Stille, *f.* ticho, *n.*
Stimme, *f.* hlas, *m.*
Stinken, *v.* smrdeť.
Stock, *m.* palaca, *f.*
Stockwerk, *n.* poschodie, patro, *n.*
Stoff, *m.* látka, hmota, *f.*
Stöhnen, *v.* stonať.
Stolpern, *v.* potknúť sa.
Stolz, *a.* pyšný.
Storch, *m.* bogdáľ, čáp, bociaň, *m.*
Stoßen, *v.* sotiť.
Strafe, *f.* pokuta, *f.*
Strafen, *v.* trestať.
Straße, *f.* cesta. *f.*
Strauß, *m.* kytka, voňačka, *f.*
Streben, *v.* snažiť sa.
Strecke, *f.* diaľka, *f.*
Streichen, *v.* hladiť.
Streit, *m.* zvada, *f.*
Streng, *a.* prísny. *f.*
Streu, *f.* mrva, *f.*
Strich, *m.* čiara, *f.*
Strick, *m.* provaz, *m.*
Strofe, *f.* sloka, *f.*
Stroh, *n.* slama, *f.*
Strom, *m.* rieka, *f.*
Stube, *f.* izba, *f.*
Stück, *n.* kus, *m.*
Student, *m.* žiak, *m.*
Stufe, *f.* stupeň, *m.*
Stuhl, *m.* stolica, *f.*
Stumm *a.* nemý.
Stunde, *f.* hodina, *f.*
Sturm, *m.* búrka, *f.*
Sturmwind, *m.* víchor, *m.*
Sturz, *m.* pád, *m.*
Stute, *f.* kobyla, *f.*
Stütze, *f.* podpora, *f.*
Styl, *m.* sloh, *m.*
Suchen, *v.* hľadať.
Süd, *m.* juh, *m.*
Sulze, *f.* rosol, *m.*, huspenina, *f.*
Summe, *f.* súčet, *m.*
Sumpf, *m.* bahnište, *n.*
Sünde, *f.* hriech, *m.*
Sünder, *m.* hriešnik, *m.*
Sündflut, *f.* potopa, *f.*
Sündigen, *v.* zhrešiť. *f.*
Suppe, *f.* polievka, *f.*
Süß, *a.* sladký.
Sympathie, *f.* súcit, *m.*
System, *n.* sústava, *f.*
Szepter, *n.* berla, *f.*, žezlo, *n.*

T.

Tabak, *m.* tabak; dohán, *m.*
Tag, *m.* deň, *m.*
Tagebuch, *n.* denník, *m.*

Taglöhner, *m.* nádenník, *m.*
Tanne, *f.* jedľa, *f.*
Tanz, *m.* ples, tanec, *m.*
Tapete, *f.* čalún, *m.*
Tapfer, *a.* údatný.
Tasche, *f.* kapsa, *f.*
Tasten, *v.* matať.
Taub, *a.* hluchý *f.*
Taube, *f.* holub, *m.*
Taubstumm, *a.* hluchonemý.
Tachen, *v.* zahrúžiť, zanoriť.
Taufe, *f.* krst, *m.*
Taufen, *v.* krstiť.
Taumel, *m.* závrat, *m.*
Tausch, *m.* zámena, *f.*
Täuschung, *f.* šalba, *f.*
Teich, *m.* rybník, *m.*
Teig, *m.* cesto, *n.*
Teller, *m.* tanier, *m.*
Tendenz, *f.* zámer, *m.*
Teufel, *m.* čert, *m.*
Thal, *n.* dolina, *f.*
That, *f.* skutok, čin, *m.*
Thau, *m.* rosa, *f.*
Theater, *n.* divadlo, *n.*
Thee, *m.* čaj, *m.*
Theer, *m.* kolomaz, *f.*
Theil, *m.* diel, *m.* čiastka, *f.*
Theilhaftig, *a.* účastný.
Theogonie, *f.* bohorodstvo, *n.*
Theolog, *m.* bohoslovec, *m.*
Theorie, *f.* skumnosť, *f.*, názor, *m.*
Thermometer, *m.* teplomer, *m.*
Theuer, *a.* drahý.
Thier, *n.* zviera, *n.* zver, *m.* *f.*
Thon, *m.* hlina, *f.*
Thor, *m.* blázon, *m.*
Thor, *n.* brána, *f.*
Thräne, *f.* slza, *f.*
Thron, *m.* trón, prestol, *m.*
Thun, *v.* činiť.
Thür, *f.* dvere, *pl.* *f.*
Thurm, *m.* váža, *f.*
Tief, *a.* hlboký.
Tinte, *f.* černidlo, *n.*
Tisch, *m.* stôl, *m.*
Tischler, m. stolár, *m.*
Tischtuch, *n.* obrus, *m.*
Titel, *m.* název, *m.*
Toast, *m.* zdravica, *f.*
Toben, *v.* zúriť.
Tochter, *f.* dcéra, *f.*
Tod, *m.* smrť, *f.*
Todt, *a.* mrtvý.
Tadtengräber, *m.* hrobár, *m.*
Todtengruft, *f.* hrobka, *f.*
Todtenhügel, *m.* mohyla, *f.*
Todtschlag, *m.* vražda *f.*
Toleranz, *f.* snášanlivosť, *f.*
Toll, *a.* vzteklý, besný.
Tollhaus, *n.* blázinec, *m.*
Ton, *m.* zvuk, *m.*
Tonne, *f.* bečka, *f.*
Topf, *m.* hrnec, *m.*
Topographie, *f.* miestopis, *m.*
Tracht, *f.* kroj, *m.*
Tragen, *v.* niesť, nosiť.
Tragödie, *f.* smutnohra, *f.*
Trank, *m.* nápoj, *m.*
Traube, *f.* hrozno, *n.*
Trauen, *v.* dôveriť; sobášiť.
Trauer, *f.* smútok, *m.*
Traufe, *f.* odkap, *m.*
Traum, *m.* sen, *m.*
Traurig, *a.* smutný.
Trennen, *v.* rozlúčiť; párať.
Treppe, *f.* schody, *pl.* *m.*
Treten, *v.* stúpiť
Treu, *a.* verný.
Treubrüchig, *a.* verolomný.
Treue, *f.* vernosť, *f.*
Treulos, *a.* neverný.
Trinken, *v.* piť.
Trinkgeld, *n.* prepitné, *n.*
Tritt, *m.* krok, *m.*
Triumph, *m.* víťazosláva, *f.*
Trocken, *a.* suchý.
Trog, *m.* koryto, *n.*
Trommel, *f.* buben, *m.*
Trommeln, *v.* bubnovať.
Trompete, *f.* trúba, *f.*
Tropfen, *m.* krapka, *f.*
Trost, *m.* potecha, *f.*
Tröften, *v.* tešiť.
Trotz, *m.* vzdor, *m.*
Trotzen, *v.* vzdorovať.
Trüben, *o.* kaliť,
Trug, *m.* klam, *m.*
Truhe, *f.* truhla, *f.*
Trupp, *m.* stádo, *n.*
Tuch, *n.* súkno, *n.*
Tugend, *f.* cnosť, *f.*
Tunken, *v.* namočiť.
Typhus, *m.* hlavnička, horúčka, *f.*
Tyrann, *m.* ukrutník; samozvanec, *.m*

U.

Übel, *a.* zlý.
Übelthäter, *m.* zločinec, *m.*
Üben, *v.* cvičiť
Überdruß, *v.* omrzlosť, *f.*
Übereinstimmung, *f.* shoda, *f.*, súhlas, *m.*
Überfahrt, *f.* prievoz, *m.*
Übergewicht, *n.* prevaha, *f.*
Überraschen, *v.* prekvapiť.
Überschwemmung, *f.* povedeň, *f.*
Übersetzung, *f.* preklad, *m.*
Übersicht, *f.* prehľad, *m.*
Überspannt, *a.* prepjatý.
Überwinden, *v.* promôcť.
Überzeugen, *v.* presvedčiť.
Überzeugung, *f.* presvedčenie, *n.*
Überzug, *m.* pokrov, *m.*
Übung, *f.* cvičenie, *n.*, cvičba, *f.*
Ufer, *n.* breh, *m.*
Uhr, *f.* hodiny, *pl. f.*
Umfang *m.* obvod, objem, *m.*
Umgegend, *f.* okolie, *n.*
Umkehren, *v.* obrátiť.
Umlauf, *m* obeh, *m.*
Umsatz, *m.* odbyt, *m.*
Umschlag, *m.* obálka, *f.*
Umsicht, *f.* obozrelosť, *f.*
Umstand, *m.* okoličnosť, okolnosť, *f.*
Unbild, *n.* obluda, *f.*
Undank, *m.* nevďačnosť, *f.*
Unfall, *m.* nehoda, *f.*
Ungeheuer, *a.* potvorný.
Ungehobelt, *a.* nemotorný.
Ungerecht, *a.* nespravodlivý.
Ungeziefer, *n.* myz, *m.*, háveď, *f.*
Unglück, *n.* neštastie, *n.*
Unheil, *n.* zkaza, *f.*
Unlust, *f.* nechuť, *f.*
Unmittelbar, *a.* bezprosrední,
Unnütz, *a.* daromný.
Unrecht *n.* krivda, *f.* bezprávie, *n.*
Unschlitt, *u.* loj, *m.*
Unschuld, *f.* nevinnosť, *f.*
Unsinn, *m.* nesmysel, *m.*
Unterdrücken, *v.* utlačiť.
Untergang, *m.* západ; pád, *m.*
Unterhaltung, *f.* zábava, *f.*
Unterjochen, *v.* podmaniť.
Unternehmen, *v.* podujať.
Unterscheiden, *v.* rozoznať.
Unterschied, *m.* rozdiel, *m.*
Unterschrift. *f.* podpis, *m.*
Untersuchung, *f.* vyšetrovanie, *n.*
Unterthan, *m.* poddaný, *m.*
Unwissenheit, *f.* nevedomosť, *f.*
Urbild, *n.* pravzor, *m.*
Urheber, *m.* pôvodca, *m.*
Urkunde, *f.* listina, *f.*
Urne, *f.* popolniča, *f.*
Ursache, *f.* pričina, *f.*
Ursprung, *m.* pôvod, *m.*
Urtheil, *n.* výrok, úsudok, *m.*
Urtheilen, *v.* súdiť.
Urwelt, *f.* pravek, prasvet, *m.*

V.

Vagabund, *m.* tulák, *m.*
Vater, *m.* otec, *m.*
Vaterland, *n.* vlasť, otčina, *f.*
Vaterunser, *n.* otčenáš, *m.*
Veilchen, *n.* fijala, *f.*
Verachten, *v.* oporvhnúť.
Veranstalten,*v.* pripraviť.
Verband, *m.* obväzok, *m.*
Verbannter, *m.* vyhnance, *m.*
Verbieten, *v.* zapovedať, zakázať.
Verbindung, *f.* spojenic, *n.*
Verbot, *n.* zákaz, *m.*
Verbrecher, *m.* zločinec, *m.*
Verdacht, *m.* podozrenie, *n.*
Verdammniß, *f.* zatratenie, *n.*
Verdauen, *v.* zažiť, strávit.
Verderben, *v.* zhubiť, hubiť, kaziť.
Verdienst, *n.* zásluha, *f.*
Verdruß, *m.* mrzutosť, *f.*
Verehrung, *f.* úctivosť, pocta, *f.*
Verein, *m.* spolok, *m.*
Vereinigen, *v.* sjednotiť.
Verfasser, *m.* skladateľ, *m.*
Verfassung, *f.* ústava, *f.*
Verfinstern, *v.* zatemniť.
Vergeben, *v.* odpustiť. !
Vergehen, *v.* minúťsa, pominúť.
Vergelten, *v.* odplatiť.
Vergessen, *v.* zabudnúť.
Vergiften, *v.* otraviť.
Vergleich, *m.* porovanie, *n.*
Verhaften, *v.* zatvoriť.
Verhältniß, *n.* pomer *m.*
Verhaßt, *a.* nenávidený.
Verheeren, *v.* pleniť.

Verheißen, *v.* sľúbiť.
Verkauf, *m.* predaj, *m.*
Verkehr, *m.* obchod, *m.*
Verlag, *m.* náklad, *m.*
Verlangen, *v.* žiadať.
Verlegenheit, *f.* rozpaky *pl. m.*
Verleger, *m.* nakladateľ *m.*
Verletzung, *f.* urážka *f.*
Verleumder, *m.* utrháč, *m.*
Verlieren, *v.* ztratiť.
Verlobung, *f.* zasnúbenie, *n.*
Vermählung, *f.* sňatok, *m.*
Vermeintlich, *a.* domnelý.
Vermögen, *n.* majetok, *m.*
Vernichten, *v.* zničiť.
Vernunft, *f.* rozum, *m.*
Verrath, *m.* zrada, *f.*
Verräther, *m.* zradca, *m.*
Verrückt, *a.* pomätený.
Versammlung, *f.* shromaždenie, *n.*
Verschaffen, *v.* zaopatriť.
Verschwender, *m.* márnotratnik, *m.*
Versetzen, *v.* zastaviť, založiť.
Versorgen, *v.* zaopatriť.
Verstand, *m.* rozum, *m.*
Verstehen, *v.* rozumieť.
Verstellung, *f.* pretváranie, *n.*
Versuch, *m.* pokus, *m.*
Vertheidigen, *v.* brániť, hájiť.
Vertrag, *m.* smlúva, *f.*
Vertreter, *m.* zástupca, *m.*
Verwalter, *m.* správca, *m.*
Verwandeln, *v.* premeniť.
Verwandt, *a.* pokrevný.
Verwüsten, *v.* zpustošiť.
Verzeihen, *v.* odpustiť.
Verzweifeln, *v.* zúfať.
Viadukt, *m.* cestovod, *m.*
Vieh, *n.* hovädo *n.*
Vierteljahr, *n.* štvrťročie, *n.* štvrť roka, *f.*
Visite, *f.* návšteva, *f.*
Vogel, *m.* vták, *m.*
Volk, *n.* ľud, *m.*
Voll, *a.* plný,
Vollenden, *v.* dokonať.
Vollkommen, *a.* dokonalý.
Vollmacht, *f.* plnomocenstvo, *n.*
Vollständig, *a.* úplný.
Vollstrecken, *v.* vyplniť.
Vorbitte, *f.* primluva, *f.*
Vorbote, *m.* predchodca, *m.*
Vorderhaupt, *n.* temä, temeno, *n.*
Vorhang, *m.* opona, *f.*
Vormund, *m.* poručník, *m.*
Vorrath, *m.* zásoba, *f.*
Vorrede, *f.* predmluva, *f.*
Vorsatz, *m.* úmysel, *m.*
Vorschlag, *m.* návrh, *m.*
Vorschrift, *f.* predpis, *m.*
Vorsehung, *f.* prozreteľnosť, *f.*
Vorsichtig, *a.* opatrný, prozretelný.
Vorspiel, *n.* predihra *f.*
Vorstadt, *f.* predmestie, *n.*
Vorstand, *m.* predstavený, *m.*
Vorstellen, *v.* predstaviť.
Vortheil, *m.* výhoda, *f.*
Vortrag, *m.* prednáška, *f.*
Vortrefflich, *a.* výborný.
Vorübergehen, *v.* pominúť sa.
Vorurtheil, *n.* predsudok, *m.*
Vorwand, *m.* výmluva, zástera, *f.*
Vorwelt, *f.* prasvet, *m.*
Vorwurf, *m.* výčitka, *f.*
Vorzeigen, *v* preukázať.
Vorzimmer, *n.* predizba.
Vorzug, *f. m.* prednosť, *f.*

W.

Waare, *f.* tovar, *m.*
Wache, *f.* stráž, *f.*
Wachs, *n.*vosk, *m.*
Wachsen, *v.* rásť.
Wachtel, *f.* krepelka, prepelica, *f.*
Wächter, *m.* strážny, strážca, *m.*
Wade, *f.* lýtko, *n.*
Waffe, *f.* zbraň, *f.*
Wage, *f.* váha, *f.*
Wagen, *m.* voz, kočiar, *m.*
Wagerecht, *a.* vodorovný.
Wagner, *m.* kolár, *m.*
Wahl, *f.* volenie, *n.*, voľba, *f.*
Wahlspruch, *m.* heslo, *n.*
Wahnsinn, *m.* šialenosť, *f.*
Wahr, *a.* pravý, pravdivý.
Wahrheit, *f.* pravda, *f.*
Wahrnehmen, *v.* zpozorovať.
Wahrsager, *m.* veštec, *m.*
Währung, *f.* cena, *f.*
Wahrzeichen, *n.* známka, *f.*
Waise, *f.* sirota, *f.*
Wald, *m.* les, háj, *m.* hora, *f.*
Wall, *m.* násyp, *m.*

Wallfahrten, *v.* putovať.
Wallfisch, *m.* velryba, *f.*
Walze, *f.* válec, *m.*
Wand, *f.* stena, *f.*
Wanderer, *m.* pútnik, *m.*
Wange, *f.* líce, *n.*
Wanken, *v.* klátiť sa.
Wanze, *f.* ploštica, *f.*
Wappen, *n.* címer, *m.*
Wärme, *f.* teplo, *n.*
Warnung, *f.* výstraha, *f.*
Warten, *v.* čakať.
Warze, *f.* bradavica, *f.*
Waschen, *v.* umývať.
Wasser, *n.* voda, *f.*
Wasserleitung, *f.* vodovod, *m.*
Webe, *f.* tkanina, *f.*
Weber, *m.* tkáč, kadlec, *m.*
Wechsel, *m.* smenka, *f.*
Wechseln, *v.* meniť, premeniť.
Wecken, *v.* budiť.
Weg, *m.* cesta, *f.*
Wegweiser, *m.* ukazovateľ cesty, *m.*
Wehmuth, *f.* skormútenosť, *f.*
Weib, *n.* žena, *f.*
Weich, *a.* mäkký.
Weichsel, *f.* višňa, *f.*
Weiden, *v.* pásť.
Weife, *f.* motovidlo, *n.*
Weihe, *f.* posviacka, *f.*
Weihen, *v.* posvätiť.
Weihnacht, *f.* vianoce, *pl. f.*
Weihwedel, *m.* kropáč, *m.*
Weile, *f.* chvíľa, *f.*
Wein, *m.* víno, *n.*
Weinberg, Weingarten, *m.* vinohrad, *m.*
Weinen, *v.* plakať.
Weinlese, *f.* vinobranie, *n.*
Weise, *a.* múdry.
Weisheit *f.* múdrosť, *f.*
Weiß, *a.* biely.
Weissagung, *f.* proroctvo, *n.*
Weit, *a.* ďaleký.
Weizen, *m.* pšenica, *f.*
Welken, *v.* vädnúť.
Welle, *f.* vlna, *f.*
Welt, *f.* svet, *m.*
Weltall, *n.* vesmír, *m.*
Weltbürger, *m.* svetoobčan, *m.*
Wendung *f.* obrat, *m.*
Werfen, *v.* hodiť.
Werft, *f.* u. *m.* lodiareň, *f.*
Werg, *n.* kúdeľ, *f.* zrebe, *pl.*
Werk, *n.* dielo, *n.*
Werkzeug, *n.* nástroj, *m.*
Werth, *a.* hoden.
Wesen, *n.* bytnosť, *f.*
Wesenheit, *f.* podstata, *f.*
Wespe, *f.* sršeň, *m.*, osa, *f.*
West, *m.* západ, *m.*
Wette, *f.* závod, *m.* stávka, *f.*
Wetter, *n.* počasie, *n.*
Wichtig, *a.* dôležitý.
Widder, *m.* bäran, *m.*
Widerlich, *a.* odporný.
Widerstand, *m.* odpor, *m.*
Widmen, *v.* venovať.
Wiederhall, *m.* ozvena, *f.*
Wiederholen, *v.* opakovať.
Wiege , *f.* kolíska, *f.*
Wiegen, *v.* kolísať.
Wiese, *f.* lúka, *f.*
Wiesel, *n.* lasica, *f.*
Wild, *a.* divoký,
Wildbret, *n.* divočina, *f.*
Wille, *m.* vôla, *f.*
Willkühr, *f.* svevoľnosť, *f.*
Wind, *m.* vetor, *m.*
Windel, *f.* plienka, *f.*
Winden, *v.* točiť.
Windspiel, *n.* chrt, *m.*
Windsbrant, *f.* víchrica, *f.*
Windwehe, *f.* závej, *m.*
Wink, *m.* kyvnutie, *n.*
Winkel, *m.* kút, uhol, *m.*
Winseln, *v.* skučať.
Winter, *m.* zima, *f.*
Wipfel, *m.* vrchol, *m.*
Wirken, *v.* pôsobiť, účinkovať.
Wirklich, *a.* skutočný.
Wirth, *m.* hospodár, gazda, *m.*
Wirthshaus, *n.* krčma, *f.*
Wischen, *v.* utreť.
Wißbegier, *f.* zvedavosť, *f.*
Wissenschaft, *f.* vedeť.
Wissenschaft, *f.* veda, *f.*
Witwe, *f.* vdova, *m.*
Witz, *m.* vtip, *m.*
Woche, *f. f.* týdeň. *m.*
Woge, *f.* vlnobitie, *n.*, vlna *f.*,
Wohlfeil, *a.* lacný.
Wohlgeboren, *a.* blahorodý.
Wohlstand, *m.* zámožnosť, *f.*

Wohlthat, *f.* dobrodenie, *n.*
Wohlthäter, *m.* dobrodinec, *m.*
Wohnen, *v.* bývať.
Wohnung, *f.* obydlie, *n.*
Wölbung, *f.* klenutie, *n.* klenba, *f.*
Wolf, *m.* vlk, *m.*
Wolke, *f.* oblak, *m.*
Wolle, *f.* vlna, *f.*
Wonne, *f.* rozkoš, *f.*
Wort, *n.* slovo, *n.*
Wörterbuch, *n.* slovár, *m.*
Wucherer, *m.* úžerník, *m.*
Wuchs, *m.* zrast, *m.*
Wühler, *m.* rypál, *m.*
Wunde, *f.* rana, *f.*
Wunder, *n.* zázrak, *m.*
Wunsch *m.* želanie, *n.*
Wünschen, *v.* želať, priať.
Würde, *f.* dôstojnosť, hodnosť, *f.*
Würfel, *m.* kostka, *f.*
Wurfgarn, *n.* sak, *m.*
Würgen, *v.* hrdúsiť, dáviť, škrtiť.
Wurm, *m.* červ, *m.*
Wurst, *f.* klbása, *f.*
Würze, *f.* korenie, *n.*
Wurzel, *f.* koreň, *m.*
Wüste, *f.* púšť, *f.*
Wuth, *f.* besnota, *f.*

X.

Xylograph, *m.* drevorezec, *m.*

Z.

Zahl, *f.* číslo, *n.* počet, *m.*
Zahlen, *v.* platiť.
Zählen, *v.* počítať.
Zahlung, *f.* výplata, *f.*
Zahm, *a.* krotký.
Zahn, *m.* zub, *m.*
Zange, *f.* kliešte, *pl.*
Zank, *m.* zvada, *f.*
Zar, *m.* cár, *m.*
Zart, *a.* útly.
Zauberei, *f.* čarodejníctvo, *n.* čary *pl.*
Zauberhaft, *a.* vzhavý.
Zaum, *m.* úzda, *f.*
Zaumgebiß, *n.* zubadlo, *n.*
Zaun, *m.* plot, *m.*
Zehent, *m.* desiatok, *m.*
Zehren, *v.* tráviť.
Zeichen, *n.* známenie, *n.*
Zeichnen, *v.* kresliť.
Zeigen, *v.* ukázať.
Zeile, *f.* riadok, *m.*
Zeit, *f.* čas, *m.*
Zeitschrift, *f.* časopis, *m.*
Zeitung, *f.* noviny, *pl. f.*
Zeitwort, *n.* sloveso, *n.*
Zelt, *n.* šiator, *m.*
Zement, *m.* malta, *f.*
Zensur, *f.* censúra, *f.*
Zentauer, *m.* polkôň, *m.*
Zentifolie, *f.* ruža stolistá, *f.*
Zentner, *m.* cent, *m.*
Zentrum, *m.* sredok, *m.*
Zeremonie, *f.* obrady, *pl. m.*
Zerknirschung, *f.* skrúšenosť, *f.*
Zettel, *m.* ceduľa, *f.*
Zeuge, *m.* svedok, *m.*
Zeugen, *v.* plodiť; svedčiť.
Zeugniß, *n.* svedectvo, *n.*
Ziege, *f.* koža, *f.*
Ziegel, *m.* cihla, tehla, *f.*
Ziehen, *v.* tiahnuť.
Ziel, *n.* cieľ, *m.*
Ziemlich, *ad.* dosť, hodne.
Zierde, *f.* ozdoba, *f.*
Zigeuner, *m.* cigáň, *m.*
Zilinder, *m.* válec, *m.*
Zimmer, *n.* izba, chyža, *f.*
Zimmermann, *m.* tesár, *m.*
Zimmt, *m.* škorika, *f.*
Zinsen, úroky, *pl. m.*
Zirkel, *m.* kolo, *n.*, kruh, *m.*
Zischen, *v.* syčať.
Zittern, *v.* triasť sa.
Zivil, *a.* občanský.
Zögern, *v.* meškať.
Zögling, *m.* chovanec, *m.*
Zölibat, *n.* bezmanželstvo, *n.*
Zone, *f.* pásmo, *n.*
Zorn, *m.* hnev, *m.*
Zucker, *m.* cukor, *m.*
Zudringlich, *a.* dotieravý.
Zufall, *m.* náhoda, *f.*
Zuflucht, *f.* utočište, *n.*
Zufrieden, *a*, spokojný.
Zug, *m.* ťah, vlak, *m.*
Zugabe, *f.* nádavok, *m.*
Zugang, *m.* vchod, prístup, *m.*
Zügel, *m.* oprata, úzda, *f.*
Zukunft, *f.* budúcnosť, *f.*

Zuname, *m.* priezvisko, *n.*
Zünden, *v.* páliť.
Zuneigung, *f.* náchylnosť, *f.*
Zunge, *f.* jazyk, *m.*
Zupfen, *v.* šklbať.
Zürnen, *v.* hnevať sa.
Zurückkehr, *f.* návrat, *m.*
Zusammenscharren, *v.* shrabať, pohrabať.
Zuschrift, *f.* prípis, *m.*
Zustand, *m.* postavenie, *n.*, stav, *m.*
Zutritt, *m.* pristup, *m.*
Zuverläßig, *a.* bezpečný, spoľahlivý
Zuwachs, *m.* prírast, *m.*
Zwang, *m.* násilie, *n.*
Zweck, *m.* zámer, cieľ, *m.*
Zweckmäßig, *a.* primeraný.
Zweideutig, *a.* dvojsmyselný.
Zweifel, *m.* pochybovať.
Zweig, *m.* ratolesť, *f.*
Zwiebel, *f.* cibuľa, *f.*
Zwiespalt, *m.* rozdvojenie, *n.*
Zwingen, *v.* nútiť.
Zwirn, *m.* niť, *f.*
Zwist, *m.* roztržitosť, *f.*

Sammlung

von einigen mit dem Deutschen nicht ganz übereinstimmenden Taufnahmen.

Adalbert, Vojtech.
Andreas, Andrej.
Beatrix, Blažena.
Elisabeth, Alžbeta.
Felix, Blahoslav.
Franz, Fraňo.
Friedrich, Bedrich.
Georg, Ďorď.
Gottfried, Bohumír.
Gottgab, Bohdal.
Gottlieb, Bohumil.
Heinrich, Jindrich.
Johann, Ján.
Karl, Karol.
Leo, Lev.
Lorenz, Vavrinec.
Ludwig, Ludevíť.
Mathias, Matiaš.
Mathäus, Matúš.
Nikolaus, Mikulás.
Paul, Pavel.
Siegbert, Víťazoslav.
Theodor, Bohdan.
Wenzel, Václav.

Sammlung

von einigen Volks-, Land-, Fluß- und Städtenamen.

Adriatisches Meer, Jaderské More.
Afrikaner, Afrikančan.
Agram, Záhreb.
Albanien, Albania.
Allslaventhum, Všeslovanstvo.
Alsó-Kubin, Dolní Kubín.
Altenburg, Staré Hrady, *pl.*
Alt-Ofen, Starý Budín.
Altsohl, Zvolen.
Amerikaner, Americančan.
Araber, Arabčan.
Arabien, Arabia.
Arabischer-Meerbusen, Červené More.
Armenier, Arminčan.
Árva, Orava.
Asien, Asia.
Asiate, Asiatčan.
Athen, Atény, *pl.*
Austerlitz, Slavkov.
Australien, Avstralčan.
Baier, Bavorčan.
Baiern, Bavorsko.
Barsch, Tekov.
Belgrad, Biehlohrad.
Böhme, Čech.
Böhmen, Česko.
Böhmin, Češka.
Bosnien, Bosna.

Brandenburg, Branibor.
Brasilien, Brasilia.
Bremen, Brem.
Breslau, Vratislav.
Bries, Brezno.
Brünn, Brno.
Budweis, Budejovice, *pl.*
Bukkari, Bukovar.
Bulgar, Bulhar.
Bulgarien, Bulharsko.
China, Kytajsko.
Chinese, Kytajčan.
Däne, Dánčan.
Dänemark, Dánsko.
Deutscher, Nemec.
Deutschland, Nemecko.
Donau, Dunaj.
Drau, Dráva.
Dresden, Drážďany, *pl.*
Eger, Cheb.
Elbe, Labe.
England, Anglicko.
Engländer, Angličan.
Eperjes, Prešov.
Erlau, Jager.
Europäer, Evropčan.
Finne, Čud, Finčan.
Fiume, Rieka.
Frankreich, Francúzsko
Frankfurt, Frankobrod.
Franzose, Francúz.
Fünfkirchen, Päťkostolov, *pl.*
Galgotz, Hlohovec, Frajšták.
Galizien, Halič.
Galizier, Haličan.
Genf, Geneva.
Germane, Nemec.
Gothe, Got.
Göding, Hodonín.
Görz, Gorica.
Gratz, Hradec.
Grieche, Grék.
Griechenland, Grécko.
Großwardein, Veľký Varadín.
Gran (Fluß) Hron; — (Stadt) Ostrihom.
Hermanstadt, Sibiň.
Holland, Holandsko.
Holländer, Holandčan.
Hradisch, Hradište.
Hradschin, Hradčany, *pl.*
Illyrien, Illyrsko.

Indien, India.
Indianer, Indiančan.
Josefstadt, Josefov.
Irland, Irsko.
Irländer, Irčan.
Italien, Taliansko.
Italiener, Talian.
Ionien, Jonsko.
Jude, Žid.
Karlowitz, Karlovice.
Karlsbad, Karlove Vary, *pl.*
Karlstadt, Karlovee.
Kärnthen, Korutansko.
Karpfen, Krupina.
Kaschau, Košíce, *pl.*
Kattaro, Kotar.
Kirchdrauf, Podhradie.
Klagenfurt, Celovec.
Klausenburg, Kološ.
Köln, Kolín.
Komorn, Komárno.
Konstantinopel, Carihrad.
Königgrätz, Kráľov, Hrdaec.
Königsberg, Kráľovea.
Konstanz, Kostniea.
Krain, Krajinsko.
Krainer, Krajinčan.
Krakau, Krakov.
Kremsier, Kromeríž.
Kroate, Chorvát.
Kroatien, Chorvátsko.
Kuttenberg, Kutná Hora.
Laibach, Ľubľaň.
Lausitz, Lužice, *pl.*
Leipzig, Lipsko.
Lemberg, Lvov.
Leutschau, Levoča.
Liptau, Liptov.
Lithauen, Litva.
Lombardie, Lombardsko.
London, Londýn.
Lübeck, Bukovec.
Lundenburg, Bretislav.
Mähren, Morava (krajina).
Mährer, Moravan.
Mailand, Milan.
March, Morava (rieka).
Marienbad, Lázeň Marie.
Merseburg, Medzibor.
Mittelländisches Meer, Sredozemné More.
Modern, Modra.

Moldau (Fluß) Vltava.
Montenegro, Cierna Hora.
Montenegriner, Černohorec.
Moskau, Moskva.
München, Mníchov.
Neapolitaner, Neapolitančan.
Neograd, Novohrad.
Neuhäusel, Nové Zámky, *pl.*
Neusatz, Nový Sad.
Neusohl, Baňská Bystrica.
Neustadt, Nové Mesto.
Neutra, Nitra.
Niederlande, Nizozemsko.
Nordsee, Severné More.
Norwegen, Norvegsko.
Nürnberg, Norimberg.
Ödenburg, Šopron.
Oder, Odra.
Ofen, Budín.
Olmütz, Holomúc.
Österreich, Rakúsko.
Ostindien, Východnia India.
Perser, Peršan.
Persien, Persia.
Pest, Pešť.
Petersburg, Petrohrad.
Pilsen, Plzeň.
Plattensee, Blatoň.
Podolien, Podolsko.
Pole, Poliak.
Polen, Poľsko.
Pommer, Pomoran.
Pommern, Pomoransko.
Portugal, Portugalsko.
Portugiese, Portugalčan.
Posen, Pozňansko.
Pösing, Pezinok.
Pöstény, Piešťany, *pl.*
Prag, Praha.
Preßburg, Prešporok.
Preußen, Prusko.
Preuße, Prušiak, Prus.
Ragusa, Dubrovník.
Regensburg, Režno.
Rhein, Rýn.
Riesengebirge, Krkonoše, *pl.*
Rimaszombat, Rimavská Sobota.
Rom, Rím.
Romane, Rumuň.
Romanien, Rumuňsko.
Römer, Riman.
Rügen, Rana.
Russe, Rus, Rossianin.
Rußland, Rusko, Rossia.
Saale, Sála.
Sachse, Sas.
Sachsen, Sasko.
Sardinien, Sardinsko.
Sarmate, Sarmata.
Sau, Sáva.
Savoyard, Savojčan.
Savoyen, Savojsko.
Schemnitz, Štiavnica.
Schlesien, Slezsko.
Schlesier, Slezák.
Schotte, Škót.
Schottland, Škótsko.
Schwarzwald, Čierny Les.
Schwede, Švéd.
Schweden, Švédsko.
Schweiz, Švajcarsko.
Schweizer, Švajcar.
Semlin, Zemún.
Serbe, Srb.
Serbien, Srbsko.
Siebenbürgen, Sedmohradsko.
Silein, Žilina.
Skalitz, Skalica.
Slave, Slovan, Slavian.
Slaventhum, Slovanstvo.
Slavonien, Slavonsko.
Slovakei, Slovensko.
Slovakin, Slovenka.
Spalato, Split.
Spanien, Španielsko.
Spanier, Španielčan.
Spree, Spreva.
Steierer, Štyrčan.
Steiermark, Štyrsko.
Straßnitz, Strážnice, *pl.*
Stuhlweißenburg, Stolný Bielohrad.
Syrmien, Sriemsko.
Theresienstadt, Terezinov.
Teschen, Tešin.
Theiß, Tisa.
Tirnau, Trnava.
Trave, Travna,
Triest, Trst.
Troppau, Opava.
Türke, Turek.
Türkei, Turecko.
Ukraine, Ukrajina.
Ungar, Uhor.
Ungarn, Uhorsko.

Venedig, Benátky *pl.*
Wag, Váh.
Waitzen, Vacov.
Walachei, Valasko.
Warschau, Varšava.
Weichsel, Visla.
Weißrußland, Bielorusko.
Westindien, Západnia India.
Wien, Viedeň.
Wiener, viedeňský; Viedeňčan.
Wieselburg, Mošon.
Zara, Zadar.
Zipser, Spišiak.
Zipserland, Spišská Zem.
Znaim, Znojem.

Abkürzungen.

a. bedeutet *adiectivum.*
f. „ *foemininum.*
m. „ *masculinum.*
n. „ *neutrum.*
pl. „ *plural.*
v. „ *verbum.*
ad. „ *adverbium.*

Chrestomathia.

Prúpoviedky (gnómy). Porekadlá.

1.

Pascal hovorí: požitok je to sedeť na loďke, víchorom zmietanej, keď vieme, že neutonie; — a či je nie taký život toho, ktorý v strasťach svojích v úplnej dôvere zrak svôj pozdvihuje k nebi? Kto nepochybuje v Prezretedelnosti, pred tým každá iná pochybnosť utracuje tráplivú svoju dôželitosť.

2.

Práve mužom výtočným potrebné je náboženstvo v najväčšej miere, lebo oni cítia opravdive úzke hranice rozumu ľudského.

3.

Málo ktorý človek má toľko sily, aby návalu okolností, ktoré v postavení jeho nabíjajú naňho, vlastnou silou odolať mohol, a bezpečne len ten obstojí na stanici svojej, ktorý sa k nej mocnými sväzky povinností svojích pripútaným cíti.

4.

Čím vyššej stojíme, tým viacej cítime velikosť prírody a jej stvoriteľa a vlastnú našu mízernosť.

5.

Blázon, kto sa na osud svôj zťažuje preto, že túžby a nádeje mladosti jeho nezplnily sa. — Príroda nedáva nám snov k tomu, aby sme nastalý na ne deň zasvätili uskutočneniu jejich, lež k tomu, aby sme, odpočinúc v mäkkom ich náručí, schopnými sa stali k ťažkej práci dennej.

6.

Chceme-li poznať temné stránky jednotlivcov alebo stránok, netreba nič iného, než videť ich na výslní šťastia; vtedy tône vždy sa ustanovia.

7.

Odmena myšlienok naších spočíva v naších pocitoch. Každá opravdive veliká myšlienka k citom šľachetným vedie.

8.

Pol opice, pol anďela je dieťa. — Koľko treba sa mu povzniesť a koľko klesnúť, než sa človekom stane.

9.

Na jar v každom riečisku nachádzame vodu; tak aj v mladosti skoro každý básnickú náklonosť v sebe cíti; pozdejšej nejedna rieka, ktorá kalávnou sa zdala, v malý jarčok sa scvrkne, ba nekedy docela vysehne.

10.

Mnohí ľudia v dejinách len také zaujímajú miesto, jako vypchané vtáky v naších museách. Majú meno, učenci povedia nám, kde a kedy žili, ostatne ale len k tomu sa hodia, aby miesto to, na ktoré postavení boli, zaplnili.

11.

Potrebuje-li vek muža veľkého, najde ho; lebo najviacej práve všeobecná tato potreba a ne vlastná jeho zásluha velkým robia jednotlivca.

12.

Nežalujme sa, že čas tak rychlo uteká. — Vysuší mnoho kvetov, ale peň, na ktorom vyrástly, medzi tým hlbšej vpúšťa korene svoje a nové vyráža puky.

13.

Jestvujú radosti, ktoré jako isté kvietky, len na rozvalinách a rumoch nachádzame.

14.

Práve, poneváč sloboda každému človeku je potrebná, potrebné sú v štáte také ustanovizne, ktorými slobodu každého jednotlivca k ochrane slobody ostatních obmedziť možno.

15.

Púšť Sahara z piesku a drobného kämenia, more z vodokvapiek pozostáva; čo je pri nich strašného a hrôzyplného, je jedine ta ľahkosť, ktorou, každému ustúpiac vetru, z miesta svôjho sa vymkýňajú.

16.

Každé umenie ochotníci (diletanti) s najväčšou náruživosťou prevádzajú. Nachádzame toto aj v obore vied, ale nikde v takom stupni jako v politike, ktorá z poly medzi vedy z

poly medzi umenia náleží, a v ktorej sa práve preto snaď tak mnohí s takou náruživosťou ohlasujú, poneváč sa do nej tak málo rozumejú.

17.

Nič nenie ľahšieho, než dôsledným byť tomu, jehožto osobné záujmy požadujú, aby bol dôsledným a kto nemiluje ničeho a nenenávidí ničeho po ten stupeň, že by na vlastné svoje záujmy zapomenul.

18.

Divný účinok, ktorý nekedy nové myšlienky spôsobujú, práve tomu pripísať sa musí, že niesú nové a že to, čo veleduch jednotlivý utvaruje, behom liet tisícich ľudí už tajnou myšlienkou bolo.

19.

Napredovať len tak možno, jestliže, keď jednou nohou vykračujeme, druhú na mieste necháme. To je prvý zákon každého pokroku, ktorý platnosť svoju vždy podržuje, bud si na pokrok veľkých štátov a celých národov, buď jednotlivcov patríme.

20.

Kto mnoho dať v stave je, ten je bohatý; a môžeme-li ľutovať chudobu toho, ktorý celý svôj majetok, schopnosti, život svôj milej nejakej bytnosti alebo idei v stave je obetovať?

21.

Každý dukát, už tým, že mnoho koluje v rukách ľudských, vždy utracuje niečo z opravdivej svojej ceny; tak sa má vec aj s city našimi.

22.

Aby činnosť naša donášala zdar, potrebné je predo všetkým, aby sme o dôležitosti skutkov našich presvedčení boli. Kto to, čím sa práve zaoberá, len za vedľajšiu vec považuje, a vždy o väčších úkoloch sníva, ten sa výsledkom a prospechom nikdy nevykiaže.

23.

Jako vzduch, jako voda, jako všetko na svete: tak aj srdce naše, čím teplejším je, tým viacej pozdvihuje sa.

24.

Nie ten, ktorý mnoho ideí, než ten, ktorý jedno presvedčenie má, veľkým môže sa stať človekom.

25.

Obstáť môžeme v živote bez všetkej radosti, ale nie bez všetkej nádeje.

26.

Smutná vec, ale pravdivá, že zlí ľudia obyčajne skorej opanujú náruživosti svoje, než dobrí.

27.

Vedeť, že ničeho nevieme, to je dľa slov mudrca gréckeho počiatok každého mudrctva; nahliadnuť, jak krehkí sme, to je základ praktickej našej mravnosti.

28.

Veľká to nehoda, že vo svete terajšom nelen telesne, lež aj duševne slepí s palicou chodievajú.

29.

Často vidíme, že taký človek, ktorý prv nežby sa vo vecach malicherných odhodlal, každú príčinu na vážky položí: práve v tých okamihoch ale, od ktorých celá jeho budúcnosť závisí, jedine pud svôj nasleduje, jakoby cítil, že práve to, čo je ohľadom spásy našej najdôležitejším, nezávisí od nás.

30.

Podivná vec, koľko práce dávajú si ľudia, aby hmotným svojím, a jak málo, aby potrebám srdca a ducha vyhoveli.

31.

Sú veci, ktoré jedine ten cíti, kto má rozum, a jestvujú aj také, ktorým len ten porozumie, kto srdce má.

32.

Po tuhom útoku aj v najpevnejšom zámku potrebné sú opravy a ti, ktorí ho bránili, nachádzajú vždycky jednotlivé, prv netušené slabé stránky.

33.

Srúti sa-li nečo do rumov, nechybuje nikdy burina, ktorá sa po rozvalinách bujne rozhojní.

34.

Medzi chudobými poľutovania najhodnejší je ten, jehož srdce zchudobnelo, čo sa obyčajne pri tých stáva, ktorí základinu citov svojích ľahkomyseľne premarhali.

35.

Najvyššie, čeho na svete dosiahnuť môžeme, je to povedomie: že sme vždy po vznešenom túžili cieli.

36.

Aby sa z najsladšieho mlieka najštiplpavejšia stala bryndza, len jedno je potrebné — istý čas.

Z b. *J. Eötvösa* „Gondolatok.“

Robota mati života. — Sýty lačnému neverí. — Z malej vody malé ryby. — Zrada z kúta čuhá rada. — Spech skoro umiera. — Čo bláznovi po rozume, keď ho nemá. — Dobrý chýr ďaleko ide, lež zlý ešte ďalej. — Kde niet hlavy, tam niet spravy. — Potupa je horšia než potopa. — Človek mieni, pán Boh mení. — Kde sa dobre vodí, ta sa rado chodí. — Čas raní, čas hojí. — Spravodlivý sa vždy chleba naje. — Kto sa topí, i britvy sa lapá. — So suchým i surové shorí. — Nič to za to, že je blato; príde vetor, vyfúka to. — Škoda krásy, kde rozumu nenie. — Tiché vody brehy podmývajú. — Vcudzej nádeji hrachu nevar. — Kto do mlyna chodí, ľakho sa zamúči. — Čo tam po reči, keď niet v nej veci. — Vrana vrane oko mevykole. — Kde je život, tam je ruch. — Blázon dáva a múdry bere. — Z mladi sa tŕň ostrí. — Pýcha býva pred úpadkom. — Mladý nabývaj, starý užívaj. — Kde nenie kázne, tam nenie bázne. — Na hodnosť vyšiel, o mravy prišiel. —

Oedip kráľ.

(Smutnohra. Z gréckeho od Sofoklesa prel. I. Loos *).

Úvod.

Laïos, syn Labdaka, kráľa thebánskeho, mal za manželku Jokastu, dcéru Menoekea a sestru Kreonta, a žil s ňou dlho v manželstve bezdetnom. Preto obrátil sa k svätoboru Apollina delfického, prosiac boha o potomkov, a dostal odpoveď, že sa mu z Jokasty narodí syn, ktorý ho zavraždí; lebo takýmto spôsobom že vyplniť hodlá Zeus kliatbu Pelopa, ktorému Laïos pred časy syna bol urval.

---

*) Prekladateľ držiac sa verne pôvodiny porovnal aj preklady nemecký od Donnera a český od Šohaja.

Keď Jokasta zasľúbeného syna porodila, vystavili ho rodičia s prepichnutýma a sviazanýma nohama na hore Kithaeron záhube. Medzitým sluha, ktorý vyvedením veci tejto poverený bol, oddal dieťa z útrpnosti pastierovi korinthického kráľa Polyba, ktorý ho, sám súc bezdetný, na miesto syna prijal a pre opuchlé nohy Oedipom (zpuchlonožcom) pomenoval.

V nevedomosti o pôvode svojom dorastal mladý Oedip na dvore Polybovom, až mu raz pri hostine mladík jeden v rozdráždenosti neznámy rod jeho na oči vyhodil. Znepokojovaný týmto odobral sa Oedip do Delfi, aby sa poradil orakula, dostal však za odpoveď jedine to, aby vlasti svojej vyhýbal, aby sa nestal vrahom svôjho otca a manželom svojej matky. Príčinou toho, aby sa minul s tak smutným osudom, opustil Oedip Korinth, ktorý považoval za rodisko svoje, a odobral sa k Thébam v Boeocii. V úzkej rokli v krajinke Fókis sretol sa s Laïom, jehož vozka vzdornými slovy k vystúpeniu sa ho nútil, následkom čeho Oedip vozku a Laïa, vlastného otca svôjho zavraždil.

V tom čase zjavila sa pred bránami thebánskymi Sfinks, lev to okrýdlený s tvárou pannenskou; usídlila sa na skale blízko mesta a predkladala mimo idúcim známu hádku: „Jaké zviera chodí ráno na štyroch, na poludnie o dvoch a večer na troch nohách;“ kto hádku tuto nevedel rozlúštiť, toho usmrťovala. V tiesni tejto sľubili Thebánčania zachraniteľovi zeme upráznený prestol a ruku kráľovnej. Oedip prirazí, rozlúšti hádku, Sfinks srúti sa so skaly, cudzinec domnelý stane sa kráľom a manželom matky svojej Jokasty. Z manželstva tohoto pošli dva synovia, Polyneikes a Eteokles a dve dcéry, Antigone a Ismene. Ale mor, vypuklý v Thébach, bol následkom a trestom neprirodzeného tohoto sňatku. Poslali neresť túto bohovia, poneváč zem od neznámych ohavností ešte očistená nebola, a sľúbili spasu a vykúpenie, jestli sa odstráni ten, ktorý kliatbu na krajinu uvalil. Hrôzou dojatí Thebáni hľadajú pomoc u kráľa. Tu sa začína dej trúchlohry.

Osoby.

Oedip, kráľ thebánsky.
Jokasta, jeho manželka.
Kreon, jej brat.
Teiresias, veštec.
Veľkňaz Zeusov.

Posol z cudziny.
Pastier.
Sluha.
Sbor thebánskych starcov.
Dejisko sú mesto Théby pred palácom kráľovským.

(Okolo oltára pred palácom kráľovským shromaždený je ľud, chlapci a starci s ratolesťmi olivovými v rukách, kňazia hotujú obetu smierlivú. Oedip vystúpi s komonstvom.)

O e d i p.

O deti, plemä nové Kadma dávneho,
Čo ste si tu na týchto miestach zasadli,
Súc ratolesťmi zdobení prosebnými?
A mesto spolu plní vôňa kadidiel,
A plnia spevy velebné a nářeky!
I nedržiac za hodné, by to od iných
Snaď poslov slyšal, sám, deti, sem prichádzam,
Jehožto všetci slávnym zvete Oedipom.
Však povedz, starče ty, bo vraveť za týchto
Si oprávnený vekom, čo vás viedlo sem?
Je strach to, a či dôvera? veď milerád
Pomáham vám vo všetkom; necitný bych bol,
Keby mnou nepohnuly prosby takéto.

Veľkňaz.

O králi vlasti mojej, Oedipe, tu nás
Z každého vidíš veku, jako sedíme
U oltárov tvojích; tam sú, čo ďaleko
Sa v letu pustiť nemôžu, tu skľúčení
Zas starobou kňazia — ja Zeusov — a ti tam
Sú kvet mladej chasy, ľud druhý prosebne
Dlie na námeštiach pred dvojakým Pallady
Tam chrámom, a Ismena veštným ohniskom.
Bo mesto, jako sám to vidíš, príliš je
Už zmietané, nemohúc hlavy pozdvihnúť
Viac z hlbočín a z vlnobúrky vražobnej;
Veď miznú dary zeme v zárodoch, hynú
I stáda na pastvách, a z matiek rodíxa
Len mŕtvy plod, ba ohňonosný sám ten boh,
Mor hrozný privaliac sa, mesto sužuje.
A tak nim pustne Kadmov dom a vzdychami

A nérekámi čierny Hades bohatne.
I nesedíme u prahov tvojich, ni ja,
Ni mlaď táto, že k bohom snaď ťa rovnáme;
Tys' prec však prvým radcom nám i v nehodách
Života všetkých, i v bozských dopušteniach.
Bo do Kadmovho prijdúc mesta, zbavilš nás
Poplatku, čo sme hroznej kládli spevkyni,
Bárs od nás ničeho si nezvedel o tom,
A nebols' poučen; len bozskou pomocou
Jak vraví sa a verí, život zkriesils' nám.
Tak teraz, mocná všetkých hlavo, Oedipe,
Sa k tebe všetci utiekame, prosiac ťa,
Bys' spásy našiel nám, buď bohov výroku
Sa pýtajúc, buď ľudskej znáš-li pomoci.
Bo viem, že radou ľudia zkúsení svojou
Aj nehody k dobrému konci priviedli.
Poď, z ľudí ty najlepší, zachráň mesto zas,
A pečuj dobre oň; bo teraz ešte ťa
Zem spásou zve pre snahu tvoju predošlú.
Nech nenie vláda tvoja nám tak v pamäti,
Že tebou spasení sme v zkázu padli zas;
Než povztyč mesto bezpečnom na základe!
Pod dobrým vtáctva znakom si nám pred časy
Priniesol šťastie; prines nám ho aj teraz.
Bo, chceš-li vládnuť zemou tou, v nejž kráľom si,
Povládneš lepšej s ľudmi v nej, než nad práznou.
Veď pevnosť každá i koráb je číre nič,
Keď pusté sú a ľudia neobcujú v nich.

Oedip.

Znám, deti ubohé, ach znám predobre, čo
Za želanie vás sem priviedlo, viem dobre,
Že všetci trpíte; však nenie žiadneho,
Ktorý by z vás trpiacich trpel to, čo ja.
Bo u vás bôľ ten k jednomu len smeruje,
K samému sebe len, a nie ďalej; duch môj
Však žiali mesto, sebä, tebä do vedna.
Veď spánok nerušíte mi tu spiacemu;
A vedťe, že som mnoho sa už naplakal,
Nejednou blúďac cestou v kľukách myšlienok,
A liek, ktorý som našiel dobrým zkúmaním,
Čo jediný, som zproboval: Menoikovca

Kreonta, švagra svôjho, k Feba Pythickým
Som stánkom vypravil, by zvedel, jakými
By skutky lebo slovy obec zachránil.
Však, srovnávam-li čas s dňom jeho odchodu,
Som v úzkostach, čo robí; lebo ďalej, než
Náleží, tam sa baví nad čas určený;
Keď sa však vráti, nech som nešľachetníkom,
Nesplním-li hneď všetko, čo boh nakladá.

Veľkňaz.

I šťastne si to riekol; títo práve ma
Uvedomujú, Kreon že už prichádza.
(Kreon sa blíži).

Oedip.

O kráľ Apollo, kiež by sa s návesťou
Tak spasnou vracal, jako jeho žiari zrak!

Veľkňaz.

Zdá veselým sa; nestúpäl by venčený
Tak hojne kolo sluchov bujným vavrínom.

Oedip.

Hneď zvieme vec; je blízko už, by dopočul.
O knieža, srdcu milý, Menoikoviči,
Vrav, jaký nám prinášaš výrok od boha?

Kreon.

Predobrý; bo myslím, že ťažkosť aj sama,
Dobrého dojdúc konca, k spáse povedie.

Oedip.

Jak znie že výrok boha? bo ni odvahy,
Ni strachu nedostávam z tvôjho hovoru.

Kreon.

Chceš-li ho počuť v prítomnosti všetkých tu,
Som hotový ho riecť, buď vstúpme do domu.

Oedip.

Vrav pred všetkými; lebo trpím za týchto
Bôľ mnoho väčší, než za vlastný život svôj.

Kreon.

Tak poviem tedy, čo som šlyšal od boha.
Nám káže zrejmo vládca Fébus vyvrhnúť

Von z vlasti nerest, v krajne prechovávanú,
A neočistenej tu diaľ jej netrpeť.

Oedip.

Jak očistiť ju, čo za druh to neresti?

Kreon.

Buď vyhnať máme ju, buď vraždou zmyť,
Bo krv je to vraj, ktorá obec pustoší.

Oedip.

A kto je muž ten, jehož vraždu mieni boh?

Kreon.

Bol kedys' krajny tejto vládcom Laïos,
Prv, než si ty, o králi, prevzal zprávu jej.

Oedip.

Tak vravia; sám však nikdy som ho nevidel.

Kreon.

On zahynul, a teraz zrejme káže boh,
By potrestaní boli vraždy páchači.

Oedip.

Kde však sú tito? a kde šľapäj najde sa
Tej viny dávnej, ťažko vyzkúmateľnej?

Kreon.

Tu v zemi tejto riekol — bo keď hľadá sa,
Dá všetko najsť sa; oč nedbáme, uniká,

Oedip.

A padol vraždou touto doma Laïos,
Ači na poli, abo v cudzej krajine?

Kreon.

Šiel k veštbe boha, jak udával, viacej však
Sa z výpravy tej nazpät domov nevrátil.

Oedip.

A nebol svedkom činu posol nejaký,
Ni súdruh cesty, čo by vec bol oznámil?

Kreon.

Ti padli, krom jednoho, jehož zahnal strach,
Ktorý len jedno, čo bol videl, rozprávál.

Oedip.

A čo? tým jedným mnoho dá sa vyzkúmať,
Prvej-li skrovne lapíme sa nádeje.

Kreon.

Že padnul medzi lotrov, a že nie jedna
Lež mnohých, svedčil, ruky, že ho zabily.

Oedip.

Jak ale bol by sa vrah, niesúc zakúpen
Odtialto sriebrom, tak ďaleko osmelil?

Kreon.

Tak myslelo sa; Laïa však mŕtveho
Nepomstil nikto v prišlej na nás neresti.

Oedip.

A jaká prekážala strasť, že, vládca keď
Tak zhynul, vo veci sa nepátralo dial?

Kreon.

Sfinks hádkospevná nútila nás pred sebä
Len hľadeť a vecí si skrytých nevšímať.

Oedip.

Ja však ich od počiatku zas chcem odhaliť.
Bo záslužne aj Febus, záslužne aj ty
O mŕtveho mať starosť nakladáte mi:
A preto spatríte ma právom úplným
Čo mstiteľa statného zeme aj boha.
Bo nikoľvek snaď pre rodinu vzdialenú,
Lež sám pre sebä ohavnosť tú odvrhnem.
Bo kto ho koľvek zavraždil, ten v krátky čas
Mohol by týmže po mne siahnuť ramenom.
Tak pomáhajúc jemu, sebe osožím.
Vy ale, deti, spešne vstaňte zo stupkov,
A prosebné si ratolesti zdvihnite,
A nekto sem mi Kadmov národ shromážduj,
Chcem vynaložiť všetko, by sa zjavilo,
Či spásou boh nám kynie, a či úpadkom.

Veľkňaz.

Tak povstaňme, o deti; bo sme prišli sem
Len tomu k vôli, čeho podnik sľubuje.

A Fébus, ktorý výrok tento soslal, nech
Aj spasí nás aj desný mor nech zastaví!

Sbor.

Strofa 1.

Zeusova veštbo, ty sladkoreká, čo že zo zlatohojných
Delf chýrom sielaš plesavým
Thebam? Napnuly strach moje niadra a hrôza a úžas.
Pajáne, ty Delie spasný!
Srdce desíš tušením, čo nového dnes
Buď vo zmenách času opätného mi pred zrakom odkryješ!
Zjav mi to, nádeje dieťa zlatej, ty nebies hlasu božský!

Antistrofa 1.

Najprv volám k tebe, dcéro ty Zeusa, Atheno nebeská,
I krajny záštito, k tebe
Artemis, na kruženom trhu prestole slávne sediaca,
Aj k Fébovi, strelcovi dialky!
Zjavte sa mi trojaká smrti ochrano!
Keď ste pri pohrome dávnejšej, naše mesto čo skľúčila,
Zhasli plameň pažravý zkazy, zjavte sa aj teraz k spáse!

Strofa 2.

Ach beda, bezčíslné trpím
Strasti! nemocný je ľud tu úhrnom, a zbroje duch nenachádza.
K odvratu pohromy; bo plody chválenej
Vädnú zeme bez zdaru všetky, a bôle
A trápenia v porodoch ženy snášať nemôžu.
Tak v ustavičných davoch ich videť, jak letorýchle
Vtáky, dravý nad oheň hnať sa ku brehom
Pod zem do ríše nočnej.

Antistrofa 2.

Mre nepočetný tak ľudstva dav!
Dietky ubohé ležia tu vonku neoplakané, smrťonosné;
Tam ženy; tam šedivé s nimi matky na
Stupkoch semo tam oltára kľačiace
Prosia o pásu, v neresti žalostne plačúce.
Žalspev zaznieva spolu s nim sdružené vzdychy teskné.
Ach tedy, Zeusova dcéro zlatá, udeľ
Sladkú pomoc prosiacim!

Strofa 3.

Aresa zhubného, čo teraz, bárs zbraňou neozbrojen,
Ma páli a v ryku kolkolom doráža,
Donúť, behom by z vlasti odpádil zpätným
K cudzím krajom, buď v hlbiny lona Amfitrity,
Buď preč ku brehom nepohostným
Vodstva thrakického.
Bo zmárni nás; čo nezkazí
Noc, to deň dokantruje,
Zeuse, ty hromov
Ohnivých vladár,
Vsvojej velemoci sraz tvojím ho bleskotom.

Antistrofa 3.

Lykie knieža, tvoje nech šípy nezdolateľné
Kolom sršia z tetivy zlatom tkanej, nám
Pomoc nesúce! Kiež zablknu lúče tiež
Artemidy, s nimiž ona lesy prebehuje lykské.
Aj Bacha, zlatým v čele vencom
Krášleného, tejto
Zeme zrodenca, Ménadiek
Vodcu s pohľadom zňatým
Vzývam, z vatrivej
Nech metá oheň
Pochodne na boha, necteného od bohov!

Oedip.

Ty prosíš: oć však prosíš, mohol bys' nabyt,
Aj úľavy aj sily v strasťach, kebys'len
Chcel prispeť v tomto nešťastí a povšimnuť
Si slov mojich: ja neznalcom som povesti,
A neznalcom aj činu, aniž pátrať by
Sám hlbšej mohol, žiadnej stopy nemajúc;
Bo pozdejšej stal som sa vaším občanom;
Tak oznamujem tedy vám tu Kadmovcom:
Kto z vás by poznal muža, jehož Labdakov
Laïos zhynul rukou, tomu nakladám,
By vyzradil mi všetko; bojí-li sa však,
A chce-li vlastnému snaď vyhnúť vyznaniu:
Neboj sa, bo trpkého nezakúsi nič,
Len z vlasti von musí bez ďalšej pohromy.
Kto však iného znal by vraha z cudziny,

Nech nezamlčí zločinca; ja mu dám odmenu,
A vďak ho ešte k tomu hojný neminie.
Však zamlčíte-li, a nevšimne-li kto
Si slov mojích buď z bázne o sebä, buď o
Priateľa svôjho, čujte, čo sa stane s ním:
Nakladám všetkým, aby žiadon človeka
Mi tohto, ktokoľvek buď, v zemi, v nejžto je
Mi daná moc a prestol, k sebe neprijal,
A neobcoval s ním; nech nikto účastným
Ho modlitieb ni obiet svojich nerobí
A vody posvätnej mu nikto nepodá.
Vyžente z domov svojích ho, čo ohavu,
Nás poškvrňujúcu, jak práve pythická
Mi božským veštba vyjavila výrokom.
Chcem takto zplniť vôľu boha samého
A zastať právo nebožtíka padlého.
Nad vrahom ale slavne kliatbu vynášam,
Buď tajne zločin spáchal sám, buď s inými,
By životom sa biednik biedne kynožil,
A spolu žiadam, jestliže by vedomky
Ho prechovával ja vo vlastnom príbytku,
Bych sám utrpel kliatby mojej následky.
Vám nakladám však, byste vyplnili to
Tak pre mňa, tak pre boha i pre vlasť svoju,
Neúrodou hynúcu, bohom nemilú.
Bo, keď by to aj sám boh nebol naručil,
Čin ten bez pomsty nechať sa vám nesluší,
Jimž kráľ váš, šľachetná to duša, zahynul;
Než mali by ste pátrať. — Keď však teraz mne
Sa vláda dostala, ktorú on mával prv,
I jeho loža, jeho žena súplodná,
Keď by aj deti naše boly spoločné,
Jestli by mu ich šťastie bolo poprialo,
Teraz však jeho hlavu osud zastihol:
Tak ja sa zaňho, jak za otca vlastného
V boj postavím a všetko vynaložiť chcem,
Bych, vraha pátrajúc, ho jal; tak jednať chcem
Za Labdakovca, syna Polydorovho,
Čo z Agenoroviča Kadma pôvod mal.
Ktorí by ale z vás ináčej jednali,
Tým, za to prosím bohov, zem nech nevydá
Úrody svojej, ni detí ženy; morom

Nech zhynú týmto, abo ešte hroznejším.
Vás ostatních však Kadmovcov, ktorýmžto sa
Jednanie ľúbi moje, Dike ochraňuj
A všetci buďte s vami povždy bohovia.

Sbor.

Jak's kliatbou zaviazal ma, tak ti hovorím:
Ja som ho nezabil, a udať zločinca
Som nie v stave; však Febus, ktorý pátrať nám
Naručil, mal aj zjaviť, kto ten spáchal čin.

Oedip.

Ty pravdu máš, však žiadny človek nemôže
Prinútiť bohov, k čemu sami nechcejú.

Sbor.

Aj druhé k tomu riekol bych, čo sa mi zdá.

Oedip.

Ba, keď aj tretie vieš, povedať nemeškaj.

Sbor.

Viem doista, že slávny zrie Tiresias
To tiež čo vládny Febus; ktoby u neho
Sa poradil, najlepšej pravdu zvedel by.

Oedip.

Nezanedbal som v nečinnosti ani to;
Ba k slovu Kreonta som vyslal poslov dvoch
Už k nemu, divno len že dávno neprišiel.

Sbor.

Jné bez toho reči márne, staré sú.

Oedip.

Čo to za reči? Každý uvažujem chýr.

Sbor.

Bol zabitý vraj od jakýchsi pocestných.

Oedip.

Očul som, — lež chybí nám svedok očitý.

Sbor.

Však jestli vrah len trochu bázne v sebe má,
Tvoju nezdolá kliatbu, keď ju uslyší.

Oedip.
Kto činu nezhrozil sa, slov sa neľaká.

Sbor.
Však žije, čo ho vyzradí; bo práve už
Vedú sem veštca božského, v ňomž jedinom
Pomedzi ľudmi sídli pravda vrodená,
(Tiresias prichádza, chlapcom vedený).

Oedip.
O ty, ktorý vo všetky vnikáš, zjavené,
I tajné, nebeské i zemské dejiny,
Vieš tiež, keď nevidíš aj, jakou chorobou
Sa trápi mesto; v tebe, pane, jedinom
My spásu svoju vidíme a ochranu.
Bo Febus-nepočul-lis' to už od poslov —
Nám pýtavším sa odpovedal, že len tak
Tohoto moru vykúpenia dôjdeme,
Keď šťastne vypátrajúc vrahov Lájových,
Buď usmrtíme ich, buď z vlasti vyšleme.
A preto nezáviď nám vtákov zjavenia,
Buď inú-li snaď cestu veštby pre nás vieš;
A zachráň sebä, mesto, zachráň tiež aj mňa,
A zmyj z nás každú škvrnu, vraždou povstalú;
Tys' spása naša: a čnosť muža najkrajšia
Je, spomôcť v núdzi, jak kto môže, a jak vie.

Teiresias
Ach, vedeť — jak to strašné — vediacemu keď
Nič neosoží! Vedel som to predobre,
Však zabudol som; síc bych som bol neprišiel.

Oedip.
Čo je vo veci? žes' tak malomyselným?

Teiresias.
Ach, pusť ma domov; bo tak ľahšej snesieme
I ty svôj osud i ja, keď ma počúvneš.

Oedip.
Nevravíš počestne, ni z lásky ku mestu,
Čo živilo ťa, keď nám rady odpieraš.

Teiresias.
Bo vidím, že i tvoje reči nevedú
Ťa k dobrému; by sa aj mne tak neviedlo . . . .

Sbor.

O znáš-li pomoc, pre boha, neodvracuj
Sa od nás, skrúšene tâ všetci prosíme.

Teiresias.

Nevedomci ste všetci; nechcem ničeho
Tu veštiť, bych neodkryl tvoje nešťastie.

Oedip.

Čo vravíš? nechceš tedy sdeliť nám, čo vieš,
Než zradiť nás zamýšľaš a mesto zhubiť?

Teiresias.

Ja nechcem sebä rmútiť, ani tebä; nač
Sa pýtaš marne? od mña toho nevyzvieš.

Oedip.

A nikdy, zloto ty nad zloty — bo bys' prv
Aj skalu popudil — to rieknuť nehodláš,
Než zatvrdelým zostávaš a nehnutým?

Teiresias.

Ty haníš moju povahu, a neznáš tej,
Čo v tebe sa nachádza, a len mña tupíš.

Oedip.

Kto-že by nerozhorlil sa, slyšiac také
Tu slová, jimiž mesto toto urážaš?

Teiresias.

Veď príde to i samo, keď ja aj mlčím.

Oedip.

Však práve to, čo príde, musíš povedať.

Teiresias.

Nepoviem ďalej ničeho; však, ľúbo-li,
Zúr, pŕchli hnevom, trebárs sebä ľutejším.

Oedip.

Tak nezamlčím ničeho, čo v hnevu tom
Na mysli tanie mi: mne všetko zdá sa tak,
Že tys' ten spolu smyslel čin a vyviedol,
Keď vlastnou aj nie rukou; kebys' zrak však mal,
Povedal bych, žes' skutok ten aj spáchal sám.

Teiresias.

A v skutku? dostoj tedy, pravím kliatbe tej,
Už práve vyhlásils' a od dnešnieho dňa
Chráň prihovoriť ku mne sa, buď k týmto tu;
Ty, ktorýs' hriešny zeme tejto škvrniteľ!

Oedip.

Ty tak nestudne slovo to si vypustil,
A domnievaš sa snaď, že trestu uvrzneš?

Teiresias.

Trest minul ma; bo pravdy silu ja chovám.

Oedipus.

A kto ťa jej priučil? tvoje remeslo?

Teiresias.

Ty sám; donútiľs' rieknuť mä, ač nechcel som.

Oedip.

A čo si riekol? opakuj, nech lepšej zviem.

Teiresias.

Čis' nepochopil prv, či snaď ma zkúšaš len?

Oedip.

Čo povedals', nezrozumel som, opakuj.

Teiresias.

Tys' vrah ten, jehož stíhaš, vravím zrejme ti.

Oedip.

Dva razy ma bez trestu haniť nebudeš.

Teiresias.

Mám rieknuť ešte viac, bys' väčmi hneval's sa?

Oedip.

Vrav, koľko len chceš, darmo budeš hovoriť?

Teiresias.

Tak veď, že nevedomky v hanbe obcuješ
So svojími, netušiac hriechu velikosť

Oedip.

A v dobrej mysli chceš tak stále hovoriť?

Teiresias.

Chcem, väzí-li vo pravde sila nejaká.

Oedip.

Väzí, krom tebä, u tebä len neväzí,
Bo slepý si na uši, oči, aj rozum.

Teiresias.

O nešťastníče, že mi tuto vytýkaš,
Čo vytýkať ti bude v krátkom čase svet.

Oedip.

Noc číra tebä sviera, tak že nemôžeš
Ni mne, ni iným, svetlo zrúcim, uškodiť,

Teiresias.

Ani ti nenie súdené, bys padol mnou;
Tu stačí Féba moc, ktorá to vyvedie.

Oedip.

Vymyslel Kreon všetko toto, či snaď ty?

Teiresias.

Kreon ti nenie zkazou, tou si sebe sám.

Oedip.

O bohatstvo a vládo, a ty umenie
Nad všetky umenia v závistnom živote,
Jak veľkú nepriazeň vy v sebe chováte;
Keď na moc túto kráľovskú, již obec mi
Čo odmenu bez môjho prania sverila,
Aj Kreon, verný od počiatku priateľ môj,
Potajne strežie a z nej chce ma vypudiť,
S úkladným týmto v sväzku černokňažníkom,
A prehnaným kavkliarom, ktorý vidomým
Je v zisku len, však v svojom slepým umení.
Bo povedz, kdes' bol kedy veštcom neklamným?
Čo si, keď pevkyňa tu dlela psohlavá,
Neriekol obci tejto slova spasného?
Bo hádku nemohol ver každý príchodzí
Rozlúštiť len tak, veštby bolo potreba;
A tej's ty nemal, jak sa ukázalo, ni
Od vtáctva, ani od bohov, než, prijdúc ja,
Nezbehlý Oedip, zlú som skrotil pevkyňu,

Vedený vtipom, a nie vtákov vnuknutím.
A mňa sa snažíš vypudiť, v tej nádeji,
Že blízko budeš stáť pri tróne Kreonta?
A preto v slzách vyplníte kliatbu, ty
Aj druh tvôj; kebych veku tvôjho nešatril,
Bys' trpko snaď pocítil svoje smýšľanie.

Sbor.

Keď srovnávame, zdajú sa i veštcove
I tvoje, králi, slová v hneve rečené;
Tých nenie treba; hľadeť máme, jako by
Sme božský čo najlepšej výrok splnili.

Teiresias,

Ač kráľom si, preč rovné musí právo byť
Pre rovnú odpoveď; v tom pánom som i ja;
Bo nie som tvojím sluhom, než Apollina,
A Kreontovej netreba mi záštity.
A tvrdím smelo, preto zes' ma slepcom zval,
Že ty, ač zrak máš, nevidíš, jaks upadol,
Ani, kde bývaš, ani s kým to obcuješ.
Či vieš, z koho pochádzaš? Nevedomky si
Nepriateľ svojích pod zemou i na zemi,
A nekdy matky ťa i otca dvojhranná
Poženie kliatba desným z vlasti dupotom,
Zrúceho teraz svetlo, potom ale tmu.
A nárkom tvojím ktorý breh že nezaznie?
Ktorý Kitheron nim sa skoro neozve,
Keď poznáš ženby svojej prístav záhubný,
Doňhož si vrazil plavbou doma ľahunkou,
A množstvo iných bied ani len netušíš,
Ktoré ťa rovnou s deťmi hrôzou podesia.
A preto tup Kreonta aj s veštbou mojou,
Koľko len chceš, bo nenie smrteľníka, čo
Raz neštastnejšej život dokoná, než ty.

Oedip.

A toto mám počúvať k nesneseniu už?
Neprepadneš sa? a hneď kvapom nazpät preč
Sa neobrátiš ťa od môjho príbytku?

Teiresias.

Nebol bych prišiel sem bez tvôjho volania.

Oedip.

Ja netušil som, že poblúzniš nerozum,
Ináč by sotva k sebe bol ťa zavolal.

Teiresias.

Len tebe zdám sa blúznivcom, než rodičom,
Čo zplodili ťa, bol som mužom rozumným.

Oedip,

A ktorým? počkaj! ktože, povedz, zplodil ma?

Teiresias.

Deň dnešní tento zplodí ťa a zahubí.

Oedip.

Jak tajuplný hovor tvôj, jak nejasný?

Teiresias.

A nie si ty ten vtipný hádok nálezca?

Oedip.

To môžeš tupiť, čím som sa stal velikým.

Teiresias.

A práve uhádnutie to ťa zkazilo.

Oedip.

I nech že ma, len keď som mesto zachránil.

Teiresias.

Tak idem tedy, a ty, chlapče, odveď ma.

Oedip.

Daj preč sa odviesť, bo si tu len v ceste mi,
A matieš ma, odíduc, hnev mi usporíš.

Teiresias.

Idúc, rozpoviem, nač som prišiel, nebojac
Sa tvári tvojej, bo ma zničiť nemôžeš.
Čuj: človek ten, ktorého dávno stíhaš už,
Aj hrozbámi aj vyhlásením spáchanej
Na Laju vraždy, ten je tuná prítomným;
Menom cudzinca prijatý, až Thebánom
Že rodilým je, zjaví sa; však zmene tej
Nezaplesá, bo z bohatého žobrákom
Sa stanúc, slepcom z vidiaceho, v cudzinu

Sa odoberie, barlou chodník makajúc.
A vyjaví sa, detí že je vlastných brat
A spolu otec; ženy, z nejž sa narodil,
Že synom je a manželom, a otcovské
Že sprznil lúžko, otca zavraždiac. Teraz
Vnid domov a premýšlaj; postihneš-li ma,
Že luhám, vyrkni, že som veštby neznalec.

(Teiresia odvedú; Oedip vstúpi do paloty).

Sbor.

Strofa 1.

Kto jest, o ňomž veštbohlasé vravia bralá pythické,
Že prehrozný čin krvavou rukou vražobne spáchal?
Ten búrkoletých koní
Nad čerstvonohý cval nech
Sa k úteku chystá;
Lebo naň zbrojený plameným bleskom
Zavalí sa Dia zplodenec hubivý,
Strašné poženú tiež
Kery ho nezapudné.

Antistrofa 1.

Bo zaskvel sa práve teraz sňažného od Parnasu
Výrok jasný, by vraha stíhal ukrytého každý.
Bo túla sa on v horách
Pustých, jako tur v rokľach
Skalných sa ukrýva;
Bočivý bočivým krokom oddialen,
A bojí sa tu veštby, ktorú zemesred
Hláše; však nemrúca
Táto ho vždy otáča.

Strofa 2.

Hrôzyplnú vec sdeľuje vtáctva znalec ten cvičený,
Ni k vereniu, ni k zapreniu; v rozpaku som, riecť čo tu mám;
A chvejem v nádeji sa, v pred lebo v zad nič nevidiac.
Žeby bol žil kedysi
Rod Labdaka v sváru s Polybovcom, mi nenie
Známo, aniž som bol o tom prv
Kedy čul hovoriť, tak že nemám dôkazu, bych
Napadol všeobecný Oedipov chýr, sťa ochotný hájiteľ
Smrti Labdakidov nezjavenej.

Antistrofa 2.

Múdry je Zeus, múdry Apoll, zná činy ľudské jejich zrak;
Že však z ľudí by prorok dial v pravdu vnikol, než ja
vnikám:
Je krivý úsudok; keď aj rozumom v zápase sok
Soka svôjho prekoná.
Nechcem preto tým, čo zlorečia mu privoliť
Prú, až sa výrok vyplní sám.
Lebo zjavne sa naň krýdloletá panna vtedy
Hnala, on na to múdrym sa dokázal, blaho mestu prinesúc;
Preto žiadnej viny v ňom nevidím.

(Kreon vystúpi).

Kreon.

O meštania! dozvediac sa, že z hrozných ma
Kráľ Oedip obviňuje skutkov, prichádzam
Sem, sniesť to nemohúc. Bo v strasti tejto-li
Sa domnieva, že slovom lebo skutkom snaď
Nejakú škodu skrz mňa boľne utrpel,
Nechcem ďalej požívať príkry žitia dar,
Začiernen touto žalobou; bo nemalá
To zkaza pre mňa nenie, ktorú reč mi tá
Prináša, než ohromná, jestli obec ma
A ty a moji nazvú pobratimci zlým.

Sbor.

Však očernenie toto viacej z prudkosti
Snaď hnevu zniklo, než z rozumu úvahy.

Kreon.

Z čeho však poznalo sa, mojím úmyslom
Že veštec svedený nepravdu hovorí?

Sbor.

Tak vravelo sa, jakým, neviem, zámerom.

Kreon.

A vyrkol s rovným pohľadom a vo smysle
Úprimnom obvinenie toto nado mnou?

Sbor.

To neviem, bo o skutkoch vládcov neslýcham;
Však on tu práve sám prichádza z palácu.

(Oedip prichádza).

Oedip.

A ty mi sem prichádzaš? tak bezočivá
Je tvár tvoja už, že sa k prahom mojím treš,
Súc vrahom zjavným tejto mojej osoby,
A patrným prestolu môjho lupičom?
Pre bohov, povedz mi, či bázlivosť vo mne,
Či hlupstvo spatruješ, že takto jednať mneľs'?
Či myslíš, plazivých že kradmo zámerov
Snaď nezbadám, a zbadané že nezdolám?
Či nenie bláznivá to snaha, bez priazne
I priateľov i ľudu bažiť po vláde,
Ktorá bohatstvom sa dobýva a ľudom?

Kreon.

Rozmysli, prv než jednáš: na reči tvoje
Čuj odpoveď prv, touto poučený, súď.

Oedip.

Týs rečník mocný; ja však zlý som učenník
Pre tebä; zhľadal som ťa neprajníkom mi.

Kreon.

A práve o tom najprv počuj moju reč.

Oedip.

A práve to mi nevrav, že snaď nie si zlý.

Kreon.

Keď myslíš snaď, že nerozumná svojhlavosť
Je hodna nečo, vtedy súdiš na opak.

Oedip.

A ty, keď myslíš príbuzného krivdiť a
Zaslúženému vyhnúť trestu, zle súdiš.

Kreon.

Že pravda je, čo tuto tvrdíš, dopúšťam,
Lež menuj krivdu, ktorú's' skrz mňa utrpel.

Oedip.

Narádzal si, či nenarádzal, žeby mal
Pre chýrečného veštca toho nekto ísť?

Kreon.

Aj teraz ešte stojím na tom návrhu.

Oedip.
Jak drahný je už tomu čas, čo Laïos —
Kreon.
Čin jaký vykonal? bo nerozumiem ťa.
Oedip.
Zo sveta zmiznul vražedlným násilím?
Kreon.
Od tedy mnoho dávnych dôb sa minulo.
Oedip.
Znal vtedy veštec ten už svoje umenie?
Kreon.
Už vtedy múdrym slul a v rovnej úcte stál.
Oedip
A zmienil-li sa o mne nekdy v dobe tej?
Kreon.
Ja som ho nikde tebä zpomneť neslyšal.
Oedip.
Než po zabitom snaď ste preca pátrali?
Kreon.
Pátrali, jak že by nie? však bez výsledku.
Oedip.
A vtedy prečo mudrc tento ticho bol?
Kreon.
To neviem, a čo neviem, o tom mlčím rád.
Oedip.
Prec toľko vieš a povieš, si-li rozumný.
Kreon.
Čo myslíš tým? čo viem, to nechcem zatajiť.
Oedip.
Že, keby sa bol veštec s tebou nesriekol,
Mne nepripisoval by vraždu Lajovu?
Kreon.
Tvrdí-li to, vieš ty to sám; než teraz smiem
Aj ja sa pýtať ťa, jak tys' sa pýtal mňa.

Oedip.

Pýtaj sa len; však vraha na mne nenajdeš.

Kreon.

Tak vrav, nemáš-li sestru moju za ženu?

Oedip.

Tak je, ktože by slová tyto zapieral?

Kreon.

A panuješ s ňou, rovnú majúc vlády časť?

Oedip.

Od mňa obdrží všetko, čo si zažiada.

Kreon.

A nie som ja čo tretí v moci roveň vám?

Oedip.

A práve v tom sa mrzkým javíš priateľom.

Kreon.

Nie, — keby's účty tak vydal si, jako ja.
Ováž len toto napred: myslíš, žeby kto
Chcel panovať so strachom, a že radšej by
Nechcel spať bezstarostne, rovnú má-li moc?
A tak si ani ja nežiadam, radšej byť
Panovníkom, než žiť si jako panovník,
Ani druhý, ktokoľvek zdravý rozum má.
Bo teraz všetko mám skrz tebä bez strachu;
Sám kráľ súc, aj nevoľky mnoho bych konal.
Jak že by tedy mohol trôn mi sladším byť,
Než vláda bezstarostná, ktorú požívam?
Veď v taký som snaď ešte neuviazol blud,
Bych iné žiadal si nad zisku príjemnosť.
Teraz ma každý pozdraví a miluje,
Obracia na mňa sa, kto k tebe žiadosť má,
Bo myslí, že zdar veci skrz mňa občiahne.
A mne nad toto vláda má byť milejšou?
Veď mysel šľachetná podlou sa nestáva.
Chúťky som nemal nikdy k takej myšlienke,
Aniž by v sväzku s iným k nej sa osmelil.
Na dôkaz toho daj sa pýtať v Pythone,
Či som ti výrok boha sdelil pravdive;

A najdeš-li ma s veštcom v tajných poradách,
Daj polapiť ma k smrti nie len jediným,
Než dvojakým výrokom, mojím aj tvojím.
Však neistou ma neobviňuj domnenkou,
Bo krivda je to, podlých ľudí za dobrých,
A dobrých za zlých mať bez všetkej príčiny;
Bo šľachetným kto opovrhne priateľom,
Sám drahého sa zrieka svôjho života.
Časom ty všetko toto zrejme pochopíš,
Bo muža statočného čas len dokiaže;
Podliaka aj za jeden môžeš poznať deň.

Sbor.

Krásnymi slovy nás pred pádom vystrieha,
O králi; prchká mysel nenie bezpečná.

Oedip.

Blíži-li sa kto kvapne s tajnou nástrahou,
Nádobno, bych aj ja sa spešne poradil;
Bo bezstarostne budem-li čakať, jeho
Vyvedie zámer sa a zmarí zámer môj.

Kreon.

Čo tedy žiadaš? snaď ma z vlasti vyvrhnúť?

Oedip.

Na žiaden spôsob; zomreť máš, nie z vlasti ísť.

Kreon.

Keď dokiažeš, čo si tak na mňa zanevrel.

Oedip.

V neústupnosti vravíš tak a neveríš?

Kreon.

Bo vidím, že si nemúdry.

Oedip.

Pre sebä dosť.

Kreon.

Máš rovne ním byť aj pre mňa.

Oedip.

Ty podliak si.

Kreon.

A jestli mýliš-sa?

Oedip.

Počúvnuť musíš ma.

Kreon.

Nikedy zlého kráľa.

Oedip.

Ah, obci drahá!

Kreon.

Aj ja som obci účastný, a nie ty sám.

Sbor.

Prestaňte, kniežatá! v príhodný vidím čas
Prichádzať z domu Jokastu, ktorážto by
Povstalý medzi vami smieriť mala svár.
(Jokasta prichádza).

Jokasta.

O nešťastníci! čo za pošetilý tu
Vediete rozbroj jazykov, nehanbiac sa
Vtakejto strasti zeme vlastným hýbať zlým?
Ustúpte v príbytky, aj ty, aj Kreon, a
Nerobte bôľu trapného tam, kde ho niet.

Kreon.

O sestro! Oedip, manžel tvôj, mi strašný trest
Ukladá, jednu z dvoch prisúdac pokút mi:
Buď z vlasti vyhnať ma, buď smrťou popraviť.

Oedip.

Tak je, manželko, lebo som ho postihol,
Jak siaha po živote mojom úkladne.

Kreon.

Nech nie som šťastný a nech kliatbou zahyniem,
Zvinil-li proti tebe som to najmenšie.

Jokasta.

O ver mu to, pre bohov, Oedipe, a cti
Pred všetkým jeho prísahu, bohom danú,
Maj potom v úcte mňa a prítomných ti tu.

Sbor.

Strofa 1.

Počúvni s vôľou rozumnou, prosím, králi môj.

Oedip.

A v čom že žiadaš ústupnosť?

Sbor.

Cti ho; — nebol ztreštilý prv; teraz je svätý on prísahou.

Oedip.

Či vieš čo žiadaš?

Sbor.

Viem ver.

Oedip.

Tak vrav, čo chceš riecť.

Sbor.

Neuvaľ hanblivú bez dokazov vinu
Na druha, viazaného ti prísahou.

Oedip.

Než veď, že týmto moju žiadaš záhubu,
Alebo moje chystáš z vlasti vyhnanstvo.

Strofa 2.

Sbor.

Oh nie, prvý z všetkých bohov ma čuj,
Helie! bez bohov, bez druhov v opovrženosti nech
Umriem, týmto-li hrozím úmyslom;
Záhuba vlasti však biednemu
Mi srdce sžiera; tým viac, keď starú
Nová rozmáha bieda skrz vás!

Oedip.

Nech tedy ide, keď aj celkom zhynúť mám,
Buď nectne násilim byť hnaný zo zeme;
Mňa tvojích dojal len, nie jeho nárek úst;
On, nech, kde koľvek dlie, bude nenáviden.

Kreon.

Ustúpils, jako vidím, nenávisti pln;
Utíši-li sa hnev, oželieš. Takáto
Mysel je najtrpkejším sebe bremenom.

Oedip.

Nenecháš ma už raz a nepôjdeš?

Kreon.

Už odchádzam;
Zaznaný tebou, týmto-tu bez úhony.

Sbor.

Antistrofa 1.

Čo váhaš, kňažno, preč ho v príbytok už voviesť?

Jokasta.

Až zviem, jaká to príhoda.

Sbor.

Z rečí prišlo domnenie ukryté; krivda však hryzie lichá.

Jokasta.

Vinní oba snaď?

Sbor.

Tak je.

Jokasta.

Jak to mohlo prísť?

Sbor.

Už toho dosť do sýta v zemi skľúčenej
Sváru je; tam, kde prestal, buď skončený.

Oedip.

Či vieš, kam zajdeš, muži mysli šľachetnej,
Keď nedbáš na mňa, chtiac mi srdce zatupiť?

Sbor.

Antistrofa 2.

Osvedčil som sa, králi, nie len raz,
Nesmyselným žebych sa zdal, a rozumu by nemal,
Kebych verne nedržal vždy s tebou,
Ty, ktorý v strasti si vlasť milú
Zachránil zmietanú zlou nehodou,
O kiež bys' ju spasil teraz tiež!

Jokasta.

Zjav aj mne už, pre bohov, králi, pre jakú
To udalosť tak veľký v sebe chováš hnev?

Oedip.

Poviem ti; bo ťa viacej ctím, než týchto tu,
Jaké proti mne Kreon strojí úklady.

Jokasta.

Vrav, chceš-li zrejmo vinu sváru odhaliť.

Oedip.

Tvrdí, že ja som, ktorý Laja zavraždil.

Jokasta.

Že sám to vie, buď že to počul od iných?

Oedip.

Vyslal tu veštca na mňa, toho zločinca,
Sám ale čistý chce mať jazyk od viny.

Jokasta.

Buď bez starosti o to, čo tu hovoríš.
A poznaj z mojich slov, že nieto smrteľnej
Bytnosti, vo vešteckom zbehlej umení.
Na krátko udám ti tu toho dôvody;
Bo Lajus obdržal raz veštbu, nevravím
Od Féba samého, lež od sluhov jeho,
Že usúdené mu je, zomreť skrz syna,
Ktorýby z neho sa a zo mňa narodil.
A toho, jak chýr koluje, raz zbojníci
Neznámi na rozcestí trojom zabili;
A zrodencovi sotva tretí minul deň,
Keď Lajus, prepchnuté mu sviažuc členky nôh,
Do pustých hôr ho rukou cudzou vyvrhol.
A tak svôj Fébus výrok nezplnil, bo syn
Nestal sa vrahom otcovým, a Laïos,
Čeho sa tak obával, synom nezhynul.
A tak to veštbou preca bolo určené;
Preto si tejto nevšímaj; čo boh chce raz
Vyzkumať, iste snadno od halí to sám.

Oedip.

Jaká pri tvojích rečach, ženo, zmatenosť
Ma duše prepadá a mysli nepokoj!

Jokasta.

Jakou schvatlý starosťou toto hovoríš?

Oedip.

Čul som-li dobre ťa, tys' riekla, Laïos
Že zavraždený bol pri trojom rozcestí.

Jokasta.

Tak vravelo ťa a chýr ešte neztíchol.

Oedip.

A kde leží to miesto vraždy zpáchanej?

Jokasta.

Kraj ten sa Fókis volá, a krížna cesta
Tam sbehá sa od Delfov a od Daulie.

Oedip.

A koľký čas už od tej doby uplynul?

Jokasta.

O nečo skôr, než ty si sa tu objavil,
Čo vládca zeme, došiel mesto o tom chýr.

Oedip.

O Zeuse, čo si so mnou zpraviť usúdil!

Jokasta.

Čo-že ti to tak k srdci ide, Oedipe?

Oedip.

Nepýtaj sa ma ešte, ale riekni mi,
Jakej bol Lajos postavy, v jakom veku?

Jokasta.

Bol veľký, hlavu práve kryly šediny,
A podobou sa málo líšil od tvojej.

Oedip.

O beda mne! Zdá sa, že práve na sebä
Strašnú som kliatbu nevedomky uvrhol.

Jokasta.

Čo vravíš, strachom hľadím, králi, na tebä.

Oedip.

Mňa hrôza desí, že je veštec vidúcim.
Povieš-li jedno ešte, lepšej určíš vec.

Jokasta.

Krušno mi síce; avšak, viem-li, poviem ti.

Oedip.

Či konal cestu s málo len, či s mnohými
Ozbrojenci, súc mocný zeme panovník.

Jokasta.

Do vedna pät ich bolo, medzi nimi aj
Hlásateľ, a voz jeden viezol Laïa.

Oedip.

Prebeda, vec už patrná! a ktože bol,
Ktorý vám toto vypravoval, kráľovno?

Jokasta.

Jeden zo sluhov, ktorý sám sa uchránil.

Oedip

A je ten tu snaď v dome našom prítomný?

Jokasta.

Nie viac; bo jak so navrátil a uvidel,
Že ty si kráľom, a že Lajus zahynul,
Vyprosil od mňa si, chopiac ma za ruku,
Bych k stráženiu ho stád na venkov poslala,
By preč čo najďalej z tohoto mesta bol.
A ja som ho poslala; bo čo sluha bol
Aj väčšej hoden priazne, nežli takejto.

Oedip.

Jak by sa mohol rychlo k nám zas dostaviť?

Jokasta.

To ľahká vec; než k čemu žiadaš ho tu mať?

Oedip.

Mám strach, manželko, že snaď príliš mnoho už
Sa mi tu rieklo, preto bych ho videť chcel.

Jakosta.

Nech príde tedy; než i ja som hodna snaď
To počuť, králi, čo tak srdce sviera ti?

Oedip.

Nezatajím ti nič, keď s nádejou mojou
Tak som pochodil; lebo komu bych sa skôr
Sveril, než tebe, takým hnaný osudom?
Môj otec bol Polyb, Korinthu panovník,
A mať Meropa z Dorisu. Tam platil som
Za prvého z občanov, prv než zastihla
Tu náhoda ma, hodna síce podivu,

Než horlivosti mojej naskrz nehodna.
Bo muž jedon pri hodoch, vínom prebratý
Vykričal mi, že otci podvržený som.
Ja týmto urazený, sotvy vydržal
Den tento som, a hneď dňa na to druhého
Rodičov som sa pýtal, čo je vo veci.
Ti hanu túto za zle vzali pôvodci.
Ja som sa tešil síce z toho, preca však
Vždy ma to hrýzlo, bo sa vrylo hlboko.
I poberiem sa bez vedomia rodičov
Do Pýtha, Fébus ale nepovšimnul si
O čo som prišiel, než mi osud odhalil
Iný, pln neštastia, pln hrôzy, zármutku:
Že s matkou sa vraj snúbim, a že plemä z nás
Sa zrodí, pred ľudskými biedne očima,
A otca že, ktorý ma zplodil, zavraždím.
To čujúc, pred zemou som pŕchol Korinthskou,
Len podľa hviezd ju potom v dialce stíhajúc,
A šiel som, kdeby veštieb mojích ohavných
Tak strašné vyplnenie nikdy neuzrel.
A tak na úteku som prišiel v kraje ty,
V nichž, jak si práve riekla, Lajus zahynul.
A tu ti pravdu poviem: jak som na ceste
Bol svojej priblížil sa k tomu trojcestí,
Tu hlásateľ, a muž, jakého's' udala,
Sediac na voze, ktorý žrebce ťahaly,
Ma posretli, a hneď ma vozka a starec
Sám k vystúpeniu z cesty silou nútili.
Ja rozhnevaný vozku, čo ma odstrčil,
Raním smrteľne, a starec, jak pobadal,
Že k vozu zbližujem sa, v sred mi namierac
Hlavy, dvojkončitým ma bodcom uderil.
Než nezplatil to rovne, lebo na skutku
Palicou zarazený z tejto pravice
Hore značky sa z prosreď vozu vyrútil.
Nato pobil som ostatních. Však jestli — že
Ten cudzinec je s Lajom nejak pokrevný,
Kto neštastnejším bol by potom nado mňa?
Kto hodnejším poľutovania zlobohom?
Ktorého ani cudzí, ani z meštanov
Nik prijať nesmie do domu, ni osloviť,
Než vyhnať musí z domu von; a ja som sám,

Nikto iný tú kliatbu vyrkol nad sebou.
Manželku zomrelého škvrnia ruky ty,
Čo zavraždily ho; či niesom bezbožník?
Nie naskrz zatracenec? Jestli vyhnaný
Mám byť, a vo vyhnanstve svojích nesmiem zreť,
Nesmiem vkročiť do vlasti, síce musel bych
Zasnúbiť s matkou sa, a otca Polyba
Zavraždiť, ktorý zplodil ma a vychoval.
Keďby kto myslel, že jakýsi ukrutný
Boh soslal na mňa to, snaď nemal pravdu byš
O bohov moci posvätná, ach kieže by
Dňa toho nikdy neuzrel, a zo sveta
Prv zmiznul tohoto, než dožil, by taká
Ohavná osudu ma hanba skľúčila!

Sbor.

Nám, králi, pôsobí to strach; však dokial bys'
Prišlého nevyzkúmal sluhu, nezúfaj.

Oedip.

A to je ešte nádej moja jediná,
Čakať, dokial by pastier onen neprišiel.

Jokasta.

A príde-li, jakú máš z toho potechu?

Oedip.

To ti hneď poviem: rozprávät — li bude dej
Tak práve, jako ty, vyviaznem z nešťastia.

Jokasta.

A čo tak zvláštneho si počul z mojich úst?

Oedip.

Povedala si, že o zbojníkoch vravel,
Ktorí ho vraj zabili; udá-li nám ich
Ten istý počet, nezavraždil som ho ja:
Lebo nemôže jeden platiť za mnohých.
Zmieni-li však sa len o jednom mužovi,
Čin ten vražobný zjavne na mňa valí sa.

Jokasta.

Ver mi, že nám udalosť takto rozpráväl;
A čo raz povedal, nemôže prekrútiť;

Bo čula to aj obec, nie ja jediná.
A keby aj od prvých odchýlil sa slov,
Preca ti, králi, nikdy nedokiaže, žes'
Ty vrahom Lajovým, bo tomu Loxias
Bol veštil nutnú skrze môjho syna smrť.
A preca nezabil ho onen neborák,
Preto že prvej sám nešťastne zahynul.
A preto veštbe k vôli nechcem na potom
Ni v tú sa ani v onu stranu ohliadať.

Oedip.

Dobre tak myslíš; ale preca nekoho
Pre toho poslať pastiera neopomiň.

Jokasta.

Pošlem zaraz; však poďme teraz do domu;
Bo nechcem konať, než čo tebe milé je.
(Oedip s Jokastou odídu.)

Sbor.

Strofa 1.

Ach, kiež by mi prial osud vždy
Pestovať zbožnú nevinnosť vo slovách
A v skutkoch všetkých, zákonov dľa večných
Prevznešených, z ríše nebeskej
Éthera poslých, jichžto jest jediný
Olymp otec, a ktoré
Smrtná ani moc ľudí
Nezplôdza, ani zábuda ich neznivočí nikdy;
S nimi veľký boh žije, nikdy nestárnuc.

Antistrofa 1.

V zpupnosti tyran rodí sa;
Keď sa duch zpupný nasýtil márnotou
Skutkov prenáhlych, prospech nezrodivších,
Púšťa sa na príkriny výšku,
A strminy na kraj lezie smelosťou,
Kde darmo noha hľadá
Bezpeč. Preto ja prosím
Boha, spravodlivý aby boj obci poprial vždycky!
Boh mojím stálym nech je na vždy ochrancom!

Strofa 2.

Kto však ale rukou, bo slovmi mieru v zlých ruší činoch,
Pred právom nežasne, a kto sídla božstva v necti má,

Zlá nech ho zamárni kliatba, rozkoší ohavných mzda,
Keď nehľadá si zisku práva cestou,
A hriešnym skutkom len hovie,
Vecí sa potvätných odváži dotknúť!
Kto v stave je pred šípom zlosti srdce si
Vo vecach takých zachrániť?
Bo takéto keď cti dôjdu skutky zlé,
Nač vzývame božstvá?

Antistrofa 2.

Už nepoputujem k svätému zemesredu zbožne viac,
V abský ani chrám nepôjdem viac, ni tam k Olympii,
Jestli svetom pred celým sa
V ýrok tento nestvrdí.
Než, Zeuse mocný, tak-li právom zvem ťä,
Veľkráli všetkých nás, tebe
Nebuď to tajným, ni tvej vláde večnej!
Už veštba božská nad Lájom vyrčená
Len za blúd platí darobný;
Už sa neskvie v sláve Febus viac svojej;
Hynie, čy je božské.

(Jokasta prichádza).

Jokasta.

Vládcovia zeme, nadišiel ma úmysel,
Navštíviť chrámy bohov, vezmúc so sebou
Tu tyto vence a obetné kädidlá;
Bo vysoko už príliš Oedip napína
Si mysel trapy rozličnými, nesúdac
Sťa múdry muž dľa minulosti prítomnosť,
Lež hrúzam len voľného ucha podáva.
A tak, keď moja neprospieva domluva,
Ku tebe Apollo, bo tys' nám najbližší,
Utiekam sa prosebne s dary tymito,
Bys' spasnej nám udelil z núdze výbavy:
Bo zdesení sme všetci, strachom vidiace
Ho skľúčeného, ktorý lodi správcom je.

(Posol z cudziny prichádza).

Posol.

Vedeli by ste povedať mi, priatelia,
Ktorý je príbytok tu kráľa Oedipa?
Bo radšej hneď povedzte mi, kde on je sám.

Sbor.

Tu tento dom, a on je doma, priateľu!
A pani táto matkou jeho detí je.

Posol.

Buď blahoželaný jej medzi stastnými
Pobyt, čo bozúhonnej jeho manželky.

Jokasta.

Sťastie aj tebe, priateľu! bo hoden si
Ho za tvoje blahoželanie; riekni však,
Čo ťa k nám vedie, a čo nám chceš oznámiť?

Posol.

Chýr dobrý tvôjmu domu, tvôjmu manželu.

Jokasta.

A čo za chýr to? od koho-že prichádzaš?

Posol.

Z Korinthu. Reč ťa moja asnaď poteší,
Jak žeby nie — než snaď ťa tiež aj zarmúti.

Jokasta.

Jak zneje? dvojakú jak môže mať tú moc?

Posol.

Za kráľa chcú ho zvoliť krajny Isthmickej
Obyvatelia, jak u nás chýr koluje.

Jokasta.

Snaď nenie viac vladárom Polyb staručký?

Posol.

Nie viac, bo smrť mu v hrobe lúžko ustlala.

Jokasta.

Čo vravíš, starý tedy Polyb zomrel už?

Posol.

Nech som syn smrti, ak ti pravdu nevravím.

Jokasta.

Choď, komornico, oznámiť to vládcovi
Čo najrychlejšej. O vy božské proroctvá,
Kam podely ste sa? Raz Oedip zo strachu

Pred týmto pŕchol mužom, by ho nezabil,
A ten podľahol osudu a nie jemu.

(Oedip prichádza).

Oeďip.

Predrahá hlavo choti milej Jokasty,
Nač vyvolalas' ma sem z môjho príbytku?

Jokasta.

Vypočuj muža tohoto a rozvažuj,
Kam podely sa slávne bohov proroctvá?

Oedip.

A kto je tento muž a čo mi zvestuje?

Jokasta.

Donáša zprávu z Korynthu, že otec tvôj
Polyb už nenie viac, že život dokonal.

Oedip.

Čo hovoríš, cudzinče,? — Oznám mi to sám.

Posol.

Keď najprv toto zrejme ti mám zvestovať,
Veď, že sa onen smrťou pobral zo sveta.

Oedip.

A zomrel úkladom, či mocou choroby?

Posol.

Slabunký nápad staré uspáva telá.

Oedip.

Zdá sa, že neborák chorobou zahynul.

Posol.

A jak to dlhý jeho vek požadoval.

Oedip.

Hľa viďme, kto by ešte do ohľadu bral
Pythické veštby ohnisko, bo krákavé
V povetrí vtáky, jichžto veštným návodom
Vlastného mal som zabiť otca? Lež toho
Mŕtveho skrýva zem; a ja som zbrane sa
Ani len nedotkol, jestliže nezhynul
Snaď túhou po mne: tak by pravda zomrel mnou.

A tak celú tu veštbu Polyb so sebou
Do Hádu vzal, kde leží, práznu hodnoty.

Jokasta.

A či som ti to dávno nevravela tak?

Oedip.

Riekala's ovšem, než mňa v blúd uvádzal strach.

Jokasta.

Nič viac si tedy z toho k srdci nepripusť.

Oedip.

A jak sa nemám sňatku s matkou vlastnou báť?

Jokasta.

Nač by sa človek bál, jimž vládne náhoda,
A ktorý zrejmej nemá v ničom predtuchy.
Najlepšej žiť na zdar boh, jak kto v stave je.
Preto sa toho s matkou neboj manželstva:
Bo mnohí ľudia sa aj vo snách s matkou už
Zasnúbili: kto však si toho nevšíma,
Ten nesie najľahčej života bremeno.

Oedip.

Pekne bys' bola všetko toto rieknula,
Keby mi matka nežila; keď žije však,
Obávať musím sa, keď pravdu vravíš aj.

Jokasta.

Než jasným ti je svetlom hrobka otcova.

Oedip.

Jasným, — to cítim; než pred živou bojím sa.

Posol.

A jakej ženy sa to, králi, obávaš?

Oedip.

Meropy, starče, Polybovej manželky.

Posol.

A čo je to, pred touto, čo tí robí strach?

Oedip.

Prestrašné, ach, proroctvo, bohom zjavené.

Posol.

Snaď tajné, a či môže zvedeť iný ho?

Oedip.

Oj môže. Predpovedal mi raz Loxias,
Že s vlastnon spojiť sa mám matkou, a že krv
Otcovu vlastnýma mám preliať rukama.
A preto už od dávnych časov vzdialený
Žijem z Korinthu; šťastne síce, než preca
Čo je sladšieho nad tvár drahých rodičov?

Posol.

A toho bojac sa, si mesto opustil?

Oedip.

A žiadajúc si, bych som otca nezabil.

Posol.

Prečo som ťa už, králi, v dobrom úmysle
Sem prijdúc, strachu tohto dávno nezprostil!

Oedip.

A vďak bys' toho od mňa hodný obdržal.

Posol.

Veď preto najviac prišiel som, bych odmenu
Obdržal slušnú, keď sa domov navrátiš.

Oedip.

Ja k rodičom sa svojím nikdy nevrátim.

Posol.

Nevieš, o synu, čo robíš, jak zrejmo mi.

Oedip.

Jak to myslíš, o starče, povedz, pre bohov?

Posol.

Jestli sa týmto k vôli bojíš domov ísť.

Oedip.

Zo strachu, by sa Féba výrok nezplnil.

Posol.

Byš' poškvrny snaď u rodičov nedošiel?

Oedip.

To práve, starče, to mi stály vháňa strach.

Posol.

A vieš-li, že sa bez príčiny obávaš?

Oedip.

Jak že by nie, keď syn som týchto rodičov?

Posol.

Pokrevnosť žiadna neviaže ťa s Polybom.

Oedip.

Jaks' to povedal? či mňa Polyb nezplodil?

Posol.

Onič viac, nežli ja, alebo práve tak.

Oedip.

Jak by bol otec roveň tomu, kto je nie?

Posol.

Bo ani on ti nedal život ani ja.

Oedip.

Prečo ma ale synom svojím nazýval?

Posol.

On darom obdržal ťa z mojích kedys' rúk.

Oedip.

A z cudzej ruky mňa tak velmi miloval?

Posol.

Bo dávna bezdetnosť ho k tomu nútila.

Oedip.

A tys' mňa kúpil, lebo najdúc jemu dal?

Posol.

Ja som ťa našiel v Kythéronskej doline.

Oedip.

A jaký úmysel vodil ťa v miesta ty?

Posol.

Mal som tam nad stádami v horách dohliadku.

Oedip.

Boľs tedy kočujúcim v službe pastierom?

Posol.

A tvojím, synu, času toho ochrancom.

Oedip.

A s jakým bôľom našiel si ma v neresti?

Posol.

To by snaď dosvedčily členky nôh tvojích.

Oedip.

Ach, nač mi starý tento zpomínaš neduh!

Posol.

Rozviazal som ti nohy poprepichané.

Oedip.

Ohavný znak ten z plienok som už doniesol.

Posol.

A nehoda ta meno po dnes dala ti.

Oedip.

Pre bohov! vrav, urobil otec to či mať?

Posol.

Neviem; lepšej to povie ten, kto ťa mi dal.

Oedip.

Prijaľs ma od druhého, nenašieľs ma sám?

Posol.

Sám nie — než iný pastier ťa mi odovzdal.

Oedip.

Kto to bol? môžeš-li ho bližej označiť?

Posol.

Bol to vraj jeden z slúžobníctva Lájovho.

Oedip.

Kráľa to bývalého tejto krajiny?

Posol.

Tak je; on pastierom bol muža tohoto.

Oedip.

A žije-li on ešte, bych ho uvidel?

Posol.

To vy domáci viete iste najlepšej.

Oedip.

Či je kto medzi vami, čo tu stojíte,
Ktorý by znal pastiera, o ňomž vraví sa,
Zhliadnuc ho raz na poliach lebo v meste tu?
Oznámte, bo je čas veci na stopu prísť.

Sbor.

Snaď nebude to iný, nežli v poli ten,
Ktorého spatriť žiadal si predtým si už;
Avšak Jokasta povie ti to najlepšej.

Oedip.

Myslíš-li, že ten, pre ktorého práve sme
Poslali, je ten istý, jehož tento mnie?

Jokasta.

Čo o kom vravel? nič si toho nevšímaj,
A reč tú nepripúšťaj marne k srdci si.

Oedip.

Takéto majúc znaky, nenie možno mi,
Bych rodu svôjho pôvod raz už neodkryl.

Jokasta.

Ach, pre bohov! o vlastný život dbás-li čo,
Nevyskumuj vec túto, dost, keď trpím ja.

Oedip.

Neboj sa; bo keď aj čo otrok trojaký
Z tretej sa zrodím matky, horšou nebudeš.

Jokasta.

Preca počúvni ma, prosím ťa: nerob to.

Oedip.

Nepočúvnem ťa, kým vec zrejmo nevyzviem.

Jokasta.

Ja dobre mysliac radím ti to najlešpie.

Oedip.

Veď toto najlepšie ma dávno trápi už.

Jokasta.

Nešťastný! kiež bys' nikdy nezvedel, kto si!

Oedip.

Privedie nekto toho sem mi pastiera?
Táto tu rodom nech sa teší vysokým.

Jokasta.

Beda ti nešťastníče! ešte toto mám
Ti jedine povedať, nič viac na potom.
(Odbehne kvapom).

Sbor.

Prečo odišla, Oedipe, zachvátená
Bôľom divokým kráľovná? — Obávam sa,
By nevypukla neresť z toho úmlku.

Oedip.

Nech vypukne, čo chce; ja preca pôvod svôj,
By sebä chatrnejším bol, chcem vyzvedeť.
Táto ovšem, mysliac sťa žena vysoko,
Hanbí sa za mňa, syna rodu nízkeho.
Ja ale, za dieťa sa držiac Šťasteny,
Mne dobroprajnej, znížený tým nebudem.
Bo z tejto pošiel matky som; a mesiace
Mne pokrevné mi nízkosť, velkosť určily.
A rodenec takýto nikdy nestanem
Snaď iným sa, bych rod svôj nemal vyzvedet.

Sbor.

Strofa.

Jestliže ja proroctva dar mám, a bystrý úsudok,
Svedkom Olymp mi je, že skúsiť, Kithéron, máš pri zajtrošnom zplnu
Lúny jasnej, že v tebe oslavovať chcem Oedipa
Matku, pestúňa s rodákom,
Aj plesom poctím ťa skočným,
Útechy dárca milého mesta môjho vládcom.
Kiež aj tebe, Febe spasný, jest to príjemným.

Antistrofa.

Kto zrodil ťa, kto synu, snaď dcéra božská nektorá,
Panovi sa pridružiac, hôr chráncovi; snaď Loxia družka blahá,

Rád ktorý dlie v hájoch divých a po pôvabných straňách;
Snaď zplodil ťa kráľ Kyllény,
Buď ťa božský získal Bakchos
Tam na bralách vysokých hôr bývajúci, z jednej
Snaď z nýmf Helikóna, pri ktorých vždy rád sa hrá.

Oedip.

Nemýlim-li sa, keď som aj neobcoval
S nim nikdy, starcovia, zdá sa mi, že vidím
Pastiera dávno hľadaného, vysokým
Bo shoduje sa vekom s mužom týmto tu;
Krom toho v tých, ktorí ho vedú sem, sluhov
Poznal som svojich; ty to lepšej musíš znať,
Bo's pastiera snaď toho prv už uvidel.

Sbor.

Poznám ho, dobre súdi; bol-li verným kto
Lajovi sluhom, bol čo pastier tento muž.
(Pastier sa blíži).

Oedip.

Tebä sa najprv pýtam, posle korinthský,
Myslíš-li tohto?

Posol.

Jak ho vidíš pred sebou.

Oedip.

Sem na mňa, starče, hľaď a daj mi odpoveď,
Nač sa ťa pýtam: slúžiľs ty raz Lájovi?

Pastier.

Čo otrok, nekúpený, doma zrodený.

Oedip

Čo boly tvoje práce, jakú živnosť maľs?

Pastier.

Chodieval najviac som za jeho stádami.

Oedip.

Na ktorých si sa najviac miestach zdržoval?

Pastier.

Bol to Kithéron, lebo stráne hraničné.

Oedip.

Neobznal si sa s mužom týmto nekde tam?

Pastier.

V jakej záležitosti? čo ža muža mnieš?

Oedip.

Ktorý tu stojí; nemaľs nikdy práce s nim?

Pastier.

Tak chytro naň sa upamätať nemôžem.

Posol.

Nenie čo divu, králi; než ja pripomnem
Mu zrejme, čo nevie; lebo to dobre znám,
Že nezabudol, jak sme na Kithérone,
On dvoje stád, ja jedno jeden pri druhom
Za celučičké šesťmesačné tri doby
Pásavali od jara až do jasene;
Keď prišla zima, hnal som stádo do svojich
Košiarov, on jeho do stájí Lájových.
Vravím-li pravdu, a či nebolo to tak?

Pastier.

Hovoríš pravdu, keď aj z času dávneho.

Posol.

Tak povedz, vieš-li, žes mi vtedy raz bol dal
Dieťatko, bych čo vlastné si ho odchoval?

Pastier.

A čo je na tom? nač sa také zpytuješ?

Posol.

Tu tento, brachu, je to dieťa bývalé.

Pastier.

Jasná ťa strela, neumlkneš na skutku?

Oedip.

Nekáraj mi ho, starče, lebo reč tvoja
Skorej pokárania zaslúži, než jeho.

Pastier.

A v čom že hreším, králi z všetkých najlepší?

Oedip.
Že neudávaš dieťa, o ňomž vraví on.
Pastier.
Bo vraví, a nič nevie v práci darobnej.
Oedip.
Ty, keď nie po dobrotky, s plačom vyznáš vec.
Pastier.
Pre bohov! netriezni ma, starca slabého.
Oedip.
Nesviaže mu kto chytro ruky na chrbát?
Pastier.
Mne ubohému! prečo? čo chceš vyzvedeť?
Oedip.
Dals chlapca tomuto, o ktorom hovorí?
Pastier.
Dal; kiežby toho dňa bol radšej zahynul!
Oedip.
Zhynieš bez toho, jestli pravdu nepovieš.
Pastier.
Ba skorej zahyniem, poviem-li pravdu ti.
Oedip.
Človek tento, jak zdá sa, hľadá okolky.
Pastier.
Naskrz nie, veď vyznávam, že som mu ho dal.
Oedip.
Kde's vzal ho? bol-li tvôj, či koho iného?
Pastier.
Môj nebol, než od iného som dostal ho.
Oedip.
Od koho z mešťanov tu, z domu ktorého?
Pastier.
Pre všetkých bohov, králi, nezkúmaj ďalej!

Oedip.

Syn smrti si, musím-li znovu pýtať sa.

Pastier.

Nuž bol to chlapec rodom z domu Lájovho.

Oedip.

Pochádzal z otroka, či z krve Lájovej?

Pastier.

Prebeda! strašnú vec tú mám už povedať!

Oedip.

A ja uslyšať; preca počuť musím ju.

Pastier.

Chlapec ten bol, vraj, Lájov; avšak tu v dome
Manželka tvoja vec najlepšej vysvetlí.

Oedip.

Snaď ona ti ho dala?

Pastier.

Ona, králi môj.

Oedip.

A k jakému to cieli?

Pastier.

Bych ho usmrtil.

Oedip.

Jej dieťa, nešťastná?

Pastier.

Zlej veštby bála sa.

Oedip.

A jakej?

Pastier.

Vlastných že povraždí rodičov.

Oedip.

Prečo si tedy dal ho starci tomuto?

Pastier.

Mal útrpnoť som, králi, mysliac, že v cudzí
Ho kraj odnesie, odkiaľ sám bol. On však ho

1180 K strasti najväčšej zachoval: bo, tys to-li,
O ňomž hovorí tento, syn si nešťastia.

Oedip.

Ach beda, beda! všetko ide na javo!
O svetlo! už ťa ďalej nemám uvídať,
Súc zrodený, z nichž nemal som byť; obcujúc,
1185 S nimiž bol hriech; zabijúc tých, jichž nesmel som.

Sbor.

Strofa 1.

Ach, vy plemená ľudí,
Jak vás v tomto žití hynúcom marné za nič trímam!
Bo kto v stave z vás si je
1190 Väčší získať podiel blaha,
Než že mnie, že je šťastlivým,
A v tej mienke upáda?
Príklad tvôj mi je výstrahou,
A tvôj, Oedipe, úpadok nešťastný, a ja nemám nič
1195 Ľudského za šťastné.

Antistrofa 1.

1196 Ty, čos' nad pomyslenia
Šťastne v cieľ trafil, získajúc si šťastia celohojnosť,
Bo, Zeuse, ty pannu tú
Zmárnils' ostrodrapú, zkazy
1200 Vešticu, sťa väža stanúc
Si pred vlasť moju chranná!
Od tých čias meno kráľa si
Získal môjho a úctu najväčšiu, veľkolepými súc
Nad Thébami vládcom.

Strofa 2.

1204 Teraz kto môže zvať viac sa neblahým,
Kto kliatbou je divou, kto strasťmi viac
Je skľúčený v zmenách žitia?
Ach, preslávna Oedipa hlavo,
1208 Prístav ten samý
Postačil tebe,
By v ňom aj sťa syn
Upadols', aj sťa plodič!
1210 Jak že ťa, jak mohla svädobná loža otcova dlhý
Tento čas až po dnes, biedniku, sniesť?

Antistrofa 2.

1213 Našiel ťa čas, keď' aj nechcel, jastrivý,
Preklína sňatok dávno neblahý,
1215 Sňatok matky s vlastným synom.
Nešťastný ty Lajov ach synu,
Kiežby, kiežby ťa
Nikdy bol nezrel!
Tu, hľa, nad tebou
V nekonečnom mi plači
1220 Ústa tonú; bo pravdu vyznám-li, tebou vydýchol som,
1222 A znovu k spánku sklopil zrak som svôj.
(Sluha vystúpi z palácu).

Sluha.

Vy, ktorých zem táto v najväčšej úcte má,
Čo všetko očujete a čo uzrete,
1225 Jaký vás pôjme žiaľ, jestli že k rodine
Labdakovcov až posiaľ lásku chováte!
Bo myslím, ani Ister, ani Fasis že
Neočistí ty hrôzy domu tohoto,
Jaké ukrýva, a ktoré hneď zjavia sa,
1230 Čo dobrovoľné, nie dopustené; a strast
Schystaná od nás samých najviac sužuje.

Sbor.

Nad strasť, ktorú sme prvej slyšali, nenie
Nič trápnejšieho: jakou ešte množíš ju?

Sluha.

By najrychlejšej oznámil ju zvedavým:
1235 Prevznešená Jokasty skonala hlava.

Sbor.

O nešťastná! A jakú mala príčinu?

Sluha.

Vzaľa si život sama. Najsmutnejšia však
Ušla ti činu stránka, bos' jej nevideľ.
Preca, nakoľko mi to väzí v pamäti,
1240 Dozvieš sa, čo tá nešťastnica trpela.
Bo sotvy v náruživom prišla návale
Do sieni, k svädobnej hneď vrhla loži sa,
Rvúc obúma si z hlavy vlasy rukama.

A jak ta vnišla, dvere zamknúc za sebou,
Na dávno mŕtveho už Laja volala,
Na bývalé si zpomnúc manželstvo, ktorým
Sám zhynul, a ju matku synu vlastnému
Zanechal čo neštastných detí rodičku.
A kliala lúžku, kde, ach, v dvojom neštastí
Z muža si muža, z detí deti zrodila.
A jako na to skonala, mi neznámo;
Bo s krikom vrútil sa dnu Oedip, tak že sme
Nemohli jej sa ďalej dívať zápasu,
Len naňho zúriaceho zrak sme upreli.
Bo v teku žiadal meč od nás, a pýtal sa,
Kde manželku by, nemanželku zastihol,
Z jejž lona sám s vlastnými pôvod deťmi vzal.
A zúriacemu boh ju kýsi ukázal,
Z nás iste, čo sme stáli na blízku, žiadon.
I hrozným jakotom, jakby nekým vedený,
Na dvoje údrel dverí, z korian vyvrátil
Vydulé zámky a tak vrazil v svetlicu,
Kde obesenú videli sme kráľovnu,
V pletený zasídlenú povraz. On aľe,
Jak uvidel ju, hrozne zrevúc, ubohý,
Rozviazal sľuku; a keď biedna na zemi
Ležala, hrúzy plné veci dialy sa:
Bo zlaté z rúcha jej vytrhnúc spinadlá,
Ktorými pristrojená bola, vrazil jich
Do tvári a vyklal si očné zornice,
A vravel: preto, že ho nevidely, čo
Potrpel, ani koľko zlého napáchal,
Nech v tme na potom vidia tých, čo nemajú
Videť a ktorých chcel by, nech neznajú viac.
Tak nariekajúc, často a nie jedon raz
V zdvižené bil sa obrvi, a krvavé
Oči mu líca zmáčaly, nepúšťajúc
Krv riedkych po kvapkách, než čierny razom dážď
Prúdom sa z tvári jeho cedil krvavým.
Tak z dvoch, ne z jednoho toto vypuklo zlé,
Zlé, ktoré muža zachvátilo so ženou.
A bývalé pred časy štastie bolo aj
Štastím opravdivým; než tento teraz deň
Nárek, kliatba, smrť, hanba, a jak všetky sa
Ty biedy zovú, ani jedna nechybí.

Sbor.

A utíšil sa nešťastník ten v bolasti?

Sluha.

Volá, by brány otvorili, a by ho
Všetkým ukázali Kadmovcom čo vraha
Otca, čo matky — hrôza, čo tu hovoril,
Nemôžem ani rieknuť, že sa so zeme
Vyvrhne sám, a nezostane v prekliatom
Od sebä dome. Podpora mu vodiča
Však chybí; bo bôľ ten je ťažký k snášaniu.
Uvidíš ho aj ty, bo už brán závory
Sa roztvárajú, a hneď zočíš zjav taký,
S nimž sútrpnosť by aj nepriateľ pocítil.

(Privedú Oedipa).

Sbor.

O hrozná boľasť zraky pre ľudské,
Najhroznejšia, čo mojím z všetkých sa
Vyskytla očam! Ach čo za zmätenosť,
Ubohý, ťa popadla? Ktorý že boh
Zarazil väčšiu nado všetky rany
V ten prenešťastný osud tvôj?
Ach, prestrastný! ani pohliadnuť
V stave nie k tebe som, ač mnoho pýtať
Chcem sa ťa, rozvážiť mnoho zvedne.
Tak veľkú hrúzu budíš v mne.

Oedip.

Ach ach, ach ach!
Ja nešťastný, kam že ma berú
Nohy moje? jako sa do dialky ten môj
Hlas roznáša!
Kam že's ma, božstvo, zaviedlo!

Sbor.

Do hrôzy, ani k zreniu, ani k počutiu!

Oedip.

Strofa 1.

Ach, ty tmavá
Mlho mojej slepoty, čo sas' zavalila desive,
Sužuješ stále neskrotelnou mukou!
O žiaľ!

O beda mne! jak prerazil ma bôľ naraz
Týchto tu ostňov a zpomienka nehody!

Sbor.

A nenie divu, že v tak veľkom trápení
Dvojakú žiališ strasť, dvojaké snášaš zlé!

Oedip.

Antistrofa 1.

Ach priateľu!
Ty jedine pri mojom vytrvale boku pobyl si,
A ma slepého pestuješ s vernosťou!
Ach ach!
Bo nie si pred mnou ukrytý, lež poznávam
Ačpráve v temnote zreteľne tvôj tu hlas.

Sbor.

Ach hrozne jednal's! Jak žes' opovážil sa
Zrak zmariť svôj? Ký boh ťa k tomu činu hnal?

Oedip.

Strofa 2.

Apollon bol to, milí priatelia,
Ktorý onu na mňa pripustil neresť;
Nevyklal mi však nikto iný zrak, než ja, biedník.
Na čo by zrak mi bol,
Ktorý nemal milého nič viac uvideť?

Sbor.

Je pravda čistá, čo vravíš.

Oedip.

Bo ach, čo mám, priatelia,
Včom by rád sa zrak kochal,
Mne čia by ešte sladko reč znela?
Odveďte z tadeto ma preč čo skorej,
Odveďte drahí, mňa zeme záhubu,
Mňa prekliateho, mňa všetkým bohom
Zoškliveného tiež.

Sbor.

O nešťastníku vedomím aj osudom,
Kiež by ťa radšej nikdy nebol ani znal.

Oedip.

Antistrofa 2.

O kiež ten by bol zhynul, kto v horách
Mi pustých z nohú sňal boľavé putá,
Ktorý ma pred smrťou zachránil bez mojej vôle.
Bo vtedy tam zomrúc,
Tak veľký bol by nás minul s priateľmi bôľ.

Sbor.

Ja tiež to isté bych si prial.

Oedip.

A tak by otca vrahom
Nebol sa stal, nikdy tiež
By manželom matky zvaný nebol.
Teraz ale zloboh a syn som hriešnikov,
Spojac s ťou sa, ach, z nejž zrodil som sa sám.
Zná-li kto tejto strašlivejšiu neresť,
Padla na Oedipa.

Sbor.

Neviem, či tvôj skutok dobrým nazývať mám,
Bo lepšej bolo ti nežiť, než slepým byť.

Oedip.

Že som to takto neurobil najlepšej,
O tom mi rady poučlivej nedávaj;
Bo neviem, jakými by nekdy očima
Mohol na otca pozreť, prijdúc do Hádu,
Abo na matku ubohú, na ktorých som
Popáchal činy horšie nad trest povrazu. —
Než pohľad na deti mal byť mi žiadúcnym,
Videť ich, jak kvitnúce zdarne vyrástly. —
Mojími aspoň ver očima nikdy viac!
Ni mesto, ani hradby, ani posvätné
Obrazy bohov, ktorých som sa nešťastník,
Ten, čo raz v Thébach najlepšej bol chovaným,
Pozbavil sám, naložiac, bezbožníka by
Vyvrhli všetci, ktorý z vôle bohov sa
Čo poškvrnenec a syn Laja objavil.
A takú hanbu sám na sebe odhaliac,
Mal priamym dívať som sa zrakom na týchto?
Naskrze nie: než dal-li by sa sluchu zdroj

Zahatať ohradou, zvolil bych milerád
Zavreť pred svetom biednu tela údobu,
Abych bol slepým aj hluchým: bo v neresti
Sladká je odobraných smyslov tupota.
Prečos ma prijal, Kithérone, prečos' ma
Prijmúc hneď nezavraždil, prv než zjavilo
Celému svetu sa, od koho pôvod mám?
O Polybe, o Korinthe, o domnelý
Pradome otcov, načo vychovaly ste
Postavu túto tela, jedom napuchlú?
Keď hriešny teraz hriešnych syn som rodičov!
Vy tri chodníky a ty skrytá dolino,
Ty horo, úvale ty tam na trojcestí,
Ktoré ste pily otca môjho vlastnú krv,
Mojou cedenú rukou, pamätáte-li,
Jaký som spáchal čin tam pred vami, a sem
Prijdúc, čo zas som vykonal? O manželstvá,
Vy ste ma zplodily, a zplodivše znovu
Z toho istého vydaly v svet zárodu
Ste otcov, bratov, synov, krv to rodinnú,
Nevesty, ženy, matky, a čokoľvek sa
Z najohavnejších deje skutkov u ľudí!
Než skutkom neslušným nesvedčí ďalšia reč;
A preto, pre bohov, čo najrychlejšej ma
Ukryte nekam, lebo zabite, lebo
Do mora hoďte, kde ma nevidíte viac.
Neonačte sa dotknúť muža biedneho;
Jednajte bez strachu, bo moje neštastie
Sniesť mimo mňa nemôže žiadny smrteľník.

Sbor.

Príhodne prosbe tvojej práve Kreon tu
Prichádza v čin a radu, bo on jediný
Zostal na miesto tebä strážcom krajiny.

Oedip.

O beda! jakou že ho rečou oslovím?
Jak smiem u neho hľadať dôvery, keď som
Pred tým vo všetkom s ním tak mrzko zachádzal?

(Kreon sa priblíži.)

Kreon.

Neprichádzam, ti vysmievať sa, Oedipe,
Ani vytýkať predošlej ti krivdy bôl. —
Vy ale, keď aj nevšímate smrteľných
Si rodov viac, žasnite pred vševidiacou
Helia boha žiarou, hrozný tento hriech
Staviace na odiv, ktorýžto ani zem.
Ni dážď svätý, ni svetlo prijať nemôže!
Do domu veďte tedy ho čo najskorej:
Bo rodinné nešťastie sluší rodine
Len samej uvideť a slyšať v pokore.

Oedip.

Pre bohov! Keďs ma takto strachu pozbavil,
A plný lásky ideš ku mne zlosynu,
Počúvni v jednom ma, tebe k vôli, nie mne.

Kreon.

A jakou žiadosťou tak na mňa naliehaš?

Oedip.

Vyvrhni z tejto zeme ma, čo najskorej,
Kde z ľudí nikto ku mne neprehovorí.

Kreon.

Bol bych to aj tak urobil, keby sa prv
Nebol chcel boha zpýtať, če tu robiť mám.

Oedip.

Však tento jasne zcela zjavil výrok svôj:
Bych zahynul ja otcovrah, ja bezbožník.

Kreon.

Tak výrok znel; než nastalom pri obrate
Lepšej je, poradiť sa ho, čo tu robiť.

Oedip.

Tak prezvedať sa chcete o mne ztratenom?

Kreon.

Snaď uveríš už teraz boha výroku.

Oedip.

A tebe nakladám a vyzývam ťa tu,
Bys' mŕtvu v dome kráľovnú jak sám len chceš,

Pochoval, slušnú majúc starosť o svojích.
Mňa však otcovské toto mesto nech nemá
Za hodného, bych, dokial žijem, býval v ňom;
Než daj mi žiť po horách, tam kde Kithéron
Sa ťahá môj, ktorý mi matka a otec
Živému za hrob istý boli vybrali,
Bych zomrel od tých, ktorí zahubili ma.
Veď dobre viem, že ni nemoc, ni iného
Nič nezhubí ma: síc by predtým bola smrť
Pred tak hrozným ma zachránila nešťastím.
A tak nech dráhou kráča svojou osud náš!
O synov mojich žiadnej nemaj, Kreonte,
Starosti: mužovia sú, preto života
Nezastihne ich núdza, kde koľvek budú;
O moje dcéry len, ubohé, nešťastné, —
Pre ktoré nikdy osobitne od môjho
Nestál s jedlámi stôl, než čeho dotkýňal
Som ja sa, toho nikdy diel im nechybel, —
Pečuj starostne: tyto popraj pred iným
Mi objať a nad jejich biedou zaplakať.
Choď, knieža!
Choď, rodu čistý! dotknúc sa ich, nazdám sa,
Že moje sú, jak keď som vídaval ich prv.
Čo vravím?
O bohovia! či nečujem moje drahé,
Jak horce plačú! a Kreon, sľutujúc sa
Z mojích detí najmilšie sem mi posiela?
Mám pravdu?

(Kreon privádza dcéry Oedipa Antigonu a Isménu.)

Kreon.

Tak je. Ja sám som radosť tú ti spôsobil,
Znajúc rozkoš otcovskú, ktorús' cíteval.

Oedip.

Buď blaženým, a za tento tvôj nech ťa chod
Dobrota bohov lepšej než mňa ostrieha.
O deti, kde ste? poďte sem a pristúpte
Ku týmto rukám mojím braterským, ktoré
Zapríčinily, že zrenice otca tu,
Pred tým tak jasné, teraz temné vidíte,
Ktorý, o deti! slepo a nevedomky

Sa z vlastnej matky svôjej vaším otcom stal.
Nad vami plačem, — bo vás videť nemôžem, —
Keď pomyslím na trpkú žitia budúcnosť,
Jakou sa boriť medzi ľuďmi musíte;
Lebo k jakým mešťanov schôdzkam pôjdete,
K jakým slavnosťam, z ktorých vyplakané sa
Domov nenavrátite, miesto nátechy?
A keď raz vekom vykvitnete k vydaju,
Kto bude ten, o deti, ktorý osmelí
Sa takú zvaliť hanbu na sebä, ktorá,
Z mojích na vašich prilne zhubne rodičov?
Bo ktoré ešte zlé tu zchádza? Otec váš
Svôjho zavraždil otca, s matkou spojil sa,
Z ktorej sám pošiel, a vás z toho istého
Zplodil si lona, z ktorého sa zrodil sám!
Tak budú ruhať vám! A kto si pôjme vás?
Zaiste nikto, deti! ale patrne
V pustom bez vydaju zhyniete živote!
O Menoikoviči, ktorý im jediným
Zbývaš tu otcom, — my, čo sme ich zplodili,
Sme oba zhynuli, — nedaj im, tak blízkej
Rodine, blúdiť nevydaným v žobráctve,
A nevyrovnaj môjmu jejich neštastie!
Než smiluj nad nimi sa, vidiac od všetkých
V tomto opustené ich veku krom tebä!
Že tak urobíš, svojou potvrď pravicou. —
Vám, dietky, keby ste už rozumeli ma,
Bych mnohú radu dal; teraz vám prajem len,
By, dokiaľ žitia darom vládnuť budete,
Nad vlastného ste žili otca šťastnejšej!

Kreon.

Dosť si sa už naplakal; poď, stúp už radšej v príbytok.

Oedip.

Počúvnem ťa, keď aj nerád.

Kreon.

Všetko dobre na svôj čas.

Oedip.

Vieš s jakou odchádzam túžbou?

Kreon.

Povedz, nech ju očujem.

Oedip.

Bys' ma z vlasti von vyvrhol.

Kreon.

O to boha požiadaj!

Oedip.

Bohovia ma nenávidia.

Kreon.

Tým skorej ťa vyslyšia.

Oedip

Myslíš-li?

Kreon.

Čo nerozvážim, nerád márne hovorím.

Oedip.

Odveď ma už preč ztadeto.

Kreon.

Poď, než deti nechaj tu.

Oedip.

Tých neodtrhuj odo mňa.

Kreon.

Všetko nechci obsiahnuť:
Bo čos' obsiahol, v živote nebolo ti k spaseniu.

(Odídu do palácu)

Sbor.

Mešťania vlastenských Théb, ach, hľadte, to je Oedip ten,
Ktorý v chýrnych znal sa hádkach, a prvý sa vládou skvel;
Jehož obec šťastným zvala, jemuž každý závidel,
V jak strašlivú vlnobúrku osudu, hľa, upadol!
Preto z ľudí za šťastného nepokladám nikoho,
Ktorý ešte tu na zemi svôj poslední čaká deň,
Prv než bez bôľu a strasti k cieľu žitia dorazil.

Vysvetlivky.

V. 1. Kadma. Zakladateľ mesta Thebae bol Kadmos, pristehovalec foenícky; dľa neho nazývali sa Thebáni Kadmovcovia, synovia Kadma, a hrad thebánsky mal meno Kadmeia.

V. 21. Pred Ismena veštným ohniskom. Pri rieke Ismenos stál chrám boha Féba Apollina, jehožto žreci z obetného plameňa veštili.

V. 27. Ohňonosný sám ten boh. Boh moru bol Ares alebo Mars.

V. 30. Čierny Hades. Boh podzemného sveta, ríše mŕtvych, rimanský Pluto.

V. 70. K Pythickým stánkom. Pytho je starobylý název mesta Delfi, odtiaľ Apollo pythický, pythia a p.

V. 81—2. venčený..... bujným vavrínom. Vavrínom Apolla venčieval sa každý, kto v svätobore delfickom priaznivú odpoveď dostal.

V. 151. Zeusova veštbo. Zeusov nazýva sa výrok orákula, poneváč každá veštba pochádzala od Zeusa a Apollo bol vlastne len jej zvestovateľom. Preto hovorí Aeschylos na jednom mieste:

Zeusa, otca slovo božie zvestuje Loxias (Apollo.)

V. 154. Pajane — Delie. Prímená Apollina; Pajan, Päan, nazýva sa Apollo čo boh liečivý a boh lekárstva; Delios mal meno od rodiska svôjho, sihoťky Delos.

V. 161. Artemis, na prestole trhu slávne sediaca. Socha bohyne Artemis (Diany) stála na námeští (tržisku) thebánskom. Sr. Plutarch vit. Aristid. c. 20.

V. 176—7. Ku brehom pod zem do ríše nočnej. Do Háda, ríše smrti; podzemie kládli starí západne ku brehom veľmora Okeana.

V. 190. Aresa. Ares (Mars) boh vojny; tu boh pohromy morovej, bez zbrane pustošiaci ranámi morovej nákazy.

V. 195. v hlbiny lona Amfitrity. Do hlbín morských.

V. 203. Lykie knieža. Prímeno Apollina neistého pôvodu: buď že sa dľa staršej povesti v Lykii narodil, buď od svätoboru jeho v Patare, meste lykickom.

V. 211. Menadiek. Menádky boly nadšené vínom a plesom bacchiským zprievodkyne boha Baccha.

V. 212. S pohľadom zňatým. Rozpáleným následkom nápoja vínového a nadšenia. Bacchos bol domáci boh thebánsky čo syn Semely, dcéry kráľa Kadma.

V. 269. z Agenorviča Kadma. Kadmos, syn Agenora, bol otec Polydóra, tohoto syn Labdakos bol otec Lája.

V. 274. Dike. Bohyňa spravedlnosti.

V. 421. Kithéron. Pohorie medzi Boeotiou, Attikou a Megaris.

V. 470. Dia zplodenec. Apollo, ktorého s bleskom otca Zeusa v rukách vídať aj na starých peniazoch.

V. 472. Kéry. Bohyne osudu, Parky: Klotho, Lachesis Atropos.

V. 473. z Parnasu. Vrch, Apollinovi a Músam posvätný, blízko mesta Delfi.

V. 480. Zemesred. Svätobor delfický považoval sa za sred (vlastne pupok) celej zeme.

V. 490. s P o l y b o v c o m. S Oedipom; Polybos, kráľ Korinthský bol domnelým otcom Oedipa do odkrytia vlastného a pravého otca jeho Laja.

V. 661. H e l i e. Helios, Apollo čo boh slnca (Jasoň), považoval sa za vševidiaceho, a býval pri prísahách za svedka vzývaný.

V. 788. D o P ý t h a. Sr. poznam k verši 70.

V. 900. v a b s k ý a n i c h r á m, — k O l y m p i i. V Abae, mestu krajinky Fókis bolo orakulum Apollina; v Olympii bol najchýrečnejší chrám Zeusa spolu so svätoborom.

V. 994. L o x i a s. Tak bol nazvaný Apollo pre temný smysel vyrknutých veštieb.

V. 1100. P a n o v i. Pan, boh lesov a pastierskeho života, u Slavianov pohanských Veles.'

V. 1103. K r á ľ K y l l é n y. Hermes (Merkúr), narodený na vrchu Kylléne v Arkadii.

V. 1227. I s t e r, F a s i s. Rieky; Ister terajší Dunaj; Fasis rieka v krajine Kolchis.

Žalúdok a údovia.

(Allegoria, inotajka. Dľa Livia).

Roku 260 po založení Ríma opustil ľud, rozhnevaný na patriciov, mesto a vysťahoval sa na svätú horu, za potokom Aniom, obhradiac sa tam pevným táborom. Cieľom pomerenia sa vyslali patriciovia Menenia Agrippu, muža výrečného a ponevâč z rodu plebejského pochládzal, u ľudu obľúbeného. Tento, vpustený súc do táboru, rozprávâl ľudu prosto a nelíčene nasledujúcu udalosť:

Voľakedy, keď v človeku ešte všetko nesúhlasilo tak jako teraz, ale každý úd vlastnú svoju vôľu, vlastnú svoju reč mal, mrzelo údy ostatnie, že starosťou svojou, prácou a službou všetko len žalúdku nadobúdzajú, žalúdok ale, v prosriedku pohodlím si hoviac, že nič iného nerobí, než dávaným požitkom sa nasycuje. Sprisahaly sa tedy, aby ruky nedonášaly pokrmu k ústam, ústa aby podaný pokrm neprijímaly, zuby, aby ho nežuvaly. V tomto rozkmotrení, v ktorom žalúdok hladom pokoriť úfaly, aj údy aj celé telo v najvyšší stupeň suchôt a vychradlosti upadly. Tu nahliadly údy, že žalúdok nenie lenivcom, a že rovnou mierou živnosť prijíma a dáva, ponevâč krv, strávením jedál dozralú, ktorou žijeme a sa zmáhame, po všetkých žilách rozsiela, do všetkých údov tela prúdi.

Podobnosť medzi sprisahaním sa tela proti žalúdku a rozhorčenosťou ľudu na proti patríciom tak padla do očí, že ľud, zmeniac myseľ svoju, do smerlivého vyjednávania sa pustil.

Zlatá rybka.

(Básnická rozprávka. Od. A. Puškína).

Na brehu siného mora
Žil starec so svojou ženou:
Žili v starej už chalupe
Tricať a tri milých rokov.
Starec v saky lovil ryby,
Žena hotovila priadzu.
Jednúc starec vyšiel na lov,
Sak rozostrel v siné more,
Vyšiel sak so samým blatom;
Druhý raz zas sak rozostrel,
Vyšiel sak len s morskou trávou;
Rozostrel sak do tretice,
Vyšiel sak so zlatou rybkou,
I nevšednou to, zlatou rybkou.
Premluvila zlatá rybka,
Premluvila rečou ľudskou:
Pusť ma, starče, pusť ma v more,
Drahý dám za sebä výkup;
Vykúpim sa, čím len zachceš.
Zadivil sa starec divu:
Rybáril už dávne roky,
Ale nikdy neslýchaval,
Žeby ryba vraveť mala.
Pustiac v more zlatú rybku,
Láskave k nej riekol takto:
S Bohom zostaň, zlatá rybko!
Výkupu mi nenie treba;
Vráť sa voľno v siné more,
Hoň sa po ňom k svojej chuti.

K starene sa starec vrátil,
Celý div jej vypravoval:
Ulovil som ti dnes rybku,
Nevšednú to, zlatú rybku;
Hovorila ľudskou rečou.
Prosila ma, bych ju pustil,
Sľubovala drahý výkup,

Jakého bych len zažiadal.
Ja som výkup prijať nechcel,
Pustil som ju v siné more.
Zkríkne starena na starca:
Oj ty blázon nerozumný!
Že si od nej nevzal výkup!
Zišlo by sa nám koryto;
Naše už do hřby letí.

Zašiel starec nazpät k mori,
A more sa rozihralo.
Zavolal na zlatú rybku;
Rybka prišla, pýtala sa:
Čeho-že si žiadaš, starče?
Starec s poklonou jej povie:
Sľutuj sa, veľmožná rybko!
Žena moja vykliala ma,
Nedá pokoja mne starci,
Žiada nové si koryto;
Naše je už k rozpadnutiu.
Odpovie mu zlatá rybka:
Nermúť myseľ a choď s Bohom!
Dostaneš nové koryto.

K starene sa starec vrátil,
Žena pri novom koryte
Ešte väčmi jemu kľaje:
Oj ty blázon nerozumný,
Žiadal 's nové mi koryto!
Čo za osoh z takých darov?
Vráť sa ihneď k zlatej rybke,
Pokloň sa jej, dom si vypros.
Zašiel starec nazpät k mori,
A more sa zakalilo.
Zavolal na zlatú rybku;
Rybka prišla, pýtala sa:
Čeho-že si žiadaš, starče?
Starec s poklonou odpovie:
Sľutuj sa, veľmožná rybko!
Žena ešte viac ma kľaje,
Nedá pokoja mi starci.
Dom si žiada stará krikľa!

Odpovie mu zlatá rybka:
Nermúť mysel a choď s Bohom;
Dostane dom podľa chuti.

K svojej chalúpke sa vrátil,
Po chalúpke ani stopy;
Stojí pred nim dom priestranný,
Biely na ňom z tehál komín,
A z dubových brvien vráta.
Starena pod oknom sedí
A až hrúza muža kľaje:
Blázne nado všetkých bláznov!
Vyprosil si, hlupče, domec!
Hneď sa vráť, pokloň sa rybke:
Nechcem byť viac dedinčiankou,
Vznešenou chcem byť zemänkou.

Zašiel starec nazpät k mori,
A more sa rozvlnilo.
Zavolal na zlatú rybku;
Rybka prišla, pýtala sa:
Čeho-že si žiadaš, starče?
S poklonou jej povie starec:
Slutuj sa, veľmožná rybko!
Žena z novu hreší, kľaje,
Nedá pokoja mne starci;
Nechce byť viac dedinčiankou,
Vznešenou chce byť zemänkou.
Odpovie mu zlatá rybka:
Nermúť myseľ a choď s Bohom.

Vrátil sa k starene starec;
Čo tu vidí? veľký zámok!
Na pavlači žena jeho
V sobolovom kabátiku,
V drahom čepci z zlatohlavu;
Na hrdle má šnôry periel,
Prstenov má plné prsty,
Črievice zo safianu.
Pred ňou, za ňou húfy sluhov,
Bije jich, za vlasy ťahá.

Starec povie ku starene:
Zdravá buď, vznešená pani!
Teraz máš, čo srdce žiada.
Rozkríkne sa naňho žena,
V koniareň ho slúžiť pošle.

Sotva druhý týždeň minul,
Ešte horšej sa rozľúti,
K rybke zas posiela starca:
Vrať sa a pokloň sa rybke,
Nechcem byť už viac zemänkou,
Ale stať sa chcem kráľovnou.
Starec zvolá podesený:
Čo si ženo, blen pojedla?
Veď nevieš ani pokročiť,
Veď nevieš ani hovoriť;
Celá sa ti zem vysmeje!
Starena sa nadurila:
Jak ty, chlape, smieš vzdorovať,
Mne, zemänke urodenej?
Hybaj k mori hneď dobrotky,
Síc ťa mocou dám ťa odviesť.

Starec vypravil sa k mori,
Siné more počernelo.
Zavolal na zlatú rybku;
Rypka prišla, pýtala sa:
Čeho-že si žiadaš, starče?
Starec s poklonou odpovie:
Sľutuj sa, veľmožná rybko!
Žena moja sa zbláznila;
Nechce byť už viac zemänkou,
Ale stať sa chce kráľovnou.
Odpovie mu zlatá rybka:
Nermúť mysel, a choď s Bohom!
Dobre, stane sa kráľovnou.

Starec vrátiľ sa k starene;
Čo to? — pred nim hrad kráľovský,
A v hrade sedí starena
Za stolom jako kráľovná,

Slúža jej dvorania, páni;
Vína zámorské upíja,
Pernik si k nim pohryzuje.
Kolom stoja hrozné stráže
So sudlicou na ramenoch.
Starec spatrí to a žasne,
Začne hlboko sa klaňať
A k starene takto vravet:
Zdravá buď, mocná kráľovno!
Teraz máš, čo srdce žiada.
Ona naňho nepohliadne,
Rozkáže ho s očí vyhnať.
Tu priskočia dvorskí páni,
Starca bitkou vyháňajú;
Tu priskočia dverné stráže,
Div ho zbraňou nezabijú;
Všetok ľud sa mu posmieva;
Dobre ti tak, starý blázne!
To máš z toho na pamiatku;
S pánmi nejedz viac čerešne.

Minie týždeň, minie druhý,
Starena sa tým viac sápe;
Vyšle dvoranov za mužom;
Starca nájdu, k nej privedú.
Tu starena povie k starci:
Vráť sa, a pokloň sa rybke;
Už viac nechcem byť kráľovnou,
Ale panovnicou morskou,
Abych žila v šírom mori,
Zlatá rybka nech mi slúži,
Nech mi bude posolkyňou.
Starec nesmel odporovať.
Neprerieknuc ani slova,
Odišiel k sinému mori:
A na mori černá búra,
Hnevom pozdvihly sa vlny,
Zmietajú sa strašným jakom.
Zavolá na zlatú rybku;
Prišla k nemu, pýtala sa:
Čeho že si žiadaš, starče?
Starec odpovie s poklonou:

Sľutuj sa, veľmožná rybko!
Čo mám počať s mrcha ženou?
Nechce byť už viac kráľovnou,
Ale panovnicou morskou,
Aby žila v šírom mori,
Ty aby's jej poslúchala
A jej bola posolkyňou.
Ničeho neriekla rybka,
Chvostom len po vode šľahla
A v hlboké ušla more.

Dlho starec, dlho čakal.
Odpovedi sa nedočkal.
Navrátil sa ku starene....
Hľa, pred nim zasa chalúpka,
Starena sedí na prahu,
Pred ňou rozbité koryto.

L'ubko.

(Selanka, idylla. J. Hollý.)

Kozlík, Oslav a L'ubko.

Na strakatých lúkách dva ohromné stály jasenska,
A v prostred bol stok; čistý z neho jak sklo pramének
Po vlažných režuchách a milovných mokroty kvítkoch
Odtekal, i zvučné mihotáním žblunkoty dával.
Pro krajoch obvýšná sem i tam sa vypínala tráva
A stínné klenutí nad jasnú ťáhla vodičkú.
Tam dva mladí, Kozlík a Oslav, pastýri sa sešli.
Kozlík ešče malé mal a rídké na brade chlpky,
Jak z kvetu keď, čo s pláň napadá, a z husta okolnú
Zastre pažiť, makká ponarídko sa tiskne travička.
Tvári Oslav krásnéj, a vlasov bol na hlave bílých:
Jak keď dozráté belajú sa klásky na sáťách.
Výborní spívať, výborní pískať obadva.
První tehdy Oslav Kozlíkovi takto vyrekne:

Oslav.

Zdrav buď roztomilý Kozlíku, tý pískaču veľký!
Dávno sem už nevidel ťa, a tvých už dávno milostných

Neslýchal pesní; čo tu včil spolu máme zahálať,
Keď tak lúbežný sa kolem spev devčat ozývá?
Sem dole na svížú posedajme si ke stoku trávu:
Tu studený chládek je, tu dajme sa spívať o závod.
Stádo zatáď po širých samo nám pásť móže sa lúkách;
Táto mu krútícá sa, na pól zlatolíkem a útlým
Obrastlá palaším, nedopustí mláka zablúdiť;
Tam zase Váh vysokými nedá preč brehmi uchádzať.
Já vysadím teho škopca, čo tam žere na pni haluzku:
Ešče lonejší rok nebohý už dal mi ho Žárko,
(Však si ho znal) keď sem pásal jemu s mými barancov.
Pozri, jak už veľké rohy má! jak veľmi je tučný!
Jak vysokým zrostem skoro uź dvoročáka premáhá!
Snaď sa mi poščastí, že ťa jednúc v pesni prevýším.

Kozlík.

Bár mnoho bys' pojedol seťatých na svadbe kohútov;
Predca ma nezvládáš, čo si rozduješ ústa a hrdlo.
Já dvojnásobnú vysadím zase píščalu túto:
Od vrchu je z jedného celá kusa, od spodu ze dvoch.
Pod piskormi na néj vyrezan je na brėžku sedicí
Rozkošný pacholík, a na hlasnú lutnu pohrává.
Ovce kolem sa tlčú, ze skal Vily ušma sa k húdbe
Nadstavujú, a Veles k ním blíž od húšča zakrádá.
Já za ňu sem daroval plťníkovi z Liptova kozla.
Než kto naším bude včil sudcem? Hle u svíbiny starší
Pod krem L'ubko sedí, a prut na košíky si chystá.
Keď sa ti tak lúbí, nedbám, zavolajme ho semká;
On rozumí pesňám, on býval za mladi hudcem.
A dva mladí pastýri tedáž zahvizdli na L'ubka.
Ľubko prišel, hneď jak čul hvizd, a za sudca tu chcel byť.
Tehdy u ních stredný posadil sa, i takto vyreknul:

Ľubko.

Zaspívajte jeden po druhém; Kozlíku, ty začni,
Počne Oslav za tebú, a jeden pískajte druhému;
Neb spíváme napred, veselí keď dáme sa skákať,
A hneď poslušní zahrajú naše gajdoši pesne.
Včil každý všade šíp, včil každá kvitne zelinka,
Včil strakaté sú lúky, samá včil všecko je krása.
Začniže už Kozlíku, čredať bude spevmi ťa Oslav.

Kozlík.

Chásone, vnukni peseň, dosaváď ják vždycky si vnuknul!
Neb kedy sem koľvek spíval s pastýrmi o závod,
Tvú sem ho vyhrával pomocú, kedy slýchaly koľvek
Dúčelu mú pastýrky, tedáž sa odevzdaly skákať.

Oslav.

Keď ste mi prály kedyž, vážské včil prajte Rusalky!
Bych premohel pastýra, aneb jemu v pesni sa rovnal.
Dáte-li tak, vaša buď troročá s blížencama ovca;
Jestli ne, hneď smotané pustím tu do Váhu roháčky.

Kozlík.

Mílo je, keď jasné ze šerých hor slnko vychádzá,
A všelikú spícéj odekrývá prírody krásu.
I hneď všecko sa skví, hneď všecko sa ze sna prebúdzá,
Všecko teší, a nové sláviť radovánky začíná.

Oslav.

Mílo je, keď jasné za čelom hor slnko zachádzá,
Počne mesác svítiť, neb čisté hvezdy sa liščať.
I hneď všecko mlčí, hneď všecko sa do sna ukládá;
K ránu by zas čerstvosť a novú ponabývalo vládu.

Kozlík.

Lúbežne je ležať pri hrčícéj ve chlade réce,
A spívať, veselé keď skáče ti srdce radosťú.
Lúbežné usnuť pod hustým u struhy brestem,
Keď sa tichý z oblak nabraných deždíček opustí.

Oslav.

Lúbežné je sedeť pod temným jablone stínom,
Keď sa na néj ovocí, prudkého od úpalu slnka
Vyzráté, lahkým sem i tam dolu kníše vetríčkem.
Lúbežné sladkým tu zahnať smad jahnice mlékom.

Kozlík.

Tam sa vy mé k trsťú netlačte, kozičky, zapadnuť
Mohly by ste v bahnách; osnačky do vóle tu máte.
Než ty, šutáku jarý, prisaden ke svadbe Kalenky,
Dobre sa pas: bujné zkvitajú už hrozna po révoch.

O s l a v.

Nesbíhajte sa tak na kraj, moje ovce, do Váhu
Sa shlédať; voda breh pokryť s vami ľahko by mohla.
Než ty, Okajko, sa pas, čo prvá dve barančata máváš;
Len sa okoť, núdzná teba aj s nimi dostane Malka.

K o z l í k.

Háje milé ptákom, bradatým list breštana kozkám,
Prúdu vodička rybám, studený pútníkovi chládek,
Dúška rojom včeličiek, rannejšá kvítku rosička,
Hroznu tuhá spara slnka; milé pastýrovi devča.

O s l a v.

Zhubní kanci žitám, vinohradským škorci pahorkom,
Zhubný cap zahradám, lúpežné stádu vlčisko,
Zhubný roztrateným je pazúr jastrába kurencom,
Nastrojenéj zveri síť; zhubná pastýrovi láska.

K o z l í k.

Kráska je prespanilá, labuťé nad pápero makšá
Nad laňu útlejšá, brezovú nad kóru belejšá;
Však je i nad jarabín tvrdšá, nad medveďa krutšá,
Nad hada hnevnejšá, blenovú nad zrostlinu horkšá.

O s l a v.

Slavka je dobrotivá, útlé nad jahňata tichšá,
Nad telata krotšá, nad hrdlice bája nevinšá;
Však je i tá istá sňahovú nad rúžu belejšá,
Nad jaro krásnejšá, voňavé nad černice sladšá.

K o z l í k.

Háje tu šuštíce, tu dobréj chuti trávy na lúkách:
Než keď bys' tu hrdá sama též pásávala Krásko,
Háje lahodnejší by vydávaly šustot a lepšé
I mnoho chutnejšé po pasinkoch rostnuly trávy.

O s l a v.

Ptáci tu prospevujú, tu jakéj chceš barvy je kvítí,
Tu svoju prespanilú rozvíňa príroda krásu;
Než kde ty, Slavko, paseš, na krásu tu pastucha nedbá,
Nedbá na kvítí a milostné výspevy ptákov.

Takto jeden za druhým spíval; v tom Ľubko vyreknul:

Ľubko.

Lúbohlasí pastýri! komuž víťazstvo prisúdím?
O mnoho je sladšé spanilé vaše pesne očúvať,
Nežli žlté od pannenských včel pľástiny lízať.
Tak lúbežne plynú, jak zvučný tento potóček.
Škopca ty maj, Kozlíku, Oslav tvoju vezme si píšcal.
Staňte a roztratené do porádku uveďte si stádo.

Dve tŕňové koruny.

(Novella. Od Castelliho v „Sokole.")

I.

Prvé raniny.

„Nože sa už do tých ranín, Velebná Milosť!" volala sennora Margaritha, stará gazdina ctihodného farára Matthaea Cordozo, na svôjho pána. Nemálo sa ale zarazila, keď tento duchovný pastier — miesto toho, žeby zo svôjho stolca sa bol zdvihol, — pokyvkal na ňu, aby ho v práci nemýlila, a pokračoval ďalej v svojej robote, ktorá ho už od východu slnka v nočnom županu k písacemu stolíku pútala. Tvár starušina javila z tej príčiny veľkú nechuť; ale sa predca pobrala na palcoch z chyže, a nechala si výčitky, ktoré si za tento domáci neporiadok Jeho Velebnosti predniesť umienila, na pozdejšie. Hlavu na ľavú ruku podoprenú majúc, v pravici pero držiac, pohyboval razom pán Cordozo prsty pravej ruky práve tak, ako v škole syntaksisti, keď latinské verše škandujú. Čas časom prestalo toto pohybovanie, kým pán farár pár slov na papier značil; ale jich zase vytrel, škandoval, — a na novo písal. — Toto trvalo asi štvrť hodiny. — Na posledok vydal zo sebä víťazný hlas radosti, pri ktorom Margaritha polo v nechuti polo prívetivo pribehla a výčitku plným hlasom rekla: No ale si už teraz, Vaša Velebnosť, len zajete?" Miesto odpovedi ale po chyž' sa prechodiaci pán Matthaeo zrazu zastal, a urobil na papieri, ktorý na stolíku ležal, ešte jednu nápravku. „Tá čokoláda celkom zhustne, a potom si ju môžte jesť!" zlobila sa stará Margaritha. Medzitým vytrel náš básnik vo svojej práci ešte jeden zle a nečisto znejúci heksameter, odmeral ho na prstoch a napísal ho znovu tak ako sa mu lepšie videlo.

Potom odhodil pero a volal: „Teraz je už dokonále dokončený — nepremením na ňom ani slova, — lepší už byť nemôže!"

Stará Margaritha otvárala mu už dvere na bočnej izbe, kde čokoláda na stole už bola vychladla — vtom vstúpil dnu bojazlivo akýsi mladý muž. Muž tento držal skrútenú plátenú trúbku v rukách a položil ju na farárov stolík. — „Ach, či ste už preca raz prišli, môj mladý umelče? Lepšie pozde ako nikdá! — Skutočne! už som sa nenazdal, že Vami maľovanú zástavu k sviatku svätého Ignáca dostanem; — ukážte že!" — Mladý umelec rozkrútil trúbku. — „Krásne! utešene!" — volal v radostnom podivení velebníček — je to prekrásny obraz Marie; — a ty barvy ak živé ak ligotné! Miesto slúbených desať dukátov dostanete dvacať. — Len tak pracujte i ďalej! Vy to ešte ďaleko dovediete; — a potom, veď veríme aj v budúci život!" doložil nábožne a ukazoval na zástavu.

Mladý umelec, na ktorého lícach ruže radosti prekvitaly, chtivo poslúchal Cordozove slová! „Vy musíte pilno pracovať; pokračoval Matthaeo ďalej, ale nielen v maľbe; lež Vám je potrebná i latinská a récka reč, aby ste do vidín a myšlienok velikánskej starovekosti vnikol. A nado všetko, Pane, bibliu, bibliu musí každý posvätenec maľby za predmet svôjho učenia vziať. V nej najde maliar najkrajší cieľ svojej obrazotvornosti a svôjho bádania!" — „„Moje vychovanie je nie tak zanedbané, ako by sa to z mojej chudoby zavierať dalo. Rozumiem trochu aj latinsky."" — „Či tak? No, to by som rád zvedieť, a zkúsim Vás trochu v tej latinčine. — Hľadteže! pokračoval Matthaeo ďalej, prečítam Vám tento náhrobný nápis, a Vy mi ho preložte do dobrej portugalčiny". — „„Pokúsim sa o to, hoc som Španieľčan."„ „Sadnite si teda a počúvajte."

„Vaše raniny, Velebná Milosť, celkom sa pokazia!" Nadvetila v zúfalstve Margaritha; ale Cordozo, miesto toho, žeby jej odpoviedal, čítal svoje verše mládencovi, ktorý chtivo načúval. Ako dokončil, dal rukopis mladému šuhajovi, ktorý ho takto do portugalčiny preložil:

Najväčší tu leží muž národa v spánku pokojnom —
V smutnospevoch boľných on bol Ovídovi sok,
Brečtanový si veniec od Horáca lyrou vydobíjal,
Martialom v opisoch, Máro v junáctva speve.
Portugall! on tvoju slávu mečom, písmom všade šíril,

Mars i Apoll bohovia bývali vodci jeho.
Večne žijúce jeho spevy tam v svete celky novotnom
I v lono tým chladným vzdychli život skalinám.
Portugall! obdivuj už toho skutkov spevca hrdinských;
Piesne ti on poslal z východu miesto zlata.

„Dobre, veľmi dobre, syn môj! volal Mathaeo — a čiby si aj uhádnul, komu ten náhrobný nápis zneje?“ „„Komu inšiemu, ako velikému spevcovi Lodovigovi Camoensovi!““ — „Uhádnul si! Keby to dakto vtedy bol povedal, keď som tomuto spevcovi na smrtedelnej posteli v jednej nemocnici ostatniu potechu nášho svätého náboženstva udeľoval, že ten ubohý zomierajúci, čo mi tam vtedy pred očima skonal, dakeky slávou a chlubou celej Portugallie sa stane?“ „„Tedy Vy ste, otče, tam bol, keď Camoens skonával?““ — skočil mu do reči náruživo posuňkujúci mládenec — „„oj, opíšte mi každé jeho pohnutie — sdelte mi každé jeho slovo?““ „Raz večer prechádzal som sa, syn môj! po sieňach nemocnice Santa Cruz, v ktorej úrad duchovného pastiera zastávam. V prosred ubohých, na posteliach upejúcich nemocných videl som vedľa jednoho mŕtveho tela, z ktorého práve duch bol vyletel, jednoho muža vznešenej postavy a zajímavej tvári. Sbližoval som sa a crucifix k nemu vznášajúc hovoril som: „Tu vidíš, syn môj, obraz toho, ktorý za nás na kríži umrel, kalich horkého utrpenia vypráznil.“ — Na to sa chorý pozdvihol hore, pritisknul crucifix k svojim blädým perám a šepotal: „Spes mea in Domino!“ Na to po okamžitom mlčaní doložil: Otče môj! či vyplníte ostatniu vôľu zomierajúceho?“ „„Ano, syn môj, práve tak ako čo by si mi vlastným bratom bol.““ — „Počujte ma tedy! — Tu sú písma — aby som tyto písma zachoval, vyskočil som z loďky do mora, do nejž som sa po ztorskotaní lodi bol ratoval; — aby som jich zachoval, bojoval som dva dni so smrťou — na pozostatku jednoho stežňa — v prosred mora; aby som tyto písma utvoril —, oj aby som jich utvoril, odriekol som sa šťastia, rozkoší mladosti — všetkého! — Nože — prisahajte mi na tento crucifix a na spasenie Vašej duše, že Vy tyto písma — bez toho — žeby ste moje meno vyzvedieť chceli — do ohňa hodíte! — Složte mi na to prísahu!“ — Ja som váhal — on čítal moju neodhodlanosť na tvári. — „Podajte mi paveň pahräby! — ináčej na večné veky Vás preklínajúc — vypúšťam ducha! — Vy zatratíte moju dušu — a Vy za tento hriech pred Bohom sa zodpovedať budete!“

Jeho pohnutie citov tak náruživým sa stalo, že som povolil, a kázal som paveň pahräby doniesť. On hodil do nej svoje písma, a prizeral sa s boľastnou radosťou na jich plamene; — ako sa v popol obrátily, hovoril ku mne:" „No, udeľte mi už teraz Vaše požehnanie, otče môj! a odpusťte mi v mene Hospodinovom moje hriechy! Vy to bezpečne môžete urobiť; lebo som ja mnoho trpel — a týmto utrpením moje hriechy zmyl. — Hospodin postavil na moju hlavu ťažkú k o r u n u – korunu, ktorá ma pálila a ranila, — korunu, ktorú som preklínal a ktorú som neraz odmrštiť chcel. — Oj Bože môj, Bože môj! čo som vytrpel! — Genie! Pane, vy neviete, koľká kliatba na tomto smutnom dare leží. — Šťastný ten, kto vo tme sa narodil, nepoznaný žije a nepoznaný umiera — šťastný, prešťastný ten!" — Opovážil som sa ho opýtať, že kto je. On sa horko usmial, — obrátil oči k nebu — chcel hovoriť — nemohol ale ďalej, bo vypustil ducha. — Vzdialil som sa v divných pocitoch od jeho postele a zpytoval som sám sebä: Kto môže byť tento mimoriadny muž? — V druhý deň som sa zabral jeho zemské pozostatky ešte raz videť; ale už vtedy bol do jednej všeobecnej jamy s druhými mrtvolami pohrobený. Ukázal mi ešte nektoré písma, ktoré na jeho posteli boly zostaly; medzi nimi som našiel jednu taliansku znelku s podpisom: „Torquato Tasso" s nápisom „Don Lodovigo Camoens."

„Teda on spálil svoje spevy — on odoprel toto nebeské dedictvo svojej nevďačnej vlasti? — On preklínal svojho genia?" dopytoval sa mladý maliar rozčuleno. „Oj, áno! — on dobre mal! — G e n i u s, p s o t a, h l a d sú jedno a tože vyznamenávajúce slová! Geniálnym byť znamená zaznaným, opovrženým, nohami šliapaným byť — znamená trpeť a zúfať! — Ako Camoens povedal, tak je! Genia zdobí k o r u n a, ktorá ale páli, raní a usmrcuje. — To je i môj osud! — Oh, ja nešťastník!" vykríknul na posledok mladý maliar a po týchto slovách pohrúžil sa do hlbokého dumania. — „„Ej čoby to! netreba zúfať, mladý priateľko! Ufám sa, že Vám kvetnatejšú púť a povolanie otvorím"" — začal ho potešovať pán Matthaeo. — „Moje meno Zurbara!" [1]) — žalostil mládenec a vyrútil sa z chyže von.

Pán farár sa ale pobral na opakované volanie Margarithy

---

[1]) Andrej Zurbara, maliar XVI. stoletia; maľoval v slohu školy florentínskej a lombardskej.

do jedárne, krútil hlavou a posadil sa v hlbokých myšlienkach ku svojej olla potride. [1])

II.

Druhé raniny.

Dvanásť rokov po tejto udalosti vstúpila zase sennora Margaritha do chyže, aby jeho Velebnej Milosti Don Matthaeo Cordozovi oznámila, že už raniny pripravené sú. Dakoľkoraz musela zase opakovať svoje pozvanie, kým, sa pán farár pobral ku stolu. Zasadnúc si, povedal svoje „benedicite“ nad pariacou sa misou a bral ližicu do ruky. V tom vstúpil dnu posluha nemocných z nemocnice Santa Cruz s náveštím, že jeden umierajúci žiada a túžobne očakáva duchovné potešenie ctihodného pána farára. — „Užiteže, Velebná Milosť, najprv dačo teplého, hovorila Margaritha; dnes je i tak hmlisto, a pár menšín sem tam!“ — „„Tu ide o spasu duše““ odpovedal Matthaeo trochu prísnejšie ako inokedy. „Teda ráčte aspon tento pohár Xeresu [2]) vypiť, aby ste cele práznym žalúdkom von nešli; to by Vám ľahko zaškodilo,“ odvetila Margaritha a držala už pred ním plný pohárik. Kňaz vypil — a zobral sa do nemocnice.

Tam ho doviedli k posteli, na ktorej mladý, pred časom nešťastím zostarený muž ležal. Jeho oči boly vpadlé, jeho líca bľädé, a len málo bielych vláskov ležalo na jeho zvráskovatelom čele. On sa horko usmieval naproti pánu farárovi a podajúc mu ruku, pozdravil ho jeho vlastným menom. Cordozo sa díval zadivený na nemocného, bez toho, žeby ho poznal. „Či sa viac nepamätáte, otče môj! začne na ostatok nemocný, na mladého maliara — na zástavu svätého Ignáca — na hrobový nápis, na Camoensa?“ — „„Čo? ako? volal kňaz, Vy nešťastný človeče, Vy by ste bol“ — — „’Áno, ja som ten nešťastník, ten nesmyslnec, ktorý som sa za vábivým výtvorom obrazotvornosti, ktorý sa slávou nazýva, hnal — za výtvorom, ktorý vždy ďalej a ďalej predo mnou utekal, — na ostatok sa na môj hrob posadí — a naň korunu položí. Oj, otče môj, Vy ste zomierajúceho Camoensa žehnali, udeľte požehnanie i zomierajúcemu Zurbarovi.“ — „„Ten — muž sa blázni,

[1]) Olla potrida národnie jedlo Španielov a Portugallov ako u nás kaša.
[2]) Xeres (šeres), výborné španielske víno.

poviedal lekár, ktorý práve k posteli bol pristúpil; on sa nazdáva, že je genius ako Camoens.““

V tom sa pozdvihol zomierajúci — „Neveríte mi?“ — volal on — „Nože hľaďte!“ — Tu vzal uhlík z kädidelnice, ktorú tu kostolný chlapec k obrädu cirkevnému na pohotove držal, a — tým uhlíkom kreslil na stenu trasúcou sa rukou, ale utešenými ťahmi hlavu umierajúceho Krista, ktorej výraz všetkých prítomných obdivom a strachom naplnil. Tou prácou zoslabený padol nazpak na svoje lože, obrátil sa chrbátom opovržlivo k prítomným, hodil boľastný pohľaď na svoju poslednú prácu, a vydýchol dušu.

Kto do Lissabona príde, nech navštívi nemocnicu Santa Cruz; tam mu ukážú posteľ, na ktorej Camoens a Zurbara, najväčší mužovia Portugallie a Španielska, zomreli; tam mu ukážu i opatrne za sklom zapravený kus steny, na ktorý Zurbara umierajúceho Krista nakreslil. — Mentor, ktorý mu toto ukazovať bude, dokončí svoje vysvetľovanie tymito slovmi: „Kostolný chlapec, ktorý pri smrti Zurbarovej kädidelnicu držal, nebol nikto inší, ako chýrečný, výtečný maliar Murillo.“

Bohatý a chudobný.

(Povahopis. Dľa Bruyère-a P. Dobšinský).

Pán Matej vyzerá veľmi dobre, čerstvo a zdravo; tvár jeho je plná, líce a podbriadok visia dolu, pozor bystrý a smelý, plecia široké, žalúdok zdravý a prieberčivý, chôdza pevná a určitá; prihovára sa dôverne, rozprávä hlasito; to, čo ho zaníma, káže si dva trirazy opakovať, naslúcha ale len polovičatým uchom hovoriaceho; vyťahuje zdlhavo šatku z vrecka a rozprestrúc ju na široko sniaka z plných pľúc a utiera nos parádne, jako čoby dáky veľavýznamný dej vykonával; pľuje na ďaleko, a keď sa mu kýchne, to sa celá izba ozvať musí: spí vo dne, spí v noci a to veľmi sladko, chrápe jako na trúbe do harmonie. Za stolom a na prechádzke zaujme toľko miesta, čo by pre dvoch dosť bolo; prechádzajúc sa vždy sa postaví v rade do prosriedku medzi sebe rovnými, keď sa on zastaví, i tito sa zastavia, keď sa pohne, i tito sa pohnú, všetci sa spravujú dľa neho. On pretrhuje, on spravuje v reči tých, čo hovoria; jeho ale nik nesmie pretrhnúť, všetci ho poslúchajú, dočím sa mu len ľúbi hovoriť,

všetci sú tej mienky, čo on, uveria mu, čoby jaké novinky z prsta vyciciaval. Keď sa posadí, to jakoby sa ponoril do lenošky, ramená rozloží, nôžky na kríž položí, obočia mraští, klobúk stiahne na oči, aby nikoho nevidel, alebo ho hore pozdvihne nad čelo, aby ukázal tvár a hlavu v celej hrdosti a smelosti. On je i sám veselý a žartovný, i druhých rozveseľuje; smeje sa hlasito, že sa mu len tak žalúdoček otriasa; je netrpezlivý, pýšny, hnevlivý, samopašný, opatrný, slobodnomyseľný, političný, zná mnohé tajnosti o verejných záležitosťach, veľkú zkúsenosť v behu sveta; zdá sa, jakoby mal vlohy i ducha. Naš pán Matej je — *bohatý*.

Náš Macík má oči hlboko vpadlé, telo suché jako trieska, tvár chudú, vybľadlú; spí málo i to veľmi čujno; obyčajne je zadumený, roztržitý, tvár oduševnená ukazuje dobrosrdečného sprostáčeka; zabúda na to, čo má povedať, i na veci docela mu známe; a keď i nekedy rozpráva o nich, ide mu to veľmi zle, vyslovuje sa neurčite a roztržito, zdá sa mu, že nudí a unúva svojich poslucháčov, prednáša všetko v krátkosti a chladno, nehľadí na to, aby ho poslúchali alebo práve na jeho rečach sa zasmiali; prisviedča, usmieva sa na všetko, čo mu druhí hovoria, je tej mienky čo oni, behá a liece, aby jim každú najmenšiu službu preukázal; robí všetko k vôli, zalieča sa, služby svoje každému napytuje; má ale tajnosti pred druhými, nekedy cele zatají, čo myslí; je pôverčivý, bejazlivý a pri každej maličkosti sa zastaví: chodí pomaly a ľahúčko, vari sa bojí tej milej zemičky nohou dotknúť, aby ju neurazil; oči na zem spustí, keď ide, a neopovažuje sa ich zdvihnúť, aby mimoidúcim do tvári nazreľ. Nikdy ho nenajdeme v posried tých, ktorí si do kola zastanú, aby sa poshovárali, postaví sa za chrbát tých, čo hovoria, kradmo sbiera a zachováva si každé povedané slovo, a odstraní sa často, keď ho načúvajúceho spozorujú. Chce aby ani miesta ani priestoru nezaujal, plecia a prse stiahne do vedna, aby len menší vypadal, klobúk zatlačí na oči, aby ho len nik nevidel, ukrčí a vtiahne sa do svôjho kepienka, jako čoby ho ani tam nebolo; niet tej ľudstvom naplnenej dvorany alebo ulice, kade by on nenašiel spôsobu tak prešmiknúť, že to ani duša nezbadá. Keď ho ponuknú, aby sa posadil, sotva sa posadí na kraj stolca: hovorí ticho pri shovorke s druhými a vyjadruje sa zle; samostatne a slobodne smýšľa síce o verejných záležitosťach, ale zanevrel na celý svet; verejnú službu alebo úrad slabo hľadá, ale i oňho verejnosť sa slabo

stará, a úrad ho sám od sebä sotva kedy najde. Neotvorí ústa, kremä keď odpovedať treba; zakašle, nos si utre len tak pod klobúk; keď zapľuje, to temer na sebä a čaká, kedy bude o samote, aby si kýchol, alebo jak sa mu v spoločnosti kýchne, to o tom nik nemá znať, to nestojí spoločnosť ani pozdravenia ani úklonkov. Náš Macík je — *chudobný*.

Vážky Cottonove.

(Z knihy „vynálezov, remesla a priemyslu").

Jedny z najzanímavejších vážek, ktoré podivným svojím úkonom v celom vzdelanom svete chýru došly, sú tak zvané vážky Cottonove v kráľovskej mincovni londýnskej. — Nachádzame sa v dlhej izbe — hovorí Schlesinger vo svojích „putovaniach po Londýne — s viac okny v priečelí; v srede prednej steny, takmer" v priehlbine prodsredného okna stojí malý úhľadný parostroj, ktorý by sa hodil do komnaty vznešenej matróny, aby tam z vodojemu zlatých rybičiek malý vodomet do výšky vyháňal; pozdlž okien vidíme viac zdobne zhotovených mašín z mahagonového dreva, jejichž mosadzné, dosť pospletané kolesá dorážajúcim rezko na ne malým parostrojom prohybované bývajú; srednú priestoru dvorany zaujíma ale zväčša dlhý, masívny stôl, na ktorom popreťahované vrchy zlatých sovereignov prezanímavú kalifornickú krajinku tvoria. Viacej úradníkov prehŕňa sa s lopatámi v zlatej tejto kopcovine.

„Tu sa váža sovereignovia" šepce náš voditeľ a dáva sa nám príležitosť, významu plný tento výkon za chvíľu pozorovať. Čím menej človek celému strojivu rozumie — a tak sa má vec pri všetkých navštivovatelôch — tým bájočnejšou prichádza nám jeho činnosť.

Mimo samých kolies ukazuje nám každý z týchto zázrakov otvorenú do hora kasňu; pod uhlom 30 stupňovým kloňia sa proti nej dve polorúry alebo žľaby, jejichž poddutosť tiež do hora stojí. Položí-li sa stočka do jednej z nahnutých týchto rúr, ktorýchžto priemer shoduje sa s priemerom anglického sovereigna, sklzne sa stočka po sklone rúrovom dolu, kde jeden peniaz zlatý za druhým do otvorenej kasne padá. Úradníci nemajú inej práce, než dlhé tyto polorúry naplňovať; na spodku žľabu stáva sa zázračný zázrak. Prirazí-li to-

tižto sovereign, len o pol zrna (granu) ľahší, než má byť, tu ti vykvitne všetečný pásik (pliašok) mosadzný zo skrytej šku, liny a mrští ľahkým pánikom do ľavej priehrady kasnekdežto všetky plnovážne kusy na pravo padajú. Mosadzný tento pásik, striehnuci vo svojej skrýši a jedine tým cieľom vyskakujúci, aby chybný sovereign jedným strkom na bok odmrštil, má čosi odsekavého, ironického, skoro bych povedal republikánskeho vo svojej tvárnosti. Čo sa však týka dôkladnosti kritiky nad panujúcimi hlavámi, sotva ktorý republikán vyrovná sa mosadznému tomuto pásiku. Kto-že by aj z ľudí meral čnosť a výtočnosť svôjho bližného dľa gránov!

Nemôžeme sa dosť nadívať na príčinlivých týchto strojoch. Mosadzné pásiky objavujú sa často, jak mile značne zodrané sovereigny v rúre spočívajú; neprevidia ani jednoho a jednajú pritom tak isto, tak pokojne, bez všetkého kriku a bez všetkej osobovačnosti. Jeden z úradníkov vysvetlí nám priateľsky účet tohoto rozdeľovania. „Banka delí plné dukáty od neúplných len z tej príčiny, poneváč jedine plnovážne kusy vydáva.“ „A čo sa stane s druhými?“ Ty prídu do mincovne, aby znovu razené boly; napred ale osmeľujeme sa ich v banke poznačiť. Je-li ľúbo videť, jakým spôsobom?“ A na to naberie za hrsť z odsúdzencov a hodí ich do kasničky, ktorej sme si doteraz nepovšimli a ktorá sa malému verklíku podobá. Pohne kľukon alebo potlačí perom — kto že by aj na každý pohyb ruky tak pilno pozoroval! — a z útrob kasničky počut cvengot a rachot a dolu zo škáry vypadujú sovereigny zase von. Avšak, premilý Bože! jak zmrzačelé! Každý je sredom na poly prerezaný jako karta. Viktoria a Vilém a Georg ležia tu, storáz poprekrajované na hrdle, ba postínaní. Hrúza nás pôjme. Porúčame sa špesne: „Good morning, Sir!“ Good bye, gentlemen!“

Meno svoje vážky Cottonove má divotvorný tento stroj od svôjho vynálezca, Viléma Cottona, jednoho zo správcov banky. Ty isté vážky pracujú v mincovni a váža kovové platky, prv nežby štampiliou na peniaze razené boly. Za minútu odváži sa 20 kusov, alebo 1200 za hodinu, medzitým môže ich do 30 na vážky ísť, bez toho žeby istota a dôkladnosť váhy docielená nebola. Pätimi vážkami, ktoré v mincovni pracujú, prezkúša sa každodenne 48,000 kovových kúskov dľâ predpísanej parlamentom vzornej váhy. Závažia same sú z kryštálu a nemenia sa ani zvratom temperatúry, ani hrdzavením alebo obdraním.

G. Julius Caesar.

(Povahopis. Dľa Th. Mommsen-a pr. J. Loos).

Nový samovládca Ríma, prvý panovník nad celým oborom civilizácie rimsko-hellénskej, Gaius Julius Caesar bol v šesť a päďesiatom roku veku svôjho, keď bitka pri Tapsuse ostatnie to ohnivo v dlhej reťazi predôležitých víťazství, moc nad budúcnosťou sveta do jeho rúk vložila. Pružnosť málo mužov vydržala toľko skúšek jako jediného tohoto tvorivého veleducha, ktorého Rím a starý svet čo ostatnieho zplodil a v jehožto dráhach sa až do vlastného svôjho zániku pohyboval. Pochádzal z prastarej rodiny šľachtickej Latia, ktorá rodový svôj strom od hrdinov Iliady a kráľov rimských, ba až od spoločnej obidvom národom Venuše-Aphrodity odvodzovala a letá jeho detinské a prvé junácke plynuly, jako uplývaly mládeži panskej onej doby. Ohebná oceľ prirodzenosti jeho vzdorovala rozišlému a vetrivému teku svôjho času; Caesar zachoval v nezoslablej sile aj sviežosť telesnú aj pružnosť ducha a srdca svôjho. V šermovaní a jazdení vyrovnal sa každému zo svojích vojakov a plávanie jeho zachránilo mu život pri Aleksandrii; viere nepodobná rychlosť nočných jeho, obyčajne pre výhru času podujatých pochodov, pravá to protiva k slavnostnej zdlhavosti, ktorou sa Pompejus od miesta k miestu pohyboval, bola úžasom súčasníkov jeho a jedna z hlavných príčin jeho výsledkov. Telu jeho rovnal sa duch. Podivná jeho názorlivosť javila sa v istote a vývodivosti všetkých jeho nariadení, aj tam, kde rozkazoval, bez toho, žeby bol vlastnými očami videl. Pamäť jeho bola bez páru, tak že viacej priac s rovnou istotou v jednom čase bežne konával. Ačkoľvek šľachtic, veleduch a panovník v jednej osobe, mal preca srdce. Po celý čas života svôjho zachovával oproti vážnej matke svojej Aurelii, — otec mu včasne bol zomre — tú najčistejšiu úctu; manželky svoje a predo všetkým dcéru svoju Juliu miloval uprimne, nie bez zvratného vlivu na samé pomery politické. S najkalávnejšími a s najjadrnejšími muži veku svôjho, vysokého i nízkeho stavu, stál v krásnom pomere vzájomnej vernosti, s každým dľa svôjho spôsobu. Jako nikdy žiadneho z prívržencov svojich dľa úzkoprsého a bezcitného zvyku Pompeja záhube nevystavil a nie z čistého sebectva v dobrom a zlom čase nezvratne s priateľmi držal, tak mu aj nejeden z nich, jako Aulus Hirtius a Gaius Matius, ešte po jeho smrti vernosť

svoju v krásnych svedectvách dokázal. Má-li v duchu tak harmonicky ustrojenom vôbec jednotlivá nektorá stránka čo svojrázna nad iné vystavená byť, je to doista tá, že nebol naskrze žiadnym pojemkárom (ideologom) a fantastom (rojkom). Samo sebou sa rozumie, že Caesar bol mužom náruživým, lebo bez náruživosti nieto geniálnosti; ale náruživosť jeho nebola nikdy silnejšou, než on. Písomníctvom zaoberal sa dlho a vážne; avšak, keď Aleksandrovi Achill homérsky spať nedal, rozmýšľal Caesar v bezosných svojích hodinách o sklonoch podstatných mien a slovies latinských. Robil verše, jako každý veku toho, avšak boly slabé; naproti tomu zaujímaly ho hvezdárstvo a prírodoveda. Zaháňalo-li Aleksandrovi víno starosti jeho, zdržoval sa ho striezlivý tento Riman naskrze po prehejrenej mladosti. — Caesar bol docela realista a človek rozumu; a čo započal konať, preniknuté a nosené bolo geniálnou onou striezlivosťou, ktorá bola jadrom najvnútornejšej jeho povahy. Jej ďakoval mohútnosť rázneho žitia v okamihu, bez toho, žeby ho rozpomienka alebo očakávanie boly mýliť mohly; jej ďakoval schopnosť tú, jednať silou sobranou a aj na to najnepatrnejšie a najnáhodnejšie podnikanie celú svoju geniálnosť môcť obrátiť; jej ďakoval tú mnohostrannosť, ktorou pojímal a opanovával, čo rozum pochopiť a vôľa zmôcť môže; jej bezpečnú onu ľahkosť, ktorou obvetia (periody) svoje slučoval a rozvrhy válečných svojich výprav robieval; jej ďakoval podivnú svoju veselosť, ktorá ho neopúšťala v dobrých i zlých dňoch života; jej ďakoval svrchovanú onu samostatnosť, ktorá žiadnemu miláčkovi, žiadnemu priateľovi nedopúšťala vlivu a moci nad sebou. Jasnosť táto rozumu bola ale spolu aj príčinou, že sa Caesar nikdy nezmámil v moci osudu a v možnosti ľudskej; preňho vyzdvižený bol ľubný onen závoj, ktorý zakrýva človeku nedostatočnosť konania jeho. Jakokoľvek múdro rozvrhoval a na všetky možnosti myslel, z prsí jeho preca nikdy neustúpil pocit ten, že vo všetkom šťastie, to jest náhoda rozhodnúť musí; a s týmto súvisí doista aj ta okolnosť, že osud tak často vyzýval a osobnosť svoju s odvážlivou ľahostajnosťou nejeden raz v nebezpečenstvo vystavoval. Jako vôbec ľudia rozumoví v čistú hru náhody s prevahou sa utiekajú, nechybel ani rationalismu Caesara bot onen, nímž sa mysticismu jakoby dotýkal. — Z vlôh takýchto mohol jedine štátnik povstať. A Caesar bol od samej mladosti započnúc štátnik v najhlbšom smysle slova a cieľ jeho ten najvyšší, ktorý si človek postaviť môže: politické, vojenské, duševné a

mravné znovuzrodenie hlboko kleslého vlastného a ešte hlbšej kleslého, s národom jeho úzko sbratreného hellénskeho národa. Trpká škola tricaťročnej zkúsenosti popremeňovala náhľady jeho o prosriedkoch, ktorými by sa cieľ tento dosiahnuť mal; cieľ tento nemenil sa pred ním v časoch beznádejného pokorenia jako aj neobmedzenej vlády, v časoch, keď jako demagog a spiklenec tmavými cestámi za ním sa kradol, jako aj keď čo majiteľ moci najvyššej a samovládca pred očima celého sveta v plnom blesku slávy na diele svojom pracoval. Všetky trvanlivé jeho nariadenia, v tých najrozličnejších dobách vydané, hodia sa primerane do výkresu velikánskej jeho budovy Preto o jednotlivých výtvoroch Caesara by vlastne ani nemalo byť reči; on neutvoril nič jednotlivého, nič osamotnelého. Právom chvália Caesara čo rečníka pre jeho mužskú, všetkého pravotárskeho umelectva prostú výrečnosť, ktorá sťa plameň jasný jednou dobou aj osvetľovala, aj zohrievala. Právom obdivujú pri Caesarovi, čo spisovateľovi, nenapodobiteľnú prostotu slohu, jedinú vo svojom druhu čistotu a krásu reči. Právom velebili najväčší válečníci všetkých časov Caesara jakožto vojvodcu, ktorý, jako žiadon iný, nezmýlený zkúsenosťou a podaním, jedine toho pevne sa držal, že povždy jedine to válčenie je pravé, ktorým nepriateľ v danom páde premožený býva; ktorý tušivou istotou pre každý cieľ pravý prosriedok našiel; ktorý po porážke hotový k boji stál jako Vilém Oránsky a výpravu svoju poľniu s víťazstvom bez výmienky zavŕšil; ktorý živlu válčenia, v ktorom najlepšej vidieť rozdiel medzi veleduchom vojenským a zdatnosťou dôstojníckou, rychlému to pohybu tlumov s neprestížnou dokonalosťou rozumel, ktorý radšej bojoval šíkami pohyblivými než v tlumoch brannej moci, radšej rychlo jednal treba s nedostačnými prosriedky až k samej odvážlivosti, než čas v dlhých prípravách maril. Avšak všetko toto je u Caesara jedine vedľajšia vec; bol sice veľkým rečníkom, spisovateľom a vojvodcom, ale stal sa nimi len preto, že bol úplným štátnikom. Menovite zástoj vojaka je uňho naskrze náhodný a práve tým líši sa zvláštne od Aleksandra, Hannibala a Napoleona, že ne jako dôstojník vojenský, lež jako demagog na dejište politickej činnosti vystúpil. Dľa prvotného svôjho zámeru zamýšľal cieľ svôj jako Perikles a Gaius Gracchus bez brannej moci dosiahnuť, a za osemnásť rokov pohyboval sa jako vodca demokratickej stránky výlučne v politických plánoch a pletichách, prv než sa, nerád sa presvedčiac

o potrebe vojenskej opory, už jako štyriciatnik na čelo vojska postavil. Z toho je patrno, že aj pozdejšej vždy zostával viac štátnikom, než generálom — tak jako Cromwell, ktorý tiež z vodca stránky protivnej na vojenského náčelníka a demokratického krála sa pretvoril a ktorý vôbec, jak málo sa aj puritánsky onen hrdina voľnomravnému tomuto Rimanovi podobať zdá, preca vo svôjom vývine jako aj v svojích cieľoch a výsledkoch snaď medzi všetkymi štátniky Caesarovi najpríbuznejším je. Aj v samom jeho válčení dá sa improvisované toto náčelníctvo ľahko poznať; vo výpravách Napoleona proti Egyptu a Anglicku práve tak zrejmo videť vyšvihlého sa na vojvodca dôstojníka delostreleckého, jako vo výpravách Caesarových prepodobneného na vojenského veliteľa demagoga. Preto sú jednotlivé jeho skutky z vojenského stanoviska chybné; avšak utracuje jako vojvodca jedine to, čo jako štátnik vyhráva. Úkol štátnika je všeobecný jako veleduch Caesara: chopil-li sa tých najrozmanitejších a od sebä najrozličnejších vecí, poťahovaly sa všetky bez výminečne na jeden veľký cieľ, ktorému s neobmedzenou vernosťou a doslednosťou slúžil; a nikdy nedal z mnohonásobných stránok a smerov velikánskej svojej činnosti prednosť jednej pred druhou. Ačkoľvek dokonalý znateľ válečného umenia, vynaložil preca z ohľadov štátnických všetko možné, aby odvrátil vojnu občanskú a aby sí, keď sí preca začala, aspoň žiadnych krvavých vencov slávy nenadobudnul. Ačpráve bol zakladateľom samovlády vojenskej, preca s bezpríkladnou v dejopise účinlivosťou nedal vzniknúť ani hierarchii maršalskej ani vláde praetoriánskej. Jestli vôbec nektorým zo zásluh meštanských prednosť pred vojenskými dával, boly to vedy a umenia mieru. Najpamätnejšia zvláštnosť štátnického jeho tvorenia je úplná súhlasnosť jeho so sebou samým. A v skutku všetky podmienky k najťažšiemu tomuto úkonu ľudskému sjednocovaly sa v Caesarovi. Realista súc od koreňa, nedal nikde moci nad sebou ani obrazom minulosti ani velebnému podaniu: pred ním nemalo v politike nič iného platnosti než živá prítomnosť a zákon rozumný, tak jako aj v zástoji mluvozpytca skúmanie dejopisno-starožitné stranou pominul, a nič iného neuznal, než z jednej strany živý zvyk reči, z druhej strany pravidlo rovnomernosti. Za panovníka zrodený vládal srdciami ľudskými jako vetor oblakmi, núťac pod svoju moc ty najrozličnejšie prirodzenosti a povahy. Riadivé jeho vlohy sú podivenia hodné; nikdy ešte žiaden štátnik svoje svázky, nikdy žiaden vojvodca svoje vojsko z neohebných a odporných

sebe živlov tak neodolateľne neposnucoval a tak pevne spolu nedržal, jako Caesar svoje spolky a svoje legie; nikdy neposudzoval žiaden panovník nástroje svoje s takým ostrozrakom, postaviac každý na patričné mu miesto. On bol samovládcom; ale nikdy nehral si na kráľa. Aj jako neobmedzený pán Ríma vystupoval čo vodca stránky: ohebný súc a povoľný v najvyššom stupni, pohodlný a vľúdny v obcovaní, prívetivý a úslužný proti každému zdal sa, že nič iného nechce, než prvým byť medzi sebe rovnými. Caesar sa naskrze vystriehal chyby, tak mnohým mužom, ináč mu rovným, spoločnej, viesť si totižto v politike pýchou a urputnosťou vojenskou; jak často ho aj nemilý pomer k senátu k tomui pobádal, nesiahal nikdy po neľudskosti a hovädskej ukrutnost. Caesar bol samovládcom; avšak nikdy ho nezachvátil závrat samozvanca (tyrana). On je snaď jediný medzi velikáši Páne, ktorý jak vo veľkom, tak v malom nikdy dľa náchyľnosti alebo rozmaru, lež bezvýminečne dľa panovníckej svojej povinnosti jednal, a ktorý, patril-li zpiatky na život svôj, myľné rozvahy mal čo oželeť, avšak žiaden poklesok náruživosti. Nenie ničeho v životodejstve Caesara, čo by sa aj v malom s básnicko — smyselnými návaly, jako s vraždou Kleita, alebo s požiarom Persepolisa, ktoré v dejepise veľkého jeho predchodza na východe čítame, porovnať dalo. On je konečne snad jediný medzi velikáši, ktorý si štátnický svôj takt pre možnosť a nemožnosť až ku konci životnej dráhy zachoval, a neztroskotal sa na úlohe tej, ktorá je pre duchov velikánskych najťažšia zo všetkých, na úlohe, ktorá na vrcholu výsledku šťastného nezaznáva prirodzené jeho hranice. Čo možného bolo, vykonal, a nepreminul nikdy k vôli nemožnosti nečeho lepšieho možnosť dobrého, nepohrdol nikdy neduhy neshojiteľné poľahčujúcimi presriedky aspon zľavniť. Avšak, kde poznal výrok osudu, vždycky poslúchol. Aleksander pri Hyphasise, Napoleon v Moskve vrátili sa, poneváč museli, a zanevreli na osud, že aj miláčkom svojím obmedzené jediné výsledky žičí; Caesar vrátil sa dobrovoľne na Temži a Rýne a nemyslel ani na Dunaji a Eufrate na nevytýčené zámery svetovýboja, chcejúc jedine dobre premyslené úpravy hraníc previesť. — Tak bol on mužom jediným, ktorého líčiť tak ľahkým sa zdá, a preca temer nemožným je. Celá jeho povaha je prezračná zrejmosť; a podanie zachováva o ňom výdatnejší a živejší zvesť než o ktoromkoľvek rovesníku jeho starobylého sveta. Osobnosť takáto mohla plytkejšej sice alebo hlbšej, nikdy ale v podstatnom rozdiele byť pojatá; každému, ne z cela lichému zpytateľovi

objavila sa vznešená táto postava s tymi istými podstatnými ťahy, a preca sa ešte nepodarilo nikomu, názorne — živo u predstaviť. Tajemstvo veci spočíva v jej dokonálosti. Ľudsky a dejopisne stojí Caesar v onej rovnici, v ktorej sa veľké odpory a protivy jestvovania jedny v druhé na vzájom vyzdvihujú. Najmohútnejšou tvorivosťou a zároveň tým najprenikavejším rozumom opatrený; nie viacej junák, avšak nie ešte starec; s najvyššou vôľou, a s najvyššou výkonnostou; plný republikánskych vidín a zároveň za kráľa zrodený; Riman v najhlbšom jadre svojej bytnosti a zas povolaný, aby rimský a hellénsky vývin v sebe a vo svete pomeril a sjednotil,: to je Caesar v celej a úplnej mužskosti svojej. Preto chybujú aj uňho viac než u ktorejkoľvek inej dejopisnej osobnosti tak zvané povahojavné ťahy, ktoré konečne nie sú nič iného, než úchylky od prirodzeného ľudského vývinu. Čo sa na prvý pohľad tým byť zdá, objaví sapri bedlivejšej úvahe nie čo osoblivosť (individualita), lež čo ráz epochy kultúrnej alebo národa; tak sú mu aj junácke jeho dobrodružstvá so všetkými nadanejšími súvekovci rovného postavenia spoločné, a nebásnická ale energicko-logická jeho prirodzenosť je vôbec ráz rimanský. K úplnej ľudskosti Caesara patrí ďalej, že od času a miesta docela závisí; lebo ľudskosti o sebe samej nestáva, lež živý človek nemôže sa nikde inde, než v danom ráze národnom a v určitom pásme kultúry nachádzať. Caesar bol jedine preto mužom úplným, že sa viac než ktokoľvek iný do prúdov svojho času postavil a poneváč jadrný ráz rimského národa, skutočnú zdatnosť meštanskú zavŕšene nad všetkých ostatních v sebe choval; a hellenismus jeho bol ten istý, ktorý s národnosťou italskou už dávno čo najužšej bol srástol. Ale práve v tomto leží ťažkosť, môže sa snad povedať, nemožnosť, Caesara názorne a makave líčiť. Jako umelec všetko maľovať môže, vyjmúc krásu svrchovanú, tak aj dejopisec, ktorý sa každých tisíc rokov raz sretáva s dokonálosťou, jedine mlčky ju pomíňa. Lebo pravidlo možno síce vypovedať, avšak ono nám podáva jedine zápornú predstavu o odchode nedostatku; tajemstvo prírody, ktorým ona v najdokonálejších svojích zjavoch pravidelnosť povšechnú (normalitu) s osoblivosťou (individualitou) sjednocuje, je nevyslovitelné. Nám nepozostáva nič iného, než šťastnými velebiť tých, ktorí na dokolanosť túto patrili, a nadobudnúť si tušenie o nej z odlesku, ktorý na dielach, veľkou takouto ducha prírodou stvorených večne spočíva. Nosia síce aj tyto ráz časový na sebe. Muž tento rimský nepostavil sa jedine čo súrodný

mladistvému svôjmu gréckemu predchodcovi po boku, lež prevýšil ho aj; ale svet sa zatým zostaral a mladistvý jeho lesk zbľadnul. Činnosť Caesarova nenie nečo viac než činnosť Aleksandra: radostné napredovanie v dialku nesmiernu; Caesar stavál a síce z rumov, uspokojac sa, vo vykázaných mu ďalekých, ale ohraničených priestoroch čo najsnesiteľnejšej a čo najistejšej sa upraviť a zriadiť. Preto sa aj útly básnický takt národov právom nestaral o nebásnického Rimana, a odel jedine syna Filippovho v celý zlatolesk básnictva, vo všetky dúhobarvy bájové. Ale rovným právom zpätoval od století štátny život národov z novu a z novu k čierťažam, Caesarom vytknutým, a keď národy, ktorýmžto patrí svet, najvyšším svojím panovníkom až po dnes meno jeho dávajú, leží v okolnosti tejto upomienka hlbokomyseľná.

Ostatní šesták.

(Opisná báseň. Od. G. A. Šefranky.)

Pýšno idem po pešťanskom meste,
Klobúk na bok, hlavu hore dvíham,
Nejdem krajom, lež po prosried ceste,
A na vlastnú tôňu bokom mihám;
Až som rástol od radosti,
Bystro hýbať mladé kosti,
Že si dobrú vôľu spravím.
Mal som vám vo vrecku šestáčik —
Síce už ostatní chudáčik —
Zaň sa, reku, dnes zabavím!

Zrazu sa vám najdem už v kaviarni.
Čo s ním počať? radím sa so sebou.
Bo kto len nič po nič šesták zmárni,
Ten ver nikdy mediciner nebol.
I mudrujem, hútam, podoprem si hlavu,
Hlboko sa vmyslím do vlastného stavu,
Kujem rozličné úmysly.
„Len čo kúpiť?“ Veru rozum krívä.
„No nič! reku, kúpim si mraziva.“
Bo kellneri sa sem tisli.

Ba čerta! To je koniec špatný,
Tak mrazivom oheň dusiť!

Škoda šesták vyhodiť ostatní,
Dačo viac chcem zaň okúsiť.
Nač lakoty? Radšej kúpim chleba!
Oheň dusiť, to práve netreba!
I odhodlám sa k odchodu.
Lež hľa! hanbím sa sám sebä:
„Čis' ty, Gusto, otrok chleba,
Toho nízkej prózy plodu?

Zahanbený o stôl sa potočím
A sadnem si na stolicu.
Vtom tučného suseda tu zočím,
Jak nachyľuje sklenicu.
„No uhádol, čo chcem, tento dobrý vtáčik!
Keď netečie, aspon kvapne za šestáčik!"
Už už kričím na kellnera. —
A ten šelma z očú, čo chcem číta,
„Koľko ráča?" galantne sa pýta,
Že hneď a hneď mi mamerá.

Toto sa mi poetickým zdalo,
Ochotne by som bol pristal;
Ale je nič; na to šesták málo!
I poviem mu, by nechystal.
Ej to nebol kúsok poetický:
Krajciare tak rátať prosaický,
A báť sa arithmetiky!
Lež vtedy má človek v rožku,
Keď v kapse badá len trošku;
Vtedy je eminens i z mathematiky!

Tu sa ti mi nadhodí kamarád,
A dymom kúri sa mu nos.
Čože mám viac, rečiem, robiť parád?
Kúpim dve smotky kabanos.
To kyslú tvár trocha rozveselí,
Krem toho som zlej vôle deň celý,
S ich dymom svet fumigujem.
Lež zas myslím, šesták tak prefúkať,
Tak na prázno ústami dym pukať,
To si ja zle vygazdujem!

Čo tu, biedny človek, teraz spravíš?
Čože si zaň nadobudneš?
S tým hútaním len drahý čas trávíš,
A od myšlienok len schudneš.
Veď za šesták nenakúpiš svety,
Ani nohavice, čižmy, ani päty,
Tým menej zvláštnejšie veci!
Ale to musí byť preca cieľ posvätný,
Na ktorý ja vydám šesták môj ostatní,
Nechcem zaň mačku vo vreci!

„Billiard sa zaň hrať tri, štyri partie,
Aby pekným koncom zišiel?"
Nuž ale veď šesták na to málo ti je!
S tým návrhom som preč išiel.
„Žobrákovi ho dať?" Hia, ku mne nechodia;
Vidomý netrúfa, a čo slepých vodia,
Tých priviesť sa ostýchajú.
„Na úroky ho dať?" Úžernícke reči!
„Do blata ho hodiť?" To sa zas nesvedčí,
To len lumpi robievajú.

Nuž kýho Paroma mám s ním už urobiť? —
S týmto ostatním šestákom? —
Domov ho nenesiem — už sa musím zlobiť,
Jak na podliakovi dákom!
V tom si ti položím prst na nos — a — „tu je!"
Krajšiu vec na svete nik nevymudruje:
„Poď sem, šestáčik ostatní,
Ta do lotterie! Výhra bude skvelá!"
Dávam ho — lež — Bodaj že ťa jasná strela, —
Šesták bol deravý — falošný — neplatný!

Druhá reč olynthická Demosthena.

(Z gréckeho prel. J. Loos).

Pri četných príležitosťach, mužovia athénski, mohlo sa videť, jak patrná bola milosť bohov oproti obci našej, v najväčšej miere ale zjavuje sa ona v prítomných našich pomeroch. Lebo, že takí povstali k vojne proti Filippovi, ktorí vládnu

krajinou súsedňou a k tomu aj istou mocou vykázať sa môžu, a čo je zo všetkého najdôležitejšie, o vojne ten náhľad majú, že smierenie s Filippom najprv za nezpoľahlivé, potom za zhubu vlasti svojej držia, to sa s nadprirodzeným jakýmsi a božským naskrze dobrodením porovnať musí. Musíme tedy, mužovia athénski, sami pečovať o to, aby sme sa neukázali horšími vo vlastných naších záujmoch než priazeň terajších pomerov. Lebo je to hanobné, nad mieru hanobné, na vidom očí nelen mestá a miestnosti, ktorých sme voľakedy boli pánmi, lež aj spojencov a príhodné okolnosti, všetko to dar osudu a šťastia, nebezpečenstvu ztraty vystavovať.

Moc Filippovu, mužovia athénski, líčiť a tým povzbudiť vas k plneniu povinnosti vašej, nedržím za vhodné. Z jakej príčiny? Poneváč všetko, čo sa o veci tej dá povedať, tam tomu k sláve, nám ale za dôkaz slúži, že sme nejednali dobre. Lebo čím viac vykonal onen nad zásluhu vlastnú, tým viacej obdivujú ho všetci; vy ale, čím horšej ste pomery časové použili, tým väčšiu hanbu ste si získali. Preto sa o veci tejto nezmienim. Lebo jestli kto, mužovia athénski, vec tak pováži, jako sa v skutku má, nahliadne, že skrze nás, nie skrze samého sebä moc túto dosiahol. Že je on za to tým mužom, ktorí obecné náše záležitosti k jeho dobrému viedli, vďakom zaviazaný, vy ale ich potrestať máte, o tom hovoriť, nedržím teraz za času primerané. Čo ale mimo toho povedať nádobno a vám všetkým počuť užitočnejšie je, na Filippa ale, muži athénski, jestli že vec poriadne zkúmat chcete, veľkú uvrhne hanu, o tom pokúsim sa rečniť.

Pomenujem-li Filippa krivoprísažným a zpreneverilým bez toho, že by to dokázal, mohlo by sa to právom za puhú pomluvu vyhlásiť; jestli že ale pri líčení všetkých jeho skutkov každý z nich za dôvod proti nemu vystavím, bude k tomu málo slov potreba, a dľa mojej mienky z dvojeho ohľadu osožné: na pred, aby sa ukázal tak podlým, jako v skutku je, potom aby ti, ktorí Filippa čo nepremožiteľného obdivujú, videli, že všetky prosriedky klamu a mamu, ktorými sa stal mocným, už vyčerpal, a že sa celé jeho dejstvovanie k sklonku chýli. Ano, ja sám, mužovia athénski, držal by Filippa za prehrozného a obdivovania nad mieru hodného, keby sa v očach mojich spravodlivými skutky bol stal mohutným. Teraz však pri dôkladnejšom uvažovaní a rozberaní veci nachádzam, že získať vedel si zpočiatku dobrosrdečnosť našu v tom čase, keď istí ľudia Olynthčanov, s vami vyjednávať chcejúcich, z tadeto vyhnali, sľubovaním Amfipoľu a usnovaním chýrečného onoho

voľakedy tajemstva [1]; že si nato priateľstvo Olynthčanov tým získal, že vám Potidéu odňal, vás, bývalých svojích spojencov oškodoval, a mesto tamtým odovzdal; že konečne teraz Thessalov tým na svoju stránku zjednal, že im sľúbil dať Magnesiu a že prejal za nich vedenie fókickej vojny. Z krátka, nenie nikoho z tých, ktorí s ním pokonávali, koho by nebol oklamal; lebo k moci tak veľkej tým prišiel, že pošetilosť a nerozvážlivosť tých, ktorí ho neznali, za každý raz zklamal a použil. Jako sa tedy fígľami a úskokmi tymito veľkým stal, pokiaľ sa každý domnieval, že k jeho prospechu nečo podnikne, musí práve tou cestou s výšky svojej byť srazený, ponevač sa dosvedčilo na ňom, že všetko len k svojmu vlastnému zisku konal. V takomto stave, mužovia athénski, nachádza sa Filipp; alebo nech povstane nekto a nech mne alebo vlastne vám dokiaže, že nehovorím pravdy, alebo že ti, ktorých raz oklamal, budúcne dôveru v neho skladať budú, alebo že ujarmení bez vlastnej viny Thessalovia [2]) teraz nechceli by stať sa slobodnými.

Jestli že ale nekto z vás všetko toto za pravé uznáva, pritom ale myslí, že sa Filipp násilne v moci svojej udrží zaujatím pevností, prístavov a podobných, zle sa nazdáva. Lebo, spočíva-li záležitosť nejaká na obapolnej blahoprajnosti a sú-li všetci účastníci vojny rovnakým záujmom a osohom vedení, každý sa ochotne pričiní, snáša nehody a vytrvá ku konci; stal-li sa ale nekto lakomstvom a podlosťou mohutným, jako Filipp, tá najsamprvšia zámienka a nepatrný náraz postačujú všetko svrhnúť a v nivoč obrátiť. Lebo nenie možná,

---

[1]) Filipp nachádzal sa pri nastúpení panovania vo veľkej nesnádzi a mal nepriateľov na všetkých stranách. Toto hľadeli použiť Athénčania, menovite ohľadom Amfipoľu: lebo už od 63 rokov nevládli viac týmto mestom. Filipp, vidiac, že sa na raz so všetkými nepriateľmi v boj pustiť nemôže, sprostil sa Athénčanov tým, že sa zriekol Amfipoľu a mesto toto za slobodné vyhlásil, s osvedčením, aby si ho Athénčani vzali, jestli môžu. Jakmile sa to stalo, zmocnili sa Olynthčania mesta, a Athény snažily sa na darmo zaujať ho pod Timotheom. Medzi tým uzavrel sa medzi Filippom a Athénčanmi mier a spojenstvo. Úmluvu uzavreli s Filippom čo vyslanci athénski Antifon a Charidemos, ktorí mimo toho hľadeli naklonit Filippa, aby im bol nápomocným pri znovuzaujatí Amfipoľu, sľúbiac mu na vzájom tajným článkom úmluvy mesto Pydnu, ktoré patrilo ešte ku spojenstvu athénskemu. O tom nepodali zprávu v shromaždení ľudu athénskeho, lež pojednali vec tajne s radou athénskou, aby sa Pydnania nedozvedeli, čo sa s nimi zamýšľa.

[2]) Filipp zachádzal s Thessaliou, jako so zemou podmanenou a celkom mu poddanou.

mužovia athénski, nenie možná, aby skrivodlivec, vierolomec, luhár v trvácej zostával moci, lež moc takéhoto drží sa raz a zas na krátky čas a zkvitne aj, praje-li šťastie, k veľkým nádejam, avšak behom času obnažená a odkuklená vo vlastnú rúca sa ničotu. Lebo, jako dľa mojej mienky pri dome, pri lodi a podobných podlaha najsilnejšou má byť, tak musia aj začiatky a základy činov spočívať na pravde a spravodlivosti. Toto však nenachádzame tu pri skutkoch Filippových.

Vyslovujem tedy, aby ste aj Olynthčanom prispeli na pomoc — a čim peknejší a rychlejší spôsob toho nekto udá, tým viacej to schvaľujem, — aj k Thessalom vppravili posolstvo tým cieľom, jednich poučiť o veci, druhých roznecovať. Lebo teraz uzavreli, Pagasé nazpät žiadať a ohľadom Magnesie vyjednávať. Pečujte ale a to, mužovia athénski, aby vyslanci naši nehovorili jedine slová, lež aby sa mali vykiazať aj skutkom, že sme vytiahli do poľa dôstojným mesta našeho spôsobom, a že sme sa diela vážne a na ozaj prichytili; lebo každá reč bez skutku je daromná a marná, zvláštne ale zo strany našeho mesta. Lebo čím obratnejšej a hotovejšej rečníme, tým menej dôverujú nám. Značnú premenu a veľký prevrat musíte tedy ukiazať, peňažitými príspevky, ťažením do poľa a ochotným všetkého plnením, má-li kto k vám mysel obrátiť. A jestli že všetko toto, tak jako sa svedčí a má, budete chceť vykonať, objaví sa vám, mužovia athénski, nelen jak slabo a neisto spojenci Filippa sa držia, lež vynde tiež na svetlo, jak zle domáca jeho vláda a moc stojí.

V celku je síce macedónska moc a vláda za dodatok považovaná nie nepatrná, jako ste to pred časom pod vodcovstvom Timothea [1]) zkúsili, a v inom páde bolo sjednotenie jej s Olynthčanmi proti Potidéi výdatné, a nedávno poskytla pomoc soslabeným stránkami a vnútornými zmatky Thessalom oproti jejich tyranom [2]) — vôbec každá, sebä nepatrnejšia moc je dľa môjho náhľadu čo prídavok značne osožná —; sama v sebe ale je slabá, a rozmanitých nedostatkov a neduhov plná. Lebo Filipp si ju sám všetkým tým, čim by ho človek za veľkého držal, svojími vojnámi a polními výpravámi slabšou ešte urobil, než od prírodzenosti svojej bola. Lebo nedomnie-

---

[1]) Timotheos tiahol dva razy do Thracie; prvý raz r. 374 pr. Kr., kde sa stal zpomenutý tu útok na Olynth. — Druhý raz 364 pr. Kr.

[2]) Tyrani ferejskí: Lykofron, Peitholaos a Fayllos.

vajte sa, mužovia athénski, že Filipp a poddaní jeho rovnakú v tych istých vecach požívajú radosť; on baží po sláve, za ktorou ustavične horlil, on je odhodlaný pri podnikoch a odvahách svojích, všetko vytrpeť, čokoľvek by sa mu prihodilo, poneváč sláve tej, že také činy vyviedol, jaké nikdy pred nim nektorý z kráľov macedónskych, prednosť dáva pred bezpečným životom. Poddaní však jeho nemajú na sláve tejto žiadneho podielu, lež klopotení ustavičnými výpravámi raz hore, raz dolu zakusujú trpkosť a žijú v ustavičných trapoch, nemohúc ani pri prácach svojích a remeslách, ani pri majetku svojom meškať, an to, čo si snaď dľa možnosti vyrobili, predať, poneváč tržiská krajinské následkom vojny zavrené sú. Jako tedy väčšina Makedonov o Filippovi zmýšľa, z tohoto ľahko sa dá poznať. Žoldnieri jeho a pešiaci stoja síce v chýre obdivovania hodných a vo vojne výborne vycvičených ľudí, avšak jako som od muža jednoho, v krajine zrodeného, a luhať naskrze nespôsobného slyšal, v ničom nie sú lepší, než ostatní. Lebo najde-li sa jedon z nich, vojny a boja velice zbehlý, odstrkuje, jako muž onen povedal, zo ctižiadosti všetkých iných od sebä, aby všetky činy jemu sa pripisovaly; lebo okrem iných chýb je aj ctižiadosť jeho nezmožiteľná; nemôže-li ale nektorý statočný ináč alebo spravodlivý muž každodennú nemiernosť života, pijatiku a necudné tance snášať, býva stranou sotený a neplatí za nič. Preto komonstvo jeho jedine z lotrov, pochlebníkov a podobných ľudí pozostáva, ktorí v opilstve svojom také prevádzajú tance, ktoré sa vám stydím tu menovať. A toto čistá je pravda. Lebo ľudí, ktorých všetci ztadeto odohnali, poneváč nad kavkliarov výstupnejší boli, jako známeho vám Kallia, obecného otroka, a takúto zgerbu, štveráckych posuňkárov, básnikov hanobných piesní, ktoré pre všeobecné obveselenie mysli na súdruhov spoločnosti skladajú, týchto miluje a drží okolo sebä. Áčkoľvek mnohý toto za maličkosť pokladá, je to preca, mužovia athénski, pre rozumných mohutným dôvodom jeho zmýšľania a neblahého jeho stavu. Pravda že, myslím, šťastie jeho aspon na teraz všetko toto zatieňuje; lebo šťastlivé príhody zakrývajú hanobnosti takéto. Zklzne-li sa ale len málinko, vystúpia ony zjavne na svetlo. A myslím, mužovia athénski, že sa to v krátkom objaví čase, sú-li bohovia veci tej naklonení, a jestli vy chcete. Lebo jako v tele našom, pokiaľ sme pri silách, nič nebadáme z jednotlivých neduhov, nastane-li však choroba nejaká, všetko sa hýbe, buďsi to prietrž, buď vytknutina alebo čokoľvek nezdravého je: tak aj

neduhy a poklesky držáv a panovníkov, pokial vojnkajšie vedú vojny, väčšine ľudí skryté zostávajú, zamotajú-li sa ale do vojny na vlastnej hranici, odhaľuje táto všetko.

Jestli nekto z vás, mužovia athénski, Filippa preto, poneváč ho v šťastí vidí, za hrozného nepriateľa drží, súdi síce čo muž rozumný; lebo predôležité áno hlavnou vecou je šťastie vo všetkých záležitosťach ľudských; avšak, mal-li by som voliť, radšej vyvolil by som si šťastie našeho mesta, jestli že povinnost vašu len ponekuď vyplniť chcete, než jeho šťastie; lebo o mnoho viac príčin vidím u vás než u neho, spoliehať sa na milosť a priazeň bohov. Ale my sedíme v nečinnosti; ačpráve človek nečinný ani od priateľov svojích nemá čo očakávať, aby zaňho nečo urobili, tým menej od bohov. Preto nenie sa čo diviť, jestli on, ktorý sám do poľa tiahne, pracuje a koná, všade prítomný je a žiadnemu priaznivému okamihu a času upŕchnuť nedá, nad nami, ktorí meškáme, uzavierame a zprávy sbierame, prevahu dostáva. Nad tým sa docela nedivím; lebo na opak mali by sme sa čo diviť, jestli by sme my, ktorí nič nekonáme z toho, čo sa vojnu vedúcim konať sluší, jeho, ktorý všetko koná, premáhali. Ale tomu sa divím, mužovia athénski, že ste povstali raz proti Lakedemončanom za práva Hellénov, a že ste mnohými výhodámi, ktoré sa vám často naskytovaly, opovrhli, že ste vo vydobývaní práva iných vlastný trovili majetok, nešanujúc peňažitých obetí a v prvých radoch boja nebezpečenstvu sa vystavujúc, teraz ale na rozpakoch ste, či máte do poľa vytiahnuť, váhate peniazmi prispeť teraz, kde sa o vlastné vaše imania jedná, a kdežto ste pred tým ostatních všetkých často zachránili a zas jednotlivcov z nich osobite, teraz v nečinnosti sa dívate, jako vlastný váš majetok na mizinu prichádza. Tomu sa divím a okrem toho, že ani jeden z vás, mužovia athénski, do povahy neberie, jak dlho[1]) už s Filippom vojnu vediete a čo ste behom celého času vykonali. Nenie neznámo nikomu z vás, že, pokiaľ ste sami váhali, úfali, že iní jednať budú, jeden s druhým ste sa súdili, pravotili a zas nádeji ste sa oddali, celý čas takmer pri tých istých prácach, jako teraz, uplynul. Ste-li tak nerozumní, mužovia athénski, že úfate, že tymi istými skutky, ktorými sa záležitosti obce z dobrých zlými staly, znovu zo zlých dobrými sa stanú? To sa doista aj rozumu, aj prirodzenému be-

---

[1]) Demosthenes počíta od roku 358. pr. Kr., v ktorom roku Filipp Amfipoľ a Pydnu vydobil. Vojna tiahla sa tedy už deviaty rok.

hu vecí protiví; lebo všetko je prírodou samou tak uriadené, že sa čo majetok ľahšej dá uchrániť, než teprv nadobudnúť. Teraz však následkom vojny nemáme ničeho z bývalého majetku, čo by sme chrániť mohli, a musíme znovu nadobývať. Toto je teraz práca naša. Narádzam tedy, aby ste prispievali peňažite, sami ochotne ťahali do poľa a nikoho neobviňovali, prv než by ste sa nevyšinuli na vrch víťazstva; potom ale aby ste súdili dľa skutkov, a ctili tých, ktorí zasluhujú pochvalu, potrestali tých, ktorí pochybili, aby ste sa vzdali prázdnych výhovoriek a každé meškanie a váhanie odložili stranou. Lebo nenie možno skúmať prísne skutky iných, jestli najsamprv nezodpovedali ste vašej povinnosti. Lebo čo myslíte asi, mužovia athénski, prečo vyhybujú vcetci vodcovia — mám-li nečo pravdivého aj o vodcoch povedať — — ktorýchkoľvek ste vypravili, vojne tejto a vyhľadávajú si boje na vlastnú ruku? Poneváč odmena zápasu, pre ktorú vojna sa vedie, tuto vám pripadne; lebo, zaujme-li sa Amfipoľ, preveznete ho zaraz čo vlastný váš majetok; nebezpečenstvá naproti dostanú vodcovia za podiel, a žiadnu mzdu. Tamto ale sú nebezpečenstvá nepatrnejšie, kdežto osoh pripadá vodcom a vojsku, jako Lampsakos, Sigeion [1]), aj s loďmi, ktoré vykoristia. Každý ide tedy po vlastnom osohu. Vy ale, pohliadnúc na planý stav okolností vašich, vojvodcov pred súd voláte; dovolíte-li im ale brániť sa a uslyšíte-li utisnutý jejich stav, vyhlašujete ich za nevinných. A preto nemáte z toho žiadneho iného osohu, než že sa medzi sebou hášteríte a dvojíte, jedni tej, druhí onej súc mienky, obecné dobro ale že plano vyzerá. Lebo pred tým, mužovia athénski, platili ste po symmoriách,[2]) teraz ale ria-

[1]) mestá pri Hellesponte, ktoré Artabazos Charesovi za odmenu preukiazaných vo vojne služieb postúpil.

[2]) Z desiatich kmenov (fýľ) athénskeho ľudu dostavoval každý dľa uriadenia Periandra pod archontom Nausinikom (378 pr. Kr.) k verejným poplatkom, pozdejšej menovite k vystrojeniu válečných lodí 120 najmajetnejších svojích údov; títo počtom 1200 delili sa na 20 symmorií, a každá z týchto delila sa zas na podtriedy (syntelie). Najbohatší z nich (toto sú ti 300, štvrtý diel z 1200) dávali v čas potreby peniaze na predok a dostali tak najväčší vplyv v záležitosťach obecných. A aby vplyv tento si poistili, spojili sa s rečníkmi, pod ktorými vojvodca stál. Demosthenes tvrdí tedy, že zriadenie symmorií ztratilo celý svôj význam; lebo miesto aby daň z nich vyberaná bola, používajú ich k rozoprám politickým. Na čele stránok politických stojí rečník čo vodca, a pod týmto vojvodca čo správca a oných 300 boháčov, ktorí pozdvihnú hlasu svôjho, a na beh zálažitostí rozhodne účinkujú: ostatní, bez vážnosti a vplyvu, pripojujú sa k tej lebo onej stránke a hlasujú s ňou.

dite obec dľa symmorií. Rečník je vodcom každej z oboch stránok, pod ním stojí vojvodca, a oných tri sto, ktorí sú hotoví, pozdvihnúť hlas svôj; vy ostatní ste len pridelení, jedni k tejto, druhí k onej stránke. Preto musíte upustiť od tohoto, a stanúc sa pánmi vlastnými, reč, radu, skutky, čo veci spoločné, každému prístupnými urobiť. Dopustíte-li ale, aby vám jedni sťa samovládcovia rozkazovali, druhí ale k vystrojeniu lodí, k paplatkom, k službe vojenskej nútení boli a iní zas proti týmto uzavrenia robili, ináč ale ani tej najmenšej ťarchy neniesli: nič sa nestane u vás v čase príhodnom z toho, čeho je potreba. Lebo ukrivdená čiastka bude vždycky zaostávať a vy, miesto nepriateľov, týchto budete trestať. Preto vyslovujem z krátka, aby každý pomerne k majetku svojemu prispel; aby všetci rad radom vytiahli do poľa, kým všetci nezúčastnili sa vo výprave; aby ste každému, ktokoľvek vystúpi, popriali slobodu reči a to najlepšie z toho, čo ste počuli, vyvolili, a nie čo snaď tento lebo onen povie. Učiníte-li toto, nepochválite jedine toho na skutku, ktorý rečnil, ale aj vás samých napotom, keď sa stav záležitostí vaších polepšil.

Zmok.

(Národná pieseň).

Vdáždi, v pľúšti na ulici
Kurä piští, kurä kričí,
Uslotené v blate stálo,
Krk a nohy dlhé malo.
Gazdiná otvorí oblok,
Nevediaci, že je to Zmok,
Vzala kurä a vo vreci
Položí ho k teplej peci.
Keď ožilo, sem tam kráča,
Na vše strany pysk otáča.
Na peci nechala mati
Hrniec plný s repou státi,
Išlo k nemu nebožiatko
To divotvorné kuriatko.
Gazdiná sa na to hnevá,
A ono si takto spieva:
„Žeriem repku! na nálepku“.
Parom zabil takú sliepku!

Hospodárka zahrešila
A za krýdlo ho lapila.
Keď ho chcela o zem hodiť,
Začne plakať, začne prosiť:
„Prosím pekne, milá pani,
Prijmite ma do ochrany!
Prinesiem vám čo len checete
Milé, drahé na tom svete.“
Tá sa nad ním smilovala,
A nosiť mu rozkázala:
Masť, soľ, drevo, sriebro, zlato,
Ona jedla, pila za to.
A však už potom zbadala,
Čo za hosťa v dome mala:
Hľadala sa ho zprostiti,
Ale on nechcel preč íti.
I vymyslela vtipný klam,
Že sa musel umoriť sám:
„Draho bude toho roku,
Nanos teda, milý Zmoku,
Pšenice mi na povalu,
Tak zaslúžiš ešte chválu!“
Sotvy reč ta z úst jej vyšla,
Už obluda nosiť išla.
Keď sa plnila povala,
Žena dieru prevŕtala,
Cez povalu do izbice,
A z izbice do pivnice.
Zmok ten nosí, nosí, nosí,
Nikdá celú nenanosí;
Naposledy dlhou mukou
Presilil sa a rozpukol;
A tu žena rada bola,
Že sa tej škraty zbavila.

19
Macz